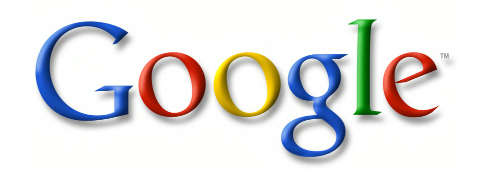



LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN





Das Elsass.

Neue historisch-topographische

Beschreibung

der beiden Rhein-Departemente,

von

Johann Friedrich Aufschlager.

Mit neun Abbildungen, zwei Landkarten und einem Plane.

Supplement.



Strasburg,

Verlag von Friedrich Carl Heitz, Buchdrucker, Schlauchgasse No. 2.

1828.





Vorwort.

Um dem Wunsche vieler Besitzer des Elsasses oder der neuen historischen und geographischen Beschreibung der beiden Rhein-Departemente zu entsprechen fügen wir diesem Werke ein vollständiges Namen- und Sachregister bei, wodurch das Nachschlagen sehr erleichtert wird.

Wir glauben ferner insonderheit den Freunden der Wissenschaft keinen geringen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen als Zugabe einige Arbeiten über die Naturgeschichte und die historische und topographische Litteratur des Elsasses mittheilen, welche wir der Freundschaft und Gefälligkeit einiger in ihren Fächern ausgezeichneten Gelehrten verdanken.

Hr. Voltz, Minen-Ingenieur, ist der Verfasser des Abrisses der Mineralogie des Elsasses, welchem er eine Geognosie dieser Landschaft beifügte, die bisher noch niemand gründlich zu behandeln wagte.

Hr. Kirschleger wählte im Gewächsreiche diejenigen Pflanzen aus, welche vorzüglich den Botaniker interessiren und verfertigte ein Verzeichniß darüber.

Hr. Hammer, Professor der Naturgeschichte bei der königlichen Akademie, beschenkte uns mit dem Verzeichnisse der im Elsaß einheimischen Thiere.

Diese drei Arbeiten zeigen wie zahlreich die Naturgüter unserer fruchtbaren Landschaft sind.

Nicht minder lehrreich ist die Uebersicht der topographischen und statistischen Litteratur, welche Hr. Breu, Besitzer einer der

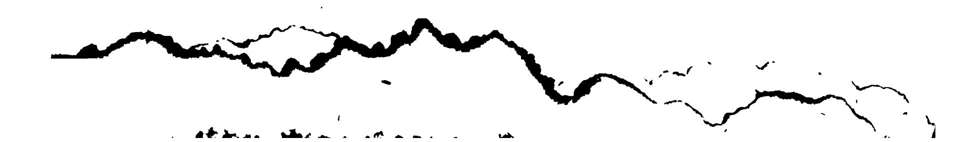
reichsten und prächtigsten Sammlungen von Werken über Länder- und Völkerkunde, zu entwerfen die Güte hatte.

Im nämlichen Geiste hat Hr. Strobel, Primär-Lehrer, die historische Litteratur bearbeitet. Beide Uebersichten sind von interessanten Anmerkungen begleitet.

Wir sagen hiermit nicht nur den genannten Freunden, sondern auch mehreren andern Ungenannten, die uns ihre schätzbaren Bemerkungen über einzelne Gegenstände mittheilten, den verbindlichsten Dank und gewiß wird das Publikum seine Stimme mit der unsrigen vereinigen.

Wir schließen dieses Supplementheft mit mehreren Zusätzen und Verbesserungen, welche wir für nöthig erachteten.

Des angewandten Fleißes ungeachtet zweifeln wir nicht, daß sich noch manche Irrthümer und Auslassungen werden eingeschlichen haben. Denn in einem Werk, in welchem so viele Namen und Thatsachen enthalten sind, ist es unmöglich, daß nicht hie und da von einem Einzelnen etwas übersehen werde. Wir bitten daher unsere Leser um billige Nachsicht, wenn unsere Arbeit noch nicht die erwünschte Vollkommenheit erreicht hat. Wir hatten wenigstens den guten Willen eine mühsame Laufbahn mit Beharrlichkeit zu durchwandern um die Kenntniß unseres in so vieler Hinsicht merkwürdigen Vaterlandes allgemeiner zu machen und künftigen Beschreibern des Elsasses die Arbeit zu erleichtern.



Alphabetisches Register.







Verbesserungen und Zusätze.

Erster Theil.

Seite 30 unten. Füge der Note 2 bei: Im Jahr 1827 wurden in dieser Gegend wieder viele Alterthümer ausgegraben.

— 164, Zeile 11 von unten, lies: 1278.

— 194, Note 2. Füge bei: Hr. Gabr. Guerin stellte den über seine Erfindung sich freuenden Gutenberg in einem schönen Oelgemälde dar, welches er auch auf Stein zeichnete.

— 238, Zeile 4 von unten, lies: zu Neuburg statt zu Hüningen.

— 243, Z. 2, füge bei: In der Folge belehnte der König zuerst den Herzog von Choiseul, und dann den Herzog von Montbarey mit der Landvogtei Hagenau.

— 266, Z. 20, nach † 1787 füge bei: Pfeffel, der Diplomate. J. Friedr. Hermann.

— 266, Z. 25, nach haben, setze: Winkler, der gelehrte Mitarbeiter Millins.

— 328, Z. 16, streiche aus: und Landau.

— 328, Z. 19, lies: theils nach Oestreich, theils nach Ungarn.

Zweiter Theil.

— 24, Z. 12, streiche aus: im Giromagnythale, seit kurzer Zeit. Dagegen setze der Note 2 bei: In Ober-Staufen und Romagny, ohnweit Rougemont, an der Straße von Belfort nach Masmünster, ferner zu Rougegoutte, ohnweit Giromagny, wurden unter Leitung des Hrn. Nötingers durch eine Gesellschaft der angesehensten Fabrikanten des Oberrheins Versuche auf Steinkohlen gemacht, deren Ausbeute aber noch keinen Vortheil gewährt.

— 33. Setze in der Mitte nach vermehrt: Nach der königlichen Ordonnanz vom 15ten März 1827 belief sich im Anfange dieses Jahrs die Bevölkerung des Oberrheins auf 408,741 Seelen auf 383,257 Hectares oder 1060 auf 1000 Hectares.

— 44. Z. 2 von unten, lies Meisterkuh statt Trichelkuh.

— 50, Z. 5, füge bei: Die meisten dieser Fabrikanten legen sich jetzt vorzugsweise auf die Verfertigung von Guingham, gestreiften Zeugen aus feiner Baumwolle.

— 83. Z. 9, füge bei: Vor dem Breisacher Thor hat Hr. Karcher eine Bandfabrik errichtet.

— 111, Z. 15, füge bei: In der Nähe dieses Dorfes findet man viele römische Alterthümer. Siehe Th. I. S. 30.

— 116, Z. 11, setze hinzu: Eine lateinische und eine Töchter-Schule.

— 143, Z. 10, füge bei: Sandsteinbrüche.

— 144, Z. 18, No. 17, füge bei: Hát einträgliche Gypsgruben.

— 147, Z. 8 von unten, lies: Leuba statt Lambas.

— — Z. 2 von unten, lies: Schlumberger und Dettweiler.

— 145, Z. 15, füge bei: Schon ein ansehnlicher Theil dieses Quartiers ist aufgebaut.

— 148, Z. 17, setze nach Wohlthätigkeits-Rath: Eine Brandversicherungsanstalt; eine Bibelgesellschaft seit 1820.

— 149 in der Mitte, statt Johannes Hofer setze: Josua Hofer.

— 152, Z. 13 von oben, lies: Die Stadt hat 2 Thore, das Breisacher und das französische.

— 152, Z. 23 von oben: lies statt in den Vorstädten. — Eisenhämmer: Unten am Schlosse, am Wege von Belfort nach Danjustin steht ein Hohofen, und an dem Wege nach Offemont ist ein Eisenhammer. Beide gehören den HH. Vieillard und Antonin von Belfort.

— 158, No. 4, lies: Gewenheim oder Geibenheim.

— 160, Z. 1, lies: Witz-Blech und Comp.

— — Z. 37 von unten, füge bei: Nahe bei diesem Orte, im Thale von Steinbach, wurden in einem mächtigen Lager von Kohlenblende Versuche auf Steinkohlen angestellt.

— 162, Z. 12 von oben, lies: Witz, Steffan, Oswald Gebrüder u. Comp.

— 162, No. 13 lies: Romagny oder Welschnest, Dorf mit 279 Einw., hat Spuren von Steinkohlen.

— 162, No. 15: Sentheim oder Sentenheim.

— Z. 5, von unten: Die Weißblechfabrik wird seit kurzem nicht mehr betrieben. An ihrer Stelle werden jetzt Kupfer-, Messing- und Zinkplatten für Rechnung der HH. Witz, Steffan und Oswald zu Niederbruck verfertigt. Die Gebrüder Köchlin von Mühlhausen haben hier Webereien.

— 163, Z. 15, lies, statt Steinkohlengruben. — Der ehemals bedeutende Bergbau hat hier aufgehört, so wie zu Lepuix No. 9.

— 164, Z. 3, lies: Es-Chancées.

— id. Z. 4, lies: statt Rière-Vescemont: Arrière-Vescemont, Hinter-Vescemont.

— id. Z. 5, füge bei: Man sieht bei diesem Orte ein 700 Fuß tiefes Bohrloch auf Steinkohlen, welches fortgesetzt wird.

Seite 178, Z. 24, lies: Die Altenburg, die sich hinter der Bergfestung Lützelstein erhebt, 193...376.

— 182, Z. 15, lies: Mit der Sauer vereinigt sich oberhalb Wörth das Sulzbächel, welches aus dem Sulzthale kommt, die Cantone Weissenburg und Niederbronnn scheidet und durch Langensulzbach fließt.

— id. Z. 20, lies: Der Eberbach, welcher aus einem ausgetrockneten Weiher bei Fröschweiler herkommt.

— 184, Z. 8 von unten, lies: Der Ischbach entspringt unterhalb Lohr.

— 193, Z. 6 von unten, lies: Ein Theil der Berge zwischen Andlau und dem Weilerthale bestehen aus Thonschiefer, worin bei Breitenbach Dachschiefer vorkommt. Auch bei dem Schlosse Niedeck findet sich Dachschiefer im Thonschiefergebirge. An einigen Orten, nahe am Weilerthale, ist der Thonschiefer mit Kohlengebirg und rothem Sandstein auf dem Rothliegenden bedeckt.

— 195, Z. 8, lies: Im Weilerthale wurde ehemals bei Trinbach, am Fuße des Ungersberges, auf Blei gebaut, jedoch ohne guten Erfolg.

— 195, Z. 10, setze nach Metalle: In den Weinbergen zwischen Orschweiler und St. Hippolyt ist ein Gang von Schwerspath mit Spuren von Bleiglanz.

— 203, Z. 4 von unten, füge hinzu: Nach der königlichen Ordonnanz vom 15ten März 1827 ist die gegenwärtige Bevölkerung des Niederrheins 535,467 Seelen auf 417,000 Hectares oder 1270 auf 1000 Hectares.

— 210, Z. 10, füge bei die Generäle: Walter, Coehorn, Wurmser, östreichischer Feldmarschall, Schauenburg.

— 218, Z. 11, füge bei: Die Fabrik von Eisenwaaren der HH. Guaita und Comp. zu Sornhoffen, Gemeinde Munsweiler.

— 220, Z. 18, lies: große Spinnereien.

— 233, Z. 16, nach Bildhauer setze: Friedrich von Rappoltsweiler tritt in seine Fußstapfen.

— 233, Z. 4 von unten: Hr. Berg ist ein trefflicher Tonsetzer und Lehrer für das Clavier.

— 234, Z. 7 von unten: Hr. Kiefer, jetzt in Paris, übersetzte die Bibel in die türkische Sprache, Hr. Friedrich Schöll, jetzt geheimer Rath in Berlin, zeichnete sich durch philologische und diplomatische Schriften aus.

— 235, Z. 18 nach Protestants setze: Hr D. Richard und Hr. D. Redslob sind Verfasser einiger interessanter moralischer und religiöser Aufsätze. Hr. Bautain ist ein beredter Lehrer der Philosophie.

— 236, Z. 7 von unten: Hr. Hervé gab vor kurzem ein wichtiges Werk über die Matières à canon heraus. Hr. Ginzrot, jetzt in München, schrieb ein kostbares Werk über die Fuhrwerke der Alten.

— 237, Z. 3, füge als Anmerkung bei: Mehrere noch lebende Diplomaten sind Elsässer oder haben doch in Straßburg ihre erste Bildung erhalten: Metternich, Stackelberg, Oubril, Anstett, von Berstett, von Berckheim.

— 247. Seit kurzem sind die Nummern der königlichen Straßen also verändert worden:

Ehemalige.	Jetzige.
No. 5.	4.
No. 68.	61.
No. 78.	59.
No. 80.	62.
No. 81.	63.
No. 86.	68.
No. 101.	84.

— 248, Z. 2 von unten, füge bei: Seit 1827 ward in Straßburg eine Primärschule für arme Kinder, die in Fabriken arbeiten, auf Kosten einiger Menschenfreunde, errichtet. Sie wird von 90 Schülern besucht.

— 259, Z. 19, lies: Forstinspection, statt Forstverwaltung.

— 260, Z. 3, lies: Kapelle, statt Beikirche.

— 260, Z. 6 von unten, lies: Hütten auf der Esplanade, der Park genannt, statt finden. Diese Messe dauert 4 Tage. Die beiden ersten dauern jede nur 2 Tage und werden auf dem Schloßplatze gehalten.

— 261, Z. 7, lies: Zu Zabern gehören Greifensteinthal, Haus mit einer Sägmühle, und der Meierhof Kreuzfeld.

— 261, in der Mitte. Nach andern Angaben hat der Zaberner Steg höchstens 10 Metres Breite. Seine Länge vom Gipfel bis an die Zorn beträgt 3618 Metres. Er geht über 14 gemauerte Brücken. Die längste hat 47 Metres. Gepflasterte Rinnen leiten das Wasser nach den Seiten ab.

— 261, Z. 13 von unten, lies: Ein Stein bezeichnet die Grenze des Departements, aber in einer Entfernung von 2539 Metres von diesem Grenzsteine befindet sich ein Brunnen, über welchem sich ein Obelisk erhebt, mit der Inschrift: ALSACE. Dieses Denkmal ließ der Präfekt Lezay Marnesia errichten.

— 262, Z. 25, füge bei: Die Kapelle ist in einen Meierhof, Wixberg (Veitsberg) genannt, verwandelt worden. Der Altar nebst den Verzierungen befindet sich in der darunter liegenden Grotte.

— 263, Z. 10 von unten, füge bei! Seit kurzem ward hier eine Stahlfabrik errichtet.

— 264, Z. 10 von oben, lies: Die Eisenwaaren-Fabrik Sornhoffen der HH. Guaita und Comp.

— 264, Z. 10 von unten, lies: 18. Wolschheim an einem Zufluß des Rohrbächels.

Seite 265, Z. 4, nach Ertrag füge bei: mit Ausnahme derjenigen, welche nordöstlich an den Kochersberg stoßen.

— 265, Z. 13, lies: Die königliche Straße von Straßburg nach Paris und die Departem. Straßen No. 1 und 12 durchziehen den Canton.

— 266, Z. 14, lies: Hägen nebst der Sägemühle Stambach und dem Försterhause Plumb.

— 267, Z. 4, lies: Meierhof Haberacker.

— 267, Z. 15, lies: Thal am Moselbach.

— 270, Z. 14, lies: 1 Mühle.

— 270, Z. 1 von unten, lies: Die Hauptstraßen No. 12. 13. 16. 24 und 24. bis.

— 271, Z. 22, lies: Das verödete Schloß wurde 1806 abgerissen.

— 273, Z. 11, lies: Griesbach, an einem Zufluß der Zinsel.

— 273, Z. 16, streiche aus: Steinbrüche und

— 273, Z. 2 von unten, lies: an der Departements-Straße No. 12 von Bitsch nach Hagenau.

— 274, Z. 11, lies: Schaller, gegenwärtiger Pfarrer in Pfaffenhofen.

— 275, Z. 3, lies: (3 Kathol. 835 A. C.).

— 275, Z. 8 von unten, lies: gegen Nordwesten.

— 275, Z. 2 von unten, lies: wenig Reben.

— 276, Z. 16, lies: Altenburg. Das feste Bergschloß steht auf einem schroffen Felsen.

— 276, Z. 6 von unten, lies: Reipertsweiler, Lichtenberg, Roßsteig ꝛc.

— 277, Z. 7, füge bei: Diese Gemeinde baut Reben.

— 277, Z. 20, lies: Champagne, Schweighof, vulgo Picardie, der Neumühle.

— 277, Z. 23, lies: 460, und Zeile 24: 458.

— 277, Z. 25, streich aus: Nicht weit — Stuterei und lies: Der Seelhof, wo sich ehemals ein von der Abtei Neuweiler abhängiges Priorat befand.

— 278, Z. 8, verhungern lies: verdursten. Die ganze Sage ist folgende: „Wenn ich dich fange, drohte ein Bruder dem andern, so lasse ich dich verhungern.“ Und, wenn ich dich in meine Gewalt bekomme, erwiederte der andere, so laß ich dich verdursten. Als es nun dem Letzten gelang seinen feindlichen Bruder im Mühlthal, bei Bärenthal, zu fangen, so vollzog er an ihm seine schreckliche Drohung, indem er ihn auf dem Schlosse Lichtenberg einkerkerte. Lange fristete der Unglückliche seine Tage durch die Feuchtigkeit die an den Steinen herablief. Als aber der Rachgierige, mit Hilfe des Burgkaplans, das Geheimniß entdeckte, so ließ er das Gewölbe aus-

täfeln. Nach dem Tode des Bruders verfolgte das böse Gewissen den Unmenschen. Er lud den Kaplan zu einem Spaziergange auf dem Walle der Burg ein, und plötzlich umfaßte er den Priester und riß ihn mit sich in den Abgrund; beide wurden an den Felsen zerschmettert.

Seite 278, Z. 18, lies: Das Schloß wird gegenwärtig von einer Compagnie Linientruppen bewacht, die von 2 zu 2 Monat gewechselt wird.

— 278, Z. 27, Wechemühte lies: Weckenmühle.

— 279, Z. 17, lies: Er erbaute in einiger Entfernung davon ein schönes Landhaus. In seinem Schlosse zu Neuweiler hielt er sich oft auf und starb daselbst im Jahre 1819.

— 279, Z. 14 von unten: Bei Hüneburg befand sich ehemals die Stuterei der Füllengarten genannt.

— 279, Z. 5 von unten: streiche aus: Es entspringt dabei der Moderbach.

— 279, Z. 2 von unten, lies: Melkerhof, Wildengut und Mundsteeger Sägemühle.

— 279, Z. 1 von unten, statt über die Hälfte lies: zwei Drittheile.

— 280, Z. 4, lies: enthält mit den Höfen Johannesberg, Katzenthal (dem Hrn. von Dürkheim gehörig) und der Schlausmühle.

— 280, Z. 15, lies: Struth — mit dem Weiler Hannsmannshof uud der Donnenbacher Mühle und etc.

— 280, Z. 12 von unten, lies: an der Straße von Lützelstein nach Brumath.

— 280, Z. 8 von unten, lies: Auch Steingruben und Weinbau.

— 281, Z. 7, nach Käskastel füge bei: die aber noch nicht vollendet ist.

— 282, Z. 3, lies: Zittersheim, Dorf im Gebirge. Die dazu gehörige Meierei, das Moderfeld genannt, liegt auf einer Anhöhe. Die Moder entspringt dabei und die Quelle selbst heißt der Moderbrunn.

— 282, Z. 17, lies: nordwestlich statt östlich.

— 282, Z. 7 von unten, lies: Eine königl. Hauptstraße, No. 61, die von Straßburg durch Pfalzburg nach Saargemünd geht; ferner die Departementsstraßen No. 9/21. 14. 15. und 30. durchschneiden den Canton.

— 282, Z. 2 von unten: an der Ischbach, statt am Bache Lohr.

— 283, Z. 6, streiche aus: 5 Oelmühlen.

— 283, Z. 10, lies: Schloß, das noch vorhanden ist.

— 283, Z. 7 von unten, streiche aus: an der Straße — Saargemünd.

— 283, Z. 5 von unten, lies: Diedendorf am Abhange eines Hügels, ohnweit der Saar.

Seite 284, Z. 14, setze nach Salm-Kyburg: die schöne Meierei Neumatte, die von Diemeringen abhängt, ist fast ganz vom Mosel-Departement eingeschlossen.

— 284, Z. 10 von unten, lies: Eschweiler statt Bischweiler.

— 285, Z. 3, lies: die Rennmühle, Suppertsmühle und Neumühle.

— 285, Z. 5, lies: nebst 2 Höfen.

— 285, Z. 8 u. 23: lies: an der Straße von Finstingen nach Schlettstadt.

— 285, Z. 10 von unten, lies: Hirschland statt Lixheim.

— 285, Z. 12, streiche aus; an der Kleneck, Zufluß der Eichelbach.

— 285, Z. 12 von oben u. Z. von unten streiche aus: an der Eichelbach.

— 285, Z. 14, füge bei: Hat Steingruben.

— 285, Z. 15, lies: an der Straße von Drulingen nach Petersbach No. 30.

— 286, Z. 1, streiche aus: der Ischbach und.

— 286, Z. 21, streiche aus: an der Straße von Finstingen nach Bitsch.

— 286, Z. 1 von unten, lies: im Westen, statt im Osten.

— 287, Z. 9, lies: das Eichelthal ist mit Wiesen überdeckt und erstreckt sich von Bütten bis an die Saar. — Streiche aus: man nennt — seyn sollen — dann lies: Die königliche Straße No. 61 und die Departements-Straßen No. 14, 15, und 29, ziehen durch den Canton.

— 287, Z. 11 von unten, nach verbunden, füge bei: durch die große Ueberschwemmung von 1824 wurde sie zerstört und ist jetzt zum Theil aus Holz wieder aufgeführt.

— 287, Z. 2 von unten, füge nach sind bei: Die schöne katholische Kirche zu Bouquenom gehörte früher den Protestanten.

— 288, Z. 12, setze nach Bonne-fontaine: oder Belle-fontaine.

— 288, Z. 17, setze nach Schönbrunn: oder Gutenbrunn.

— 288, Z. 9 von unten, füge bei: Die Badeanstalt ist ganz eingegangen.

— 288, Z. 1 von unten, streiche aus: an dem Eichelbach.

— 289, Z. 6, lies: Der katholische Pfarrer ist der einzige Katholik, welcher hier wohnt und die Katholiken von Völlerdingen bedient.

— 289, Z. 15, setze hinzu: Zu diesem Dorfe gehört der Meierhof Giesert.

— 289, Z. 22, streiche aus: sie wird bis litten, und setze dafür: Salzbrunn liegt im Banne von Sarre-Albe im Moseldepartemente. Die Herren von Thon, Manthey und Dittner erhielten den 28. December 1825 die Erlaubniß die Quelle, die diesem Dorfe den Namen gibt, zu benutzen.

Seite 290, Z. 10, lies: die große Wiese zwischen Harskirchen und Käskastel, die Hunnau genannt.

— 290, Z. 10, lies: an der Straße von Straßburg nach Saarbrücken und an der von Saarunion nach Saargemünd.

— 290, in der Mitte lies: Lorenzen, ein Dorf an der Straße von Bockenheim nach Bitsch, die am Eingange des Ortes die Straße aufnimmt, welche von Straßburg über Lützelstein nach Lorenzen führt. Es befindet sich hier das Schloß ꝛc.

— 290, Z. 14 von unten, lies: Waterhof, statt Watermühle.

— 290, Z. 7 von unten, statt: und einem Pfarrer, lies: die ein Filial von Diemeringen ausmachen. Der Weiler Neuenbau und die Neuwerkermühle hängen davon ab.

— 290, Z. 4 von unten, statt: nach Lorenzen, lies: nach Neu-Saarwerden.

— 291, Z. 3, lies: von Finstingen nach Bitsch, statt: Straßburg nach Saargemünd.

— 291, Z. 9, lies: ohnweit der Saar, statt: an der Saar.

— 291, Z. 15, lies: an der Straße von Saarunion nach Bitsch.

— 291, Z. 16, lies: Lutheraner, die ein Filial von Neu-Saarwerden ausmachen.

— 307, Z. 13, streiche aus: die Andlau.

— 310, Z. 13, streiche aus: die Andlau. Füge bei nach Nordgrenze: Ein aus der Magel bei Rosheim abgeleiteter Canal heißt das Rosheimer-Meer.

— 314, setze nach Zollbach — Einw.
Vormalige Herrschaften:
Von No. 1. Ehemalige Reichsstadt.
Von No. 2. 3. 5. 7. 15. Herr von Dietrich.
Von No. 6. 14. Das Domkapitel von Straßburg.
Von No. 4. 8. 12. 13. Der Fürstbischof von Straßburg.
Von No. 9. 10. Der Prinz von Rohan-Soubise.
Von No. 11. Die Herrn von Wurmser, von Paskalis und von Rathsamhausen.

— 331, Z. 16, streiche aus: Es ist hier ein reiches Steinkohlenwerk.

— 331, Z. 18, nach Häuser füge bei: Man macht hier seit 1826 Versuche auf Steinkohlen.

— 331, Z. 10 von unten, lies: Hier wurde ehemals Dachschiefer gegraben.

— 331, Z. 8, streiche aus: nebst dem Weiler Hachenbach.

— 331, Z. 1, von unten, streiche aus: Steinkohlengruben.

— 332, Z. 4, nach Täufer streiche aus: Auch bis Steinkohlenwerken

und lies: Bei diesem Orte befindet sich ein Steinkohlenwerk, welches ehemals von ziemlichen Ertrage war, jetzt aber bald ausgebaut zu seyn scheint.

Seite 332, Z. 14, streiche aus: dieses ist bis gesprochen wird.

— 332, Z. 18, lies: Hirzelbach oder Hachembach.

— 344, letzte Zeile, lies: über 2 Millionen (2,147,612 Fr.).

— 352, Z. 5 von unten, nach Plobsheim füge bei: In der Kirche ist der Sarg der heiligen Sophia bemerkenswerth.

— 359, Z. 6 von unten: No. 13. und 14. sind also abzuändern:

13. Niederhaslach, am Gebirge an der Haselbach, mit 904 katholischen Einwohnern und einem Pfarrverweser. Vor der Revolution befand sich hier eine reiche Benediktiner-Abtei, die im 11ten Jahrhundert säkularisirt worden war. Die von einem Sohne Erwins erbaute Stiftskirche und die ehemaligen Kanonikathäuser sind sehr schön.

14. Oberhaslach, lat. Avellanum, in einem Nebenthale, hat 838 Einw., nämlich 802 Katholiken mit einem Sukkursal-Pfarrer und 36 Täufer. Bei diesem Dorfe liegt die Kapelle des heil. Florenz, der, ehe er Bischof von Straßburg wurde, hier gelebt haben soll.

— 361 Z. 17, nach Preiße füge bei: Auch die Kalkstein-Brüche bei diesem Orte sind sehr bedeutend. Die Steine werden nach Straßburg verführt, und ein Theil davon geht nach dem rechten Rheinufer.

— 364, Z. 15, lies: hat Weinwachs und treffliche Gypsbrüche.

— 365, Z. 2 von unten, füge bei: Großer Kalksteinbruch am Scharrach.

— 389, Z. 7 von unten, statt die nach Bischweiler verpfarrt sind, lies: die einen Pfarrer haben.

— 390, Z. 2 von unten nach Jahrhundert setze: Jakob Maßner hat hier eine Steingutfabrik angelegt.

— 395, Z. 12, von unten, lies: 340 Katholiken die nach Lembach gehören, 240 Lutheraner, die ein Filial von Obersteinbach sind.

— 395, Z. 10, streiche aus im Baierischen.

— 395, Z. 9, setze nach Fleckenstein: In dem Walde Kleingröneberg genannt, befindet sich eine Bleigrube mit etwas Silber vermischt, nebst einem Pochwerke, einer Erzwäscherei und einem Schmelzofen. Diese Werke gehören dem Hrn. Godoart-Desmarets.

— 396, Z. 4 von unten, lies: bilden ein Filial von Dambach.

— 396, Z. 1 von unten, füge bei: mit Ausnahme des sämmtlichen Ackerfeldes und eines großen Theils der Waldungen, welche Baiern an Frankreich abgetreten hat.

— 398, Z. 16, lies: 2 Jahrmärkte.

Seite 398, in der Mitte nach Ziegelhütte setze:

Anmerk. Mehrere französische, sonst sehr achtbare Schriftsteller, wie Herbin, Charles Dupin u. s. w. begehen den Irrthum, daß sie Selz für den Ort angeben, woher das berühmte Selterswasser (im französischen irrig eau de Seltz statt eau de Selters genannt) herkommt. Dieses vortreffliche Mineralwasser wird geschöpft im Dorfe Nieder-Selters, im Nassauischen, jenseits des Rheins, zwischen Frankfurt und Limburg.

— 398, Z. 3 von unten, nach sind füge hinzu: Jene haben eine Sukkursal-Pfarrei; diese sind ein Filial von Hatten.

— 399, Z. 20, lies: Mühle an dem Seebächlein, das sich in die Selzbach ergießt.

— 399, Z. 11 von unten, nach Seelen füge bei: Es gehört zu dieser Gemeine der Neuhof.

— 400, Z. 8 von unten, lies; Marktflecken am Selzbach, welcher rc.

— 401, Z. 3, lies: 4 Jahrmärkte.

— 401, Z. 15, lies: von ungefähr 500 Centnern.

— 401, Z. 18, lies: 1791.

— 401, Z. 8 von unten, lies: 178 nach Birlenbach verpfarrten Luther.

— 401, Z. 4 von nnten, streiche aus: Eine Ziegelbrennerei. Das Schloß von Niederrödern.

— 402, Z. 4, lies: Ein Mühlenbach, der Selzbach genannt, welcher eine Viertelstunde nordwärts in den größern Selzbach fällt, treibt einige Mahlmühlen, Hanfreiben und eine Sägemühle.

— 402, in der Mitte, statt im Frühjahr und Spätjahr lies: im März und Heumonat.

— 402, Z. 12 von unten, lies: 1) Hatten mit Bühl; 2) Sulz unterm Walde mit Retschweiler, Hochweiler, Hermersweiler, Memelshofen und Lobsann; 3) Rittershofen mit Leitersweiler; 4) Birlenbach mit Keffenach, nnd Drachenbronn u. s. w.

— 402, Z. 8 von unten, füge bei: In der Nähe steht das Schloß Niederrödern und eine Ziegelhütte.

— 402, Z. 4 von unten, streiche aus: die Meierhöfe bis inbegriffen.

— 403, Z. 5, lies: Es gehören dazu die Höfe Graserslach, Oberhof. Streiche aus Breitenacker.

— 403, Z. 11, füge bei: Der Meierhof Breitenacker gehört zu dieser Gemeinde.

— 403, 1 lies: gehörte, aber seit 1818 mit dem übrigen Theile vereinigt ist.

— 404, Z. 13, streiche aus: mit einigen Glashütten.

— 405, Z. 19, lies: Katholiken, mit einem Pfarrverweser.

Seite 406, Z. 20, streiche aus: 1 Papiermühle.

— 407, Z. 11, lies: Einwohnern, die ein Filial von Forstheim bilden: eine einzige lutherische Familie ist nach Morsbrunn verpfarrt.

— 409, Z. 14 von unten, lies: Die ehemals hier bestehende Glashütte ist längst abgebrochen. Die 268 lutherischen Einwohner sind nach Langensulzbach verpfarrt.

— 409, Z. 8 von unten, streiche aus: des Weilers Zornhofen.

— 410, Z. 3, streiche aus: beinahe.

— 411, Z. 8, nach Friedensgericht setze: Es gehören zu Niederbronn das Jägerthal, der Reißackerhof und der Weiler Wasenberg.

— 414, Z. 13 von unten, streiche aus: meist;
Ferner: doch wohnen bis Israeliten.

— 414, Z. 7 von unten, lies: an dem Winsteinerbach, 2 Stunden von Niederbronn.

— 415, Z. 15, lies: Die Katholiken sind nach Gundershofen verpfarrt.

— 415, Z. 19, lies: Dabei liegen der Scheurlerhof und der Höllenhof. — Statt Reißackerhof lies: oder die Hölle.

— 415, Z. 10 von unten füge bei: und eine Gypsgrube.

— 415, Z. 2 von unten, schalte ein:
10. b. Mietesheim, Dorf, mit Eisengruben. Es enthält 638 Einwohner, wovon 610 Lutheraner einen Pfarrer haben; 28 Katholiken bilden ein Filial von Bitschweiler.

— 418, Z. 8 von unten, lies: Von No. 4, 10. b. 12.

Supplement.

Seite 113, Z. 24, lies: Étrennes aux Alsaciennes, statt: Étrennes Alsaciennes.

— 118, Z. 4, lies: Bruin, Georg. et Hogenbergius, Franc. statt: Braun.

— 118, Z. 10, lies: Prodromus, statt: Prodomus.

— 119, Z. 26, füge bei: Die Beschreibung des straßburger Münsters ist soeben unter folgendem Titel herausgekommen: Das Münster zu Straßburg von D. Heinrich Schreiber. Mit 11 lithographirten Blättern. Folio. Angehängt ist ein Verzeichniß der merkwürdigeren Künstler der Stadt Straßburg und des Elsasses überhaupt, von A. W. Strobel. Carlsruhe und Freiburg. 1828. 8.

— 122, Z. 8, lies: Umständliche, statt: Verständliche.

— 127, Z. 31, füge hinzu: ein fünftes Blatt ist seitdem erschienen, welches eine Bäuerin der Umgegend Colmars vorstellt.

Seite 128, Z. 19, Gebviler, füge seinen Vornamen (Hieron). hinzu.

— 128, zwischen die Zeilen 34 und 35 setze folgendes Werk:

Kopp (D. J. H.), ärztliche Bemerkungen, veranlaßt durch eine Reise in Deutschland und Frankreich. Frankfurt am Main, 1825. 8. Enthält eine Beschreibung der medicinischen Anstalten in Straßburg.

Ueberblick der Mineralien
der beiden Rhein-Departemente,
von Herrn Voltz,
Ingénieur des Mines.

A. Heteropside metallische Substanzen, substances métalliques hétéropsides.

Erstes Geschlecht. Kalk. Chaux.

1ste Gattung. Kohlensaurer Kalk, *chaux carbonatée.*

Cristallisirter Kalkspath, *chaux carbonatée cristallisée.*

Auf den Erzgängen von Giromagny, Mariakirch, Urbeis u. s. w.; auf den Klüften des Jurakalkes von Wolxheim, Law u. s. w.; bildet Adern und Drusen im Süßwasser-Kalksteine von Buchsweiler.

Blätteriger oder spathiger Kalkstein, *chaux carbonatée spathique.*

Zu Mariakirch und St. Kreuz im Leberthale, bildet untergeordnete Lager im Gneußgebilde.

Tuff, Kalktuff, *chaux carbonatée concrétionnée incrustante.*

Zu Siegolsheim (zwei übersinternde Quellen), zu Schnersheim und Küttolsheim.

Dichter Kalkstein, *chaux carbonatée compacte.*

a) Dunkelgrauer Kalkstein, *calcaire carbonifère, calcaire gris-foncé.*

Giebt einen vortrefflichen Wasserkalk; bildet untergeordnete Lager in dem Steinkohlengebilde von Weiler und Erlenbach.

b) Muschelkalkstein, rauchgrauer Kalkstein, göttinger Kalkstein, *muschelkalk, calcaire de Göttingue.*

Zu Weißenburg, Lembach, Niederbronn, Zabern, Nordheim, Marlenheim, Balbronn, Ober- und Niederhaslach, Molsheim, Ottrot, Osenbach rc.; giebt guten fetten Kalk und gute Steine zum Ueberführen der Straßen.

c) Gryphiten-Kalkstein, Lias-Kalkstein, *calcaire à gryphites, calcaire lias.*

Zu Wörth, Buchsweiler, Oberehnheim, Waldenheim, Wattweiler u. s. f.; giebt gewöhnlich einen guten Wasserkalk und gute Steine zum Ueberführen der Straßen.

d) Weißer oder gelber Kalkstein, Jura-Kalkstein, *calcaire blanc* ou *blanc-jaunâtre*; *calcaire jurassique*.

Zu Dauendorf, Pfaffenhofen, Buchsweiler, Scharrachbergheim, Wolxheim, Oberehnheim, Barr, Mittelbergheim, Siegolsheim, Winzenheim, Türkheim, Orschweyer, Roppe, Kestenholz (Oberrhein), Befort, Pfirt, Lützel, Winkel rc.; giebt oft guten fetten Kalk und gute Steine zum Ueberführen der Straßen, dient auch zu weilen als Quaderstein.

e) Süßwasser-Kalkstein, *calcaire d'eau douce*, *calcaire marneux*.

Er enthält oft Land- und Sumpfschnecken. Man findet ihn zu Lobsann, Buchsweiler, Dauendorf, Lümschweiler, Altkirch, Brunnstadt, Ligsdorf u. s. f. Der von Altkirch giebt theils guten Wasserkalk, theils gute Quader- und Bruchsteine; der von Brunnstadt und Lümschweiler giebt gute Quader- und Bruchsteine; der von Buchsweiler wird weder als Kalkstein, noch zu Gebäuden an freier Luft benützt; er ist frostrissig.

Bergmilch, *chaux carbonatée spongieuse*.

Bergmehl, *chaux carbonatée pulvérulente*.

Man findet diese beiden Arten in den Kalkgruben von Scharrachbergheim, im Barrerthal und zu Mittelbergheim.

Tropfstein, *chaux carbonatée concrétionnée fistulaire stalactite*.

In den unterirdischen Gewölben des Schlosses zu Befort, zu Ingersheim, Türkheim und Siegolsheim.

Rogenstein, *chaux carbonatée concrétionnée globuliforme*, *calcaire oolite*.

Bildet untergeordnete Lager im Jurakalk zu Befort, Roppe, Damerkirch, Law, Pfirt, Lützel, Ruffach, Oberbergheim, Wolxheim, Buchsweiler, Pfaffenhofen, Dauendorf u. s. f. und in dem Muschelkalke zu Lembach. Er wird eben so wie der dichte Jurakalk benützt.

Perlspath, *chaux carbonatée ferrifère*, *spath perlé*.

Auf den Erzgängen von Mariakirch.

Dolomit, *chaux carbonatée magnésifère*, *dolomie*.

In den unteren Theilen des Wasgau-Sandsteines im Jägerthal und zu Orschweiler, und in dem Muschelkalk zu Niederbronn.

2te Gattung. Arragonit, *arragonite*.

Die nadelförmige Art findet sich auf einigen Erzgängen von Mariakirch; die korallenförmige oder der Kalksinter ebenda, noch häufiger.

3te Gattung. Flußspath, *chaux fluatée*, *spath fluor*.

Zu Ober-Assel, zu Giromagny, im Amarinenthal, zu Oberbergheim, Mariakirch und Urbeis, immer auf Erzgängen.

4te Gattung. Gyps, *chaux sulfatée*, *gypse*.

Fraueneis, *chaux sulfatée trapézienne alongée*.

Bei Oberbergheim. Einzelne Cristalle findet man zu Lobsann in dem Mergel der tertiären Formation.

Dichter Gyps, *chaux sulfatée compacte.*

In großen Massen im Keupergebilde bei Reichenweyer, Oberbergheim, Flexburg, Balbronn, Küttolsheim, Fessenheim, Waldenheim u. s. w. Viele Gypsgruben sind darauf angelegt. Eine schöne Abart die dem Alabaster gleicht, findet sich zu Gundershofen im Bohnerzgebilde; sie wird von den Drechslern verarbeitet.

Faseriger Gyps, *chaux sulfatée fibreuse.*

Zu Oberbergheim, Reichenweyer, Hattstatt, Hochfelden, Waldenheim, Flexburg, rc. im Keupergebilde.

Federgyps, *chaux sulfatée soyeuse.*

Bildet Adern in den tertiären Gebirgen zu Zimmersheim.

5te **Gattung. Anhydrit**, *chaux sulfatée anhydre, gypse anhydre.*

Man hat ihn in einem Bohrloch zu Balbronn in einer Tiefe von 150 Fuß gefunden. Das Bohrloch zeigte ein Steinsalzgebilde an.

6te **Gattung. Arsenik-saurer Kalk, Pharmakolith**, *chaux arséniatée.*

In den Arsenikführenden Erzgängen von Mariakirch.

Zweites Geschlecht. Baryt. BARYTE.

Gattung. Schwerspath, *baryte sulfatée.*

Im Kronthal bei Waßlenheim, auf Klüften im Wasgausandsteine und zu Oberbergheim, St. Pilt, Orschweyer, Mariakirch, im Amarinenthal, zu Giromagny, Nieder-Affel u. s. w. auf Erzgängen.

Drittes Geschlecht. Strontione. STRONTIONE.

Gattung. Späthiger, schwefelsaurer Strontion, *strontione sulfatée.*

Bildet Cristalle in den Concammerationen der Ammoniten und Nautiliten des Lias-Gebildes zu Willgottheim, Avenheim rc.

Viertes Geschlecht. Salz. SOUDE.

Gattung. Kochsalz, *soude muriatée.*

Bei Sulz unter dem Forste, bei Diemeringen, bei Herbitzheim, in Salzsohle aufgelöst; zu Sulz unter dem Forste wird das Salz daraus gewonnen.

Fünftes Geschlecht. Kiesel. SILICE.

1ste **Gattung. Quarz**, *quartz.*

Gemeiner Quarz, *quartz hyalin amorphe.*

Im Amarinenthal, zu Giromagny, Oberbergheim, Mariakirch rc. auf Erzgängen. Im Achatgebilde des Schlüsselsteines zu Rappoltsweiler. Bildet untergeordnete Lager und Adern in dem Gneußgebirge zu Rappoltsweiler, Mariakirch, Lalaye, und im Uebergangsgebirge am Salbert. Als Gerölle im Wasgau-Sandstein. Eingesprengt in den meisten zusammengesetzten Felsarten.

Bergcristal, *quartz hyalin prismé; cristal de roche.*

Findet sich auf den Eisenhydratgängen des Amarinenthals und des Masmünsterthals und auf den Kupfer- und Bleierzgängen von Mariakirch, Urbeis, Lach, Münsterthal, Giromagny, Puits, Affel rc.

Amethyst, *quartz hyalin violet.*

Auf dem Schlüsselstein, wo Quarz, Amethist und Achat eine Gangförmige Masse im Gneus bilden.

Rheinkiesel, *quartz hyalin roulé, cailloux du Rhin.*

Im Rhein.

Sand, *quartz hyalin arénacé, sable.*

Sehr verbreitet in den Ebenen des Elsasses und in den Thälern des Wasgaus.

Agat, *quartz agathe amorphe.*

Auf dem Schlüsselstein. Zu Lützelhausen als Achatnieren im Thonporphyr.

Kalcedon, *quartz agathe calcédoine.*

Auf dem Schlüsselstein. Zu Lützelhausen in den Achatnieren.

Karneol, *quartz agathe cornaline.*

Als Gerölle im Rhein.

Feuerstein, *quartz agathe pyromaque.*

Bei Lobsann, Pfirt, Hunaweyer, Niederbronn, Haslach ꝛc. Als Nieren und als kleine untergeordnete Schichten im Süßwasserkalk, im Jurakalk und im Muschelkalk.

Gemeiner Jaspis, *quartz jaspe.*

Im Katzenthal (Oberrhein), auf dem Schlüsselstein, am St. Ulrichsschloß bei Rappoltsweiler und in den Bohnerzgruben zu Gundershofen.

Eisenkiesel, *quartz jaspe ferrugineux.*

Auf dem Schlüsselstein, zu Grendelbruch, auf einigen Eisengängen des Amarinenthals.

Probirstein, lydischer Stein, *pierre de touche.*

Als Gerölle im Rhein, in der Ill und in der Breusch. Zu Urbeis mit mit dem Kieselschiefer.

Kieselschiefer, *schiste siliceux.*

Zu Urbeis, er bildet untergeordnete Lager im Thonschiefer; seine Blätter sind bisweilen mit Graphit überzogen.

2te Gattung. Granat, *grénat.*

Bei Mariakirch im Weißstein und in untergeordneten Feldspath- und Quarzgesteinen des Gneuß- und Weißsteingebirges.

3te Gattung. Gemeine Hornblende, *amphibole lamellaire.*

Bei Mariakirch und Giromagny, im Jägerthal, bei Grendelbruch, beim Andlauer Schloß ꝛc., im Sienit, Granit und Gneuß.

4te Gattung. Augit, *pyroxène.*

Gemeiner Augit, *pyroxène augite.*

Im Grünporphyr von Giromagny, in einem Porphyre zu Grendelbruch und in dem Basalte von Reichenweyer.

Salit, *pyroxène salite.*

In einem aus Feldspath, Salit und etwas Sphene bestehenden Gesteine, das sich im Hangenden des Kalksteines von St. Philipp, bei Mariakirch, findet.

5te Gattung. Diallagon, *diallage.*

Schillerspath, *diallage brun.*

In kleinen Massen im Hangenden des Kalksteines von St. Philipp, bei Mariakirch.

Bronzit, *diallage bronzée.*

Im Gabbro von Odern und in den Gabbrogeröllen des Rheins.

6te Gattung. Olivin, *péridot.*

Im Basalte von Gundershofen.

7te Gattung. Fibrolith, *fibrolite.*

In kleinen Massen im Granit zwischen St. Pilt und Leberau.

8te Gattung. Pistazit, *epidote.*

In kleinen Theilen in Porphyren der Gegend bei Grendelbruch und des Hochfeldes und am Bölchen von Giromagny.

9te Gattung. Schwarzer Schörl, *tourmaline.*

Im Granite und Gneuße bei dem Schlosse Hoh-Landsberg unfern Colmar, bei Mariakirch, bei St. Pilt ꝛc.

10te Gattung. Feldspath, *feldspath.*

Gemeiner Feldspath, *feldspath.*

Findet sich nie einzeln im Elsaß, sondern als Körner und Cristalle in der Masse des Granites, Gneußes, Weißsteins, Porphyrs und des Rothliegenden.

Kaolin, Porzelanerde, *kaolin.*

Bei Oberbruck, bei Blienschweiler, am Fuße des Mönkalbes bei Barr, in verwittertem Granit; in der Gegend von Giromagny und im Weilerthale im Rothliegenden.

Feldstein, *feldspath compacte.*

Zu Giromagny in einer Porphyr-Formation.

11te Gattung. Glimmer, *mica.*

Im Granit, Gneuß, Glimmerschiefer und in gewissen Porphyren; nie in einzelnen Cristallen.

B. Autopside metallische Substanzen, substances métalliques autopsides.

Erstes Geschlecht. Gold. Or.

Im Rheinsande als Blättchen, bisweilen auch in den Quarzgeröllen des Rheines.

Zweites Geschlecht. Silber. Argent.

1ste Gattung. Gediegen Silber, *argent natif.*

2te Gattung. Glaserz, *argent sulfuré.*

3te Gattung. Helles Rothgüldigerz, *argent arsénié antimonié sulfuré.*

4te Gattung. Hornerz, *argent muriaté.*

Alle diese Gattungen finden sich auf den Silbererzgängen von Mariakirch.

Drittes Geschlecht. Blei. Plomb.

1ste Gattung. Bleiglanz, *galène, plomb sulfuré.*

Auf den Erzgängen zu Mariakirch, zu Puits, zu Oberassel, zu Giromagny, zu Urbeis, Lach, Orschweiler, Mosch, im Katzenthal bei Lembach u. s. w. Auch sparsam in kleinen Theilen im Kohlenschiefer zu Lach und zu Weiler.

2te Gattung. Kohlensaures Blei, weißes Blei, *plomb carbonaté.*

Im Katzenthal bei Lembach, bei den Schlössern Winstein in der Gemeinde Niederbronn, häufig eingesprengt in kleinen Theilen auf sandigen Gängen, auch auf mehreren Gängen von Mariakirch.

3te Gattung. Phosphorsaures Blei, grün Blei, *plomb phosphaté.*

Im Katzenthal bei Lembach, mit andern Bleierzen und Eisenhydrat, auf sandigen Gängen welche sich in dem Wasgau-Sandstein finden.

4te Gattung. Arsenik-phosphorsaures Blei, *plomb arséniaté et phosphaté.*

Im Katzenthal wie das vorhergehende Erz.

Viertes Geschlecht. Nickel. Nickel.

Gattung. Arsenik-Nickel, Kupfernickel, *nickel arsenical.*

Auf den Silbererzgängen zu Mariakirch, mit Kobalderzen.

Fünftes Geschlecht. Kupfer. Cuivre.

1ste Gattung. Kupferglanz, *cuivre sulfuré.*

Mit faserigem Kupfergrün in Brauneisenstein eingesprengt auf dem Brauneisensteingang von Wickenbach, zu Weiler im Amarinenthal. Sehr selten.

2te Gattung. Kupferkies, *cuivre pyriteux.*

Auf Erzgängen zu Giromagny, Mariakirch, Amarinenthal, Münsterthal, St. Pilt, Ober-Assel, Urbeis u. s. f.

3te Gattung. Fahlerz, *cuivre gris.*

Auf Erzgängen zu Giromagny, Mariakirch, Amarinen-, Weiler- und Münstertbal, mit der vorhergehenden Gattung.

4te Gattung. Kohlensaures Kupfer, *cuivre carbonaté.*

Kupferlasur, *cuivre carbonaté bleu.*

Im Amarinenthal, zu Mariakirch, zu Giromagny u. s. f., auf quarzigen Gängen mit Fahlerz oder mit Kupferkies, immer oberflächlich; man findet es auch in kleinen Theilen im bunten Sandstein von Waßlenheim und Sulzbad.

Kupfergrün, *cuivre carbonaté vert.*

Findet sich auf Erzgängen mit der vorhergehenden Art an den nehmlichen Orten.

5te Gattung. Arseniksaures Kupfer, *cuivre arséniaté.*

In kleinen Theilen auf den Silbererzgängen von Mariakirch.

Sechstes Geschlecht. Eisen. Fer.

1ste Gattung. Eisensand; *fer oxidulé titanifère.*

Hinter Barr, Mittelbergheim, Dambach, in einem sehr feinen Sande,

der aus der Zersetzung des Granites zu entstehen scheint, und im Rheinsande.

2te Gattung. Eisenglanz, *fer oligiste.*

Derber und cristallisirter Eisenglanz, *fer oligiste compacte et cristallisé.*

Eingesprengt in Feldstein und Quarzgesteinen auf dem Bölchen von Giromagny, auf dem Bludenberg (Pressoir), zu Deutsch-Rumbach, und auf Gängen zu Schöneberg (Belmont), Felleringen, Wildersbach, und in den Wäldern von Börsch und Grendelbruch.

Eisenglimmer, *fer oligiste écailleux.*

Im Amarinenthal, in seltenen Adern im Porphyr und auch auf den Eisensteingängen daselbst.

3te Gattung. Arsenikkies, *fer arsenical.*

Auf Erzgängen zu Mariakirch, zu Rimbach, zu Puits.

4te Gattung. Schwefelkies, *fer sulfuré.*

Als Nieren in mehr oder weniger schieferigen Mergel- und Thonarten zu Morsbrunn, Dauendorf, Görsdorf, Lobsann, Buchsweiler; eingesprengt auf quarzigen Gängen, mit Kupfer- und Bleierzen zu Mariakirch, im Amarinen- und im Giromagnythal; im Kohlenschiefer zu St. Pilt, Rodern, Tannenkirch, Lach 2c.; in der Braunkohle zu Lobsann und zu Buchsweiler.

5te Gattung. Graphit, *fer carburé.*

Als Nieren oder als oberflächliche Theile im Gneuß und Glimmerschiefer von Mariakirch, und im Kieselschiefer von Urbeis.

6te Gattung. Eisenhydrat, *fer hydraté.*

Dies ist das vorzüglichste Eisenerz im Elsaß.

a) Dichter Brauneisenstein, *fer hydraté compacte.*

b) Brauner Glaskopf, *fer hydraté hématite.*

c) Schlackenartiger Brauneisenstein, *fer hydraté scoriacé.*

Diese drei Arten finden sich auf Gängen in den Thälern von Gebweiler, Sulzmatt, Masmünster, im Amarinenthal, im Katzenthal, zu Fleckenstein, zu Friensburg und in dem Dahlenberge bei Lembach.

d) Bohnerz, *fer hydraté globuliforme*, *mine de fer en grains.*

Bei Befort, Kestenholz (Oberrhein), Pfaffans, Bessoncourt, Eguenigue, Roppe, Schwindratzheim, Griesbach, Mietesheim, Weitersheim, Nieder-Altorf, Schwabweiler, Dauendorf, Bossendorf, Hüttendorf 2c.

e) Blätteler, *mine en fragmens*, *fragmens d'aëtites.*

Zu Zinsweiler, Offweiler, Mülhausen (Niederrhein), in Thonschichten.

7te Gattung. Kohlensaures Eisen, *fer carbonaté.*

Spath-Eisenstein, *fer carbonaté spathique.*

Auf einigen Gängen zu Mariakirch.

Körniges, kohlensaures Eisen, *fer carbonaté grenu.*

Auf den Eisensteingängen des Amarinenthales.

Thoniger Sphärosiderit, *fer carbonaté lithoïde.*

Etwas weniges im Steinkohlengebilde des Weilerthales.

8te **Gattung.** Schwefelsaures Eisen, Eisenvitriol, *fer sulfaté.*

Es erzeugt sich durch die Auswitterung der Braunkohlen und des Schwefelkieshaltigen Schiefers zu Lobsann, Görsdorf, Buchsweiler, Lach etc.

Siebentes Geschlecht. Zink. Zinc.

1ste **Gattung.** Zinkspath, Galmei, *zinc carbonaté.*

Auf Bleierzführenden Gängen im Katzenthale bei Lembach, in kleinen sehr seltenen Theilen.

2te **Gattung.** Blende, *zinc sulfuré.*

Auf Erzgängen zu Mariakirch, Giromagny, Ober-Assel, Urbeis, Lach, Puits, Katzenthal bei Lembach u. s. f., mit Blei- und Kupfererzen; in kleinen Theilen findet sie sich auch in dem Steinkohlensandstein von Lach.

Achtes Geschlecht. Kobald. Cobalt.

1ste **Gattung.** Grauer Speiskobald, *cobalt arsenical.*

2te **Gattung.** Glanzkobald, *cobalt gris.*

3te **Gattung.** Kobaldblüthe, rother Erdkobald, *cobalt arséniaté.*

Diese drei Gattungen finden sich auf den Silbererzgängen zu Mariakirch.

Neuntes Geschlecht. Arsenik. Arsenic.

Gattung. Gediegener Arsenik. *arsenic natif.*

Auf den Silbererzgängen von Mariakirch.

Zehntes Geschlecht. Braunstein. Manganèse.

Gattung. Oxidirter Braunstein und Braunsteinhydrat, *manganèse oxidé* et *manganèse oxidé hydraté.*

Auf den Brauneisensteingängen im Amarinenthal, zu Lembach, Dambach und Wiche, und im bunten Sandstein zu Sulzbad.

Eilftes Geschlecht. Spiesglanz. Antimoine.

1ste **Gattung.** Antimonglanz, grau Spiesglanzerz, *antimoine sulfuré.*

Zu Charbe bei Lach, auf einem Gang.

2te **Gattung.** Antimonblende, roth Spiesglanzerz, *antimoine hydrosulfuré.*

Spuren dieses Fossils finden sich im grauen Spiesglanzerz von Charbe.

Zwölftes Geschlecht. Titan. Titane.

Gattung. Titanit, *titane calcaréo-siliceux, sphène.*

Im Granit des Jägerthales und im Feldspath und Salitgestein von St. Philipp bei Mariakirch; in einem Sienit auf dem Bölchen von Giromagny.

C. Brennbare Fossilien, substances combustibles bitumineuses.

1ste **Gattung.** Kohlenblende, Anthrazit, *anthracite.*

Zu Masmünster, Niederburbach, Steinbach, Uffholz, Thann; bildet untergeordnete Lager im Uebergangsgebirge.

2te Gattung. Erdöhl, *bitume liquide, pétrole.*

Zu Pechelbrunn bei Lampertsloch, zu Sulz unterm Forst, zu Hirtzbach bei Altkirch; als Bindmittel in Sandlagen der Molasse; dieses Oehl schwimmt auf einigen Quellen zu Pechelbrunn und zu Hirtzbach.

3te Gattung. Bergtheer, *malthe.*

Findet sich eben so bei Lobsann.

4te Gattung. Die eigentliche Steinkohle, *houille* proprement dite.

Zu Lach, Erlenbach, Weiler, Triembach, St. Pilt, Rodern, St. Kreuz im Leberthal, Blienschweiler.

5te Gattung. Braun- und Moorkohle, *lignite.*

Zu Lobsann, Dauendorf, Buchsweiler, Illfurt, im tertiären Gebirge.

6te Gattung. Mineralische Holzkohle, *houille daloïde.*

Findet sich in den Stein- und Braunkohlen zu St. Pilt, St. Kreuz, Lach und Lobsann.

7te Gattung. Gagat, *jayet.*

In kleinen abgeplatteten Massen im Mergel zu Buchsweiler, Uttweiler u. s. f.; dieser Gagat bildet bisweilen den Uebergang zum bituminösen Holze.

8te Gattung. Bernstein, *succin.*

Findet sich als kleine Theilchen in den Braunkohlen bei Lobsann.

9te Gattung. Torf, *tourbe.*

Zu Roppe, Giromagny, Courcelles, Damerkirch, Colmar, Hördt, zu Reichstett, Ostwald, Lingolsheim, in der Gegend von Hülzheim, u. s. f., auf dem Hochfelde, auf den Höhen bei Orbey, wo er eine unermeßliche Strecke einnimmt und sich bis in die Gemeinden Valtin und Plainfaing im Wasgaudepartement erstreckt.

Anhang.

Saussurit, *jade.*

Bildet den Teig des Gabbro von Odern und der Gabbrogerölle des Rheines.

Hornstein, *eurite.*

1) Gemeiner Hornstein, *eurite commun.*

Bildet den Teig der Porphyre des Odilienbergs, des Hochfeldes, zu Mariakirch, im Amarinenthal, zu Giromagny ꝛc.

2) Thonstein, thoniger Hornstein, *eurite terreux.*

Bildet den Teig des Thonporphyrs zu Oberhaslach, Lützelhausen, hinter Barr ꝛc.

Basalt, *basalte.*

Zu Gundershoffen und zu Reichenweyer.

Serpentin, *serpentine.*

1) Edler Serpentin, *serpentine noble.*

In kleinen Theilen im Kalksteine und im Gneuße der Kalksteingrube von St. Philipp bei Mariakirch.

2) Gemeiner Serpentin, *serpentine commune.*

Zu Mariakirch und zu Odern.

Thon, *argile.*

1) Walkererde, *argile smectique*, *terre à foulon.*

Zu Mittelbergheim, Epfig, Dambach.

2) Gemeiner Thon, Töpfererde, *argile figuline à potier.*

Zu Betschdorf, Epfig, Sufflenheim, Wörth, Niederschäffolsheim. Die Sufflenheimer Erde ist wegen ihrer Unschmelzbarkeit berühmt; man macht Backsteine zum Baue der Schmelzöfen daraus. Aus der Betschdorfer Erde wird Töpferwaare, Steingut genannt, verfertigt.

3) Schieferiger Thon, *argile feuilletée.*

Bildet kleine untergeordnete Schichten im bunten Sandsteine zu Sulzbad, Ottrot, Waßlenheim ꝛc.

Lehm, **Leimen**, *glaise.*

Bei Selz, Hangenbieten, Wolfisheim, Eckbolsheim, Hausbergen, Wendenheim, bei Luterbach, Brubach ꝛc. in Alluwion-Boden.

Mergel, *marne.*

Bei Lobsann, Lampertsloch, Zimmersheim ꝛc., in tertiärem Gebilde; bei Buchsweiler, Wörth, Oberehnheim ꝛc., in den Jura- und Liasgebilden; bei Waldenheim, Balbronn, Fleksburg, Oberbergheim, Hunaweyer, Reichenweyer im Keupergebilde.

Thonstein, *argilolite.*

Im Weilerthal, in der Gegend von Giromagny; bildet untergeordnete Schichten im Rothliegenden oder rothen Sandsteine. Nicht zu verwechseln mit dem Thonstein des Thonporphyrs.

Aphanit, *cornéenne*, *aphanite.*

Bildet die Grundmasse gewisser Blättersteine und Porphyre zu Urbay bei St. Amarin, bei Gebweiler, auf dem Odilienberge u. s. f.

Schiefer, *schiste.*

1) Dachschiefer, *schiste ardoise.*

Im Hohwald und bei Urbay.

2) Grauwacken Schiefer, *schiste grauwack.*

Zu Oberhaslach, im Amarinenthal ꝛc.

3) Gemeiner Thonschiefer, *schiste argileux commun.*

Zu Erlenbach, Weiler, Lach, Urbeis; im Amarinenthal, auf dem Bölchen bei Roppe, Ur- und Uebergangsgebirge ꝛc.

4) Kohlenschiefer, *schiste houiller.*

Im Steinkohlengebilde zu Erlenbach, Lach, Tannenkirch, St. Kreuz im Leberthale; diese Schiefer sind oft bituminös.

5) Bituminöser Mergelschiefer, *schiste marneux bitumineux.*

In dem Keuper- und Liasgebilde zu Wörth, Buchsweiler, Balbronn, Oberehnheim ꝛc.

Geognosie

der beiden Rhein-Departemente,

von Hrn. Voltz,

Ingénieur des Mines.

A. Geschichtete Formationen.

I. Sogenanntes Urgebirge.

1. Gneuß, Granit, Weißstein und Glimmerschiefer, (gneiss avec granite, weissstein et micaschiste).

Diese Formation nimmt den Grund des Leberthales, und einen Theil des Thales von Lach und Urbeis ein, und erstreckt sich gegen den Bonhomme hin. Man findet sie auch zu Tannenkirch, auf den Höhen über Rappoltsweiler, über St. Pilt und bis la Baroche über Türkheim. Sie besteht vorzüglich aus geschichtetem Gneuß und aus Granit, und enthält bei Mariakirch große Strecken von Weißstein im Rauenthal und in den Thälern von St. Philipp, und von Fortelbach, und eine Art Glimmerschiefer in dem Thale von Zillhardt. Bei Mariakirch und St. Kreuz findet man als untergeordnete Glieder auch Lager von schieferigem Sienit, Massen von Schriftgranit, von Feldspath und Quarz mit Granaten, und schichtenförmige Lager eines späthigen, zuweilen talkigen Kalksteines; dieser Kalkstein enthält oft Theile von edlem Serpentin. Der Gneuß, welcher ihn begleitet enthält Nester und unregelmäßige Massen von Diallagon und von weißem Feldspath mit Salit und Sphene. Man findet auch im Zillhardter Thal und im Rauenthal Graphit in dem Gneuße und im Glimmerschiefer.

Der Granit dieser Formation scheint oft in derselben deutlich Lager zu bilden, oft geht er unmerklich in den Gneuß über, oft scheint seine Lage quer durch den Gneuß hinzulaufen. Diese Formation enthält auch Massen eines besondern Porphyrs, von dem weiter unten die Rede seyn wird.

Die Schichtung des Gneußes ist beinahe senkrecht, und überhaupt nach der 6ten, 7ten und 8ten Stunde des Compasses gerichtet; im St. Philippsthale wendet sie sich nach der 11ten Stunde.

Dieses Gebilde enthält die berühmten Erzgänge von Mariakirch, die wenigstens auf zwei deutlich geschiedene Formationen zurückgeführt werden müssen: die einen, im kleinen Leberthale und im Rauenthale, scheinen zur Formation einiger Gänge von Freiberg in Sachsen zu gehören und enthalten Fahlerz, Kupferkies, gediegenes Silber, Hornsilber, Rothgüldigerz, Kobalderze, gediegenes Arsenik und gelbe Blende. Ihre Gangart ist Quarz mit vielen Drusen und Kalkspath. Die anderen enthalten nur Bleiglanz, der nicht sehr reich an Silber ist, in einer schieferigen Gangart, die oft schwärzlich ist, weil sie viel Graphit oder einen andern kohlenartigen Stoff enthält. Letztere Gänge, die sich besonders im Thale von Zillhardt finden, scheinen der Formation der so berühmten Erzgänge von Poullaouenn in der Bretagne anzugehören.

2. Glimmerschiefer, (micaschiste).

Diese Gebirgsart kommt im Wasgau nicht häufig vor. Einen sehr quarzigen Glimmerschiefer findet man hinten im Urbeisthale und in einem Seitenthale des Münsterthales unter dem Hohenlandsberg in der Gegend von Sulzbach.

Es ist möglich daß der Glimmerschiefer von Urbeis zur vorhergehenden Formation gehöre wie jener von Zillhardt.

Die Schichtung des Glimmerschiefers stimmt mit der des Gneußes überein.

3. Sogenannter Ur-Thonschiefer, (schiste primitif).

Der Ur-Thonschiefer findet sich in der Gegend von Andlau, zu Erlenbach, Breitenbach, Weiler, St. Martin, Meisengott, Steig, Lach, Charbe, Urbeis.

Diese Formation ist nicht sehr ausgedehnt; sie ist innig verbunden mit dem Gneuße und dem Glimmerschiefer, der sie gegen Mittag begränzt. Die Schichtung dieser drei Formationen ist gleichförmig. Im Norden gehen diese Schiefer unmerklich in den Hornfels über, der sie mit dem Granite des Hochfeldes verbindet. Sie enthalten weder untergeordnete Lagen von Grauwacke oder dichtem Kalksteine, noch Spuren organischer Wesen, und scheinen demnach den Urgebilden anzugehören; hingegen enthalten sie bei Urbeis untergeordnete Lagen von Kieselschiefer und dies scheint ihnen ihre Stelle im Uebergangsgebirge anzuweisen. Man weiß jedoch wie unbestimmt die Scheidung der Urgebirge und der Uebergangsgebirge ist. In jedem Falle ist diese Formation

deutlich verschieden von dem Uebergangsschiefer von Schirmeck, Mezeral, Orbe, Ober-Burbach und Ober-Assel.

Der Schiefer führt zu Urbeis, Lach und Triembach Erzgänge, die vormals ziemlich thätig bearbeitet wurden und Bleiglanz, Kupferkies, Fahlerz mit Quarz, Flußspath, Kalkspath, Schwerspath u. s. f. lieferten.

II. Sogenanntes Uebergangsgebirge.

4. Uebergangs-Schiefer, Grauwacke und Porphyr, (schiste de transition, grauwacke et porphyre).

Diese Formation findet sich vorzüglich im Amarinen- und im Masmünsterthal; sie bildet die kleine Gebirgskette, welche beide Thäler trennt, und erstreckt sich von Thann gegen Gebweiler und bis nach Mezeral hinten im Münsterthale. Weiter gegen Norden findet man sie wieder, wenn man von Framont bis über Lützelhausen geht. Der Grauwackenschiefer erscheint alsdann wieder im Grunde des Oberhaslacher Thales. Zu Weiler bei Weißenburg findet man einen Schiefer, der noch nicht hinlänglich untersucht worden um zu entscheiden ob er zum Uebergangsgebirge oder zu den vorhergehenden Schiefern gehöre. Endlich findet man diese Formation auch südlich vom Masmünsterthal, zu Rougemont und zu Ober-Stauffen, von wo sie sich einerseits bis nach Giromagny und Ober-Assel und andernseits nach dem Bölchen von Roppe, nach Eloi, nach dem Berge Salbert und bis nach Saulnot im Ober-Saone-Departemente erstreckt.

Sie besteht vorzüglich aus Schiefern und Trümmergesteinen, deren Bindemittel gewöhnlich Hornsteinartig ist; die Körner sind oft undeutlich, und alsdann geht das Gestein unmerklich in Porphyre oder in Hornstein über, oder die Körner werden sehr groß und eckig, und es geht in Trümmerporphyr über, oder endlich enthält es Gerölle der Gebirgsart und wird ein Pudding. Diese Trümmergesteine sind so verschiedener Art, daß man nicht alle Abänderungen angeben kann. Das Uebergangsgebirge enthält wirkliche Grauwacke zu Grüth, auf dem Gebweiler Bölchen, zu Thann; Grauwackenschiefer und Quarz zu Ober-Assel und im Berge Salbert; Kohlenblende und schiefrigen Sandstein, dem Kohlen-Sandstein ähnlich, zu Masmünster, Ober-Burbach, Steinbach, Uffholz; Aphanit und Blatterstein zu Urbay bei St. Amarin; derben Kalkstein in dem Thale von Alleborn bei Weiler im Amarinenthale, bei Gebweiler und bei Ruß im Breuschthale.

Ein besonderer Porphyr dessen Basis ein brauner Feldstein ist, findet sich häufig in dem Gebiete dieser Formation im Masmünster-, im Amarinen- und im Gebweilerthale; im Breuschthale ist er nicht so häufig. Ein beinahe dichter Grünstein findet sich ziemlich selten hinten im Amarinenthale, und ist sehr gemein im Breuschthale, wo er oft das Bindmittel oder den Teig der Trümmergesteine und der Uebergangskonglomerate ausmacht, wie der Feldstein des braunen Porphyrs das Bindmittel vieler Uebergangsgesteine im oberrheinischen Departemente bildet.

Die Schichtung dieses Gebildes ist mit jener der vorhergehenden Formationen übereinstimmend. Sie ist beinahe senkrecht und meistens nach der 6ten, 7ten und 8ten Stunde des Compasses gerichtet. Sie läßt sich nur in den schieferigen und sandsteinartigen Gesteinen bemerken.

Diese Formation enthält organische Trümmer und Spuren des Thier- und Pflanzenreiches.

Im Amarinen-, im Masmünster- und im Gebweilerthale enthält sie viele Eisenhydrat führende Gänge, jenen der Gegend von Siegen gleich. An vielen Orten wird Bergbau darauf getrieben. Die Eisensteine werden an die Hohöfen zu Masmünster und Bitschweiler abgeliefert. Es sind vorzüglich Eisenhydrate, theils derb, theils Glaskopf, theils schlackenartig. Beide letzten Arten sind oft mit Braunsteinhydrat, seltener mit Braunsteinoxid vermischt. Man findet auch körnigen Spatheisenstein und Eisenglanz darin. Die gewöhnlichen Gangarten sind Quarz, Thonmassen und bisweilen Schwerspath.

Diese Gänge sind nicht ausschließlich dem Uebergangsgebirge eigen, sie erstrecken sich in den Granit zu Seewen, zu Rothwasen, zu Fellringen und Wintzfelden. Andernseits erstrecken sie sich auch in den Wasgausandstein zu St. Gangolf, und wahrscheinlich gehören die sandigen Gänge mit Eisenhydrat, weißem und grünem Blei des Katzenthals, zu Fleckenstein ꝛc. die der Wasgausandstein in der Gegend von Weißenburg führet, zur nehmlichen Gangformation.

Das Uebergangsgebirge führt noch ein andres Gangsystem, welches zu der Gangformation des Rauenthales und von Klein-Leberau zu gehören scheint; Es sind die Gänge von Giromagny, welche größtentheils aus einer Gangart von Quarz bestehn, der in beinahe senkrechten säulenförmigen Massen Bleiglanz, Kupferkies, Fahlerz, Flußspath und Kalkspath enthält.

Zu Oberassel befindet sich ein drittes Gangsystem, welches sehr reich scheint; es enthält Bleiglanz, braune Blende, Kupferkies,

Fahlerz, Flußspath, Kalk, Braunspath, Spatheisenstein und wenig Quarz.

III. Flötzgebirge.

5. Kohlensandstein, Rothliegendes und Flötz-Porphyr, (grès houiller, grès rouge et porphyre secondaire).

Diese Formation besteht aus drei Theilen, die in einigen Ländern bisweilen zu wechsellagern scheinen oder doch nicht immer die nämliche Folge der Lagerung beobachten. Im Elsaß sind diese drei Theile immer geschieden und in der nämlichen Folge.

a) Steinkohlengebirg, (terrain houiller).

Steinkohlengebirg hat Elsaß an verschiedenen Orten. Es besteht immer aus Schichten von Sandstein-Konglomerat das aus Trümmern des älteren unterliegenden Gebirges besteht, und von Kohlenschiefer, der oft Pflanzenabdrücke enthält. Es führet immer Spuren, bisweilen auch nutzbare Flötze von Steinkohlen; zu Erlenbach und Weiler führt es außerdem Flötze eines derben grauen Kalksteines, aus welchem man einen sehr geschätzten Wasserkalk brennt.

Man findet dieses Gebirge zu Blienschweiler, wo es auf Granit ruht, zu Howarth, Erlenbach, Weiler, Breitenbach, St. Moritz, wo es auf Urschiefer, und zu Lach, wo es auf Gneuß und Urschiefer ruht. Meistens ist es von Rothliegendem überlagert, welches sich immer von einem dieser Orte zum andern erstreckt und sie verbindet.

Auf dem Steinkohlengebilde zu Lach wurde lange Zeit mit Vortheil Bergbau getrieben. Die Kohle war mager, aber ziemlich rein, und hitzte stark. Zu Erlenbach, Weiler und Triembach ist die Kohle bituminös, aber so sehr mit Schiefer vermischt, daß sie nur geringen Werth hat.

Ein wenig verbreitetes Steinkohlengebirge erscheint bei St. Kreuz im Leberthale auf dem Hury; es ruht auf Gneuß, ist von Quarzporphyr begleitet und zum Theil mit Wasgansandstein bedeckt. Auf diesem Kohlengebilde wurde etliche Zeit mit Vortheil Bergbau getrieben, und noch jetzt wird es benützt, jedoch ohne beträchtlichen Ertrag. Die Kohle ist mager, sehr fest und hitzt stark.

Einzelne sehr kleine Steinkohlen-Gebilde finden sich 1. bei La Hinguerie, in der Gemeinde Teutsch-Rumbach; 2. nordwestlich von dem Hohenkönigsburger Schloß, in der Gemeinde Orschweyer; 3. auf dem Schäntzel beim Tännchel; 4. bei der

ehemaligen Glashütte von Rappoltsweiler; 5. zu Tannenkirch. Sie haben keine große Wichtigkeit und die bis jetzt daselbst gemachten Versucharbeiten waren fruchtlos. Diese Gebilde ruhen auf Granit oder Gneuß, und sind zum Theil mit Wasgausandstein überlagert.

In den Gemeinden St. Pilt und Rodern ist eine Steinkohlengrube, welche lange Zeit mit großem Vortheile betrieben wurde, jetzt aber nur von geringem Ertrage ist. Das Steinkohlengebirg ist hier gleichfalls auf Granit gelagert, aber ohne genaue Gränze zwischen beiden Formationen; es ist von diesem Granite umgeben und von Wasgausandstein überlagert. Die Kohle ist bituminös, sehr rein und wird sehr geschätzt.

Noch erscheint Steinkohlengebilde zu Ober-Stauffen. Es ruht auf Uebergangsgebirgen und ist zum Theil mit Rothliegendem bedeckt.

Das Steinkohlengebirge des Elsasses ist überhaupt deutlich geschichtet, die Schichtung stimmt nie mit jener der unterliegenden Gebilde überein. Das Fallen der Schichten überschreitet selten 20.° Oft ist das Gebilde muldenförmig abgelagert. Dies bemerkt man sehr gut zu St. Pilt und in der alten Steinkohlengrube zu Lach. Hier zeigt sich auch eine merkwürdige Erscheinung. Mehrere Wechsel stürzen die Spuren des Kohlengebirges von der Höhe des Berges herab bis 60 Metres unter den Boden des Thales.

b) Rother Sandstein, Rothliegendes, (grès rouge).

Das Rothliegende besteht vornehmlich aus Schichten eines Sandsteines, der beinahe immer auf den Klüften, oft auch im Bruche ganz roth ist; er besteht aus Quarzkörnern und zahlreichen Theilen eines mehr oder minder verwitterten Feldspaths. Es ist eine granitartige Arkose. Oft ist es sehr thonig und geht in Thonstein über; oder es enthält Gerölle von Gebirgsarten, die den älteren Gebirgen der Gegend angehören und geht in ein Konglomerat über. Diese Felsart enthält viele untergeordnete Lager Thonstein, der bald roth, bald grau, bald schieferartig, bald dicht ist; letzterer ist bald rein und gleichartig, zuweilen weißgefleckt, bald enthält er Körner von Quarz und andern ältern Gebirgsarten oder Speckſteinartige Theile und geht in Trümmerporphyr über.

Das Rothliegende ist deutlich geschichtet; seine Schichten haben

gewöhnlich ein schwaches Fallen; oft ruht es auf Ur- und Uebergangsgebirge und dann ist die Schichtung abweichend; andere mal ist es dem Kohlengebirge aufgelagert; die Schichtung ist alsdann gleichförmig und beide Felsarten wechsellagern manchmal mit einander, oder eine geht in die andere über.

Im Elsaß findet sich das Rothliegende:

1. Zwischen Urmatt und Lützelhausen; hier scheint es auf Uebergangsgebirgen zu ruhen und entweder mit Thonporphyr dieser Formation oder mit Wasgausandstein überlagert zu seyn.

2. Im Weilerthale; zu St. Martin, Weiler, Bassenberg, Lach, Fouchy, Neukirch, Breitenau, St. Moritz, Sanweiler, Trimbach, Erlenbach, Hohwart und Peterholz; es erstreckt sich von da zwischen dem Ungersberge und dem Dambacher Berge hin gegen Blienschweiler.

Der rothe Sandstein des Weilerthales ruht entweder auf Urschiefer, oder auf Steinkohlengebirge und wahrscheinlich an einigen Stellen auf Granit und auf Gneiß. An mehreren Orten ist er mit Wasgausandstein überlagert.

Dies Gebirge bildet hier eine weite Mulde, deren nördliche Seite an mehreren oben genannten Stellen ein wahres Steinkohlengebirge mit Steinkohlenflötzen zeigt, welches überall den rothen Sandstein unterteuft. In dem Thale von Lach, welches zu dieser Mulde gehört, sieht man, wie schon gesagt, das Steinkohlengebilde auf der Vorderseite eines Berges abgelagert; Spuren davon ziehen bis ins Thal herunter, und da enthält es noch einige kleine Niederlagen von Steinkohle, welche schon besser ist als die oben auf dem Berge; es macht aber alsdann noch einen Sprung und seine Schichten stürzen beinahe senkrecht in eine große Tiefe unter das Rothliegende, welches den Boden des Thales ausmacht. So hat man es in einem etwa 60 Metres tiefen Schachte gefunden, auf dessen Sohle die Neigung der Schichten des Steinkohlengebirges anfängt abzunehmen und wohl noch mehr abnehmen wird, nach der Schichtung des Rothliegenden zu urtheilen, welches oben an der Oberfläche des Bodens um diese Stelle her sich findet.

Es läßt sich nach diesen Angaben hoffen, daß der Grund dieses Bodens, besonders in dem Thale von Bassenberg und Lach, und vielleicht bis gegen St. Moritz im Weilerthale, ein geregelteres Steinkohlengebirge enthalte, welches mächtigere Lager und bessere Steinkohlen hat als am Rande. Man macht in diesem Augenblicke Nachsuchungen im Weilerthale um sich zu versichern, ob wirklich der Grund des Beckens Steinkohlenlager enthält, wie man Ursache hat zu hoffen.

3. Zu Kestenholz (Nieder-Rhein) findet man auch Rothliegendes; es erstreckt sich gegen Kientzheim und Orschweyer zu, ohne jedoch eine große Strecke einzunehmen.

4. Zu Rommeschmatt, Niederburbach und Sentheim.

5. Auch findet man es zu St. Germain, Rougemont und Romagny, an welchem Orte auch eigentlicher Kohlensandstein ansteht. Wenn man alsdann über den Uebergangsschiefer geht, kommt man zu Ober-Stauffen wieder auf den rothen Sandstein, der ein großes Becken in dem Uebergangsgebirge bildet, und sich in das Ober-Saonedepartement, über das Steinkohlengebirge von Granges-Godet und Ronchamp hin, ausdehnt. Dieses Becken erstreckt sich im Ober-Rhein über die Bänne von Ober-Stauffen, Nieder-Stauffen, Klein-Magny, Gros-Magny, Rougegoutte, Giromagny, Ober-Assel, La Chapelle-sous-Chaux, Chaux-lès-Belfort, Sermamagny und Eloi. Das Rothliegende scheint hier großentheils auf Uebergangsgebilde zu ruhen. Zu Ober-Stauffen ruht es zum Theil auf Kohlensandstein, und scheint eine Verbindung zwischen diesem Steinkohlengebirge, dem von Granges-Godet und dem von Ronchamp, welches so reich an Steinkohlen ist, zu bilden. Alle drei liegen auf der westlichen Seite dieses Beckens von Rothliegendem und Steinkohlensandsteine.

Diese Angaben lassen hoffen, daß sich ein Steinkohlengebilde unter dem Rothliegenden wird finden lassen, an dem Theile des Beckens der zwischen Ober-Stauffen und Nieder-Assel liegt, längs dem Uebergangsgebirge hin, welches die nördliche Seite desselben bildet. Jedoch haben die ziemlich zahlreichen Nachforschungen, die man in diesem Theile des Beckens gemacht hat und noch jetzt macht, bisher zu keiner nützlichen Entdeckung geführt.

c) Flötz-Porphyr, (porphyres secondaires).

Das Porphyrgebirge dieser Formation besteht vornehmlich aus Thonporphyren, Trümmerporphyren und Konglommerat. Der Teig dieser Porphyre und Trümmerporphyre ist kein wahrer Thonstein, sondern ein thoniger Feldstein. Die Cristalle der Porphyre sind verwitterter Feldspath, der oft in Speckstein übergeht; bisweilen verliert der Teig dieses Porphyrs sein thoniges Ansehn und geht in einen wahren braunen Feldstein über; alsdann verliert der Feldspath auch seine Specksteinartige Natur und erhält seinen Glanz und seine blätterige Textur wieder. Nie findet man Quarzcristalle oder Quarzsplitter in der Masse; wohl aber enthält sie oft kleine Drusen die mit Quarzcristall und seltener mit Agat angeflogen sind; bisweilen ist sie blasig wie gewisse Laven; so sieht man den Porphyr in einem Seitenthale bei Lützelhausen. In

der Gegend von Oberhaslach und hinter Barr findet man auch feldsteinartigen Variolith in diesem Gebirge. Es enthält oft auch thonige nichtporphyrische Feldsteine; sie sind bald derb, röthlich oder blaß veilchenblau und weißgefleckt, bald beinahe schwammig oder wenigstens von leichtem obgleich festem Gefüge, dem Trasse in etwas ähnlich. Von der Art ist eine Felsart, die zu Lützelhausen als Baustein benützt wird und die wahrscheinlich mit Vortheil als Traß gebraucht werden könnte. Die Trümmerporphyre enthalten immer kleine Stückchen Quarz und große Stücke von älteren Felsarten, z. B. Grauwackenschiefer und Feldsteinporphyr. Die Stücke Grauwackenschiefer scheinen oft sehr verändert, wie wenn sie einer großen Hitze ausgesetzt gewesen wären. Dieses Gebirge findet sich in den Seitenthälern der Nordwestseite des Breuschthales, z. B. in den Thälern von Oberhaslach, Lützelhausen und Wiche.

Die nämlichen Porphyre findet man auch, jedoch sehr verwittert, auf der Mittagsseite des Ungersberges über Erlenbach.

Hinter dem Andlauer Schlosse gegen dem sogenannten Blindenhäusel hinauf, findet man auch thonige Feldsteine und Variolithe mitten in einem Granitgebirge. Sie scheinen noch zu dieser Formation zu gehören, es läßt sich jedoch nicht mit Gewißheit versichern.

Bei der Steinkohlengrube von St. Kreuz giebt es ebenfalls einen Thonporphyr mit Feldspathcristallen die in Speckstein übergegangen sind, aber er enthält außerdem vollständige Quarzcristalle, und geht unmerklich in einen feldsteinartigen quarzhaltigen Porphyr über. Er ist nicht geschichtet, bildet keine untergeordnete Lagen in dem Steinkohlengebirge, und scheint sich als querliegende Masse darin zu befinden, welche in den Gneiß dringt, so daß er zu den wahren quarzhaltigen Porphyren zu rechnen ist, von welchen weiter unten wird gesprochen werden.

Diese Porphyre und Trümmerporphyre ruhen auf dem Uebergangsgebirge; die unteren Lagen sind oft Sandsteine die in den Trümmerporphyr und den Konglommerat übergehn. Die oberen Lagen sind oft ein Uebergang des Thonporphyrs oder vielmehr des thonigen Feldsteines in den Wasgansandstein der sie fast immer überlagert. Der Porphyr selbst ist bisweilen durch zahlreiche, senkrechte und regelmäßige Ritzen in Säulen getheilt; so sieht man ihn in einem Seitenthale zu Lützelhausen. Bisweilen sind diese Porphyre geschichtet und die Lagen sind beinahe horizontal. Zuweilen sieht man weißliche Adern darin die mit den Lagen parallel laufen und ihm ein bandartiges Aussehn geben, mit abwechselnden blaß viol-

blauen oder rothen oder lavendelblauen und gelblichweißen Streifen.

Die Felsarten dieses Gebildes lassen sich oft trefflich poliren und haben sehr gefällige Farbenschattirungen und Abwechslungen. Sie sind nicht so hart als die Porphyre und Trümmerporphyre der andern Gebilde und könnten mit weniger Kosten zur Verfertigung sehr schöner Bau- und Zimmerverzierungen angewandt werden.

6. Wasgau-Sandstein, Vogesen-Sandstein, (grès vosgien).

Dies ist der Sandstein der Scherhole bei Weißenburg, des Kronthales bei Waßlenheim, des Odilienberges und der Berge zwischen Sulzmatt und Gebweiler. Er besteht beinahe ausschließlich aus Quarzkörnern, hat keinen merklichen Kitt, enthält oft Kieselsteine von weißem oder dunkelröthlich-grauem Quarzite, und geht somit in das Konglommerat über. Man findet nie organische Spuren in diesem Sandsteine. Er enthält keine andere untergeordnete Lagen als etwas schieferigen feinkörnigen Sandstein mit ziemlich reichlichem thonigem Bindmittel. Seine Farbe ist gewöhnlich roth. Der Wasgausandstein bildet ausschließlich den größten Theil der Wasgaukette von Rheinbayern an bis gegen Mutzig. In dieser ganzen Strecke sieht man keine andere, dieser Formation fremde Gebirgsart als die Schiefer von Weiler bei Weißenburg und den Granit des Jägerthales, welche nur eine kurze Strecke einnehmen. In den Thälern von Oberhaslach, Lützelhausen und Viche erscheinen Thonporphyre, die sich immer mehr erheben, und andere ältere Formationen zeigen sich darunter; alsdann findet sich dieser Sandstein nur noch auf den höchsten Gipfeln, z. B. auf dem Katzenberge, dem Langenberge, zu Girbaden, auf dem Heidenkopfe, dem Odilienberg, dem Ungersberg, dem Climont, dem Hoh-Königsburg, dem Tänchel, dem Hohenack u. s. w.; weiter hin findet er sich nur noch selten auf den Gipfeln, und seine Hauptmasse hat sich auf die westliche Seite der Vogesenkette geworfen, wo er eine sehr beträchtliche Strecke im Meurthe- und im Wasgaudepartement einnimmt; auf der östlichen Seite bildet er eine kleine Gruppe, welche längs den Granitbergen hinläuft, von Hüssern an bis über Pfaffenheim und Gebweiler. Weiter gegen Süden findet man ihn nur noch auf dem Bölchen von Roppe, wovon er einen Theil bildet. Im Kronthale findet man, als Ausnahme von der Regel, den Wasgausandstein außer der Vogesenkette.

Dieser Sandstein ruht auf dem Granit im Jägerthale, auf

dem Tänchel, dem Hoh-Königsburg, zu Hüsseren u. s. f., auf dem Porphyr, Grünstein und Urschiefer auf dem Odilienberge, dem Climont, dem Ungersberge, auf Uebergangsschiefer auf dem Bölchen von Roppe, auf Sekundär-Thonporphyr zu Oberhaslach, zu Lützelhausen und auf dem Ungersberge, auf dem Steinkohlengebirge zu St. Pilt, St. Kreuz im Leberthale und Tannenkirch.

Da wo dieser Sandstein auf dem Granite ruht, ist immer ein unmerklicher Uebergang des Sandsteines in den Granit, und der Felsen gleicht zuerst dem Rothliegenden, dann wird er ein verwitterter Granit und zuletzt ein wahrer Granit. In diesem Uebergange, der sich dem Rothliegenden nähert, finden sich zuweilen Theile Dolomit mit Quarzkonkretionen, welche in Feuerstein und Agat übergehen. Solchen Dolomit sieht man im Jägerthale; er enthält viele Quarz- und Feldspathkörner. Er findet sich auch über Orschweiler und Kientzheim mit grobem Agathe; er bildet im Elsasse keine große Massen wie im Wasgau-Departemente und im Schwarzwalde, wo er als Kalkstein benützt wird und einen guten Wasserkalk liefert.

Die Schichtung des Wasgausandsteines ist sehr deutlich und meistens beinahe horizontal. Wenn er auf Steinkohlengebirge liegt, so ist seine Schichtung nicht gleichförmig und es findet kein Uebergang aus einem dieser Sandsteine in den andern statt; aber wenn er auf dem Rothliegenden ruht, so ist die Schichtung gleichförmig und eine Felsart geht in die andere über.

Im Elsasse ist der Wasgausandstein mit keinem andern Gebirge überlagert; er erhebt sich bis auf den Gipfel der Berge. So ist es auch fast in der ganzen Vogesenkette; aber auf der westlichen Gränze derselben bemerkt man, daß dieser Sandstein unmerklich in den wahren bunten Sandstein übergeht, den er alsdann zu unterteufen scheint. Diese Erscheinung ist nur zu Greßweiler auf der östlichen Seite der Vogesen bemerkt worden. Gewöhnlich ist der Muschelkalk dem Wasgausandstein angelagert, da wo dieser die steilen Seiten der Kette bildet; so sieht man ihn zu Weißenburg, Niederbronn, Zabern u. s. w.

Der Wasgausandstein wird von vielen Geognosten zur Formation des bunten Sandsteines gezählt, dessen untere Lagen er bilden soll; andere Geognosten rechnen ihn zum Rothliegenden, dessen obere Lagen er ausmachen würde. Gewiß ist dieser Sandstein wesentlich von diesen beiden Formationen verschieden, und die Abwesenheit des Zechsteines, der sich in der geognostischen Reihe der Gebirgsarten zwischen beiden Formationen befindet,

macht die Auflösung der Frage ziemlich schwierig. Einige Geognosten sehen den Dolomit der untern Theile des Wasgausandsteines als den Zechstein vorstellend an, welcher auch beinahe immer ein Dolomit ist.

Der Wasgausandstein wird an vielen Orten benützt, theils als Mühlstein, theils als Bau- und Quaderstein, theils zum Bau der Schmelzöfen. Die wichtigsten Steingruben sind die im Kronthale, zu Offemont, Gebweiler, Sulzmatt, Cleeburg, Neukirch, Mackweiler, Jngweiler, Reichshoffen und Weissenburg.

Diese Gebirgsart enthält eine Gangformation, welche dieselbe zu seyn scheint als jene der Eisenhydratgänge der Uebergangsformation im Amarinen- und im Masmünsterthale. Man sieht zu St. Gangolf hinter Gebweiler einen dieser Gänge, welcher aus dem Wasgausandsteine in das Uebergangsgebirge geht; das nämliche bemerkt man zu Saales (Wasgau-Departement).

Wenn diese Gänge sich im Wasgausandstein befinden, bestehn sie aus Sand und Quarzkieseln die von diesem Sandsteine herrühren, aufs neue durch eine thonartige Masse zusammengebacken sind, und große Blöcke dieses Felsens enthalten. Am Liegenden und am Hangenden haben sie immer Erz, jedoch mehr oder weniger beträchtlich und immer mit diesen Kieseln, Blöcken und diesem Sande vermischt. Das Erz ist Eisenhydrat, theils derbes, theils Glaskopf und etwas weniges Braunsteinoxid. Man findet hier weder Quarzmassen, noch Schwerspath, noch Schwefelkies. An einigen Orten sind diese Gänge mehr oder minder reich an Bleierz, und in diesem Falle sind die Eisenerze seltener. Dieses Blei ist kohlensauer, phosphorsauer und arsenikphosphorsauer. Ueberdies findet sich etwas weniges Bleiglanz, derbe Blende und Galmei darin.

Die Eisenerze dieser Gänge werden in der Gegend von Lembach in den Bergwerken von Fleckenstein, Röhrenthal, Friensburg und Dahlenberg gewonnen. Das Bleierz wird in der nämlichen Lagerstätte zu Katzenthal gefördert; eine ähnliche Lagerstätte im Jägerthal enthält ebenfalls Bleierz. Das Eisenerz dieser Bergwerke wird in den Oefen des Jägerthals, zu Niederbronn und Mutterhausen geschmolzen; es giebt ein gutes Eisen, ist aber sehr strengflüssig weil ihm viel Sand beigemischt ist. Das Bleierz wird in der Schmelzhütte des Katzenthales geschmolzen; es liefert ein Blei welches ein wenig Silber enthält, das am nämlichen Orte geschieden wird.

7. Nebraer Sandstein, (grès bigarré).

Dies ist der Sandstein von Sulzbad und Osenbach; er ist thoniger als der Wasgansandstein; die Körner sind feiner als in diesem, indem die Kiesel beinahe gänzlich darin fehlen; er ist reich an organischen Spuren von Pflanzen und Seemuscheln und enthält keine Erzgänge.

Diese Formation besteht aus mächtigen Lagern von buntem Sandsteine mit untergeordneten, nicht beträchtlichen Schichten von schieferigem, glimmerhaltigem Sandsteine und schieferigem Thone. Seine Schichtung ist beinahe horizontal.

Der bunte Sandstein findet sich theils außer der Vogesenkette, theils am Eingange der Thäler; nie bildet er die Masse oder die Gipfel der Berge. Man findet ihn zu Niederbronn, Waßlenheim bei der Papiermühle, Sulzbad, Heiligenberg, Urmatt, Greßweiler, Börsch, Ober-Ottrot, Nieder-Ottrot ꝛc. Dann verschwindet er auf eine lange Strecke gänzlich und erscheint erst wieder zu Osenbach bei Sulzmatt.

Man hat noch nicht beobachtet, auf welchem Gebilde der bunte Sandstein an dem östlichen Abhange des Wasgaus ruht. Am westlichen Abhange dieser Kette zieht er sich längs der westlichen Gränze des Wasgansandsteines hin; so findet man ihn zu Ottweiler, Berg, Mackweiler, Diemeringen u. s. f. Im Elsaß lagert sich der bunte Sandstein oft an die Berge älterer Formationen an. So ist er zu Niederbronn dem Wasgausandsteine angelagert; zu Niederhaslach und Waßlenheim scheint es der nämliche Fall zu seyn. Gegen der Ebene hin ist er gewöhnlich durch den Muschelkalk begrenzt, der oft darüber hingelagert ist, wie man dies zu Sulzbad bemerkt, wo die oberen Lagen der Sandsteingruben schon kleine untergeordnete Lagen eines dolomitartigen Kalksteines enthalten; weiter oben steht alsdann Muschelkalk an.

Der bunte Sandstein liefert immert sehr gute Quadersteine und wird in weitausgedehnten Steingruben zu Sulzbad, Urmatt, Heiligenberg, Ottrot, Osenbach u. s. w. gebrochen.

8. Muschelkalkstein, (Muschelkalk ou calcaire de Göttingue.)

Dies ist der Kalkstein von Weißenburg, Zabern und Wintzfelden; er hat derben kleinsplitterigen Bruch, seine Farbe ist meistens rauchgrau; er enthält viele Seeversteinerungen.

Diese Formation besteht vorzüglich aus genanntem Kalksteine, der oft kleine Lager eines mergeligen schieferigen Thones enthält.

Im Jägerthale und zu Lembach enthält er Schichten eines Rogensteines der gleichfalls rauchgrau ist. An verschiedenen Orten findet man auch kleine Lagen von Feuerstein darin, und in den unteren Theilen dieser Formation, da wo sie sich mit dem bunten Sandsteine verbindet, sieht man bisweilen kleine Lagen von gelblichgrauem Dolomit. Dies bemerkt man sehr deutlich zu Niederbronn.

Der Muschelkalk bildet einen mehrmals unterbrochenen Streif längs dem östlichen Rande der Vogesenkette von Weißenburg an bis gegen Gebweiler hin. An diesem Abhange des Wasgaues ist er gewöhnlich an die äußere Grenze des Wasgausandsteines angelagert; bisweilen aber erstreckt er sich bis in die Thäler dieses Sandsteines, wie man es zu Lembach bemerkt; oder er steht auch zwischen diesem Sandsteine und dem Granit an, wie z. B. zu Wintzfelden. Am andern Abhange des Wasgaus läuft er längs der westlichen Grenze des bunten Sandsteines hin. Am östlichen Abhange findet man diese Formation zu Weißenburg, Görsdorf, Lembach, Reichshoffen, Niederbronn, Jägerthal, Zinsweiler, Doffenheim, Neuweiler, Zabern, Mauersmünster, Waßlenheim, Marlenheim, Wangen, Westhoffen, Balbronn, Dangolsheim, Nieder-Haslach, Molsheim, Mutzig, Nieder-Ottrot, Ober-Ottrot u. s. w.; man findet ihn alsdann wieder zu Hunaweyer und zu Wintzfelden. An dem Theile des andern Abhanges der Vogesen der noch zum Niederrheinischen Departemente gehört, findet er sich zu Ottweiler, Berg, Görlingen bei Litzheim, Diemeringen, Drulingen, Saarwerden, Bockenheim, Herbitzheim u. s. f.

Der Muschelkalk ist dem bunten Sandsteine aufgelagert zu Niederbronn, Sulzbad und wahrscheinlich auch zu Nieder-Haslach und zu Wintzfelden; er ist dem Wasgausandsteine zu Weißenburg, Niederbronn, Zabern, Marlenheim u. s. f. angelagert.

Zu Hunaweyer ist er vom Keuper-Kalkstein überlagert und geht unmerklich in denselben über; bei Neuweiler scheint er den Keuper zu unterteufen; dieser Anschein kann jedoch täuschen. Meistens ist er von keiner andern Gebirgsart überlagert.

Dieser Kalkstein ist überhaupt deutlich geschichtet; seine Lagen sind horizontal oder wenig geneigt und von geringer Mächtigkeit. Bisweilen scheinen sie längs den Wasgausandsteinbergen aufgerichtet, bisweilen hingegen senken sie sich gegen den Bergen zu.

Der Muschelkalk wird in vielen Kalkgruben gefördert, und wird theils als fetter Kalk, theils als Baustein, theils zum Ue-

herführen der Straßen benützt; auf den Eisenwerken des Niederrheines braucht man ihn als Fluß in den Hochöfen.

9. Keuper, bunte Mergel, (marnes irisées).

Der Name Keuper bezeichnet in der gemeinen Sprache einiger Gegenden von Deutschland dies Gebirge, welches noch nicht hinlänglich von den Geognosten untersucht worden ist. Die wahre Stelle, die es in der Reihe der Formationen einnehmen soll, ist bis jetzt noch nicht genau bestimmt worden; es wäre sogar möglich, daß der Keuper keine Formation, sondern eine Modifikation des Muschelkalkes wäre und bald den oberen, bald den unteren Schichten dieses Gebildes angehörte.

Der Keuper besteht aus Lagern: 1. von rothen, grauen, grünen, violblauen, weißlichen oder bunten Mergeln; 2. von hellgrauem, sehr feinkörnigem Kalksteine, der zuweilen mergelig, manchmal dolomitartig und sehr oft auch ganz rein ist; 3. von verhärtetem mergeligem Thone. Man findet häufig Gyps darin; er ist sogar die gewöhnliche Lagerstätte dieser Substanz, die sich hier in lagerförmigen Massen und in Adern findet; in den Massen ist er derben Bruches oder körnig; in den Adern ist er blätterig-faserig.

Bisweilen, und dies scheint der wahre Keuper zu seyn, enthält er, besonders in seinen obern Theilen, Lagen eines Sandsteines den man oft Quadersandstein genannt, und der kürzlich den Namen Keupersandstein oder Luxenburger Sandstein erhalten hat. In diesem Falle sieht man beinahe immer ein Lager einer Art Steinkohle darin, die man Keuperkohle oder Vitriolkohle nennt, weil sie der Verwitterung sehr unterworfen ist und alsdann Eisenvitriol bildet. So ist der Keuper von Vic und Dieuze in Lothringen, wo er in gleichförmiger Schichtung über dem Salzgebirge gelagert ist, und in gleichförmiger Schichtung vom Lias überlagert wird. So scheint auch das auf dem Muschelkalk liegende und vom Lias bedeckte Keupergebilde in Würtemberg zu seyn, welches Hr. Alberti porösen Kalkstein von Schwenningen und Heilbronner Thon, Gyps und Sandstein nennt.

Im Elsaß findet man den Keuper von Vic, wie er so eben bestimmt worden ist zu Flexburg, Bergbieten, Balbronn, Wilgottheim, Avenheim, Griesbach, Uttweiler, Sulzbach, Ingweiler, Schillersdorf. Zu Singrist, Hohengöft und Crastatt dürfte er auch anstehen. An andern Orten findet man wohl auch Keuper, aber es ist nicht ganz klar, ob er mit dem von Vic übereinstimmt;

so z. B. die Gypslager von Hochfelden, von Schwindratzheim, von Waldenheim, von Neugartheim, von Wintzenheim, von Küttolsheim, von Fessenheim, von Oberbergheim, von Hunaweyer und von Reichenweyer.

Auch zu Ottweiler und Berg steht man einen Keuper mit Gyps, aber er dürfte wohl von dem von Balbronn und von Hunaweyer verschieden seyn und mehr mit jenem von Sierk und von Tromborn (Moseldepartement) übereinstimmen, welcher auf buntem Sandsteine ruht und den Muschelkalk zu unterteufen scheint.

Ein merkwürdiges Ergebniß wurde im Jahr 1825 durch ein Bohrloch zu Balbronn erlangt; man fand nämlich, daß der Keuper hier auf einem Steinsalzgebilde ruht, welches ganz mit dem von Vic und Dieuze identisch scheint. Da man aber Keuperkohle suchte, so ist das Bohren eingestellt worden, so bald man die Gewißheit hatte, daß es das Salzgebirg erreicht hatte, und hiermit ist denn auch nicht ermittelt worden, ob hier wirklich Steinsalz zu finden ist oder nicht. Immer ist aber sein Daseyn hier schon wahrscheinlich.

Der Keuper ist überhaupt deutlich geschichtet; die Schichtung ist meistens horizontal; bisweilen aber ist sie gekrümmt und unregelmäßig; dies ist beinahe immer bei den Gypslagern der Fall.

Wir haben gesehn, daß jener von Balbronn auf Salzgebirge ruht; man wüßte nicht, daß ein anderes Gebilde ihn überlagerte. Zu Griesbach und Ingweiler scheint er auf dem Muschelkalke zu ruhen und den Lias zu unterteufen. Die andern Keuper des Niederrheins sind zum Theil mit Lias überlagert. Der von Hunaweyer ruht auf Muschelkalk. Der von Oberbergheim ist nicht überlagert; gegen Westen ist er dem Erzgange welcher von Orschweiler bis gegen Rappoltsweiler läuft, angelagert und im Osten lagert der Jura-Roggenstein an ihn. Der von Ottweiler und von Berg scheint in ganz andern Verhältnissen zu seyn als der von Balbronn; wahrscheinlich ruht er auf buntem Sandstein und ist mit Muschelkalk überlagert.

Der Gyps dieser Gebirgsart wird in großen Gypsgruben gewonnen, zu Ottweiler, Schwindratzheim, Waldenheim, Wilgottheim, Winzenheim, Küttolsheim, Neugartheim, Flexburg, Oberbergheim, Reichenweyer u. s. f.

Das Salzgebilde von Balbronn scheint innig mit dem Keuper dieses Ortes verbunden; vielleicht ist es nur der untere Theil desselben. Das Bohrloch, welches ihn zu erkennen gegeben hat, gieng wie zu Vic zuerst durch eine Reihe grauer oder schwärzlicher, selten röthlicher Mergelschichten; die grauen und schwar-

zen enthielten bisweilen Körner eines weißen zerreiblichen Quarzes; unten enthielten sie auch Gyps. Hernach gieng der Bohrer in einen thonigeren Boden, wahrscheinlich Salzthon, mit vielem Gypse und einigen Adern von Anhydrit. Sohle hat sich keine gezeigt; auch kennt man keine Salzquellen in der Gegend von Balbronn.

Die Salzquellen zu Sulz unterm Forste zeigen, daß sich hier in der Tiefe ein wirkliches Salzgebirge befinden muß. An der Oberfläche des Bodens sieht man zum Theil Molasse, zum Theil Lias.

10. Lias.

Der Lias (so heißt in England in der gemeinen Sprache dieses Gebirge) besteht aus zwei deutlich unterschiedenen Ablagerungen; die untere besteht unten aus Lagen eines mehr oder weniger thonigen Mergels, der oft schieferig ist und viele Kiesnieren enthält, und oben aus Lagen eines dunkelgrauen Kalksteines, der mit Lagen eines grauen schieferartigen und oft sehr schieferigen und bituminösen Mergels abwechselt. Der Kalkstein dieser Ablagerung zeichnet sich aus durch die große Menge Gryphiten die er enthält; auch nennt man ihn gewöhnlich Gryphitenkalkstein. Die obere Ablagerung besteht aus schieferartigem Mergel, der runde, nicht beträchtliche Massen eines mergeligen hellgrauen Stinksteines enthält, so wie auch Adlersteine oder runde Nieren von thonigem Sphärosiderit, die meistens aus kleinen concentrischen Lagen bestehn.

Beide Ablagerungen sind sehr reich an Seeversteinerungen. Die untere Ablagerung sieht man im Elsaß am häufigsten auf den östlichen Gränzen des Muschelkalkes und des Keupers. Man findet sie zu Sulz unterm Forste, Wörth, Morsbrunn, Fröschweiler, Reichshoffen, Buchsweiler, Kirweiler, Hochfelden, Waldenheim, Wilgottheim, Oberehnheim u. s. f. und in der Gegend von Wattweiler. Die obere Ablagerung findet sich zu Gundershoffen, Offweiler, Heiligenstein u. s. w.

Diese Formation ist regelmäßig geschichtet. Die Schichtung ist ohngefähr horizontal. Der Gryphitenkalk bildet Lager darin, die höchstens $0^{m},30$ dick sind.

Der Lias ruht gewöhnlich auf Keuper oder Keupersandstein; so findet man ihn zu Buchsweiler, Wilgottheim, Dürningen, Avenheim u. s. w.

Der Jurakalk überlagert in gleichförmiger Schichtung den

Lias zu Buchsweiler und wahrscheinlich auch zu Oberehnheim und Heiligenstein.

Der Gryphitenkalk wird in sehr ansehnlichen Gruben zu Wörth, Buchsweiler und Oberehnheim gebrochen, und giebt meistens einen vortrefflichen Wasserkalk. Auch ist er sehr brauchbar zum Ueberführen der Straßen und als Baustein.

11. Jurakalkstein, (calcaire jurassique).

Diese Formation besteht im Elsasse aus abwechselnden Lagen von Rogenstein und derbem Kalkstein und seltener von schieferartigem Mergel. Sie bildet einen oft unterbrochenen Streif längs der Ostgrenze des Lias oder der ältern Formationen wo der Liasstreif unterbrochen ist; im südlichen Theile des Oberrheines schließt sie sich endlich an das Juragebirge an, welches sie beinahe ausschließlich bildet und von dem sie benannt ist. So findet sie sich zu Dauendorf, Pfaffenhofen, Buchsweiler, Imbsheim, in der Gegend von Hattmatt und von Steinburg, Odratzheim, Scharrachbergheim, Dahlenheim, Wolxheim, Bischoffsheim, Oberehnheim, Heiligenstein, auf dem Mönkalb, zu Barr, Mittelbergheim, Oberbergheim, Siegolsheim, Ammersweyer, Katzenthal, Türckheim, Ingersheim, Marbach, Ruffach, Westhalden, Orschweyer, auf dem Bollenberg, zu Niederburbach, Law, Roppe, Bessoncourt, Befort, Perouse, Kestenholz, Audincourt, Dattenried, Florimont, Lucelle, Larg, Winkel, Pfirt, Arlisheim u. s. w.

Der Jurakalkstein ist eine sehr mächtige Formation; man theilt ihn in verschiedene Ablagerungen. Die untern finden sich vorzüglich im Niederrhein; die oberen finden sich auf dem Bollenberge, und in der ganzen Strecke von Roppe, zu Befort, Oberbergheim, Dattenried, Lützel, Pfirt, u. s. w. bis nach Hoffstetten, Pfeffingen und Arlisheim (Canton Basel).

In dem unteren Jurakalksteine sind die Rogensteine noch häufiger und oft grobkörniger als im oberen Kalke; er ist mehr gelblich oder gräulich. Der darin befindliche derbe Kalkstein ist nicht weiß, und enthält viele Kalkspathblättchen, die von Trümmern von Crinoiden herrühren. Dieses untere System enthält auch schieferartigen, bald grauen, bald schmutziggelben Mergel. Der graue Mergel besonders gehört zu dem alleruntersten Theile dieser Ablagerung und enthält bisweilen kleine Körner Eisenhydrat; er geht alsdann in den rogenförmigen Thoneisenstein über, welcher in andern Ländern die unteren Lager des Rogensteines ausmacht. Er findet sich unter andern am Fuße des Bastberges zu Buchsweiler.

Die obere Ablagerung des Jurakalkes besteht überhaupt aus weißerem Kalke; die Körner des Rogensteines sind oft kleiner als in den unteren Ablagerungen; bisweilen aber sind sie viel größer, seltener und unregelmäßiger und sind alsdann von den Körnern des wahren Rogensteines dadurch verschieden, daß sie von derbem Bestande sind, statt aus concentrischen Lagen wie Erbsensteine zu bestehn. Der derbe Kalkstein ist hier häufiger; er ist oft mergelig; oft ist er von Kalkspathäderchen durchzogen; sein Bruch ist kleinmuschelig und seine Farbe gelblichweiß; bisweilen ist er noch weißer, sein Bruch ist splitterig, äußerst feinkörnig und großmuschelig; dieser gehört zu den obern Lagen dieser Ablagerung.

Der Jurakalkstein ruht auf dem Lias zu Buchsweiler, er ist dem Keuper zu Oberbergheim angelagert; er überlagert den Granit zwischen dem Katzenthale und Türckheim und ist dem Wasgausandstein zu Westhalden angelagert. Meistens ist es unmöglich zu bemerken, über welcher Felsart er liegt. Zu Dauendorf ist er an einem Punkte mit Molassemergel, zu Buchsweiler, am Fuße des Bastberges, von Süßwasserkalkstein überlagert. Sehr oft ist er mit Bohnerzthon überlagert; dies sieht man sehr deutlich in der Gegend von Befort; auch ist es wahrscheinlich der Fall zu Dauendorf, Uhlweiler, Ohlungen, Morschweiler, Hüttendorf und andern Oertern dieser Gegend, wo man Bohnerz findet, ohne den Jurakalkstein bemerken zu können.

Der untere Theil dieser Formation ist deutlich geschichtet; die Schichten sind nicht sehr dick. Der obere Theil ist undeutlicher geschichtet und die Schichten sind mächtiger. Ihre Neigung ist gewöhnlich gering, und längs der Vogesenkette senkt sie sich meistens gegen der Ebene hin; bei Oberbergheim, Katzenthal, Rufach ist sie ziemlich stark. In der Gegend von Befort, Pfirt, Lützel u. s. w. ist sie weniger geregelt.

Diese Formation ist sehr reich an Versteinerungen von Seethieren, die sehr oft vollkommen erhalten sind; bisweilen bestehn ganze Lager dieses Kalksteines größtentheils aus Trümmern von Seemuscheln.

Der Jurakalkstein giebt überhaupt einen fetten Kalk. Oft benützt man ihn mit Vortheil zum Ueberführen der Straßen. Häufig wird er als Baustein und bisweilen als Quaderstein gebraucht, aber nur in der Gegend von Befort, Pfirt, Lützel u. s. w.

12. Bohnerz, (mine de fer en grains).

Das Bohnerzgebilde besteht aus geschichtetem Thone, wovon

einige Lagen eine Menge Eisenhydratkörner (Bohnerz) enthalten, die meistens aus concentrischen Lagen bestehn. Dies nennt man oft, aber mit Unrecht, aufgeschwemmtes Eisenerz.

Zu Gundershoffen enthält dieses Gebirge mehrere Lagen Bohnerz; eine der obern die ziemlich arm an Erz ist, wird horizontal und senkrecht von Adern faserigen Gypses durchzogen und enthält viele Nieren eines schönen weißen oder rosenfarben Gypses, die bis 0,m30 im Durchmesser haben. Der Gyps dieser Lage wird benützt. Eine untere Lage wird des Eisenerzes wegen bearbeitet und enthält auch einige Gypstheile und große Jaspisnieren von grünlich-grauer und schmutzig-röthlicher Farbe. Zu Mietesheim findet man auch Gyps in den Bohnerzlagern. An andern Orten findet man Feuersteintrümmer und Feuersteinnieren in diesen Lagern.

Dieses Gebilde ist oft ziemlich mächtig; zu Mietesheim und Gundershofen ist es auf eine Tiefe von 30 Metres mit Förderschächten durchfahren worden, und noch kennt man seine ganze Mächtigkeit nicht. Seine Schichten sind überhaupt beinahe horizontal. So findet man es zu Schwabweiler, Gundershofen, Griesbach, Mietesheim, Kindweiler, Bitschhoffen, Uberach, Dauendorf, Neuburg, Morschweiler, Niederaltdorf, Uhlweiler, Keffendorf, Ohlungen, Hüttendorf, Wintershausen, Weitersheim, Höchstett, Minversheim, Bossendorf, Schwindratzheim.

Dieser Theil des Bohnerzgebildes ruht wahrscheinlich auf dem unteren Jurakalksteine, welcher sich an einigen Orten, mitten in der weiten Strecke die das Bohnerz einnimmt, emporhebt.

Die Eisengruben zu Lampertsloch scheinen zu diesem Gebirge zu gehören. Das Erz besteht hier zum Theil in großen Eisenhydratnieren, welche inwendig bisweilen drusig sind, und zum Theil aus eckigen Trümmern von derbem rothem Eisenstein.

Man findet das Bohnerzgebirge auch auf dem Bollenberg bei Orschweyer, zu Roppe, Bessoncourt, Kestenholz, Egnenigne, Pfaffans, Chevremont, Perouse, Andelnans, Leupe, Anjoutey, Kuffis, Winkel, Lützel, Ligsdorf.

Hier scheint es zum Theil auf oberem Jurakalksteine zu ruhen, dessen letzte Lagen bisweilen schon eingesprengte Eisenerzkörner enthalten, die Risse und Höhlungen seiner Oberfläche zu füllen, und selbst untergeordnete Schichten in diesem Kalksteine zu bilden. So dürfte dies zu Roppe der Fall seyn, nach den Angaben die man über die alten Bergwerke dieses Ortes hat; aber da man sie nicht mehr befahren kann, so hat sich die Sache nicht erweisen

lassen. Wenn die Bohnerzlagerstätte auf der Oberfläche des oberen Jurakalksteines ruhen, so gleichen sie denen des Niederrheines; nur enthalten sie häufiger Trümmer dieser Felsart. Wenn sie in die Höhlungen und Risse des Kalksteines dringen, wie zu Roppe, Kestenholz, Perouse, Chevremont, Kuffis, Winkel u. s. w., so ist das Erz nicht nur mit dem nämlichen Thone vermischt wie in den andern Lagern, sondern hier ist dieser Thon auch oft sehr ocherartig, dunkelroth und enthält ebenfalls Trümmer derben Kalksteines; bisweilen auch ist der Thon verhärtet, und wird zum wahren Thonsteine, in welchem man die nämlichen Kalktrümmer und eingesprengte Bohnerzkörner sieht. Diese Lagerstätten in Klüften gehn oft bis auf 40 Metres, ja sogar bis auf 60 Metres in die Tiefe.

Im Elsaß hat man Versteinerungen in diesem Gebirge zu Mietesheim gefunden, so wie auch, nach Dietrichs Angabe, zu Görsdorf, Mitschdorf, Kutzenhausen und Preuschdorf; aber da die Eisengruben letzterer Ortschaften schon sehr lange verlassen sind, so hat es sich nicht ausmitteln lassen, ob man Bohnerz oder sogenanntes Blättelerz fand. Die vielen, in Eisenhydrat verwandelten Conchylien, die man auf dem Kirchberge bei Barr findet, gehören wahrscheinlich zur Formation des Bohnerzes.

Das Bohnerzgebirge bildet gewöhnlich die Oberfläche des Bodens. Zu Dauendorf scheint Süßwasserkalkstein auf dem Thone des Bohnerzgebirges zu ruhen.

Die Bohnerzlager sind von hoher Wichtigkeit im Elsaß und werden an vielen Orten benützt; sie versehn großentheils die Hohöfen des Jägerthales, zu Niederbronn, Zinsweiler und Mutterhausen. Sie liefern viel Erz auf den Hohöfen von Masmünster und versehn ausschließlich die Oefen von Befort, Kestenholz und Lützel. Diese Erze geben überhaupt ein sehr gutes Eisen, besonders die von Schwabweiler, Hüttendorf, Schwindratzheim und aus der Gegend von Befort und Lützel.

13. Molasse und Nagelfluh, (molassé et nagelfluh).

Diese Formation besteht 1. aus Lagen von Sandstein mit einem bald mergeligen, bald thonigen Kitte; 2. aus Thonlagen von sehr verschiedenen Farben, am öftesten grau, welche bisweilen in Mergel, bisweilen in Sandstein übergehn; 3. aus Lagen von grauem Mergel der oft in den Sandstein übergeht; 4. aus einem Konglommerat, Nagelfluh genannt, das aus Geröllen von Ur-, Uebergangs- und Flötzgebirgen der Gegend besteht. Die Größe dieser

Trümmer ist so unbestimmt, daß sie Kieselsteine von allen Größen und bisweilen Blöcke von mehreren Kubikmetres bilden; 5. aus Süßwasserkalkschichten, die oft ziemlich groß sind.

Als untergeordnete Glieder findet man darin auch Gyps, Braunkohle und Sand, der durch eine bituminöse Substanz zusammengebacken ist.

Sie enthält an mehreren Orten Sumpf- und Landmuscheln und Pflanzen. In einigen Lagen findet man auch Seemuscheln. Sie ist sehr nahe mit einigen Theilen der Molasse und Nagelfluh der Schweiz verwandt.

Dies Gebirge ist im Elsasse sehr verbreitet und bildet eine Reihe von Niederlagen im Osten und längs der Gränze der Berge und Hügel von Flötzformation, und selbst der Ur- und Uebergangsgebirge da wo das Flötzgebirge fehlt. Diese Niederlagen lassen sich in drei Hauptgruppen eintheilen: 1. die Gruppe von Lobsann; 2. die von Hattstatt; 3. die im Sundgau.

1) Gruppe von Lobsann.

Diese Gruppe liegt längs dem Wasgausandsteinberge der von Weißenburg bis Wörth geht, wo er Liebfrauenberg heißt. Sie erstreckt sich in die Gemeinden Cleeburg, Birlenbach, Drachenbronn, Lobsann, Sulz unterm Wald, Oberkutzenhausen, Lampertsloch.

Sie besteht vorzüglich, jedoch nicht immer, aus Sandmergel, Molassesandstein und einigen Lagern Nagelfluh mit Kieselsteinen von mittlerer Größe. Zu Pechelbrunn bei Lampertsloch sieht man beinahe nur thonigen Mergel und Thon mit untergeordneten, ziemlich beschränkten Lagern eines durch Bergöh zusammengebackenen Sandes, deren Dicke oft 4 Metres beträgt, gewöhnlich aber viel geringer ist. Aehnliche Lager sind zu Sulz unterm Forste benützt worden. Zu Lobsann hat man ähnliche Lager angetroffen; nur ist hier der Sand durch Bergtheer zusammen gebacken.

Auf der Molasse, dem Mergel und der Nagelfluh, welche Landschnecken und Muscheln enthalten, sieht man in der Braunkohlen- und Bergtheergrube zu Lobsann eine Lage weißen, meist zerreiblichen und immer stinkenden Kalksteines, der viele Braunkohlenschichten enthält, die gewöhnlich sehr dünn sind; einige jedoch haben eine Dicke von $0^m,10$ bis $0^m,60$. Dieser Kalkstein und die Braunkohle enthalen viele Spuren von Land- und Sumpfpflanzen, von Sumpfmuscheln und einige Theilchen Bernstein in der Kohle. An der

nämlichen Stelle sieht man auch in diesem Lager Schichten eines bituminösen, braunen, weichen, zähen Kalksteines, der ohngefähr 12 Prozent Bergtheer enthält; andere Theile sind hart, klingend, bräunlichgelb, und enthalten Bergtheer in Rissen. Im Dorfe Lobsann sieht man diesen Sumpfkalkstein wieder; hier ist er hart, ohne Braunkohle und enthält ziemlich häufig Feuersteinnieren. Das Braunkohlen-Lager von Lobsann scheint Aehnlichkeit mit jenem von Köpfnach in der Schweiz zu haben.

Ueber diesem Kalksteinlager mit Braunkohle bemerkt man in der Grube von Lobsann viele Schichten eines mehr oder weniger verhärteten Mergels; die unteren enthalten Seeconchylien. Demnach scheint das Meer, nachdem es die Flötzgebirge abgesetzt hatte, sich zurückgezogen zu haben und durch stehendes süßes Gewässer ersetzt worden zu seyn, welches die Molasse und den Braunkohlenkalkstein absetzte und dann wieder von dem Meere, das diesen Seemergel bildete, verdrängt wurde.

Im Norden von Dauendorf findet man den Molassemergel mit Braunkohle wieder. Er enthält Sumpfschnecken und Knochen von Säugethieren.

Auch an andern Punkten des Niederrheines finden sich tertiäre Gebirge von wenig Ausdehnung, z. B. zu Kolbsheim, Bläsheim, der Odratzheimer Berg u. s. w.; diese Gebilde sind bis jetzt nur wenig beobachtet worden und scheinen keine große Strecke an der Erdoberfläche einzunehmen. Zu Kolbsheim findet man längs dem Hügel eine Niederlage, die von unten nach oben aus Schichten von mergeligem, grünlichbraunem Thone, thonigem gelblichem Mergel, und Sandstein mit mergeligem Bindmittel besteht. Dieser Sandstein enthält oft Austern; der mergelige Thon ist sehr feinkörnig und sehr rein, und wird als Walkererde benützt. Wenn man zu Kolbsheim Brunnen gräbt, durchfährt man zuweilen mehr oder weniger mergelige Thonlagen, die viele Seemuscheln enthalten. Man weiß nicht auf welcher Gebirgsart diese Niederlage ruht. Sie ist mit Kupsteinboden bedeckt, von dem weiter unten die Rede seyn wird. Zu Bläsheim findet man den nämlichen thonigen Mergel und mergeligen Thon wieder wie zu Kolbsheim. An beiden Orten enthalten sie kleine Knoten einer weißen, zerreiblichen Substanz die mit der Kreide Aehnlichkeit hat. Auf einem der Gipfel des Bastberges bei Buchsweiler und zu Odratzheim sieht man Nagelfluh. Es läßt sich nicht mit Ge-

Zimmersheim wird der Gyps mit Vortheil gewonnen; zu Mühlhausen, Brunnstadt, Luemschweiler, Illfurt, Altkirch u. s. w. dient der Süßwasserkalk als Quader und als Kalkstein. Eine der Altkircher Kalkgruben liefert einen vortrefflichen Wasserkalk. Zu Rammersmatt werden die Kalksteingeschiebe aus der Nagelfluh gezogen; sie dienen als Fluß auf dem Hohofen zu Bitschweiler und werden in der Gegend als Kalkstein gebraucht. Zu Bläsheim, Hattstadt und Winzenheim wird der Thon dieser Formation zu Backsteinen, Ziegeln und Töpferwaare verarbeitet; der braunmergelige Thon zu Kolbsheim dient, wie oben schon bemerkt, als Walkererde.

14. Sumpfgebilde von Buchsweiler.

Diese Formation ist in Gestalt einer Mulde auf dem östlichen Abhange des Bastberges bei Buchsweiler abgelagert und erstreckt sich von da bis halbwegs nach Imbsheim. Sie besteht von unten nach oben: 1) Aus Schichten eines weißlichen bisweilen rothgefleckten, oder grauen, oder braunen Thones; 2) aus einem Lager Braunkohle, die bis zwei Meter dick ist und viele kiesartige Theile enthält; wovon einige in Schwefelkies verwandeltes Holz sind; 3) aus Thonschichten wovon die unteren braun und die oberen grün sind, und Sumpfschnecken enthalten, so wie auch Eisenhydratnieren; 4) aus einem Lager weißlichen Thones ohne Versteinerungen; 5) aus Schichten eines gräulich- oder gelblichweißen Kalksteines voll Land- und Sumpfschnecken, der auch zuweilen Gebeine von Säugethieren enthält.

Im Süden von Dauendorf, bei dem Gewande Weiler, findet man den nämlichen Kalkstein wieder; er bedeckt ein Eisenhydrat-Lager, welches zur nämlichen Formation zu gehören scheint. An vielen Punkten ist das Erz durch eine thonige schwarze Substanz ersetzt, die sich der Braunkohle nähert und voll Schwefelkieskügelchen ist. Dieses Lager ruht auf einem weißlichen verhärteten Thone.

Zu Buchsweiler ruht das Sumpfgebilde auf den unteren Lagen des Jurakalkes; zu Dauendorf scheint es auf einem Thon- und Bohnerzgebilde zu ruhen. An beiden Orten ist es unbedeckt.

Die Buchsweiler Braunkohle wird aus einem sehr beträchtlichen Bergwerke zu Tage gefördert, und als sehr reiches Vitriol- und Alaunerz so wie auch als Brennmaterial angewendet. Zu Dauendorf wurde das Eisenerz einige Zeit für die Oefen zu Niederbronn und Jägerthal gefördert. Das Erz gab anfäng-

lich ein sehr gutes Eisen. Als es sich später mit Kies vermischte, mußte man die Arbeiten einstellen.

Diese Formation scheint einige Aehnlichkeit mit jener der Insel Wight zu haben, die unter dem Namen Upper-Fresh-Waterformation bekannt ist; sie scheint auch sich in der Umgegend von Basel zu finden. Sie ist wahrscheinlich jünger als die Molasse; es fehlt jedoch an Beobachtungen die dies mit Gewißheit bestimmen.

V. Aufgeschwemmte Gebilde.

15. Diluvial-Gebilde (Kiesboden.)

Dieses Gebilde besteht aus einer Niederlage von Kies, Sand und Thon und bildet das Bett des Rheines und der meisten unserer Flüsse, besonders in den Thälern und am Ausgang der Thäler in den Ebenen. Es besteht vornehmlich aus Geröll und selbst aus Blöcken, die aus den nächsten Thälern herrühren; so sieht man im Bett der Breusch bis nach Straßburg Gerölle von Porphyr, Trümmerporphyr, Grünstein, Granit, Variolit u. s. w., alles Felsarten die im Breuschthale anstehn. Die Gerölle aus der Fecht zu Colmar bestehn vorzüglich aus Granit, welcher dem des Münsterthales ähnlich ist, so wie auch aus Thonschiefer, welche dem Uebergangsgebilde im Hintergrunde dieses Thales angehören. Das Bett der Thur enthält Gerölle von Uebergangsfelsarten aus dem Amarinenthale. Der Rhein enthält Gerölle und Geschiebe von Gebirgsarten der Alpen, des Schwarzwaldes, des Kaiserstuhls und des Wasgaus.

Zu dieser Formation gehört auch die große Niederlage von Geröllen und Geschieben des Ochsenfeldes bei Sennheim, so wie jene der Gegend von Brumath und Vendenheim und eines großen Theiles der Ebenen längs des Rheins, vielleicht sogar ein Theil der Nagelfluh in der Gegend von Geibenheim.

Zu Altkirch findet man, auf dem sogenannten Rogenberg, eine Ablagerung von Kies, die etwas ungewöhnliches hat; sie ist fern von allem Urgebirge und von den Bächen und Flüssen die aus demselben kommen, und doch sind die Gerölle zum Theil Gneiß und andere Urfelsarten, oder auch Feuersteine, welche zum Muschelkalk oder zum Jurakalk gehört zu haben scheinen. Diese Gerölle sind alle in einem sehr verwitterten Zustande; sie sehen aus als wären sie einer starken Hitze ausgesetzt gewesen, oder als

wären sie von sauern Dämpfen zerfressen, während die Substanz der Gerölle im Rhein, in der Thur, der Breusch u. s. w., meistens völlig unbeschädigt ist, besonders wenn sie den Ur- oder den Uebergangsgebirgen angehört.

Das Diluvialgebilde, welches das Ergebniß einer heftigen mit großen Ueberschwemmungen begleiteten Umwälzung zu seyn scheint, bildet großentheils den Boden in den Ebenen des Elsasses und reicht bis in den Grund der Thäler; es erhebt sich nicht auf eine beträchtliche Höhe am östlichen Abhange der Vogesen.

Vermuthlich ist seine Mächtigkeit, besonders gegen dem Rhein hin, sehr beträchtlich und nimmt gegen den Hügeln des Flötz- und Tertiärgebirges die die Vogesenkette begrenzen ab. Hier ruht es auf diesen Gebirgsarten. Es hat keine andere Bedeckung als Dammerde oder Alluvialboden.

Der Diluvialboden enthält bisweilen Knochen von Säugethieren, deren Gattungen mehr oder weniger von jenen der jetzt lebenden verschieden sind.

Mit den Geröllen der Kiesablagerung dieser Formation werden oft die Straßen überführt; die großen Geschiebe dienen öfters als Pflastersteine.

Im Niederrheinischen Departement findet sich eine große Niederlage von Eisenerz, welches man hier zu Land Blättelerz nennt und welches von ganz besonderer Beschaffenheit ist; es erstreckt sich in die Bänne von Zinsweiler, Offweiler, Gumbrechtshofen, Uhrweiler, Mühlhausen, Schillersdorf. Diese Ablagerung besteht aus Schichten eines mergeligen, oft sandigen Thones, der manchmal Wasgausandsteingerölle und allerlei Trümmer von andern Felsarten der Gegend enthält. Eine dieser Schichten ist voll Aetitfragmente die von den obern Liasmergeln herrühren; diese Fragmente sind mit Bruchstücken von Versteinerungen vermischt, welche meistens zu diesem Liasmergel und andere zu dem untersten Lager des Lias, so wie Gryphiten u. s. w. gehören; man findet noch in diesen Schichten Knochen von gewissen vierfüßigen Thieren, die man gewöhnlich nur in dem Diluvialgebilde antrifft. Die Gebeine sind selten gut erhalten und am häufigsten sind sie gebrochen. Diese Ablagerung ruhet wahrscheinlich auf dem Lias; es ist eine örtliche Formation; sie dürfte dem Diluvium beizurechnen seyn, der Gebeine wegen die sie enthält; doch könnte es auch ein Alluvium seyn,

mit Knochen aus einem Diluvium, das durch Wasser umwälzt worden.

Das Blättelerz wird für die Hochöfen von Zinsweiler und Mutterhausen gewonnen. Es ist sehr leicht schmelzbar; mit einer passenden Mischung von Bohnerz erhält man ein Roheisen daraus, welches für Gußwaaren sehr tauglich ist, aber ein kaltbrüchiges Eisen giebt.

16. Alluvialgebilde.

Das Alluvialgebilde bestehet aus mehr oder weniger thonigem oder mergeligem Lehm, aus Thon und aus Sand, welcher manchmal zusammengebacken ist und eine Art von Sandstein bildet; es scheint damals abgesetzt worden zu seyn als die Umwälzungen, welche die Oberfläche der Erdkugel zerrissen und theilweise umstürzten, beendigt waren, und als die letzte Wirkung dieser Umwälzung, das Aufschwemmen der Diluvialgebilde aufgehört hatte; auch findet man beinahe kein Gerölle in diesem Gebilde, in welchem wohl hier und da Geschiebe und Blöcke zerstreut liegen, aber keine ganze Ablagerungen von Kies sich finden. Dieses Gebilde gehört zu der Epoche der jetzigen organischen Schöpfung, während alle andere Gebilde beinahe ausschließlich Ueberreste von Thieren und Pflanzen enthalten, welche von unserer Erde verschwunden sind.

Man führt wohl einige Localitäten an, wo man Diluvialknochen im Alluvialgebilde gefunden hat, aber sie waren sehr zerbrochen und abgenützt und dürften wohl aus einem durch Wasser umwälzten Diluvium herkommen; so hat Herr Merian eine große Anzahl Gebeine neuerdings bei Brubach in Vertiefungen der obern Lager des Süßwasserkalks gesehen, die mit Alluviallehm angefüllt sind; aber diese Knochen sind ebenfalls zerbrochen und mit Geschieben von Urfelsarten vermischt.

Das Alluvium bildet längs der östlichen Seite der Flötz- und tertiären Gebilde des Elsasses eine Reihe von Hügeln und Plateaus, welche häufig unterbrochen sind; es dringt auch in die Thäler dieser Gebilde und bis in die Thäler des Uebergangs- und Urgebirges, und seine neuesten Niederlagen bilden einen Theil der Ebene. Diese Hügel und Plateaus, sind mehrentheils längs der sie durchscheidenden Gewässer und der Ebenen, durch schroffe Abhänge begrenzt. Das Alluvium nimmt eine große Strecke im Elsaß ein. Man sieht es bei Lauterburg, wo es sehr

mergelig ist und sich gegen Weissenburg, Sulz unterm Forst und Selz dehnt; sehr sandig ist es bei Sufflenheim, Hagenau und Bischweiler; es wird wieder mergelig bei Mommenheim und in Kriegsheim bis zur Ebene von Brumath. Nach diesem erscheint es wieder bei Vendenheim und erstreckt sich durch Mundolsheim, Truchtersheim, Ittenheim, Niederhausbergen, Mittelhausbergen, Oberhausbergen, bis Schiltigheim, Straßburg, Eckbolsheim, Oberschäfolsheim, Wolfisheim, Achenheim, Hangenbieten, Breuschwickersheim, Kolbsheim, Ernolzheim u. s. f. Von neuem ist es alsdann durch Diluvialkies unterbrochen und das Alluvium erscheint wieder jenseits der Breusch bei Dorlisheim, Düttlenheim, Düppigheim, Glöckelsberg, Innenheim, Niederehnheim. Man sieht es dann wieder im Norden von Epfig; hier ist das Alluvialgebilde, thoniger als in der Gegend Straßburgs, wo es sehr mergelig ist, aber es enthält immer jene mergelige Concretionen, die man am Breuschkanal Kupsteine nennt und wovon weiter unten die Rede seyn wird. Auf dieselbe Art findet man es zu Rappoltsweiler, in dem Reichenweyerer Thale und an mehreren andern mehr südlich gelegenen Punkten, aber jedoch ohne sehr beträchtliche Strecken einzunehmen. Nur erst bei den Umgegenden von Mühlhausen erscheint es wieder; hier ist es beinahe ganz mergelig, wie man es bei Straßburg und Selz antrifft und nimmt wieder neuerdings große Flächen ein. Sehr gut beobachtet man es östlich von Lutterbach, wo die Straße von Mühlhausen einen Hohlweg bildet; es dehnt sich dann über die Molasse und die Süßwasserkalksteine eines Theils des Sundgaus.

In den Umgegenden von Hagenau, Bischweiler, Sufflenheim, besteht dieses Gebilde hauptsächlich aus Sand, welcher von der Zerstörung des Wasgausandsteines herrührt und dieselben Quarzgerölle wie jener enthält. Dieser Sand enthält öfters untergeordnete Lager von thonigem Lehm und Töpferthon. So findet man im Norden von Schirhofen unter dem Sande einen Töpferthon, der zu der Verfertigung des Steinguts dienlich ist; dieser weißgelbliche Thon ruht auf Lagern von Sand ohne Gerölle, welcher Nieren und dünne Adern von Eisenhydraterz enthält; in einem dieser Lager ist der Sand so stark durch ein Eisenoxid verbunden, daß er einen wirklichen Sandstein bildet. Unter dem Sand zeigt sich ein anderer Thon; dieser ist braunlich, weniger geschmeidig und weniger feuerbeständig als der obere Thon, aber von guter Beschaf-

fenheit zur Verfertigung von Backsteinen. Er enthält einige Erd- und Sumpfschnecken, deren Arten noch wirklich im Lande leben.

Der so berühmte Sufflenheimer Thon zeigt sich auch noch unter dem Sand mit Kieseln, wie der Töpferthon von Schirhofen, und ist wahrscheinlicher Weise die Fortsetzung des ersteren; er bildet ein wellenförmiges Lager von sehr verschiedener Dicke, welche an mehreren Punkten 10 M. übersteigt. Der Thon dieses Lagers ist sich nicht gleich; an etlichen Punkten geht er in Lehm über, an andern ist er mit Sand vermischt. Er enthält Holzstücke, welche dem Holz unserer Wälder ähnlich zu seyn scheinen. Man hat bis jetzt weder Conchylien noch Knochen darin gefunden. Der obere und untere Theil dieses Thons ist sehr sandig und geht unmerkbar in den Sand über, auf welchem er ruhet und welcher ihn überlagert.

Zu Bischweiler, Marienthal und Gries zeigt sich auch wieder dasselbe Thonlager. Hier geht der Thon meistens in Lehm über und nur sehr selten findet man reine Theile, welche jenen von Sufflenheim ähnlich sind. Er enthält kleine Lager von schwarzem Thone, in welchen man dieselben Holztheile findet wie am letztern Orte; man bemerkt manchmal selbst ein kleines Lager vegetabilischer Ueberbleibsel, deren Natur zwischen Braunkohle und Torf steht. Dieselbe Thatsache bemerkt man auch unten an Mariakirch.

Die ganze Ebene oder vielmehr das Plateau von Hagenau zeigt denselben Sand. Die Thäler welche sie durchkreutzen und die umgebenden tiefer liegenden Ebenen zeigen auf verschiedenen Punkten torfartige Gebilde; man hat aber noch keinen sehr guten Torf angetroffen. Diese Ebenen weisen auch Kies, und es scheint, daß das Ganze auf diesem Kies ruhet, welchen man auf verschiedenen Punkten beim Graben von Brunnen angetroffen hat.

Diese Zusammensetzung des Alluvialgebildes ändert sich beinahe gänzlich in der Gegend von Brumath, das heißt, wenn man sich der Kalk- und mergelartigen Hügel des Kochersberges und des Theils der Vogesen nähert, der nicht mehr ausschließlich aus Sandsteinen besteht. Der Sand wird alsdann seltener. Von Kriegsheim und Mommenheim an bis zum Glöckelsberg begrenzt und bedeckt theilweise das Alluvialgebilde den östlichen Theil dieser Kalkhügel, auch ist hier die herrschende Masse sehr mergeliger Lehm. Mehr gegen Mittag bilden die Kalkgebilde nur schmale Streifen längs der Vogesen und die herrschende Masse ist

thonartiger Lehm; zu gleicher Zeit nimmt das Alluvialgebilde keine so große Strecke mehr ein und das Land ist völlig eben, mit Ausnahme der Anhöhe von Epfig wo die Sandmassen vorherrschen und welche nicht weit vom Ungersberg entfernt ist, dessen Gipfel aus Sandstein besteht. Im Sundgau ist es neuerdings mergeliger Lehm welcher herrscht, aber die Gegend weiset auch thalauf einzig und allein Flötz- und tertiäre Kalkgebilde und Molassen und zeigt keinen Flötzsandstein mehr.

In den Gegenden von Straßburg, von Mommenheim und Kriegsheim bis zum Glöckelsberg, so wie auch in den Umgegenden von Lauterburg und Mühlhausen, besteht das Alluvium einzig und allein mit einer beträchtlichen Mächtigkeit aus mergeligem Leimen. Es enthält öfters viele Landschnecken, wovon die Arten noch jetzt im Elsaß leben; außer dem enthält es noch viele Concretionen von verhärtetem Mergel und manchmal selbst ganze Lager von letzterm, welcher dem Süßwasserkalkstein ähnlich ist. In seinen oberen Theilen wird der Lehm öfters sehr erdig oder sehr thonig und hat oft ein ziemlich grobkörniges Gefüge; die Nieren von verhärtetem Mergel werden dann häufiger und sind durchgängig hohl. Die Höhlung scheint sich durch eine sehr beträchtliche Zusammenziehung gebildet zu haben; man nennt sie gewöhnlich Kupsteine und das Gebilde erhält dann den Namen Kupsteinboden.

Zu Hangenbieten sieht man, an dem sogenannten Sandberg, den Kupsteinboden die oberen Lager des Alluviums bilden. Unter diesem befinden sich Lager von Leimen. In einem dieser Lager ist er völlig verhärtet, weiter unten befindet sich Sand; die Schichtung aller dieser Lagen ist übereinstimmend. Der Kupsteinboden, der Leimen und der verhärtete Mergel enthalten viele Landschnecken.

An demselben Hügel, in der so genannten Sandgrube, findet man den nämlichen Kupsteinboden, aber hier bedeckt er mit übergreifender Schichtung Sand- und Lehmlager, welche mit einander abwechseln. Die letzteren enthalten Land- und außerdem noch Sumpfschnecken. Der Sand und der Lehm mit Sumpfschnecken gehören vermuthlich zu einer besondern Ablagerung des Alluvialgebildes, älter als jene ohne Sumpfschnecken und von ihr unabhängig; denn anders wäre die Schichtung übereinstimmend. Diese untere Alluvialablagerung scheint mit jener der Gegend von Hagenau übereinzustimmen.

Die Sandablagerung des Alluvialgebildes zeigt sich auch noch sehr

deutlich bei Epfig. Hier ist sie oben aus Sandsteinblöcken und seltenen Blöcken eines sehr verwitterten Granits zusammengesetzt; das Ganze ist durch eine sandige und thonige Masse schwach zusammengehalten. Tiefer finden sich graue oder weißliche Töpferthonlager, Sandlager und noch weiter unten Kies. Die Schichtung ist sehr unregelmäßig und die Lager fahren nicht auf eine große Strecke fort. Dies Alluvium scheint den größten Theil des Hügels von Epfig zu bilden und sich gegen Dambach zu erstrecken. Es enthält in dem Banne dieser letztern Gemeinde Lager von ächter Walkererde, welche sich auch in jener von Epfig, aber weit seltener finden. Auf der Nordseite des Hügels ist diese ganze Ablagerung Lehm mit Landschnecken überlagert; man sieht es oben auf der Anhöhe; auch hat man es häufig beim Brunnengraben erkannt; in diesem Theile des Hügels gehen die Brunnen zuerst durch den Lehm, dann durch den Sand und kommen hernach erst auf den Kies. Man findet keine Spur von Schalthieren in den verschiedenen Schichten der sandigen Ablagerung dieses Alluviums. Es ist ziemlich sonderbar so viele Sandsteinblöcke darin zu finden, aber die Sache erscheint nicht außerordentlich, wenn man längs dem Bache von Fronholz hinaufgeht; dieser kömmt vom Fuße des Ungersberges her, dessen Gipfel von sehr großen Blöcken dieses Sandsteines ganz bedeckt ist.

Der Thon der sandigen Theile des Alluviums, welche seine untere Ablagerung zu seyn scheinen, wird häufig in Taggruben gegraben. Zu Sufflenheim gewinnt man daraus eine, wegen ihrer Feuerbeständigkeit, für die Schmelzwerke kostbare Erde. Bei Schirhofen und Oberbetschdorf gewinnt man einen Thon, den man zur Steingutfabrikation anwendet. Zu Dambach und Epfig gewinnt man sehr geschätzten Töpferthon, und auch Walkererde. Der lehmige Thon der unteren Ablagerungen so wie auch der sehr mergelige Lehm der obern Ablagerung, werden bei Schirhofen, Bischweiler, Gries, Marienthal, Achenheim, Rappoltsweiler, Mariakirch u. s. f. zur Verfertigung von Back- und Ziegelsteinen gewonnen.

Der Torf ist auch zum Alluvium zu rechnen; er ist jünger als der vorhergehende Lehm und Sand; er dürfte sogar ein von diesem unabhängiges Gebilde ausmachen. Seine Bildung fährt noch heute unter unseren Augen fort, was der Fall des vorhergehenden Alluviums nicht ist. Das Elsaß hat viele Torf-Ablagerungen, sowohl in den Ebenen als in den Thälern und selbst auf den Plateaus der Vogesen. Es scheint, daß der Torf unserer

Ebenen von geringerer Art ist als jener des Gebirgs. Man kennt Torfgebilde bei Schweighausen, Kaltenhausen, Schirhein, Hördt, Hülsheim, Urbay, im St. Amarinen Thale, zwischen Giromagny und Nieder-Auxelles, auf den Höhen über dem Weißen- und Schwarzen-See und über dem Baltin, auf dem Hochfeld u. s. w. Man gräbt dieses Brennmaterial nur an zwei Punkten, bei Nieder-Auxelles und auf dem Hochfeld. An diesen zwei Orten, so wie auch auf den Höhen über dem Weißen- und Schwarzen-See ist dies Brennmaterial von vorzüglicher Art. Der Torf des Hochfeldes ist sehr tauglich zur Verkohlung; die Kohlen die man daraus erhält werden mit Nutzen auf den Eisenwerken von Rothau gebraucht. Ihre Eigenschaften scheinen den Tannenkohlen gleich zu kommen; bei weitem kann nicht aller Torf so nützliche Ergebnisse liefern.

Der Alluvialboden ist im Ganzen nur mit Dammerde bedeckt; er scheint beinahe immer auf dem Diluvium zu ruhen, manchmal liegt er auch auf alten Formationen; so überlagert er die tertiären Gebilde bei Kolbsheim, Bläsheim, Brubach u. s. w., vermuthlich liegt er bei Wilgottheim auf dem Keuper und auf dem Muschelkalk. Bei Epfig und Straßburg hat man seine Lagerung auf dem Diluvium sehr gut erkannt. In dieser letzten Stadt muß man stets die Brunnen bis in den Kies des Diluvialbodens graben um eine hinlängliche Wasseranströmung zu erhalten und wenn diese Brunnen in dem höchsten Theile der Stadt liegen, so gehen sie immer Anfangs durch den Lehm des Alluvialbodens; dann kommen sie auf Sand und dann erst auf den Kies.

B. Ungeschichtete Formationen.

1. Granit.

Diese Formation bildet einen großen Theil der Vogesenkette. Im Norden zeigt sie sich zuerst in den Gegenden von Grendelbruch, von da erstreckt sie sich gegen das Hochfeld, in das Steinthal, nach Truttenhausen und Barr. Dann erscheint sie wieder bei Blienschweiler, bildet die Berge von Dambach, Kestenholz, Hoh-Königsburg, dehnt sich ohne Unterbrechung bis nach Münster und Winzfelden und endigt jenseits des Bölchen von Gebweiler, wovon ein Theil zum Uebergangsgebirge gehört, welches hier die Grenze des Granits bildet, und sich von dem Amarinenthal an bis in den Hintergrund des Münsterthals dehnt. Hier

umgeht der Granit das Uebergangsgebirg, verfolgt die Gräte der Vogesenkette und findet sich wieder im Hintergrunde des Amarinen- und des Masmünsterthals, bei Odern, Fellering, Sewen, auf dem Alfel und dem Bärenkopf.

Diese Formation enthält keine untergeordnete Lager. Der Granit ist öfters porphyrartig. An mehreren Orten bei Belmont und Waldersbach geht er unmerklich in Sienit und in feldspathigen Porphyr über, welcher öfters in Grünstein übergeht. Bei Erlenbach geht der Granit nach und nach in Hornfels und dieser in Schiefer, und manchmal in Grünstein über. Im Breuschthal ist der Granit durch Uebergangsgebirg begrenzt. Mehr gegen Mittag, in dem größten Theil des Wasgau-Departements, ist er durch rothen Sandstein und durch Wasgau-Sandstein begrenzt, und diese überlagern ihn oft. Diese Bildung enthält in ihrem Innern viele Massen und selbst Gänge von besonderm sehr kleinkörnigem Granit, von Sienit, Porphyr, Grünstein und Trapp. Diese Thatsachen bemerkt man besonders in den Gebirgen des Hochfelds und der Umgegend. Längs der Ebene des Elsasses ist der Granit durch das Flötzgebirge, welches ihn anlagert, begrenzt.

Im Münsterthale enthält der Granit auch Gänge von Kupfer und Bleierz; er ist nicht reich an Gängen. In den Thälern von St. Amarin, Masmünster, Sulzmatt und Gebweiler ziehen die Gänge des Ueberganggebirgs in den Granit hinein. Zu Orschweiler sieht man einen Gang, welcher sich bis nach Oberbergheim erstreckt; er besteht aus quartzartigem Hornstein mit Trochitenabdrücken, aus Quartz, Flußspath, Schwerspath, Bleiglanz u. s. w. Dieser Gang scheint derselben Formation anzugehören wie jener zu Badenweiler; sein Streichen und seine Bestandtheile zeigen eine große Aehnlichkeit mit diesem letztern. Er scheint vielmehr die Grenze des Granits zu bilden als in dieser Felsart eingelagert zu seyn.

Man sieht auch Granit im Jägerthal, am Fuße des Winsteinberges, aber es ist noch zweifelhaft ob er zu dieser Formation gehöre. Er enthält oft Hornblende und manchmal auch Sphene; vielleicht gehört er der Sienitformation an. Man bemerkt darin einen Gang von Porphyr ohne Quartz.

2. Sogenannter Ursienit.

Der Berg zwischen Mariakirch und Wissenbach besteht größtentheils aus einem sienitartigen Granite, welcher manchmal in

einen wahren Sienit übergeht. Diese Felsart ist immer porphyrartig, welches von großen weiß-graulichen und unverwitterten Feldspathcristallen herrührt. Der Feldspath der Masse ist roth und der Verwitterung sehr unterworfen, wodurch er halbroth und undurchsichtig wird und seinen Glanz verliert. Der Glimmer ist häufig und von dunkelgrüner Farbe, Quartz ist darin sehr selten und fehlt manchmal sogar ganz. Die Hornblende findet sich bald sehr häufig darin, bald sehr selten; sie ist der Verwitterung sehr unterworfen.

Diese Felsart erstreckt sich von der Anhöhe von Mariakirch bis nach Teutsch-Rombach und gegen die Höhe über Trois Maisons. Beim Paß auf der Gräte von Mariakirch enthält er eine große ungestaltete Masse von quarzigem Porphyr. Weiter unten bemerkt man eine oder mehrere große Massen einer dem Hornfels ähnlichen Gebirgsart, welche mit unter vielen Glimmer hat. An mehreren Stellen hat dieser Sienit kleine Gänge von Granit mit Schörl.

Der Sienit oder der Sienit-Granit von Mariakirch ist auf allen Seiten durch die Gneiß- und Granit-Formation begrenzt und bildet nie weder untergeordnete Massen noch Lager in diesem Gneißgebilde, mit welchem er sich auf keine Art verbindet, da hingegen die Granit-Formation sich gewöhnlich durch Einschaltung oder durch Wechsellagerung mit dem Gneißgebilde verbindet. Man bemerkt zu Mariakirch, in der Gegend von Fenarupt, da wo das Gneiß- und Granitgebilde sich diesem Sienit nähert, eine merkwürdige Thatsache; der Gneiß nimmt hier das Gefüge einer Felsart an, die man für conglomeratartig halten dürfte; es ist als sähe man Gerölle darin und sein Ansehen ist so, daß man schon Versucharbeiten nach Steinkohlen darin angestellt hat, in der Meinung es wäre ein Steinkohlengebilde.

Auf dem Hochfeld, in den umliegenden Bergen und bei Grendelbruch findet man auch noch Sienite, wovon bei Gelegenheit des Granits schon die Rede war. Sie gehen manchmal unmerkbar in einen feldspathigen Porphyr ohne Quartz über und bilden hier und da Gänge im Granit, andere Male gehen sie unmerkbar darin über. Meistens enthalten diese Sienite blätterige Hornblende; so sind jene des Hochfelds und der Umgegenden der Schlösser von Laroche und von Landsberg. Ein anderer, an Feldspath reicherer Sienit, enthält nadelförmige Hornblende; so ist der von Bärhö und Frenau, oberhalb Ruß. Die Sienite von

Vendbois, oberhalb Belmont und die feldspathigen Porphyre von Raine und des nördlichen Abhangs des Hochfelds enthalten Epidot.

Man findet auch noch Sienite auf dem Bölchen von Giromagny. Hier besteht diese Felsart hauptsächlich aus rothem Feldspath, sie hat wenig oder gar keinen Quarz; der Glimmer und die Hornblende sind wenig zahlreich. Meistens ist er porphyrartig und die Feldspathcristalle sind von einer hellrothen Farbe, welche in das Falbe übergeht. Gegen St. Maurice findet man den Sienit von Mariakirch wieder, und es dürfte leicht seyn, daß der so eben beschriebene, welcher die Hauptmasse des Berges bildet, nur eine Abart von letzterem seye. Gegen Puix geht der Sienit des Bölchens unmerkbar in einen Porphyr mit rother feldspathiger Grundmasse, ohne Quarz und mit kleinen Feldspathcristallen über; dieser Porphyr wird manchmal mandelsteinartig, mit Kalkspath in den Blasenräumen. Indem er sich von dem Sienit entfernt wird die Masse euritartig und grau; da wo er sich dem Uebergangs- oder dem Serpentinartigen-Gebilde, wovon später die Rede seyn wird, annähert, wird er Breccienartig und enthält Bruchstücke dieser verschiedenen so wie von andern euritartigen Felsarten.

Dies Sienitgebilde ist großentheils durch Granite mit quarzhaltigem Porphyr umringt; gegen Süden von Puix ist es durch das Ubergangsgebilde und den Augitporphyr begrenzt. Bei dieser südlichen Grenze findet sich, in dem nicht quarzhaltigen Porphyre, ein oder mehrere Gänge oder unregelmäßige Massen einer großkörnigen Mischung von hellgrünem edlem Serpentin und von quarzigen weißlichen Körnern. Vor und nach diesen Gängen oder Massen, deren Mächtigkeit nur schwach ist, bemerkt man mehrere Lager oder vielmehr sehr bedeutende Massen, einer wenig harten grün-schwärzlichen Felsart; einige Theile davon, deren Korn weniger fein und die Farbe blässer ist als in den andern, weisen, daß es die vorhergehende Substanz, aber so feinkörnig ist, daß sie gleichartig scheint; sie hat nur wenig Aehnlichkeit mit Serpentin; ihr Bruch ist weder splitterig noch muschelig, aber völlig eben; die Felsart enthält eine Menge schwarzer runder Punkte, als wäre es ein Variolit mit sehr kleinen Variolen. Sie ist vom Magnet nicht anziehbar und enthält weder Glimmer noch Talk, noch Asbest, noch Diallagon, noch irgend eine andere Substanz, welche gewöhnlich den Serpentin begleitet.

Man findet noch einen andern Sienit auf dem Bölchen von

Giromagny; dieser hat wenig Quartz, wenig oder gar keinen Glimmer; die Hornblende ist schwarz, in länglichten Kristallen von mittlerer Größe; der Feldspath der Grundmasse hat einen wachsartigen Bruch, er ist gelblich-weiß und verwittert ziemlich leicht. Sehr große und sehr zahlreiche Feldspathcristalle, gewöhnlich von falber Farbe, sind in dieser Felsart zerstreut; dieser Feldspath ist ebenfalls der Verwitterung unterworfen; er wird alsdann undurchsichtig und von einer schönen Rosenfarbe. Das Gestein enthält außerdem noch, aber ziemlich selten, kleine Cristalle von Sphene.

Man findet auch noch diesen schönen Sienit mehr gegen Westen im Ober-Saone Departement. Er wurde bei der Erbauung der St. Genovefa Kirche in Paris angewandt.

Gehören die verschiedenen Sienit-Arten, wovon in diesem Artikel die Rede war, einer oder mehreren Formationen an? Die über diesen Gegenstand bis auf den heutigen Tag gemachten Beobachtungen sind nicht hinreichend um diese Frage beantworten zu können. Die Eurit-Porphyre des Bölchens scheinen der Formation des nicht quartzhaltigen Sienites dieses Orts anzugehören und dieser dürfte wohl jenem von Mariakirch beizurechnen seyn. Aber seine Verhältnisse mit dem quartzhaltigen Sienit des Bölchen und mit demjenigen des Hochfelds sind noch in große Dunkelheit gehüllt. Was die serpentinartige Felsart des Bölchens anbelangt, wovon so eben die Rede war, so weiß man auch nicht, zu welcher Formation sie gezählt werden soll; sie ist von den Serpentinen, wovon später die Rede seyn wird, sehr verschieden.

3. Sogenannter Ur-Grünstein.

Der Ur-grünstein findet sich beinahe nirgends anders als in der Gebirgsmasse des Hochfelds und seinen Verzweigungen. Er wird öfters porphyrartig, indem er Feldspathcristalle und selbst Quartz enthält. Man bemerkt ihn immer bei dem Granit und bei feldspathartigem Porphyr ohne Quartz, und er bildet die Abhänge der granitartigen Gebirge auf der Seite von Belmont, Waldersbach, Fouday und gegen Westen des Strutthofes; die Felsart gehet nie in Granit über, aber oft bietet sie einen Uebergang in Feldspathporphyr oder in Hornfels dar, und diese Felsarten gehen dann in Granit über; wenn sie mit dem Granit in unmittelbarer Berührung ist, so dringt sie öfters in denselben gangförmig ein; diese Thatsache bemerkt man deutlich auf dem

Wege von Fouday über Waldersbach auf das Hochfeld. Ausserdem bildet sie auch noch mitten im Granit große Massen, im Barrer Wald, oberhalb dem Sommerhof, und beim Neunerstein. Auch bemerkt man sie noch beim Odilienberge und bei Grendelbruch.

Dieser Grünstein ist körniger und seine Körner sind leichter zu unterscheiden als die der Grünsteine der Uebergangsgebilde des St. Amarinenthals und der Umgegenden von Framont und Biche. Er scheint ein wahrer Diorit zu seyn, das heißt eine Felsart, welche aus Hornblende, als vorherrschendem Theile, und aus Feldspath mit Wachsbruch besteht.

4. Porphyr des Gneuß- und Granit-Gebildes.

Dieser Porphyr, wovon schon bei Gelegenheit des Gneußes mit Granit die Rede war, hat eine euritartige graue oder graulich-rothe Grundmasse; er enthält große Feldspathcristalle, deren Rand fast immer eine milchweiße undurchsichtige Farbe hat und deren Inneres mehr oder weniger durchscheinend ist und ins Graue fällt; er enthält auch manchmal Theile einer andern dem Feldspath ähnlichen Substanz, die aber weniger hart ist; ihr Bruch ist wachsartig und ihre Farbe zieht aufs Grünliche oder Rothe. Man bemerkt darin noch außerdem, aber nicht sehr häufig, braunen Glimmer. Quarz enthält er keinen.

Dieser Porphyr bildet im Gneuß und im Granit unregelmäßige Gänge und Massen: er findet sich nicht in untergeordneten Lagern; so sieht man ihn im Thal von Lach, im Leberthal u. s. w. Anders als im Gneuß- und im Granitgebilde ist er noch nicht beobachtet worden.

5. Serpentin.

Man findet Serpentin von halb schiefriger Textur mit Talk und mit einigen Theilen von Diallagon auf den Anhöhen über dem Rauen-Thale und dem kleinen Leber-Thale bei Mariakirch. Vielleicht ist dieser Serpentin nur dem Gneußgebilde untergeordnet, wie man dies in andern Gegenden bemerkt, und bildet keine besondere Formation.

Man findet noch zu Odern ein Serpentin- und Euphodit- (Gabbro, Schillerfels) Gebilde; es nimmt keine große Strecke ein und liegt zwischen Granit und Uebergangsgebirg.

Man weiß noch nicht ob diese Serpentine auf andern Felsarten ruhen und ob andere Felsarten ihnen aufgelagert sind;

bisher sind sie nur ohne Ueberlagerung beobachtet worden, so daß es unmöglich ist ihr geognostisches Alter zu bestimmen.

6. Porphyr des Uebergangsgebirges.

Dieser Porphyr hat eine Feldsteinartige Grundmasse, welche fast immer braun ist. Selten sieht man ihn grau oder grünlich; er enthält kleine Feldspathcristalle von derselben Farbe wie die Grundmasse oder von weißer Farbe. Im ersten Falle hat die Felsart Aehnlichkeit mit Klingstein und im andern Falle mit gewissen Porphyren des Tyrols und der Umgegend von Christiania, welche zur Formation der schwarzen Porphyre des Hrn. von Buch gehören. Er enthält nur sehr selten Quarzkörner, und man bemerkt darin nie weder Quarzcristalle, noch Hornblende, noch Augit, noch Glimmer, wenigstens ist diese letzte Substanz darinnen äußerst selten.

Er ist von Trümmergestein und Trümmerporphyr begleitet, wie die Thonporphyre des Rothliegenden, und von Felsarten, welche das Mittel zu halten scheinen zwischen Trümmerporphyr und kleinkörniger Grauwacke; die Grundmasse dieser letzten Felsart ist beinahe dicht, man bemerkt darin auch noch Feldspathcristalle und viele Quarzkörner; sie scheint diese Porphyre völlig mit dem Uebergangsgebirge zu verbinden.

Bei der Berührung der metallhaltigen Gänge wird dieser Porphyr manchmal ein Thonporphyr, und die Cristalle werden undurchsichtig, weißlich, specksteinartig, so daß er völlig dem Thonporphyr des Rothliegenden gleicht, wovon schon die Rede war. Auch dürfte wohl der Porphyr des Uebergangsgebildes derselben Formation angehören als die Thonporphyre dieses Sandsteins; man bemerkt in der That, daß in dem Breuschthal einige dieser Thonporphyre in feldsteinartige Porphyre übergehen, welche denen gleichen, wovon hier die Rede ist; das Rothliegende, welches sie einschließt, überlagert unmittelbar das Uebergangsgebilde.

Diese Porphyre scheinen von der Schichtung des Uebergangsgebildes unabhängige Massen zu bilden; denn obgleich diese letztern manchmal mit den Schichten dieses Gebildes gleichlaufend scheinen, so sind sie auch öfters queerlaufend. Auf diese Art sieht man in der Kalksteingrube bei Schirmeck, daß ein solcher Porphyr gangförmig und rechtwinklig die Schichten des Uebergangkalksteines durchschneidet. Der Kalkstein hat durch die Berührung dieses Porphyrs keine Veränderung erlitten, während er in einem andern Theile der Grube in einen blätterigen und drusigen Dolomit über-

geht, jenem der Eisengruben von Framont ähnlich. Merkwürdig ist es, daß dieser Dolomit manchmal auch Theile von Rotheisenstein enthält, und daß der Kalkstein in der Nähe dieses Dolomits kleine Gänge von dunkelgrauer oder grauer Masse enthält, welche ein Gemisch von kohlensaurer Kalkerde mit jener Grünerde ist, welche so häufig sich in den Erzlagerstätten von Framont findet.

Der Porphyr des Uebergangsgebildes findet sich sehr häufig in den Thälern von Gebweiler, St. Amarin, Masmünster und im Breuschthale.

7. Grünstein des Uebergangsgebildes.

Dieser Grünstein ist beinahe dicht und geht öfters in Aphanit über; seine Farbe ist gewöhnlich dunkel und zieht immer aufs Grünliche, er hat manchmal Feldspathcristalle, welche klein und von derselben Farbe wie die der Grundmasse der Felsart sind. Andere Male enthält er viele nicht cristallisirte Quarzkörner. Mehrere von diesen Grünsteinen scheinen nur der vorhergehende Porphyr zu seyn, welcher eine grünliche Farbe hat, die von Hornblende oder von Glimmer herrührt, andere scheinen ächte, beinahe ganz dichte Diorite zu seyn, deren Körner man erkennt, wenn die Felsart einen gewissen Grad von Verwitterung erlitten hat. Andere sind vielleicht nur grauwackenatartige Felsarten des Uebergangsgebildes mit so feinem Korn, daß ihr Bruch beinahe dicht ist; diese wären dann nicht zu diesem Grünstein zu zählen.

Der Grünstein ist ebenfalls, wie die vorhergehende Porphyre, von Trümmergesteinen begleitet; dies bemerkt man sehr deutlich in der Umgegend von Schirmeck, von Ruß und von Viche, ihre Grundmasse ist hier der beinahe dichte Grünstein oder vielleicht das grauwackenatartige Gesteine, wovon so eben die Rede war; in diesem Falle würden sie nicht zu der Formation des Grünsteins gehören, wohl aber zum Uebergangsgebilde. Diese Felsarten enthalten Bruchstücke und selbst Gerölle von Granit, Porphyr, dichtem Kalkstein u. s. w. Sehr oft sind sie geeignet eine äußerst feine Politur anzunehmen; sie haben eine sehr schöne Farbenmischung, und es ließen sich architektonische Verzierungen von seltener Schönheit daraus verfertigen.

Bei der Eisengrube von Steingraben, Gemeinde von Urbay, bemerkt man einen Grünstein oder vielmehr einen mandelsteinartigen Aphanit, mit Blasenräumen, welche mit Kalkspath angefüllt sind.

Der Grünstein, wovon in diesem Artikel die Rede ist, ist bis-

her nur im Uebergangsgebilde bemerkt und noch nicht mit gehöriger Sorgfalt beobachtet worden; auch läßt sich nicht bestimmt sagen, ob die Felsarten, welche eben unter diesem Namen bezeichnet worden sind, eine besondere Formation bilden, oder ob sie zu einer oder mehreren andern Formationen des Wasgaus zu zählen sind.

8. Quarzhaltiger Porphyr.

Dieser Porphyr ist durch die vollkommenen Quarzcristalle, welche er enthält, charakterisirt. Seine Grundmasse ist euritartig und gehet manchmal in erdigen Eurit über. Er enthält auch Cristalle von Feldspath, welcher gewöhnlich, wenn die Grundmasse ein erdiger Eurit ist, in Speckstein übergehet. Zu Lasalle, im Vogesen-Departement, findet man einen quarzhaltigen Porphyr, dessen Grundmasse erdiger Eurit ist und der specksteinartige und gemeine, und sogar manchmal glasige Feldspathcristalle enthält.

Man bemerkt im Sienit-Granit von Mariakirch eine große Masse dieses Porphyrs dessen Teig in feinkörnigen Granit übergeht. Der quarzhaltige Porphyr ist sehr häufig im Granit und Sienite des Hochfeldes und der umliegenden Berge. Auch findet man ihn bei der Steinkohlengrube von Rodern, wo er eine im Granit langgezogene Masse zu bilden scheint und sich durch eine Reihe von Felsen bemerkbar macht. In der Steinkohlengrube von Hury, bei St.e Croix-aux-mines, sieht man ihn ebenfalls; hier scheint er aus dem Gneiß hervorzusteigen und einen Gang im Steinkohlen-Gebirge zu bilden; in seinen oberen Theilen ist seine Grundmasse ein erdiger Eurit. Bei Belmont findet er sich auch als Thonporphyr. Man findet ihn wieder in den Graniten der Umgegend des Bölchens von Giromagny und im Hintergrunde der Thäler von Masmünster und St. Amarin. In allen diesen Lagerstätten ist seine Grundmasse gewöhnlich hellroth oder hellgrau, der Feldspath ist undurchsichtig und von weißlicher Farbe und öfters in sehr großen Cristallen. Außerdem enthält er noch, jedoch nur in kleiner Quantität und selten, dunkelgrauen Glimmer.

Dieser Porphyr findet sich auch öfters im Uebergangsgebilde des St. Amarinthals; aber hier ist die Farbe der Grundmasse braun; der Feldspath ist in kleinen Cristallen, die beinahe die Farbe der Grundmasse haben, und man sieht keinen Glimmer darin. Diese Abart des quarzhaltigen Porphyrs hat viele Aehnlichkeit mit demjenigen von Borgio in Tyrol.

Es scheint, daß die Porphyre, wovon dieser Artikel handelt, zu der Formation jener gehören, welche der hochberühmte Geognost

Hr. Leopold von Buch, rothen Porphyr nennt, und dem er die Emporhebung der Continente und den Ursprung des rothen Sandsteins zuschreibt.

9. Augit-Porphyr, Ophite, schwarzer Porphyr.

Der Augit-Porphyr findet sich vorzüglich bei Giromagny und Puix; es ist eine Felsart deren Grundmasse grünlich-dunkelgrau ist, sich meistens durch Stahl ritzen läßt und deren Gefüge oft dicht, manchmal körnig ist; vermuthlich ist es dann ein feinkörniger Dolerit. Sie enthält Augite und häufiger noch Feldspath-Cristalle, die bald blätterig und halb durchsichtig, bald von wachsartigem Bruch, halb durchsichtig und von heller grünlich-grauer Farbe sind. Die Abart dieses Porphyrs, welche wachsartigen Feldspath enthält und deren Grundmasse dicht ist, wird gemeiniglich Grün-Porphyr (Ophit) genannt. Man findet sie zu Giromagny; sie gleicht dem porfido verde antico, nur ist dieser mehr grün und geht nicht ins gräuliche über. Dieser Ophit ist manchmal mandelsteinartig und seine Bläsenräume sind leer oder mit einer dünnen Lage einer faserigen, chloritartigen Substanz (Pikrolith) überzogen, oder auch mit Kalkspath, selten mit Quarz angefüllt.

Der Augit-Porphyr findet sich zu Giromagny und Puix, in Berührung mit den conglommerat-, eurit- und schieferartigen Felsarten des Uebergangsgebildes. Hinter Puix, an dem Orte les forges genannt, sieht man ihn in das Uebergangsgebirge eingeschaltet, und es hat so zu sagen ein Uebergang von Augit-Porphyr in die euritartigen Trümmergesteine des Ueberganggebildes statt.

Man findet noch oberhalb von Masmünster eine schwärzlich-grüne Mandelsteinart, welche zum Augit-Porphyr gehört. Zu Mosch, im St. Amarinthal, findet sie sich wieder, und hier sieht man außerdem noch eine Mandelsteinart von blaßgrauer Farbe, welche ebenfalls zu dieser Formation gehören dürfte. In der Magel, bei Grendelbruch, fi[illegible] sich Geschiebe eines Porphyrs, welcher Feldspath und Augit-[illegible]alle in einer feinkörnigen grünsteinartigen Grundmasse enthält; dieser letztere dürfte wohl ein Dolerit seyn. In der Breusch finden sich Geschiebe eines Mandelsteins deren Grundmasse ein Trappgestein ist, und deren Blasenräume mit Kalkspath und manchmal mit grünem Epidot angefüllt sind. Diese Felsart ist dieselbe, welche man unter dem Namen von variolite du drac, aus Dauphiné kennt. Sie findet sich auch im Thüringerwald, wo Hr. von Buch erkannte, daß sie zur Augit-Porphyr-Formation gehört.

Die Lagerstätte der Gebirgsarten dieser Geschiebe ist noch nicht gefunden worden.

Der Augit-Porphyr, so wie der quarzhaltige Porphyr, wovon vorher die Rede war, sind Felsarten, welche den Geognosten besonders durch die so wichtigen Beobachtungen des Hrn. von Buch im südlichen Tyrol und im Norden von Lugano bekannt wurden, wo er erkannte, daß die Formation des ersteren ziemlich neu seyn müsse und sich auf die Epoche, in welcher die letzten Flözgebilde schon auf die Oberfläche des Erdbodens abgelagert waren, beziehe. Hr. von Buch nennt diesen Porphyr gewöhnlich schwarzen Porphyr und schreibt ihm die Emporhebung der Gebirgsketten zu.

10. Basalt.

Man hat bis heute den Basalt nur auf zwei Punkten im Elsasse gefunden, zu Gundershofen und zu Reichenweyer. Auf beiden Punkten nimmt diese Felsart nur eine sehr kleine Strecke ein, und man sieht nicht wie sie sich in den Flöz-Gebilden, die sie umringen, findet.

Die beiden Basalte sind magnetisch: der von Gundershofen enthält grünliche Körner, welche Olivin zu seyn scheinen; er ist manchmal kugelförmig. In dem Basalt von Reichenweyer trifft man Augite an.

11. Nachtrag.

Bei Truttenhausen bemerkt man eine Felsart, welche oft eine weiche Trappart (cornéenne tendre) zu seyn scheint, andere Male wird sie sehr quarzartig und nähert sich dem sogenannten Hornfels; noch andere Male faßt sie viele Glimmerblättchen.

Diese Trappart und ihre Abarten bilden einen Theil des Fußes des Berges bei Truttenhausen und zeigen sich als Gang in einem sehr verwitterten Granit am Fuße des Mönkalbes. An mehrern andern Punkten der Vogesen zeigen sie sich auf dieselbe Weise, besonders auf dem südlichen Abhange des Plat[illegible] von Saales, wo sie sich mit einem Mandelstein zu ve[illegible]n scheinen und dieser Mandelstein ist derselbe wie jener von [illegible]bersweiler, wo er sich auf einer ziemlich großen Strecke findet, und westlich des Dorfes im Gneuß eine Art Gang bildet. Dieselbe Trappart zeigt sich noch am Wege von Ober-Ottrot auf den St. Odilienberg, und hier hat sie unregelmäßige und leere Blasenräume, und scheint das Mittel zu halten zwischen Trapp und Mandelstein.

Bei Truttenhausen findet sich noch ein sehr glimmeriges Gestein, welches wahrscheinlich zu dieser Trappart gehört. Es scheint sich innig an diese zu schließen, hier so wie auf andern Punkten der Vogesen, besonders noch bei Saales, wo es, so wie jene, Gänge im Granit bildet. Es bildet ebenfalls noch eine Art von Gängen oder wenig mächtige Massen im Porphyre des Sienits am Fuße des Bölchen von Giromagny. Diese Felsart ist manchmal nur eine Masse von braunen oder grauen Glimmerblättchen; so findet sie sich bei Grendelbruch.

Man bemerkt eine ähnliche Felsart beim Landsberger Schlosse, sie ist sehr glimmerig, der Glimmer ist kleinkörnig und die Masse nimmt ein schieferartiges Gefüge an, oder sie wird dicht und gleicht gewissen Serpentinarten. Man sieht diese Felsart hinter dem Andlauer Schloß wieder, auf dem Wege nach Rothau, nachdem man bereits über den Granit gekommen ist. Sie scheint sich von hier bis in das Andlauer Thal zu dehnen und dort in Thonschiefer überzugehen. An diesen verschiedenen Punkten hat sie das Ansehen geschichtet zu seyn und scheint einen Uebergang geschichteter Felsarten in ungeschichtete zu machen, wenn sie immer, ohngeachtet ihrer Aehnlichkeit mit gewissen Felsarten dieses Artikels, nicht völlig unabhängig davon ist.

Merkwürdig ist es, daß diese glimmerige Felsart, oder doch wenigstens eine sehr ähnliche, sich in den Roth-Eisenstein und Eisenglanz führenden Gängen von Rothau und Framont wiederfindet, wo sie den Namen Minette hat, und wo sie manchmal ebenfalls schieferig ist, aber ohne geschichtet zu seyn. Wenn, wie zu vermuthen ist, die Mandelsteine von Saales und von Albersweiler zu der Augit-Porphyr-Formation gehören, so scheinen ihr diese Trapparten und glimmerigen Felsarten ebenfalls anzugehören.

Uebersicht der Petrefakten
der beiden Rhein-Departemente,

von Herrn Voltz,
Ingénieur des Mines.

Die Wichtigkeit der Petrefakten bestehet hauptsächlich in ihren Verhältnissen mit den geognostischen Formationen. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, vervollständigen sie die Uebersicht der Gebilde und bezeichnen eine Folge von Schöpfungen organischer Wesen, welche jede einer besonderen geognostischen Epoche des Erdballs angehöret und in jeder Formation, ganz oder wenigstens beinahe gänzlich, verschieden ist. Demnach wird der Ueberblick der Petrefakten des Elsasses hier gruppenweise dargestellt werden, so wie sie sich in den geognostischen Formationen finden.

Die nicht geschichteten Formationen und die sogenannten Ur-Formationen, enthalten im Elsaß keine Petrefakten.

Die fossilen Pflanzen sind meistens nach Adolphe Brongniart bestimmt, die animalischen Ueberreste sind es meistens nach Sowerby's Mineral conchology of great Britain, andere sind es nach Schlotheim, Lamark, Blainville, Reineck, Goldfuß, Cuvier, Miller, sie sind auf folgende Art bezeichnet: Sow., Schl., Lk., Bl., Rein., Gold., Cuv., Mill.

Sogenanntes Uebergangsgebirge.

Man findet zu Uffholz, Steinbach, Bitschweiler, Thann, Ober-Burbach, Masmünster und Ober-Stauffen in den schiefrigen und conglomeratartigen Lagern des Uebergangs-Gebildes Pflanzen-Ueberreste, jenen des Steinkohlen-Gebildes analog. Es sind Pflanzen, welche den Classen der Acotyledonen und der Monocotyledonen anzugehören scheinen und welche man nicht mehr lebend auf der Erde findet, als Calamiten, Stigmarien, Sagenarien und andere wo der

schlechte Zustand ihrer Erhaltung keine Bestimmung mehr erlaubt. Diese Pflanzenreste bestehen in Strünken, deren innere Masse das nämliche Trümmergestein als die Umgebende ist; von der Pflanze bleibt nur noch der Abdruck der Rinde übrig, welcher durch kohlenartige Substanz schwarz gefärbt ist.

Steinkohlengebilde und Rothliegendes.

In den Steinkohlengebilden von Lach, Weiler, Triembach, St. Creuz und St. Pilt, findet man in Menge vegetabilische Abdrücke; es sind hauptsächlich Farrenkräuter, Asterophylliten, Sphänophylliten, Clathrarien, Sagenarien, Sigillarien, Stigmarien, Calamiten, Equiseten, Poaciten, Seetangen und andere noch unbestimmte Geschlechter. Die Seetangen hat man bisher nur zu St. Pilt gefunden. Diese Ueberreste gehören fast alle den Acotyledonen und Monocotyledonen zu; außerdem hat man zu St. Pilt Abdrücke eines Samens gefunden, der mit jenem der Linde Aehnlichkeit hat. Diese verschiedenen fossilen Ueberreste sind theils Blätter, theils Rinden, theils Strünke. Die Blätter und die Rinden sind gemeiniglich in eine außerordentlich dünne Steinkohlenlage verwandelt, das Innere der Strünke ist unorganisch und besteht aus dem nämlichen sandartigen oder schieferartigen Gesteine worin sie sich finden.

Man findet auch versteinertes Holz in den Kohlengebilden von Erlenbach und Lach, und im Rothliegenden zu Hohwarth und zu Peterholz. Diese versteinerten Hölzer scheinen Dicotyledonen anzugehören; es sind demnach Exogeniten.

Merkwürdig ist es, daß alle diese Pflanzen, außer den Seetangen, Landgewächse sind. Man hat noch keine animalische Ueberreste im Rothliegenden und Kohlengebilde des Elsasses gefunden, da hingegen man in der Pfalz Anodonten? (Sumpfmuscheln) und bei Lüttich Ammoniten und Lingulen (Seemuscheln) im Steinkohlengebilde gefunden hat.

Bunter Sandstein.

Dieses Gebilde, welches in andern Gegenden keine oder sehr wenige fossile organische Ueberreste enthält, ist sehr reich an solchen im Elsaß und besonders zu Sulzbad. Die unteren Lager dieses Gebildes enthalten viele Exogeniten und Calamiten, Farrenkräuter von wenigstens dreierlei Arten und mehrere Arten von Lycopoditen. Auch hat man einen Stigmarien-Strunk darin gefunden.

Die thierischen Ueberreste sind noch viel verschiedener und häufiger, besonders in den ganz obern Schichten dieses Gebildes, welche mit Dolomiten wechsellagern und den Uebergang zum Muschelkalk machen. Es sind Encrinites moniliformis (Mill.) in einzelnen und sehr seltenen Artikulationen, Mya elongata (Schl.), Mytilus socialis (Schl.), und etliche andere Arten, Solen? eine Art, Venus zwei Arten, Hemicardium eine Art, Arca? eine Art, Trigonia curvirostris (Schl.) und noch eine andere Art,

Mytilus? ein oder zwei Arten, Plagiostoma lineata, Pl. striata (Chamites id. Schl.) und noch wenigstens vier andere Arten, Pecten, eine glatte Art, Terebratula, eine glatte Art, Natica (Annales des Sciences Nat. Vol. 8. T. 34 fig. 10, 11.) eine Art, Turitella Schröteri (Schlottheims Nachträge T. 32, fig. 10), Melania? drei Arten. Auch hat man Knochen von Wirbelthieren darin gefunden, aber diese Ueberreste, so wie die vorhergehenden Fossilien, sind überhaupt undeutlich und meistens ist es unmöglich sie genau zu bestimmen.

Auf der ehemaligen Maurerzunftstube von Straßburg fand sich ein knochiges Fragment, welches einer Cetaceen-Kinnlade zugehört, und das wirklich in dem straßburger Museum aufbewahrt wird; es soll vor ungefähr sechzig Jahren in einer Sandsteingrube bei Waßlenheim gefunden worden seyn.

Muschelkalk.

Zu Rasmünster hat man versteinertes Holz, Exogenites, gefunden; es ist äußerst selten in diesem Gebilde, welches sehr reich an animalischen Ueberresten ist. Alle sind versteinert, da hingegen im bunten Sandsteine es, außer den Knochen, nur Abdrücke sind.

Crinoiden: Encrinites moniliformis (Mill.), seine Artikulationen sind sehr häufig, der ganze Crinoid ist sehr selten; man hat ihn manchmal bei Weissenburg gefunden.

Muscheln. Cardium, eine Art; Plagiostama striata, (Chamites id. Schl.), Pl. lineata (Chamites id. Schl.), Pecten, zwei Arten; Mytilus, eine Art; und außerdem Mytilus socialis (Schl.), dieser ist aber kein eigentlicher Mytilus; sehr häufig in undeutlichen Exemplaren; ist charakteristisch für den Muschelkalk; Trigonia vulgaris, Tr. curvirostris, (Trigonella id. Schl.); Terebratula, wenigstens sechs Arten, alle glatt.

Mollusken. Turritella oder vielleicht richtiger Melania, zwei Arten.

Cephalapoden. Orthocera? eine Art; Ammonites nodosus (Schl.), sehr häufig und charakteristisch für dieses Gebilde, in dem er sich ausschließlich findet. Noch zwei andere Ammonitenarten: Nautilites bidorsatus, sehr selten.

Etliche dieser Versteinerungen finden sich schon im bunten Sandstein.

Keuper.

Die Mergelschiefer, welche die Keuperkohle begleiten, haben häufig viele vegetabilische Abdrücke, wovon die meisten mit dem Geschlecht der Equiseten Aehnlichkeit haben, doch unterscheiden sie sich leicht von den Calamiten. Man hat sie häufig in den Kohlenversuchen von Ballbronn gefunden; sie sind charakteristisch für das Keupergebilde und scheinen ihm ausschließlich anzugehören.

In diesem Mergelschiefer hat man auch Abdrücke von Seemuscheln gefunden, welche dem Geschlecht Psammobia anzugehören scheinen. Im

Keuperkalksteine von Willgottheim finden sich viele Steinkerne von Muscheln und Schnecken.

Lias.

Untere Ablagerungen.

Vegetabilien. bituminöses Holz, Exogenites.

Crinoiden. Pentacrinites caput medusæ, Pent. tuberculatus? (Mill.) Nur in einzelnen Artikulationen; jene der ersten Art sind sehr häufig und charakteristisch für die untere Liasablagerung.

Muscheln. Mya intermedia, (Sow.) Plagiostoma gigantea, (Sow.) Pl. semilunaris, (Lk.) Pl. hermanni (Knorr, Suppl. t. V. d. fig. 4.) und etliche andere Arten, die noch nicht beschrieben sind. Sie sind überhaupt sehr häufig und etliche Arten sind jenen des Muschelkalkes ähnlich. Pinna, zwei Arten; Pecten, zwei Arten; Avicula, eine Art; Gryphea incurva, (Sow.) ist außerordentlich häufig und charakteristisch für dieses Gebilde, wo sie sich ausschließlich findet und darum heißt man es auch Gryphitenkalk. Gryphaea obliquata, (Sow.) und noch zwei andere Arten. Terebratula indentata, (Sow.) und noch drei andere Arten. Spirifer, eine Art.

Cephalopoden. Belemnites, mehrere Arten. Ammonites conybeari, (Sow.) A. arietis, (Schl.) A. walcotii, (Sow.) und mehrere andere Arten. Nautilus striatus? (Sow.) und noch zwei andere Arten.

Die oberen Ablagerungen des Lias sind noch viel reicher an Petrefacten.

Vegetabilien. Exogenites, ziemlich selten. Als bituminöses Holz.

Polypiten. Berenicea, eine Art.

Crinoiden. Pentacrinites basaltiformis? (Mill.) einzelne Artikulationen, ziemlich selten.

Anneliden. Serpula; Vermilia, mehrere Arten von beiden Gattungen.

Conchyferen. Solen? eine Art. Mya angulifera, (Sow.) Mactra, eine Art. Tellina gnidia, (Schl.) Donax? eine Art. Cytherea trigonellaris (Venus id. Schl.) C. lucinia (Tellinites id. Schl.) C. cornea, (Tellinites laevigatus Schl.) Venus? etliche Arten. Arca, zwei Arten. Nucula, zwei Spielarten, sehr häufig. Trigonia navis, (Lk.) Tr. costata, (Sow.) Modiola, zwei Arten. Perna aviculoides (Sow.) und noch zwei andere Arten. Avicula inæquivalvis? (Sow.) Plagiostoma, eine kleine Art. Pecten æquivalvis; Plicatula spinosa (Sow.) Anomia, eine Art. Terebratula crumena, (Sow.) und mehrere andere Arten. Lingula, eine Art.

Mollusken. Patella discoïdes, (Schl.) Trochus duplicatus, Turbo ornatus, (Sow.) Turritella, eine Art. Cerithium? zwei Arten.

Cephalopoden. Belemnites compressus, *var.* B. gladius *var.* (Bl.) B. apicicurvatus? (Bl.) Ammonites serpentinus, (Schl.) A. opalinus, (Rein.) A. ammonius, (Schl.) A. comptus, (Rein.) A. noricus, (Schl.)

Man hat auch Fragmente von Gebeinen in diesen oberen Ablagerungen

gefunden; sie konnten aber nicht bestimmt werden, weil sie zu undeutlich sind, vermuthlich gehören sie Sauriern an.

Diese Petrefakten, welche sich fast alle zu Gundershoffen finden, gehören größtentheils Littoral-Gattungen an, und mehrere dieser Gattungen waren bisher nur im tertiären Gebilde gefunden worden.

Jurakalkstein.

Untere Ablagerungen:

Vegetabilien. Exogenites, selten; nicht versteinert aber als bituminöses Holz.

Polypenstöcke. Achilleum? mehrere Arten. Cnemidium rimulosum var. (Gold.) Manon. Alecto, zwei Arten. Cellepora, mehrere Arten. Berenicea, mehrere Arten. Cyclolites? eine Art die sehr veränderlich ist und manchmal in Turbinolites übergeht.

Crinoiden. Pentacrinites? mehrere Arten in einzelnen Artikulationen.

Echiniden. Cidaris; Galerites depressus (Lk.); Clypeus umbrella, (Gal. id. Lamk.) zwei Arten von dem letzteren Geschlecht.

Crustaceen. Palinurus, eine Art.

Anneliden. Serpula; Vermilia; mehrere Arten von beiden Geschlechtern.

Conchiferen. Mya angulifera; Mya depressa, (Sow.) und noch mehrere andere Arten. Lutraria ambigua; L. lyrata, (Sow.) und noch eine Art. Capsa? mehrere Arten. Cardita, drei Arten. Arca, eine Art. Nucula, zwei Arten. Trigonia costata, T. elongata, (Sow.) Mytilus, eine Art. Modiola, zwei Arten. Pinna, eine Art. Lima proboscidea (Sow.) und noch eine Art. Plagiostoma, eine Art. Pecten lens; P. arcuata; P. rigida, P. laminata (Sow.) und noch zwei andere Arten. Ostrea flabelloïdes; O. marshii; O. crista galli, (Sow.) O. Knorrii, (Knorr, Pl. D. V. fig. 5 et 6) und mehrere andere Arten. Terebratula ornithocephala, T. lampas, T. carnea, T. perovalis, T. subundata, T. biplicata, T. globata, T. obesa, T. obsoleta, T. concinna, T. wilsoni, (Sow.) Lingula, eine Art.

Mollusken. Turbo, eine Art. Euomphalus? eine Art.

Cephalopoden. Belemnites altorfensis; B. bisulcatus var. (Bl.) Ammonites rotundus und mehrere andere Arten.

Obere Ablagerungen:

Polypenstöcke. Achilleum? eine Art. Astrea, mehrere Arten. Meandrina, eine Art. Sarcinula astroites, (Gold.) Caryophyllia, mehrere Arten. Eschara, eine Art.

Crinoiden. Apiocrinites rotundus, (Mil.) Dieser seltene Crinoid findet sich in der Umgegend von Largue. Pentacrinites? mehrere Arten in einzelnen Artikulationen.

Echiniden. Ananchites bicordatus, (Lamk.)

Anneliden. Serpulites, mehrere Arten. Vermilia crassa (Serpulites crassus, Sow.).

Conchiferen. Mya angulifera, (Sow.) und mehrere andere Arten. Mactra, eine Art. Cytherea? mehrere Arten. Tellina, einige Arten. Donax? mehrere Arten. Cardium, eine Art. Cardita protei, (Brong.) Isocardia, eine Art. Arca, eine Art. Mytilus, eine Art. Pinna, eine Art. Modiola, eine Art. Pecten, mehrere Arten. Ostrea palmetta; O. carinata, (Sow.) und mehrere andere Arten. Terebratulata biplicata, (Sow.) T. lacunosa, (Schl.) und mehrere andere Arten.

Mollusken. Strombus oceani, (Br.) Nerina, eine Art. Turbo, eine Art und mehrere andere Arten von verschiedenen Geschlechtern, die zu schlecht erhalten sind um bestimmt werden zu können.

Cephalopoden. Ammonites annularis, (Rein.) und mehrere andere Arten. Nautilus, eine Art.

Bohnerz.

In den Erzgruben von Mietesheim, Breuschdorf und Görsdorf hat man ehemals Turbinolia; Articulationen von Pentacrinites tuberculatus, Steinkerne von den Geschlechtern Arca; Astarte? Terebratula; Turbo; Ammonites; alle aus Eisenhydrat bestehend, gefunden.

Molassen-Gebilde.

Monocotyledonen. Endogenites bacileare, es sind Fibern einer den Palmen ähnlichen Pflanze, welche man in der Braunkohle von Lobsann findet. End. bituminosus, es ist dieselbe Pflanze weniger zersetzt und im Zustande eines bituminösen Holzes. Chara, Fruktifikationen und kleine Stengel in Kalkstein und Kieselconcretionen zu Lobsann und zu Dauendorf.

Dicotyledonen. Exogenites in verkohltem Zustande; in der Braunkohle von Lobsann. Phyllites, mehrere Arten in Sandsteinen und Mergeln zu Lobsann und im Sundgau.

Polypiten. Cellepora, mehrere Arten auf den Austern von Kolbsheim.

Echiniden. Spatangus, eine Art in dem Seemergel zu Lobsann.

Crustaceen. Cypris? eine Art in mergeligem schwarzem Kalkstein zu Dauendorf; vielleicht ist es nur die Fruktification einer Pflanze.

Anneliden und Cyrrhipeden. Serpulites; Vermilia; Balanus; auf Austern zu Kolbsheim.

Conchiferen. Nucula, zwei Arten. Pecten, eine Art zu Lobsann. Ostrea flabellula (Sow.), zu Kolbsheim. Man hat außerdem noch zu Kolbsheim in mergligen Lagen beim Brunnengraben Muscheln aus den Geschlechtern Cardium und Cytherea gefunden. In den Süßwassermergeln im Sandstein von Lobsann und Pechelbrunn hat man Bivalven gefunden, welche der Gattung Unio anzugehören scheinen.

See-Mollusken. Cerithium; mehrere Arten sind in thonigen oder

mergeligen Lagen zu Lobsann, Truchtersheim und Kolbsheim gefunden worden. In den Kalksteinen von Mühlhausen, Brunnstadt und Brubach findet man häufig eine Schneckenart, welche der Gattung Potamida anzugehören scheint.

Süßwasser- und Land-Molusken. Melania? Mehrere kleine Arten sehr häufig im Süßwasser-Kalkstein von Lobsann. Paludina, mehrere Arten in den Süßwasser-Kalksteinen des Sundgaus und in schwarzem merglichem Thone zu Dauendorf. Lymnea, mehrere Arten in denselben Kalksteinen zu Altkirch und der Umgegend. Planorbis, mehrere Arten in den Kalksteinen von Lobsann, Brunnstadt u. s. w. und in Cerithenhaltigem Thone zu Kolbsheim. Helix, eine Art in den sandigen Mergeln unter dem Braunkohlenkalk zu Lobsann.

Mammalien. Anthracotherium alsaticum (Cuvier), in den untern Seemergeln von Lobsann hat man die Hälfte einer Kinnlade dieses Thieres gefunden. In den schwarzen Mergeln zu Dauendorf hat man Spitzzähne gefunden, welche auch dem Geschlechte der Anthracotherien angehören dürften. Lophiodon; in denselben Mergeln ist ein Backenzahn gefunden worden, welcher zu diesem Geschlechte gehört und jenen des großen Lophiodons von Buchsweiler ähnlich ist.

Sumpfgebilde von Buchsweiler.

Pflanzen. In der Braunkohle von Buchsweiler findet man öfters Exogeniten, welche in Schwefelkies verwandelt sind.

Conchiferen. Im grünen Thon dieses Gebildes hat man eine kleine Art von Cyclas gefunden.

Land-Mollusken. Helix lucida antiqua, H. hispida antiqua, sehr häufig; sie sind Helix-Arten die noch im Elsaß leben sehr ähnlich. Dieser Kalkstein enthält außerdem noch etliche andere Arten. Pupa, eine Art. Clausilia, eine sehr große Art. Bulimus gregarius, (Helix gregarius Schl.) und mehrere andere Arten; die erste ist das häufigste Petrafakt in diesem Kalkstein. Succinea; Cyclostoma, eine Art von jeder Gattung.

Sumpf-Mollusken. Planorbis lens, (Sow.) P. pseudoammonius (Helix pseudoamm. Schl.) und noch mehrere andere Arten. Lymnea fusiformis, (Sow.); Paludina hammeri; P. orbicularis (Phasianella orbicularis Sow.) P. concinna? (Sow.) und mehrere andere Arten. Mehrere dieser Conchylien finden sich in der Upper fresh-water Formation der Insel Wight.

Mammalien. Lophiodon, eine große und eine kleine Art.

Diluvial-Boden.

Man hat ziemlich häufig im Bett des Rheins fossile Knochen und Zähne von Pferden gefunden, so wie auch von Elephanten, deren Art nicht mehr existirt, aber deren Reste im Diluvium von vielen und sogar sehr nördlichen Ländern sich finden.

Man hat auch Elephanten-Knochen zu Vendenheim, Epfich, Hagenau u. s. w. gefunden.

Ein Backenzahn zum Rhinoceros-Geschlecht gehörig, ist im Jahr 1750 zu Straßburg auf dem Paradeplatz ausgegraben worden.

Im Monat Mai 1826 hat man viele Knochen zu Brubach gefunden; sie lagen mit Urfelsgeröllen in einer trichterförmigen Vertiefung des Süßwasserkalksteins, welche mit Leimen ausgefüllt war. Die Knochen waren alle sehr zersetzt nnd zerbrochen, und die meisten unkenntlich; indeß hat doch Hr. Professor Merian von Basel etliche bestimmen können; es waren Pferdszähne, ein großer Hirsch-Backenzahn, ein Fragment eines Rhinoceros-Backenzahns, eine ziemlich wohl erhaltene Hyähnenkinnlade, eine Kniescheibe, welche vermuthlich dem Mamouth-Elephanten zugehört, ein Stück eines Beckens, welches einem Hippopotam oder einem Rhinoceros angehört.

Im Blättelerze finden sich manchmal auch fossile Knochen, welche hier mit Lias-Petrafakten vermengt sind; so hat man Pferdszähne und einen Rhinoceroszahn in den Erzgruben von Mühlhausen (Niederrhein) gefunden. Die schon lange verlassene Erzgrube von Schillersdorf hat auch Pferdszähne dargeboten.

Es ist zu bemerken, daß nur die Pferds- und Elephanten-Gebeine, welche im Rheine gefunden werden, ganz bestimmt im Diluvium sich finden. Indeß gehören doch die andern auch Thieren an, welche mehr oder weniger von den jetzt lebenden verschieden sind, da hingegen das eigentliche Alluvium nur Thiere darbietet, welche wirklich noch in unserm Clima leben. Es ist demnach zu vermuthen, daß die Diluvialthiere, welche man manchmal im Alluvium findet, von Wassern hergeschwemmt worden sind, welche einen Diluvialboden durchwühlt hatten. Auch dürfte wohl die hier angenommene Absonderung des Diluviums und des Alluviums nicht ganz richtig seyn.

Alluvialboden.

Der Töpferthon des sandigen Alluviums von Sufflenheim, Bischweiler, Marienthal, Gries enthält öfters Theile von Dicotyledonen-Holz, welches dem Holze noch im Elsaß lebender Sträucher ähnlich zu seyn scheint.

In dem braunen Thone des sandigen Alluviums von Schirhofen findet man manchmal Cyclas caliculata; Bulimus lubricus. In den thonigen Mergeln desselben Alluviums der Sandgrube von Hangenbieten findet man Planorbis vortex; Helix sericea.

In den Mergeln des nicht-sandigen Alluviums findet man Helix sericea; Succinea oblonga; Pupa secale; alle sehr häufig und allgemein verbreitet, besonders die zwei ersteren. Diese Mergel oder Leimen enthalten noch Helix fruticum, H. pomatia, H. arbustorum, H. nemoralis; alle vollkommen identisch mit Arten die noch im Elsaß leben.

Kürzlich hat man in dem nämlichen Leimen zu Hangenbieten und Achenheim Pferdszähne gefunden, so wie auch ein großes Horn eines wilden Ochsen.

Bemerkungen.

Die meisten Thatsachen, welche in dieser Uebersicht der Geognosie und der organischen Fossilen-Ueberreste des Elsasses vorkommen, hat der Verfasser selbst beobachtet. Etliche sind aus der geognostischen Charte des Niederrheins, welche sein werther Freund Hr. Doctor Reißeissen verfertigt hat entlehnt, so wie aus den geognostischen Umrissen der Rheinländer der HH. von Oeynhausen, von Dechen und von Laroche; aus einem ungedruckten Aufsatze über die Geognosie der Umgegend von Colmar des Hrn. Fournet, Director des Bleibergwerkes zu Katzenthal und aus einem Briefe des Hrn. Professor Merian, welcher in der Zeitschrift für Mineralogie im Jahrgang von 1827 abgedruckt ist; es sind auch etliche mündliche Nachrichten von Hrn. Professor Hammer über die Alluvial-Mergel der Umgegend von Lauterburg benützt worden.

Es ist zu bemerken, daß die Eintheilung der Uebersicht der Geognosie nicht eigentliche Formationen, sondern nur Gebilde (terrains) andeutet; hiemit versteht der Verfasser constante Zusammensetzungen von bestimmten mineralischen Massen, welche ohne irgend eine theoretische Rücksicht, in unsern Gegenden, von einander vollkommen verschieden sind, und wovon mehrere eine Formation ausmachen können; so scheint es, daß der Glimmerschiefer von Urbeis der Gneiß-Formation angehört; der Thonschiefer des Weilerthales dürfte ihr auch beizuzählen seyn; so scheint es auch daß der Vogesensandstein dem Rothliegenden und dem bunten Sandstein beizurechnen ist, und daß alle drei zu einer Hauptformation gehören, welche in ihren oberen Schichten nach und nach in den Muschelkalk übergeht.

Der Verfasser weiß wohl, daß diese Arbeit sehr unvollständig ist und sogar Irrthümer enthalten kann. Aber diese Mängel sind bei Arbeiten solcher Art unvermeidlich; ein deutscher Autor hat sehr richtig darüber gesagt: „Wenn man nicht alles kann fassen, soll man nicht alles ungethan lassen."

Verzeichniß
der seltnern Pflanzen
des Elsasses und des Wasgaues
von Hrn. Kirschleger.

Vorwort.

Dieses Verzeichniß enthält die seltnern phanerogamischen Pflanzen des Elsasses und Wasgaues, mit Angabe ihres Vorkommens. Manche andere höchst interessante Gewächse hätten vielleicht noch können aufgezeichnet werden; doch hoffe ich, daß diejenigen, welche ich aufgenommen, hinreichend seyn werden um den Kenner vom Reichthum unserer Flora zu überzeugen. Es ist hier der Ort zu sagen, daß wir Pflanzen besitzen, die bis jetzt sich noch in keiner teutschen Flora aufgezeichnet finden; z. B. *Selinum pyrenaeum*, Gouan, die sehr gemein auf den hohen, fetten, etwas feuchten Bergwiesen des obern Wasgaus vorkömmt; *Ophrys aestivalis*, Lamark, *Spiranthes aestivalis*, Rich., auf sumpfigen Grasplätzen, in den Festungswerken Straßburgs. Um die *Androsace carnea*, *Pteris crispa*, auf dem Sulzer Bölchen, beneiden uns die Schweizer Floristen. *Sonchus Plumieri*, *Sibbaldia procumbens*, *Mespilus chamaemespilus*, *Rhodiola rosea*, *Hieracium alpinum*, *aurantiacum*, *intybaceum*, *prenanthoides*, und viele andere auf dem Hoheneck, theilen wir mit der Flora der höchsten Alpen. *Nuphar pumila*, *Isoetes lacustris* und *Sparganium natans*, in unsern Bergseen, sind alle Gewächse, welche die Liebhaber anfeuern sollten das Hochgebirg immer mehr noch zu durchreisen, so wie auch die Kalkhügel am Fuße des Wasgaues; auch sie sind nicht pflanzenarm; davon zeugen: *Dictamnus albus*, *Arenaria fasciculata*, *Helianthemum fumana* und *guttatum*, *Artemisia corymbosa*,

Desfont, *Scilla autumnalis*, *Lepidium petraeum*, *Tulipa sylvestris*. Manche Geschlechter verdienen noch einer vielseitigen Bearbeitung. Dieß kann nun besser geschehen als vor einigen Jahren. Werke wie Mertens und Koch's Flora Deutschlands, ganz vorzüglich in critischer Hinsicht; die Flora suecica, lapponica, caucasica, von Wahlenberg, höchst interessant und wichtig wegen ihrer geographisch-botanischen Bemerkungen und Beobachtungen, verdienten in den Händen aller Liebhaber der Kräuterkunde zu seyn. Diesen reihen sich rühmlich an: von Schlechtendal, Flora Berolinensis; Spenner, Flora Friburgensis; Bluff und Fingerhut, Compendium Floræ germanicæ; Wallroth, Schedulæ criticæ. Dann sind Reichenbach's Icones plantarum criticarum von großem Nutzen. Nur mit solchen Werken können wir weiter gehen, als unsre Vorgänger.

Die Geschlechter der elsässischen Flora, welche eine fernere Bearbeitung nöthig haben und welche ich den Nachforschungen der vaterländischen Pflanzen-Freunde anempfehle sind etwa folgende: *Rosa*, *Rubus*, *Potentilla*, *Hieracium*, *Crepis*, *Senecio*, *Polygonum*, *Rumex*, *Salix*, *Potamogeton*, *Myosotis*, *Viola*, *Cerastium*, *Polygala*, *Chenopodium*, *Mentha*, *Allium*, *Verbascum*, *Euphorbia*, *Galium*, u. s. w. Aber ohne die schon genannten neueren Schriften sind alle fernere Fortschritte unmöglich.

Möchte nun diese kleine, auf den Altar der vaterländischen Flora niedergelegte Gabe, den Freunden der Botanik angenehm seyn; möchte sie ihre Neugierde reitzen, die herrlichen Gegenden des so schönen Elsasses zu durchwandern und die schroffen Felswände des Hochgebirgs zu erklimmen; ihr Lohn wird gewiß nicht gering seyn.

Nun habe ich noch zu bemerken, daß ich die Namen der ersten Finder einer Pflanze nicht citirt habe, weil ich keine vollständige Flora geben wollte. Dies überlasse ich meinem gelehrten und hochgeschätzten Lehrer, Hrn. Professor Nestler, welcher, wenn es ihm einmal die Zeit erlauben wird an der Herausgabe seiner Flora alsatica zu arbeiten, jedermann Gerechtigkeit wird widerfahren lassen. Doch kann ich nicht umhin, einige eifrige Botaniker zu nennen, die zur Bereicherung der Flora ungemein viel beige-

tragen haben und deren Freundschaft ich mich erfreue. Es sind dies Hr. G. Mühlenbeck, M. D. in Gebweiler; Hr. F. Kneiff, Apotheker im Bürgerhospital in Straßburg; letzterer hat sich vorzüglich um den kryptogamischen Theil der Flora verdient gemacht und giebt nun gemeinschaftlich mit Hrn. Merker, Pharm. Cand., eine Sammlung getrockneter Laub-Moose heraus, unter dem Titel: Musci frondosi exsiccati etc. Preis 20 Fr. die Centurie. Man wendet sich an die Autoren selbst. Diese Sammlung zeichnet sich besonders durch Nettigkeit und eine elegante Einfachheit aus, die Bewunderung verdient.

Schade daß der um die Flora des Oberrheins so verdiente Herr von Schauenburg so früh schon seinen Freunden und der Wissenschaft entrissen worden. Ich nenne noch mit Vergnügen die Hrn. Apotheker Süffert in Rappoltsweiler, und Kampmann in Colmar, welche die Stunden ihrer Muße der Flora ihrer Umgegend weihen.

Ich könnte noch mehrere meiner Freunde und Mitschüler citiren; doch ich fürchte ihre Bescheidenheit zu beleidigen. Ich will hier nur sie auffordern fortzufahren, mit dem nämlichen Eifer sich einem Studium zu ergeben, welches uns ein eben so reines als nützliches Vergnügen verschafft.

Von den großen Verdiensten um die elsässische Flora eines Lindern, Mappus, Spielmann, Hermann, Villars, Nestler und Mougeot, sage ich nichts,.... ihre Nahmen sind in den Jahrbüchern der Wissenschaft eingeschrieben.

Möge diese, meine kleine Arbeit, keine zu strenge Richter finden; und möge sie nicht ohne Nutzen geschrieben worden seyn!

Straßburg, im August 1827.

Verzeichniß der
des Elsasses

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Achillea nobilis.	Edles Garbenkraut.
Aconitum lycoctonum.	Wolf-Eisenhut.
Aconitum napellus.	Wahrer Eisenhut.
Actaea spicata.	Aehrentragendes Christophskraut.
Aira præcox.	Frühe Schmielen.
Alchemilla alpina.	Alpen-Sinau.
Allium carinatum.	Wald-Knoblauch.
Allium victorialis.	Allermannsharnisch.
Althæa hirsuta.	Haariger Eibisch.
Alyssum incanum.	Weißliches Steinkraut.
Anchusa italica. Roth.	Italienische Ochsenzunge.
Anchusa angustifolia.	Schmalblättrige Ochsenzunge.
Andromeda poliifolia.	Poley-blättrige Andromede.
Androsace carnea.	Fleischfarbener Mannsschild.
Anemone sylvestris.	Wald-Anemone.
Anemone alpina.	Alpen-Anemone.
Anemone narcissiflora.	Narcissenblüthige Anemone.
Anemone ranunculoïdes.	Ranunkelartige Anemone.
Anthemis tinctoria.	Färber-Kamille.
Arenaria fasciculata.	Büschelförmiges Sandkraut.
Arnica montana.	Berg-Wolverley.
Artemisia absynthium.	Wermuth.
Artemisia corymbosa. Desfont.	Doldentraubiger Wermuth.
Arundo littorea. Schrader.	Ufer-Schilf.
Asperugo procumbens.	Liegendes Schafkraut.
Asplenium germanicum. Weiss.	Teutscher Strichfarrn.
Asplenium viride. Hudson.	Grüner Strichfarrn.
Aster salignus. Wildenow.	Weiden-Sternblume.
Aster amellus.	Virgils-Sternblume.
Aster annuus.	Jährige Sternblume.
Astragalus hypoglottis.	Wiesen-Traganth.
Astragalus cicer.	Kicher-Traganth.
Athamanta Libanotis.	Gewürzhafte Hirschwurz.
Barkhausia taraxacifolia. De Cand.	Löwenzahnblättrige Barkhausie.

seltnern Pflanzen

und Wasgaues.

Französische Namen.	Geburtsort.
Achillée noble.	Vorhügel des Wasgaus.
Aconit tue-loup.	Berggründe des Wasgaus.
Aconit napel.	Hohe Waldungen, Kämpfe.
Actée en épi.	Feuchte und hohe Waldungen.
Canche précoce.	Trockne Sandberge.
Alchemille des Alpes.	Rothenbach und Rosberg.
Ail en carène.	Niedere trockne Wälder, selten.
Ail victoriale.	Hoheneck, Rothenbach.
Guimauve hérissée.	Reben, Kalkhügel.
Alysson blanchâtre.	Bei Colmar, Schlettstadt.
Buglosse d'Italie.	Herrlisheim, Siegolsheim.
Buglosse à feuilles étroites.	Hagenau.
Andromède poliée.	Torfgründe des hohen Wasgaus.
Androsace incarnate.	Gipfel des Sulzer Bölchens.
Anemone sauvage.	Dorlisheim.
— *des Alpes.*	Bölchen, Hoheneck, Rothenbach.
— *à fleurs de narcisses.*	Hoheneck, Rothenbach.
— *renoncule.*	Ostheim, Colmar.
Camomille des teinturiers.	Colmar, Kaisersberg rc. rc.
Sabline en faisceaux.	Gebweiler, Ruffach.
Arnique de montagne.	Bergwiesen.
Armoise absynthe.	St. Amarinthal.
— *en corymbe.*	Bällenberg bei Ruffach.
Roseau des rives.	Rheinufer.
Rapette couchée.	Colmar, Ruffach.
Doradille d'Allemagne.	Münster-, St. Amarinthal rc.
— *verte.*	Rosberg, Iberg bei Rappoltsweiler.
Aster à feuilles de saule.	Festungswerke bei Strasburg.
— *amelle.*	Kalkhügel, trockne Wiesenpläze.
— *annuel.*	Rheingegenden.
Astragale hypoglotte.	Straßburg, Polygon, Grafenstaden.
— *chiche.*	Ruffach, Dambach.
Athamante Libanotide.	Sulzer Bölchen, Roßberg rc.
Barkhausie à feuilles de pissenlit.	Vorhügel, Straßburg, trockne Pläze.

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Bartsia alpina.	Alpen-Bartsie.
Biscutella lævigata.	Glatte Brillenschote.
Blitum virgatum.	Gemeine Schminkbeere.
Botrychium matricarioïdes. Wild.	Mutterkrautartiger Traubenfarrn.
Brassica alpina.	Alpen-Kohl.
Brassica cheiranthus.	Levkoien-Kohl.
Bunium bulbocastanum.	Gemeiner Erdknoten.
Buphthalmum salicifolium.	Weidenblättriges Rindsauge.
Bupleurum longifolium.	Langblättriger Durchwachs.
Cacalia albifrons.	Geöhrte Pestwurz.
Calendula arvensis.	Ackerringelblume.
Campanula cervicaria.	Größte Glockenblume.
Cardamine impatiens.	Ungeduldiges Schaumkraut.
Carex pseudo-cyperus.	Cypergrasartiges Riedgras.
Carex maxima. Scopol.	Größtes Riedgras.
Carex ampullacea.	Flaschen-Riedgras.
Carex Davalliana. Smith.	Davallianisches Riedgras.
Carex Schreberi. Wilden.	Schrebers Riedgras.
Carex brizoïdes.	Zittergrasartiges Riedgras.
Carex limosa.	Sumpf-Riedgras.
Carex clandestina. Goodenough.	Heimliches Riedgras.
Carex pauciflora. Lightf.	Wenigblumiges Riedgras.
Carlina acaulis.	Stammlose Eberwurz.
Carpesium cernuum.	Hängende Kragenblume.
Caucalis latifolia.	Breitblättrige Heftdolde.
Caucalis grandiflora.	Grosblumige Heftdolde.
Centaurea montana.	Berg-Flockenblume.
Centaurea solstitialis.	Herbst-Flockenblume.
Centaurea paniculata.	Rispenförmige Flockenblume.
Centunculus minimus.	Kleinster Centunkel.
Cerastium brachypetalum. Pers.	Kurzblumiges Hornkraut.
Cerinthe major. Lam.	Größeres Wachskraut.
Chærophyllum alpinum. Vill.	Alpen-Körbelkraut.
Chlora perfoliata.	Durchblätterte Chlore.
Chrysocoma linosyris.	Leinblättriges Goldhaar.
Cineraria campestris.	Feld-Aschkraut.
Circæa alpina.	Alpen-Hexenkraut.
Cirsium eriophorum. Allion.	Wolltragende Distel.
Cirsium tataricum.	Tartarische Distel.
Colutea arborescens.	Baumartiger Blasenstrauch.
Convallaria verticillata.	Quirlförmige Maiblume.
Coronilla Emerus.	Scorpions-Peltschen.
Cynoglossum sylvaticum. Jacq.	Wald-Hundszunge.
Cypripedium calceolus.	Frauenschuh.
Dentaria pinnata.	Gefiedertes Zahnkraut.
Dianthus deltoïdes.	Deltaartige Nelke.

Französische Namen.	Geburtsort.
Bartsie des Alpes.	Hoheneck.
Lunetière lisse.	Straßburg (Polygon) und Nydeck.
Blite effilée.	Rappoltsweiler.
Botryche matricaire.	Hohe Bergwiesen; selten.
Navette des Alpes.	Schloß Wasserburg, Münsterthal.
Navette giroflée.	Hagenau, Weißenburg.
Terre-noire bulbeuse.	Befort.
Buphtalme à feuilles de saule.	Türkheim, Winzenheim rc.
Bupleure à feuilles longues.	Bölchen, Hohneck, Bärenkopf.
Cacalie pétasite.	Hohe Waldungen, Schluchten.
Souci des champs.	Reben; bei Ingersheim.
Campanule cervicaire.	Rappoltsweiler, Ammersweyer, Gebweiler.
Cardamine impatiente.	Feuchte, felsige Waldg. des obern Wasgaus.
Carex à feuilles de souches.	Wassergräben bei Straßburg; selten.
— *élevé.*	Waldbächlein des obern Wasgaus.
— *ampoulé.*	Sumpfgegenden bei Straßburg.
— *de Daval.*	Feuchte Wiesen bei Straßburg.
— *de Schreber.*	An den Ufern der Ill bei Straßburg.
— *brize.*	Wälder bei Brumath und Hagenau.
— *bourbeux.*	Moorgründe oberhalb dem Sulzer-See.
— *clandestin.*	Bollenberg bei Gebweiler.
— *pauciflore.*	Moorgründe oberhalb dem Daren-See.
Carline sans tige.	Bei Befort, Sulzbach.
Carpesie penchée.	Haardtwald bei Mühlhausen.
Caucalide à longues feuilles.	Auf Schutthaufen; sehr selten.
— *à grandes fleurs.*	Zwischen dem Getreide.
Centaurée des montagnes.	Bergwaldungen des Wasgaus.
— *des solstices.*	Straßburg; am Rhein, Colmar, Herrlish.
— *paniculée.*	Colmar, Breisach rc.
Centenille bassette.	Feuchte sandige Stellen bei Straßburg.
Ceraste à courtes petales.	Kalkhügel und trockne Weidplätze.
Melinet herissé.	Bei Pfirt im Sundgau.
Cerfeuil des Alpes.	Sulzer Bölchen.
Chlore enfilée.	Feuchte Wiesen der Rheingegend.
Chrysocome à feuilles de lin.	Kalkhügel des Oberrheins.
Cinéraire des champs.	Bergwaldungen bei Rappoltsweiler.
Circée des Alpes.	Feuchte Buchwaldungen des Wasgaus.
Cirse laineux.	Wasslenheim.
— *de Tartarie.*	Festungswerke von Straßburg, Dorlisheim.
Baguenaudier arborescent.	Kalkhügel des Oberrheins.
Muguet verticillé.	Felsige hohe Waldungen des Oberrheins.
Coronille emerus.	Kalkhügel des Oberrheins.
Cynoglosse des forêts.	Nydeck, Sulzer Bölchen.
Sabot de Vénus.	Dorlisheim, Heiligenstein; sehr selten.
Dentaire pennée.	Felsige hohe Waldungen.
Oeillet deltoïde.	St. Amarinthal, Bölchen.

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Dictamnus albus.	Weißer Diptam.
Digitalis lutea.	Gelbes Fingerhutkraut.
Digitalis purpurea.	Purpurnes Fingerhutkraut.
Digitalis purpurascens. Roth.	Röthliches Fingerhutkraut.
Digitalis ochroleuca. Jacq.	Rostfarbenes Fingerhutkraut.
Dipsacus laciniatus.	Zerschlitzte Karten.
Doronicum pardalianches.	Gemeine Gemswurz.
Drosera rotundifolia.	Rundblättriger Sonnenthau.
Drosera longifolia.	Langblättriger Sonnenthau.
Empetrum nigrum.	Schwarze Rauschbeere.
Epilobium alpinum.	Alpen-Weiderich.
Epilobium alpestre. Schmidt.	Unteralpen-Weiderich.
Epilobium roseum. Schreb.	Rosenfarbener Weiderich.
Equisetum Telmateya. Ehrh.	Pfützen-Pferdschwanz.
Equisetum sylvaticum.	Wald-Pferdschwanz.
Eriophorum gracile. Roth.	Schlankes Wollgras.
Eriophorum angustifolium. Roth.	Engblättriges Wollgras.
Eriophorum vaginatum.	Sumpfwolle.
Euphorbia sylvatica.	Wald-Wolfsmilch.
Euphorbia purpurata. Thuill.	Purpurne Wolfsmilch.
Euphrasia lutea.	Gelber Augentrost.
Festuca sylvatica. Villars.	Wald-Schwingel.
Festuca arundinacea. Schreb.	Rohr-Schwingel.
Fumaria cava (Corydalis tuberosa). DC.	Hohler Erdrauch.
Fumaria solida (Corydalis bulbosa). DC.	Fester Erdrauch.
Galeopsis grandiflora. Gmel.	Großblumiger Holzzahn.
Galium sylvaticum.	Wald-Labkraut.
Galium hercynicum. Weig.	Harz-Labkraut.
Galium boreale.	Nördliches Labkraut.
Galium rotundifolium.	Rundblättriges Labkraut.
Gentiana lutea.	Gelber Enzian.
Gentiana utriculosa.	Bauchiger Enzian.
Gentiana campestris.	Feld-Enzian.
Geranium sanguineum.	Blutrother Storchschnabel.
Geranium sylvaticum.	Wald-Storchschnabel.
Geranium palustre.	Sumpf-Storchschnabel.
Geum rivale.	Wasser-Benedictenwurz.
Gnaphalium luteo-album.	Weißgelbes Ruhrkraut.
Gnaphalium arenarium.	Sand-Ruhrkraut.
Gratiola officinalis.	Gemeines Gnadenkraut.
Heliotropium europæum.	Europäische Sonnenwende.
Helleborus hyemalis.	Winter-Nieswurz.
Helleborus fœtidus.	Stinkende Nieswurz.
Hemerocallis fulva.	Falbe Tagblume.
Helianthemum fumana. Desfont.	Dünne Cistrose.

Französische Namen.	Geburtsort.
Dictamne blanc.	Kalkhügel des Oberrheins.
Digitale jaune.	Vorhügel und Thäler des Oberrheins.
— *pourprée.*	Waldungen des Wasgaus.
— *mi-pourprée.*	Ebendaselbst; selten.
— *à grandes fleurs.*	Felsige, waldige Gegenden, Bergschluchten.
Cardère laciniée.	An Straßen durchs ganze Elsaß.
Doronic mort aux panthères.	Hohe Waldungen hinter Sulzbach u. Gebw.
Rossalis à feuilles rondes.	Torfgründe; Hagenau ꝛc.
— *à feuilles longues.*	Torf; Hagenau, St. Amarinthal ꝛc.
Camarine.	Moorgründe oberhalb dem Darensee.
Epilobe des Alpes.	Hoheneck.
— *des basses Alpes.*	Hoheneck.
— *couleur de rose.*	Bächlein der Thäler im Oberelsaß.
Prèle des marecages.	Bei Hangenbieten ꝛc.
— *des forêts.*	Schattige feuchte Bergweiden.
Linagrette grèle.	Wiesen bei Reichst.; Festungsgr. v. Straßb.
— *à feuilles étroites.*	Torfige Wiesen.
— *engainée.*	Torfgründe des hohen Wasgaus.
Euphorbe des forêts.	Hohe bergige Waldungen.
— *pourpré.*	Waldungen hinter Barr, Sulzbach, Rapp.
Euphrase jaune.	Kalkhügel, trockne Weidplätze.
Fétuque des forêts.	Hohe Tannenwaldungen des Wasgaus.
— *roseau.*	Rheinufer, bei Straßburg.
Fumeterre creuse.	Reben bei Beblenheim, Gebweiler.
— *solide.*	Reben, Kalkhügel; Kolbsheim.
Galeope à grandes fleurs.	Lichte Waldungen, trockne Sandplätze.
Gaillet des forêts.	Waldungen der Ebene und des Gebirgs.
— *du Hartz.*	Hohe Bergwiesen des Wasgaus.
— *boréal.*	Riedwiesen an den Ufern der Ill.
— *à rondes feuilles.*	Hohe Tannenwaldungen des Wasgaus.
Gentiane jaune.	Höchste Bergwiesen des Wasgaus.
— *utriculée.*	Bei Colmar, Schwedenschänzel.
— *des champs.*	Hohe Bergwiesen des Wasgaus.
Geranium sanguine.	Auf Kalkhügeln und höhern Gebirgen.
— *des forêts.*	Waldungen und Bergwiesen des Wasgaus.
— *des marais.*	Bächlein bei Bergheim, Rappoltsw., Befort.
Benoîte aquatique.	Thalbächlein.
Gnaphale jaune-blanc.	Fette und feuchte Orte bei Brum., Colm. ꝛc.
— *des sables.*	Hagenau.
Gratiole officinale.	Sümpfe, feuchte Orte bei Straßburg.
Heliotrope d'Europe.	Weinberge und Felder im Oberrhein.
Hellebore d'hyver.	Landsberger Schloß.
— *fétide.*	Trockne sandige Stellen bei Dorlisheim, Mutzig, St. Amarinthal ꝛc.
Hémerocalle fauve.	Schloß Wildenstein im St. Amarinthal.
Hélianthème fumane.	In der Gegend von Gebweiler.

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Helianthemum guttatum. Mill.	Gefleckte Cistrose.
Hieracium alpinum.	Alpen-Habichtskraut.
Hieracium pyrenaïcum.	Pyrenäen-Habichtskraut.
Hieracium intybaceum. Jacq.	Weißliches Habichtskraut.
Hieracium prenanthoïdes. Villars.	Hasenlattichartiges Habichtskraut.
Hieracium paludosum.	Sumpf-Habichtskraut.
Hieracium flexuosum. Wild.	Grau-grünes Habichtskraut.
Hieracium aurantiacum.	Pomeranzenfarbiges Habichtskraut.
Hieracium præaltum. Villars.	Hohes Habichtskraut.
Hieracium fallax. Wilden.	Trügliches Habichtskraut.
Hieracium collinum. Gochnat.	Hügel-Habichtskraut.
Hieracium bifurcum. Biberst.	Gabelblüthiges Habichtskraut.
Hieracium peleterianum. Mérat.	Pelletiers-Habichtskraut.
Hippophaë rhamnoïdes.	Sanddorn.
Hypericum elodes.	Torf-Johanniskraut.
Hypericum dubium. Leers.	Zweifelhaftes Johanniskraut.
Hypochæris glabra.	Glattes Ferkelkraut.
Hypochæris maculata.	Geflecktes Ferkelkraut.
Iris Sibirica.	Sibirische Schwertlilie.
Iris graminea.	Gras-Schwertlilie.
Iris germanica.	Teutsche Schwertlilie.
Juncus filiformis.	Fadenförmige Binse.
Juncus tenageya.	Zarte Binse.
Lactuca virosa.	Giftiger Lattich.
Laserpitium latifolium.	Weiße Hirschwurz.
Lathræa squamaria.	Schuppenwurz.
Lathyrus palustris.	Sumpf-Platterbse.
Lathyrus hirsutus.	Haarige Platterbse.
Lathyrus aphaca.	Blattlose Platterbse.
Lathyrus Nissolia.	Buhlerkraut.
Leonurus marrubiastrum.	Unächter Andorn.
Lepidium petræum.	Steinkresse.
Leucojum vernum.	Schneeveilchen.
Lilium martagon.	Türkischer Bund.
Lithospermum purpureo-coeruleum.	Purpurblauer Steinsame.
Lonicera nigra.	Schwarzes Geisblatt.
Lonicera cœrulea.	Blaues Geisblatt.
Lotus siliquosus.	Hülsiger Schotenklee.
Lunaria rediviva.	Ausdauernde Mondviole.
Luzula spadicea. DC.	Bräunliche Simse.
Luzula Forsteri. DC.	Forsters-Simse.
Lychnis viscaria.	Pechnelke.
Lycopodium alpinum.	Alpen-Kolbenmoos.
Lycopodium selago.	Tannen-Kolbenmoos.
Lycopodium inundatum.	Sumpf-Kolbenmoos.

Französische Namen.	Geburtsort.
Hélianthème taché.	In der Gegend von Gebweiler.
Epervière des Alpes.	Hoheneck.
— des Pyrénées.	Sulzer Bölchen.
— blanchâtre.	Hoheneck, oberhalb dem schwarzen See.
— prenanthe.	Hoheneck, Rothenbach.
— des marais.	Sumpfige Bergwiesen des hohen Wasgaus.
— glauque.	Hoheneck, Sulzer Bölchen.
— orangée.	Hoheneck, Rothenbach, Bölchen.
— élevée.	Trockne Gegenden; Festungsw. v. Straßb.
— trompeuse.	Felsige Berggegenden; Barr, Rappoltsw.
— des collines.	Waldige Hügel bei Andlau, Barr, Rapp.
— bifurque.	In den Straßburger Festungsmauern.
— de Pelletier.	Trockne Hügel bei Kestenholz u. Rappoltsw.
Argausier rhamnoïde.	Inseln und Ufer des Rheins.
Millepertuis des marais.	In Sümpfen bei Gerarmer ꝛc.
— douteux.	Hohe felsige Waldungen des Wasgaus.
Porcelle glabre.	Sandfelder; Bärenthal.
— tachée.	Mittagsseite des Bölchen und Staufenberg bei Sulzbach.
Iris de Sibérie.	Feuchte Waldungen bei Straßburg.
— graminée.	Felsen am Bölchensee.
— d'Allemagne.	Hügel; bei Türkheim, Rappoltsweiler.
Jonc filiforme.	Am schwarzen See, Gärtle.
— inondé.	Sümpfe im Münsterthal, ꝛc.
Laitue vireuse.	Bei Ingersheim und Katzenthal.
Laser à feuilles larges.	Sümpfe in dem obern Wasgau.
Lathrée écailleuse.	Feuchte Waldungen bei Straßburg.
Gesse des marais.	Feuchte Wiesen an der Ill und am Rhein.
— hérissée.	Unter der Erndte.
— des bleds.	Hier und da im Getraide.
— de Nissole.	Ebendaselbst.
Agripaume faux-marrube.	An Straßen bei Ostheim, Illhäusern.
Passerage de rocailles.	Trockne Kalkhügel bei Gebweiler.
Perce-neige printanier.	Haslacher Thal, Hoheneck.
Lis martagon.	Grasplätze der Hügelwaldungen und Berge.
Gremil pourpré.	Kalkhügel bei Rappoltsweiler und Dorlisb.
Chèvre-feuille noire.	Berggründe und Waldungen des Wasgaus.
— — bleue.	Sulzer Bölchen.
Lotier siliqueux.	Feuchte Wiesen, Flußufer bei Straßburg.
Lunaire odorante.	Berggründe des Wasgaus.
Luzule marron.	Felsige schattige Gegenden des höchst. Wasg.
— de Forster.	Schattige Kalkhügel; Barr, Rappoltsw.
Lychnide visqueuse.	Trockne Grasplätze bei Rappoltsw., gem.
Lycopode des Alpes.	Rothenbach.
— selaigne.	Feuchte und felsige Triften des Wasgaus.
— inondé.	Hagenau; feuchte und torfige Plätze des W.

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Lycopodium complanatum.	Geebnetes Kolbenmoos.
Lythrum hyssopifolia.	Ysopblättriges Blutkraut.
Malva moschata.	Bisamduftende Malve.
Marchantia hemisphærica.	Halbkugeligte Marchantie.
Medicago apiculata. Wild.	Kurzstacheliger Schneckenklee.
Medicago maculata. Wild.	Gefleckter Schneckenklee.
Melampyrum cristatum.	Kammartiger Kuhwaizen.
Melampyrum sylvaticum.	Wald-Kuhwaizen.
Melica ciliata.	Wollicht Perlgras.
Melissa officinalis.	Gemeine Melisse.
Melittis melissophyllum.	Waldmelisse.
Mentha viridis.	Grüne Münze.
Mentha crispa.	Krause Münze.
Mespilus amelanchier.	Felsen-Mispel.
Mespilus chamaemespilus.	Niedriger Mispel.
Mespilus Cotoneaster.	Quitten-Mispel.
Monotropa hypopithys.	Fichten-Spargel.
Muscari racemosum. Mill.	Traubenblüthiger Hyacinth.
Muscari comosum. Mill.	Acker-Hyacinth.
Narcissus poëticus.	Sternblume.
Narcissus pseudo-narcissus.	Märzblume.
Najas minor.	Kleine Najade.
Nigella arvensis.	Feldschwarzkümmel.
Nymphæa pumila. Hoffm.	Kleine Seerose.
Ophrys anthropophora.	Diebes-Ophrys.
Ophrys apifera. Smith.	Bienen-Ophrys.
Ophrys arachnites. Smith.	Große Spinnen-Ophrys.
Ophrys aranifera. Smith.	Gemeine Spinnen-Ophrys.
Ophrys myodes. Jacq.	Mücken-Ophrys.
Ophrys cordata.	Herzblättrige Ophrys.
Ophrys nidus-avis.	Vogelnest-Ophrys.
Ophrys monorchis.	Einhodige Ophrys.
Ophrys spiralis.	Spiralförmige Ophrys.
Ophrys æstivalis. Lamark.	Sommer-Ophrys.
Ophrys Lœselii.	Lösels-Ophrys.
Orchis globosa.	Kugeligtes Knabenkraut.
Orchis odoratissima.	Wohlriechendes Knabenkraut.
Orchis militaris.	Kriegerisches Knabenkraut.
Orchis tephrosanthos. Villars.	Graues Knabenkraut.
Orchis sambucina.	Holder-Knabenkraut.
Orchis coriophora.	Wanzen-Knabenkraut.
Orchis pyramidalis.	Pyramidenförmiges Knabenkraut.

Französische Namen.	Geburtsort.
Lycopode plane.	Bei Bruyeres.
Salicaire à feuilles d'hyssope.	An feuchten u. sumpfigen Orten des Elsasses.
Mauve musquée.	In steinichten Gegenden des Wasgaus.
Marchantie hémisphérique.	Festungsmauern v. Straßb. gegen Mittern.
Luzerne à petites pointes.	In Feldern bei Straßburg, Rappoltsweiler
— *tachetée.*	In Straßburg vor dem Spitalthor rc.
Melampyre à crête.	Im Ostwinkel bei Straßburg.
— *des forêts.*	Hohe Tannenwaldungen des Wasgaus.
Mélique ciliée.	Trockene Hügel am Fuße des Wasgaus.
Mélisse officinale.	In Reben bei Katzenthal.
Mélitte à feuilles de mélisse.	Schattige Kalkhügel des Wasgaus.
Menthe verdâtre.	Thalbächlein des Oberrheins.
— *crépue.*	Im Dusenbachthal bei Rappoltsweiler.
Neffiier amélanchier.	Felsige Gegenden des Wasgaus; gemein.
— *nain.*	Rothenbach, Hoheneck.
— *cotonnier.*	Sulzer Bölchen, Rothenbach.
Monotrape au pin.	Tannen- und Eichenwaldungen des Wasg.
Muscari en grappes.	Weinberge; gemein.
— *en tête.*	Weinberge bei Olvisheim.
Narcisse des prés.	Wiesen des Neuhofs bei Straßburg.
— *pseudo-narcisse.*	Bergschlünde und Wiesen des Wasgaus.
Najade mineure.	Tiefe stehende Wasser bei Straßburg.
Nigelle des champs.	Felder um Colmar herum; gemein.
Nénuphar nain.	Im schwarzen See; Gerarmer, Longemer.
Ophrys homme-pendu.	Trockne Kalkhügel des Niederrheins.
— *porte-abeille.*	Hügel, grasige Plätze; selten.
— *fausse araignée.*	Kalkhügel.
— *araignée.*	Kalkhügel, Grasplätze bei Straßburg, im Wald von Illkirch, Gansau.
— *myode.*	Kalkhügel, trockne Wiesenplätze.
— *en coeur.*	Tannenwaldungen am schwarzen See.
— *nid d'oiseau.*	Waldungen des Wasg.; in der Ebene selten.
— *à un tubercule.*	Hügel; bei Straßburg, in der Gansau.
— *en spirale.*	Kalkhügel, bei Lingolsheim.
— *d'été.*	Feuchte Plätze zwischen der Citadelle und dem Fischerthor bei Straßburg.
— *de Loesel.*	Torf, bei Hagenau; sehr selten.
Orchis globuleux.	Bölchen, Hohneck.
— *odorant.*	Häufig auf dem Kalkhügel bei Dorlisheim.
— *militaire.*	Hügel; zu Straßb. u. der Gansau, Stadtw.
— *cendrée.*	Trockne Wiesen, bei Straßb., Kalkhügel.
— *sureau.*	Hügel, bei Münster, Rappoltsw., Buchsw.
— *punaise.*	Wiesen, bei Straßb. selten; bei Colmar, Mutzig, gemein.
— *pyramidal.*	Kalkhügel; Dorlisb., Barr, Kienzheim.

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Orchis albida. Allion.	Weißliches Knabenkraut.
Orchis nigra. Alliott.	Schwarzes Knabenkraut.
Orchis viridis. Allion.	Grünes Knabenkraut.
Orchis hircina. Crantz.	Bocks-Stendelwurz.
Orchis laxiflora. Lamark.	Sumpf-Knabenkraut.
Ornithogalum nutans.	Hängende Vogelmilch.
Ornithogalum luteum.	Gelbe Vogelmilch.
Orobanche cœrulea. Villars.	Blaue Sonnenwurz.
Orobanche major. L.	Große Sonnenwurz.
Orobus niger.	Schwarze Erwen.
Osmunda regalis.	Königlicher Traubenfarrn.
Oxalis stricta.	Gelber Sauerklee.
Paronychia verticillata. Lamarck.	Quirlförmiges Nabelkraut.
Pedicularis foliosa.	Blättriges Läusekraut.
Peucedanum officinale.	Gemeiner Haarstrang.
Peucedanum alsaticum.	Elsässischer Haarstrang.
Phalaris oryzoïdes.	Reisartiges Glanzgras.
Physalis alkekengi.	Schlutten.
Phyteuma orbicularis.	Kugel-Rapunzel.
Pilularia globulifera.	Pillenkraut.
Pinguicula vulgaris.	Gemeines Fettkraut.
Poa alpina.	Alpenrispengras.
Poa sylvatica. Vill.	Waldrispengras.
Polygala uliginosa. Rehb.	Bittre Kreuzwurzel.
Potamogeton oblongum. Viv.	Längliches-Saamkraut.
Potamogeton zosteræfolium. Schuhm.	Zosterablättriges Saamkraut.
Potentilla cinerea. Chaix.	Aschgraues Fingerkraut.
Potentilla sabauda. Vill.	Savoyisches Fingerkraut.
Potentilla canescens. Bess.	Graues Fingerkraut.
Potentilla recta.	Gerades Fingerkraut.
Potentilla supina.	Liegendes Fingerkraut.
Potentilla rupestris.	Felsen-Fingerkraut.
Potentilla comarum. Nestl.	Sumpf-Siebenfingerkraut.
Prunus mahaleb.	Steinweichsel.
Pteris crispa. Allion.	Krauser Saumfarrn.
Pulmonaria mollis. Schrader.	Weiches Lungenkraut.
Pyrola uniflora.	Einblumiges Wintergrün.
Pyrola secunda.	Einseitiges Wintergrün.
Ranunculus lingua.	Zungenförmiger Hahnenfuß.
Ranunculus aconitifolius.	Sturmhutblättriger Hahnenfuß.
Rhodiola rosea. DC.	Rosenwurz.
Ribes alpinum.	Alpen-Johannisbeerstrauch.
Ribes petræum.	Felsen-Johannisbeerstrauch.

Französische Namen.	Geburtsort.
Orchis blanchâtre.	Hohe Bergwiesen des Wasgaus.
— *noir.*	Rosberg, im St. Amarinthal.
— *verdâtre.*	Wiesen; bei Straßb., Lingolsh. selten; gem. auf den Berg- u. Thalwiesen des Wasg.
— *à odeur de bouc.*	Kalkhügel; besond. zu Dorlish., Befort rc.
— *à fleurs laches.*	Sumpfige Wiesen in den Festungswerken bei Straßburg.
Ornithogale penché.	Bei Rappoltsweiler, Herrlisheim rc.
— *jaune.*	Münsterthal, Hochfeld.
Orobanche bleuâtre.	Vorhügel des Wasgaus.
— *rapt. de genêt.*	Bei Rappoltsweiler, Reichenweyer.
Orobe noir.	Beschattete Vorhügel des Wasgaus.
Osmonde royale.	Wald hinter Barr.
Oxalide ramassée.	Bei Straßburg in Zäunen.
Paronique verticillée.	Bei St. Moriz.
Peaiculaire feuillée.	Hoheneck, Rothenbach.
Peucedane officinale.	Wiesen an der Jll und an der Breusch.
— *d'Alsace.*	In Gebüschen und Hecken des Oberrheins.
Phalaride à fleurs de riz.	An feuchten Ufern der Jll.
Coquerette.	In den Weinbergen, den Vorhügeln rc.
Raiponce orbiculaire.	Um Straßb. herum; auf dem Sulzer Bölch.
Pilulaire globulifère.	Bei Lingolsheim; Bruyeres.
Grassête commune.	Feuchte Felsen und Sümpfe des Wasgaus, besonders im Münsterthal.
Paturin des Alpes.	Sulzer Bölchen.
— *des forêts.*	Waldungen des Wasgaus.
Polygala des marécages.	Auf feuchten Wiesen an den Ufern der Jll.
Potamot oblong.	Torfige Bächlein.
— *à feuilles de Zostère.*	Wassergräben bei Straßburg.
Potentille cendrée.	Kalkhügel im Oberrhein.
— *de Savoie.*	Hoheneck.
— *grisâtre.*	Auf Hügeln, Straßen rc.
— *droite.*	Auf waldigen Anhöhen, an Wegen.
— *couchée.*	An feuchten Orten, um Wohnungen herum.
— *des rochers.*	Auf sandigen Bergen; bei Reichenweyer.
— *comaret.*	Torfgründe des Wasgaus.
Prunier Mahaleb.	Kalkhügel bei Mutzig.
Ptéride crépue.	Sulzer Bölchen.
Pulmonaire molle.	Sulzer Bölchen.
Pyrole uniflore.	In hohen Waldungen des Wasgaus.
— *unilatérale.*	Waldungen des Wasgaus.
Renoncule langue.	Wassergräben bei Straßburg.
— *à feuilles d'aconit.*	Bächlein, Wiesen u. s. w. im Wasgau.
Rhodiole rose.	Hoheneck.
Groseiller des Alpes.	Felsige Orte des Wasgaus.
— *des rochers.*	Hoheneck, Rothenbach rc.

Lateinische Namen.	Teutsche Namen.
Rosa alpina.	Alpen-Rose.
Rosa rubrifolia. Vill.	Rothblättrige Rose.
Rosa gallica.	Französische Rose.
Rubus saxatilis.	Felsen-Brombeerstrauch.
Rumex pulcher.	Geigen-Grindwurzel.
Rumex patientia.	Große Grindwurzel.
Rumex aureus. Hoffm.	Goldenfarbene Grindwurzel.
Rumex arifolius. Allion.	Zehrwurzblättriger Ampher.
Salix daphnoïdes. Villars.	Seidelbast-Weide.
Salix incana. Schranck.	Grauliche Weide.
Salix hastata. Hoppe.	Lanzenförmige Weide.
Sambucus racemosa.	Traubenhollunder.
Satyrium repens.	Kriechendes Stendelkraut.
Saxifraga aïzoon.	Nabel-Steinbrech.
Saxifraga stellaris.	Sternförmiger Steinbrech.
Scandix odorata.	Wohlriechender Kerbel.
Schœnus nigricans.	Schwärzliches Knopfgras.
Scheuchzeria palustris.	Sumpf-Scheuchzerie.
Scilla autumnalis.	Herbst-Scilla.
Scirpus triqueter.	Dreikantige Binse.
Scirpus bæothryon. Roth.	Moor-Binse.
Scrophularia canina.	Hunds-Braunwurz.
Scutellaria minor.	Kleines Helmkraut.
Sedum villosum.	Zottiges Sedum.
Sedum dasyphyllum.	Dickblättriges Sedum.
Sedum rupestre.	Felsen-Sedum.
Selinum pyrenæum. Gouan.	Pyrenäische Silge.
Selinum Chabræi. Jacq.	Chabräus-Silge.
Selinum palustre.	Sumpf-Silge.
Serapias rubra.	Rothe Ragwurz.
Serapias ensifolia.	Schwerdtähnliche Ragwurz.
Seseli annuum.	Jähriges Sesel.
Seseli montanum.	Berg-Sesel.
Sesleria cœrulea. Arduin.	Blaue Seslerie.
Sibbaldia procumbens.	Hinliegende Sibbaldie.
Silene gallica.	Französische Silene.
Silene otites.	Ohrlöffelkraut.
Silene noctiflora.	Nachtblühende Silene.
Silene rupestris.	Felsen-Silene.
Sisymbrium pyrenaicum.	Pyrenäische Rauke.
Sisymbrium pannonicum. Jacq.	Oestreichische Rauke.
Sisymbrium erucastrum. Pollich.	Stumpfblättrige Rauke.
Sium repens.	Kriechender Merk.
Sonchus alpinus.	Alpen-Gänsedistel.
Sonchus Plumieri.	Plümiers-Gänsedistel.
Sparganium natans.	Schwimmende Igelsknospe.

Französische Namen.	Geburtsort.
Rose des Alpes.	Steinichte Gegenden des obern Wasgaus.
— *à feuilles rouges.*	Sulzer Bölchen.
— *de Provence.*	Bei Rappoltsweiler u. a. O.
Ronce des rochers.	Felsige Gegenden des Wasgaus.
Rumex violon.	Kalkhügel bei Ruffach; Ruprechtsau.
— *patience.*	Sandhügel bei Mutzig.
— *d'or.*	Wassergraben bei Brumat; um Straßburg.
— *à feuilles d'aret.*	Felsige und feuchte Gegenden des Wasgaus.
Saule daphné.	Rheinufer.
— *drapé.*	Rheinufer.
— *en lance.*	Rheinufer.
Sureau en grappe.	Hohe Waldungen des Wasgaus.
Neottie rampante.	Hohe Waldungen hinter Rappoltsweiler.
Saxifrage aizoon.	Bölchen, Hoheneck, Wildenstein.
— *étoilée.*	An Felsen und Bächlein im hohen Wasgau.
Cerfeuil odorant.	Lauchen, Framont, Hochfeld.
Choin noirâtre.	Bei Straßb. zwischen der Cit. u. d. Fischerth.
Scheuchzerie des marais.	Gazon Martin (Münsterthal).
Scille d'automne.	Kalkhügel bei Gebweiler; selten.
Scirpe triangulaire.	Straßburg, Ruprechtsau.
— *des tourbières.*	Straßburg, moorige, sumpfige Gegenden.
Scrophulaire des chiens.	Rheinufer; an der Fecht.
Scutellaire mineure.	Hagenau u. s. w.
Sedum velu.	Sumpfige Berggegenden.
— *à feuille épaisse.*	Roßberg, Wildenstein.
— *des rochers.*	Felsen im hohen Wasgau.
Selin des Pyrénées.	Sumpfige Bergwiesen des Hochgebirgs.
— *de Chabreus.*	Schattiges trocknes Gehölz um Straßburg.
— *des marais.*	Straßburg, Hagenau &c.
Serapias rouge.	Schattige Kalkhügel.
— *à feuilles d'épée.*	Waldungen und Vorhügel.
— *annuel.*	Um Straßburg, Kalkhügel.
— *des montagnes.*	Bei Waßlenheim.
Seslerie bleuâtre.	Kalkhügel bei Ingersheim.
Sibbaldie couchée.	Hoheneck.
Silène de France.	Unter der Saat bei Hagenau.
— *otitès.*	Kastelwald bei Colmar.
— *de nuit.*	Felder bei Straßburg.
— *des rochers.*	Felsen im hohen Wasgau.
Sisymbre des Pyrénées.	Berg- und Thalwiesen des Wasgaus.
— *de Hongrie.*	Felsen hinter Mutzig.
— *à feuilles obtuses.*	Rheingegend.
Berle rampante.	Sumpfige Kiesgruben bei Straßburg.
Laitron des Alpes.	Hochgebirg; in Kämpfen und Waldungen.
— *de Plumier.*	Hoheneck, Bölchen.
Ruban d'eau flottant.	Straßburg, Wassergräben bei der Citadelle, schwarzer See.

Lateinische Namen.	Deutsche Namen.
Spiræa aruncus.	Geißbart.
Stellaria glauca. Wither.	Graugrüne Sternmiere.
Stipa pennata.	Fedriges Pfriemengras.
Streptopus amplexifolius. DC.	Stengelumfassendes Zaspenkraut.
Tamarix germanica.	Deutsche Tamariske.
Thalictrum galioïdes. Nestl.	Labkrautartiges Thalictrum.
Thlaspi montanum.	Berg-Täschelkraut.
Trapa natans.	Gemeine Wassernuß.
Trollius europæus.	Europäische Trollblume.
Tulipa sylvéstris.	Wilde Tulpe.
Tussilago alba.	Weißer Huflattich.
Typha minima. Hoppe.	Kleine Rohrkolbe.
Utricularia minor.	Kleiner Wasserschlauch.
Valeriana tripteris.	Dreiblättriger Baldrian.
Veratrum lobelianum. Bernh.	Lobels-Nieswurz.
Veronica longifolia.	Langblättriger Ehrenpreis.
Veronica saxatilis.	Felsen-Ehrenpreis.
Veronica prostrata.	Liegender Ehrenpreis.
Veronica acinifolia.	Thymianblättriger Ehrenpreis.
Vicia lutea.	Gelbe Wicke.
Vicia pisiformis.	Erbsenartige Wicke.
Vicia dumetorum.	Gebüsch-Wicke.
Viola lactea. Smith.	Milchweißes Veilchen.
Viola palustris.	Sumpf-Veilchen.
Viola grandiflora.	Grosblumiges Veilchen.
Zanichellia palustris.	Sumpfzanichellie.

Allium arenarium. Sm.	Sand-Lauch.
Allium acutangulum. Wallr.	Eckiger Lauch.
Carex pulicaris.	Floh-Riedgras.
Carex teretiuscula. Schk.	Rundliches Riedgras.
Euphorbia falcata.	Sichelförmige Wolfsmilch.
Euphorbia esula.	Gemeine Wolfsmilch.
Scirpus Duvalii. Kopp.	Duvals Binse.
Scirpus ovatus.	Eyrunde Binse.
Scirpus supinus.	Liegende Binse.
Thlaspi alpestre.	Alpen-Taschenkraut.
Thesium alpinum.	Alpen-Leinblatt.

Französische Namen.	Geburtsort.
Spirée barbe de chèvre.	In Kämpfen und Waldungen des Hochgeb.
Stellaire glauque.	Feuchte Wiesen bei Straßburg.
Stipe empennée.	Kalkhügel bei Ingersheim und Ruffach.
Streptope embrassant.	Rothenbach, Hoheneck.
Tamarix d'Allemagne.	Rheinufer und Rheininseln.
Pigamon gaillet.	Gehölz um Straßburg.
Tabouret des montagnes.	Kalkhügel bei Ingersheim.
Macre d'eau.	Teiche bei Hagenau und Befort.
Trolle d'Europe.	Bergwiesen des Münsterthals, Bölchen.
Tulipe sauvage.	Reben bei Ingersh., Katzenthal, Reichenw.
Tussilage blanc.	Hoheneck, Rothenbach.
Massette naine.	Rheinufer.
Utriculaire naine.	Wassergräben bei Hagenau.
Valériane à trois feuilles.	Felsige Gegenden des hohen Wasgaus.
Vératre de Lobel.	Ballon von Cervans.
Véronique à longues feuilles.	Wiesen um den Murhof bei Straßburg.
— *des rochers.*	Rothenbach, Hoheneck.
— *couchée.*	Hügel; trockne Weideplätze bei Straßburg.
— *à feuilles de thym.*	Bei Dorlisheim.
Vesce jaune.	Bei Sennheim und Gebweiler
— *en forme de pois.*	Laubholzwaldungen bei Rapp. u. Ruffach.
— *des buissons.*	Bei Rappoltsweiler und Bergheim.
Violette blanchâtre.	Feuchte Wiesen längs dem Krummen Rhein bei Neuhof.
— *des marais.*	Torfgründe des Wasgaus.
— *à grandes fleurs.*	Hohe Triften des Wasgaus.
Zanichelle des marais.	Stehende Wasser bei Straßburg hier u. da.

Ail des sables.	Reben bei Barr und Andlau, Rheindämme bei Straßb. u. s. w.
— *acutangle.*	Sumpfige und feuchte Wiesen an den Ufern des Rheins und der Ill.
Carex des puces.	Sumpfige Grasplätze des Wasgaus.
— *à tige ronde.*	Wassergräben in den Festungsw. bei Straßb.
Euphorbe en faux.	Kalkhügel des Oberrheins; selten.
— *Esulé.*	Rheinufer bei Straßb.; sehr selten.
Scirpe de duval.	Sumpfige Orte in Straßb. Festungswerk.
— *ovale.*	Ostheim; Niederbronn u. s. w. Sümpfe.
— *couché.*	Kiesgruben bei Straßb.; sehr selten.
Tabouret des basses-alpes.	Sulzer Bölchen; St. Amarinthal.
Thesion des alpes.	Sulzer Bölchen, Hoheneck, Rothenbach.

Uebersicht
der merkwürdigsten, im Elsaß einheimischen Thiere.

I. Mammalia. Säugthiere. Mammifères.

1. Raubthiere. *Carnassiers.*

1) Flederthiere. *Carnassiers Cheiroptères.*

Vespertilio murinus, die gemeine Fledermaus, la chauve-souris ordinaire.
Vespertilio serotinus, die blasse Fledermaus, la sérotine.
Vespertilio noctula, die Speckfledermaus, la noctule.
Vespertilio pipistrellus, die Zwergfledermaus, la pipistrelle.
Vespertilio auritus, die langöhrige Fledermaus, l'oreillard.
Vespertilio ferrum equinum, die Hufeisennase, le fer à cheval.

2) Insektenfresser. *Carnassiers insectivores.*

Erinaceus europæus, der gemeine Igel, le hérisson.
Sorex araneus, die gemeine Spitzmaus, la musaraigne commune, la musette.
Sorex fodiens, die Wasser-Spitzmaus, la musaraigne d'eau.
Sorex tetragonurus, Herm. die viereckigt-schwänzige Spitzmaus.
Sorex constrictus, Herm. die geschnürt-schwänzige Spitzmaus.
Sorex leucodon, Herm. die weißzahnige Spitzmaus.
Talpa europæa, der gemeine Maulwurf, la taupe commune.

3) Fleischfresser. *Carnassiers carnivores.*

A. Fußsohlengänger. Plantigrades.

Ursus meles, der Dachs, le blaireau.

B. Zehengänger. Digitigrades.

Mustela foina, der Hausmarder, la fouine.
Mustela martes, der Baummarder, la marte commune.
Mustela putorius, der Iltis, le putois commun.
Mustela erminea, das große Wiesel, Hermelin, l'hermine.
Mustela vulgaris, das kleine Wiesel, la belette.
Lutra vulgaris, die Fischotter, la loutre commune.
Canis familiaris, der Haushund, le chien domestique. (Mit seinen vielen Abänderungen.)

Canis lupus, Der Wolf, le loup.
Canis vulpes, der gemeine Fuchs, le renard ordinaire.
Felis catus ferus et domesticus, die gemeine wilde und Hauskatze, le chat ordinaire. (Mit ihren Abänderungen.)

2. Nagethiere. *Rongeurs.*

Mus rattus, die Hausratte, le rat.
Mus decumanus, die Wanderratte, le surmulot.
Mus musculus, die Hausmaus, la souris.
Mus arvalis, die Feldmaus, le campagnol.
Mus sylvaticus, die Waldmaus, le mulot.
Mus amphibius, die Wassermaus, le rat d'eau.
Mus cricetus, der Hamster, le hamster.
Myoxus glis, der Siebenschläfer, die Rellmaus, le loir.
Myoxus nitela, der Gartenschläfer, die Eichelmaus, le lérot.
Myoxus avellanarius, der Haselschläfer, die Haselmaus, le muscardin.
Sciurus vulgaris, das gemeine Eichhorn, l'écureil commun.
Lepus timidus, der gemeine Hase, le lièvre commun.
Lepus cuniculus, das Kaninchen, le lapin. (Wild und zahm).
Cavia porcellus, das Meerschweinchen, le cochon d'Inde.

3. Dickhäuter. *Pachydermes.*

Sus scrofa ferus, das wilde Schwein, le sanglier.
Sus scrofa domesticus, das zahme Schwein, le cochon.
Equus caballus, das Pferd, le cheval.
Equus asinus, der Esel, l'ane.

4. Wiederkauer. *Ruminans.*

Bos taurus, der Hausochse, Stier, le bœuf ordinaire.
Cervus elaphus, der Edelhirsch, le cerf commun.
Cervus capreolus, das Reh, le chevreuil.
Capra hircus domesticus, die gemeine Hausziege, la chèvre ordinaire.
Ovis aries, das gemeine Schaf, la brebis.

II. *Aves*, Vögel. *Oiseaux.*

1. Raubvögel. *Oiseaux de proie.*

Falco fulvus, der gemeine Adler, l'aigle commun.
Falco ossifragus, der Seeadler, l'orfraye.
Falco haliaetus, der Fischadler, le balbusard.
Falco communis, der gemeine Falke, le faucon ordinaire.
Falco subbuteo, der Lerchenfalke, le hobereau.
Falco aesalon, der Zwergfalke, l'émétillon.
Falco tinnunculus, der Thurmfalke, la cresserelle.
Falco palumbarius, der Taubenfalke, l'autour ordinaire.
Falco nisus, der Finkenfalke, Sperber, l'épervier.
Falco milvus, die Gabelweihe, le milan commun.

Falco apivorus, der Mäusehabicht, Bienenfalke, la bondrée commune.
Falco pennatus, der rauhfüßige Falke, la buse pattue.
Falco buteo, der Bussard-Falke, la buse commune.
Falco pygargus, die Halbweihe, la soubuse.
Strix otus, die mittlere Ohreule, le hibou commun, le moyen duc.
Strix ulula, der große Kauz, la chouette.
Strix flammea, die Kircheule, Goldeule, l'effraye.
Strix aluco, die gemeine Nachteule, le chat-huant, la hulotte.
Strix bubo, der Uhu, le grand duc.
Strix passerina, das Käuzlein, die Zwergeule, la chevèche commune.

2. Sperlingsvögel. *Passereaux.*

1) Zahnschnäbler. *Dentirostres.*

Lanius excubitor, der große graue Würger, Neuntödter, la pie-grièche commune.
Lanius excubitor minor, der kleine graue Würger, la petite pie-grièche.
Lanius rutilus, der rothköpfige Würger, la pie-grièche rousse.
Lanius collurio, der Dorndreher, l'écorcheur.
Muscicapa grisola, der Fliegenfänger, le gobe-mouche.
Turdus merula, die Amsel, Schwarzdrossel, le merle commun.
Turdus viscivorus, die Mistteldrossel, la drenne.
Turdus pilaris, die Wachholderdrossel, der Krammetsvogel, la litorne.
Turdus iliacus, die Weindrossel, le mauvis.
Turdus musicus, die Singdrossel, la grive.
Oriolus galbula, die Goldamsel, le loriot.
Sturnus cinclus, die Wasseramsel, le merle d'eau.
Motacilla rubicola, das Weißkehlchen, le traquet.
Motacilla rubetra, das Braunkehlchen, le tarier.
Motacilla oenanthe, der Weißschwanz, Steinschmatzer, le motteux, cul-blanc.
Motac. rubecula, das Rothkehlchen, le rouge-gorge.
Motac. suecica, das Blaukehlchen, la gorge-bleue.
Motac. phœniourus, das Schwarzkehlchen, Garten-Rothschwänzchen, la gorge-noire, le rossignol de muraille.
Motac. erithacus, das Rothschwänzchen, le rouge-queue.
Motac. luscinia, die Nachtigall, le rossignol.
Turdus (Curruca) arundinaceus, die Rohrdrossel, der große Rohrsperling, la rousserolle.
Motacilla arundinacea, die kleine Rohrdrossel, Rohrsperling, l'effarvatte.
Motac. salicaria, der Rohrsänger, la fauvette de roseaux.
Motac. naevia, die Binsengrasmücke, la fauvette tachetée.
Motac. atricapilla, das Grasmückchen, Schwarzköpfchen, la fauvette à tête noire.
Motac. orphea, das Grasmückchen, la fauvette.
Motac. silvia, der Waldsänger, la fauvette grise.
Motac. curruca, der Heckenschmatzer, la fauvette babillarde.
Motac. modularis, die Baumnachtigall, la fauvette d'hiver, le traine-buisson.

Motac. regulus, das Goldhähnchen, Haubenkönig, le roitelet.
Motac. trochylus, der Weidenzeisig, le pouillot.
Motac. hypolais, die braune Grasmücke, le grand pouillot.
Motac. troglodytes, der Zaunkönig, le troglodyte d'Europe, roitelet.
Motac. alba, die weiße Bachstelze, la lavandière, hoche-queue.
Motac. flava, die gelbe Bachstelze, la bergeronnette de printemps.
Anthus arboreus, die Piep-Baumlerche, le pipi.
Anthus pratensis, die Wiesenlerche, la farlouse.

2) Weitschnäbler. *Fissirostres.*

Hirundo apus, die Mauerschwalbe, le martinet.
Hirundo urbica, die Hausschwalbe, l'hirondelle de fenêtre.
Hirundo rustica, die Rauchschwalbe, l'hirondelle de cheminée.
Hirundo riparia, die Uferschwalbe, l'hirondelle de rivage.
Caprimulgus europæus, der Ziegenmelker, die Nachtschwalbe, l'engoulevent d'Europe.

3) Kegelschnäbler. *Conirostres.*

Alauda arvensis, die Ackerlerche, gemeine Lerche, l'alouette des champs.
Alauda nemorosa, die Baum-Waldlerche, le cujelier.
Parus major, die Kohlmaise, la charbonnière.
Parus ater, die Tannenmaise, la petite charbonnière.
Parus palustris, die Sumpf-Nonnenmaise, la nonnette.
Parus cœruleus, die Blaumaise, la mésange bleue.
Parus cristatus, die Haubenmaise, la mésange huppée.
Parus caudatus, die Schwanzmaise, la mésange à longue queue.
Emberiza citrinella, der Goldammer, le bruant commun.
Emberiza cia, der Zippammer, le bruant fou.
Emberiza cirlus, der Heckenammer, le bruant des haies.
Emberiza schœniclus, der Rohrammer, le bruant de roseaux.
Emberiza miliaria, der graue Ammer, Gerstammer, le proyer.
Emberiza hortulana, der Fettammer, Ortolan, l'ortolan.
Fringilla domestica, der Haussperling, le moineau domestique.
Fring. montana, der Feldsperling, le friquet, moineau des bois.
Fring. cœlebs, der Buchfink, le pinson ordinaire.
Fring. montifringilla, der Tannenfink, le pinson de montagne.
Fring. carduelis, der Distelfink, le chardonneret.
Fring. linaria, der Flachsfink, Bluthänfling, le siserin, la petite linotte.
Fring. cannabina, der Hänfling, la grande linotte.
Fring. spinus, der Zeisig, le tarin commun.
Fring. citrinella, der Zitronenfink, le venturon.
Fring. serinus, der Grünfink, le cini.
Loxia coccothraustes, der Kernbeisser, Kirschfink, le gros-bec commun.
Loxia chloris, der Grünling, le verdier.
Loxia petronia, der Graufink, la soulcie.
Loxia pyrrhula, der Dompfaff, le bouvreil.
Loxia curvirostra, der Kreuzschnabel, le bec croisé.

Loxia pytiopsittacus, der Tannenpapagey, le bec croisé.
Loxia enucleator, der große Kernbeisser, le dur-bec.
Sturnus vulgaris, der Staar, l'étourneau commun.
Sitta europæa, der Blauspecht, Spechtmaise, le torchepot commun.
Corvus corax, der Kolkrabe, le corbeau.
Corvus corone, die Krähe, Rabenkrähe, la corneille.
Corvus frugilegus, die Saatkrähe, le freux.
Corvus cornix, die Nebelkrähe, la corneille mantelée.
Corvus monedula, die Dohle, le choucas, petite corneille des clochers.
Corvus pica, die Atzel, Elster, la pie d'Europe.
Corvus glandarius, der Häher, le geai d'Europe.
Corvus caryocatactes, der Nußhäher, Stagrenkönig, le cassenoix ordinaire.
Coracias garrula, die Mandelkrähe, blaue Krähe, le rollier commun.

4) Dünnschnäbler. *Ténuirostres.*

Upupa epops, der Wiedehopf, Kothhahn, la huppe.
Certhia familiaris, der gemeine Baumläufer, le grimpereau d'Europe.
Certhia muraria, der Mauerspecht, le grimpereau de muraille.
Alcedo ispida, der gemeine Eisvogel, le martin-pêcheur d'Europe.

3. Klettervögel. *Grimpeurs.*

Picus martius, der Schwarzspecht, le grand pic noir.
Picus viridis, der Grünspecht, le pic vert.
Picus major, der große Buntspecht, l'épeiche, grand pic varié.
Picus medius, der mittlere Buntspecht, le moyen épeiche.
Picus minor, der kleine Buntspecht, le petit-épeiche.
Yunx torquilla, der Wendehals, le torcol.
Cuculus canorus, der Kukuk, le coucou ordinaire.

4. Hühnerartige Vögel. *Gallinacés.*

Pavo cristatus, der Pfau, le paon domestique.
Meleagris gallopavo, der Welschhahn, le dindon.
Phasianus gallus, der Haushahn, das Haushuhn, le coq et la poule ordin.
Phasianus colchicus, der gemeine Fasan, le faisan commun. (Wild am Rhein).
Numida meleagris, das Perlhuhn, la pintade.
Tetrao urogallus, der Auerhahn, le grand coq de bruyère.
Tetrao tetrix, das Birkhuhn, le coq de bouleau, coq de bruyère à queue fourchue.
Tetrao bonasia, das Haselhuhn, la gélinotte.
Tetrao cinereus, das gemeine Feldhuhn, la perdrix grise.
Tetrao coturnix, die Wachtel, la caille.
Columba palumbus, die große Holztaube, Ringeltaube, le ramier.
Columba œnas, die kleine Holztaube, le petit ramier.
Columba livia, die Bergtaube, le biset.
Columba domestica, die Haustaube, le pigeon domestique.
Columba turtur, die Turteltaube, la tourterelle.

5. Sumpfvögel, Stelzenfüßler. *Echassiers.*

Otis tarda, der große Trappe, la grande outarde.
Charadrius œdicnemus, der Steinpardel, le courlis de terre.
Charadrius pluvialis, der Goldregenpfeifer, le pluvier doré.
Charadrius hiaticula, der Strandregenpfeifer, le pluvier à collier.
Tringa vanellus, der Kiebitz, le vanneau.
Tringa squatarola, der graue Kiebitz, Brachvogel, le vanneau gris.
Cursorius, der Schnellläufer, le courevite.
Ardea grus, der Kranich, la grue commune. (Durchzügig.)
Ardea major et cinerea, der gemeine Reiher, le héron commun.
Ardea purpurea, der Purpur-Reiher, le héron pourpré.
Ardea minuta, der kleine Rohrdommel, kleinste Rohrdommel, le blongios.
Ardea stellaris, der Rohrdommel, le butor d'Europe.
Ardea nycticorax, der Nachtreiher, Nachtrabe, le bihoreau.
Ardea ciconia, der weiße Storch, la cigogne blanche.
Ardea nigra, der schwarze Storch, la cigogne noire.
Tantalus falcinellus, der grüne Brachvogel, le courlis vert.
Scolopax arcuata, die krummschnablige Brachschnepfe, le courlis d'Europe.
Scolopax phœopus, die Regenbrachschnepfe, die kleine Brachschnepfe, le petit courlis, corlieu.
Scolopax rusticola, die Waldschnepfe, la bécasse.
Scolopax gallinago, die Heerschnepfe, große Becaffine, la bécassine.
Scolopax gallinula, die Rohrschnepfe, kleine Becassine, la petite bécassine.
Scolopax leucophæa, die Pfuhlschnepfe, la barge aboyeuse.
Scolopax ægocephala, die große Pfuhlschnepfe, la barge à queue noire.
Scolopax totanus, die Strandschnepfe, le petit chevalier aux pieds verts.
Scolopax calidris, die rothf. Schnepfe, le grand chevalier aux pieds rouges.
Tringa pugnax, der Streit-Kampfhahn, le combattant.
Tringa gambetta, die Gambette, la gambette; le petit chevalier aux pieds rouges.
Tringa ochropus, der punktirte Strandläufer, das Grünfüßel, le bécasseau, ou cul blanc de rivière.
Tringa hypoleucos, der gemeine Strandläufer, la guignette.
Charadrius hymantopus, der langbein. Regenpfeifer, Strandreuter, l'échasse.
Rallus aquaticus, die gemeine Wasserralle, le rale d'eau d'Europe.
Rallus crex, der Wachtelkönig, le rale des genêts.
Rallus porzana, die weißgetüpfelte Wasserralle, la marouette; petit rale tacheté.
Fulica chloropus, das grünfüßige Wasserhuhn, Rothbläschen, la poule d'eau commune.
Fulica atra et aterrima, das schwarze Wasserhuhn, la foulque ou morelle d'Eur.
Phœnicopterus ruber, der rothe Flamant, Flamingo, le flamant. (Selten als Zugvogel.)

6. Schwimmvögel, Ruderfüßler, *Palmipèdes.*

Colymbus cristatus, der Haubentaucher, le grèbe huppé.
Colymbus minor, der kleine Taucher, le petit grèbe; le castagneux.

Colymbus immer, der Immer-Lumme, Seeflüder.
Larus canus, die gemeine Meve, la mouette à pieds rouges.
Sterna hirundo, die gemeine Seeschwalbe, grande hirondelle de mer.
Sterna minuta, die kleine Seeschwalbe, la petite hirondelle de mer.
Pelecanus carbo, der Kormoran-Pelikan, le cormoran.
Anas cygnus, der wilde Schwan, le cygne à bec noir. (Im Winter).
Anas olor, der zahme Schwan, le cygne à bec rouge.
Anas cygnoides, die Schwanengans, l'oie de Guinée.
Anas anser, die gemeine Gans (wild und zahm), l'oie ordinaire.
Anas moschata, die Bisamente, le canard musqué.
Anas boschas, die gemeine Ente (wild und zahm), le canard ordinaire.
Anas querquedula, die Winterhalbente, Knäckente, la sarcelle ordinaire.
Anas crecca, die Kriekente, la petite sarcelle.

Als Zugvögel im Winter folgende Entenarten:

Anas bernicla, die Brentgans, Baumgans, le cravant.
Anas nigra, die schwarze Ente, la macreuse.
Anas fusca, die schwarzbraune Ente, la double macreuse.
Anas clangula, die Quackerernte, le garrot.
Anas ferina et rufa, die Rothhalsente, le millouin commun.
Anas rufina, die einsame Ente, le millouin huppé.
Anas marila, die Moderente, le millouinan.
Anas fuligula, die Haubenente, le morillon.
Anas clypeata, die Löffelente, le souchet commun.
Anas tadorna, die Brandente, le tadorne commun.
Anas acuta, die Pfeilente, le pilet.
Anas penelops, die Pfeifente, le siffleur.
Mergus merganser, die Tauchergans, Marchente, le harle vulgaire.
Mergus serrator, der langschnäbelige Taucher, le harle huppé.
Mergus albellus, die weiße Nonne, la piette, nonnette.

III. *Amphibia, Reptilia.* Amphibien, Reptilien. *Amphibies, Reptiles.*

1. Eidechsen. *Sauriens.*

Lacerta ocellata, die große grüne Eidechse, le grand lézard vert ocellé.
Lacerta viridis, die grüne Eidechse, le lézard vert piqueté.
Lacerta agilis, die gemeine Eidechse, le lézard gris des murailles.
Lacerta bilineata, die zwerchgestreifte Eidechse, le vert à deux raies.
Lacerta sepium, die grün-braune Eidechse, le vert et brun des souches.

2. Schlangen. *Ophidiens.*

Anguis fragilis, die Blindschleiche, l'orvet.
Coluber natrix, die Ringelnatter, gemeine Schlange, Haus-Wasserschlange, la couleuvre à collier.

3. Frösche. *Batraciens.*

Rana esculenta, der grüne Wasserfrosch, la grenouille commune ou verte.
Rana temporaria, der braune Grasfrosch, la grenouille rousse.
Rana arborea, der Laubfrosch, la rainette commune.
Rana bufo, die gemeine Kröte, le crapaud commun.
Rana bufo calamita, die Kreuzkröte, Haus-Unke, le crapaud des joncs.
Rana fusca, die Wasserkröte, le crapaud brun.
Rana bombina, die Feuerkröte, le crapaud à ventre jaune.
Rana obstetricans, die aschgraue Kröte, le crapaud accoucheur.
Salamandra maculata, der gemeine Molch, Salamander, la salamandre terrestre commune.
Salamandra atra, der schwarze Molch, la salamandre noire.
Triton cristatus, der Wasser-Salamander, la salamandre crêtée ou marbrée.
Triton tæniatus, der Teichsalamander, kleine Wassersalamander, la salamandre rubanée.

IV. *Pisces.* Fische. *Poissons.*

1. Knorpelfische. *Chondroptérygiens.*

Petromyzon fluviatilis, die Flußlamprete, Flußneunauge, Pricke, la lamproie de rivière.
Petromyzon planeri, die kleine Lamprete, la petite lamproie de rivière, sucet.
Petromyzon branchialis, die blinde Lamprete, le lamprillon.
Acipenser sturio, der Stör, l'esturgeon ordinaire.

2. Knochen-, Gräten-Fische. *Poissons osseux.*

Salmo salar, der Salm, Lachs, le saumon.
Salmo trutta, die Lachs-Forelle, la truitte saumonée.
Salmo fario, die Forelle, la truite.
Salmo alpinus, die Berg-Forelle, la truite de montagne.
Salmo thymallus, die Aesche, l'ombre commun.
Clupea alosa, der Mayfisch, Alse, l'alose.
Esox lucius, der Hecht, le brochet.
Cyprinus carpio, der Karpfen, la carpe commune.
Cyprinus rex cyprinorum, der Spiegelkarpfen, la carpe à miroir, reine des carpes.
Cyprinus auratus, der Goldkarpfen, la dorade de la Chine.
Cyprinus barbus, die Barbe, le barbeau commun.
Cyprinus gobio, die Kresse, der Grundling, le goujon.
Cyprinus tinca, die Schleihe, la tanche vulgaire.
Cyprinus brama, der Brassem, la brême commune.
Cyprinus blicca, Cypr. latus, die Blicke, Zope, la bordelière ou petite brême
Cyprinus dobula, der Döbel, Schnottfisch, le meunier.
Cyprinus rutilus, die Röthel, Rottel, la rosse.

Cyprinus erythrophthalmus, das Rothaug, le rougeâtre, gardon.
Cyprinus nasus, die Nase, le nase.
Cyprinus leuciscus, der Lauben, la vandoise.
Cyprinus alburnus, der Laugen, l'ablette.
Cyprinus phoxinus, der Milling, glatte Bambel, Elritz, le véron.
Cyprinus amarus, der Bitterling, la bouvière.
Cyprinus aphya, der Spierling, l'aphye.
Cyprinus orfus, die Orfe, Nersling, l'orfe.
Cyprinus carassius, die Karausche, Korrätschel, le corassin.
Cobitis barbatula, die Schmerle, gelbe Grundel, la loche franche.
Cobitis fossilis, der Schlammbeisser, Grundel, la loche d'étang.
Cobitis tænia, der Steinbeisser, la loche de rivière.
Silurus glanis, der Wels, Scheid, le wels, scheid.
Gadus lotta, der Ruffolk, die Aalquappe, la lotte commune.
Muræna anguilla, der Aal, l'anguille vulgaire.
Perca fluviatilis, der Persich, Bersching, Flußbarsch, la perche commune d'eau douce.
Cottus gobio, der Kaulkopf, Koppe, le chabot commun, le meunier.
Gasterosteus aculeatus, der Stichling, l'épinoche à 3 épines.
Gasterosteus pungitius, der kleine Stichling, l'épinoche à 9 épines.

V. *Mollusca.* Weichthiere. *Mollusques.*

1. Nackte Weichthiere. *Mollusques nus.*

Limax rufus, die rothe Schnecke, la limace rouge.
Limax ater, die schwarze Schnecke, la limace noire.
Limax cinereus, die graue Schnecke, la limace grise.
Limax agrestis, die Ackerschnecke, la limace des champs.

2. Schalige Weichthiere. *Mollusques testacés.*

Nautilus, Nautile, fossil.
Belemnites, Belemniten, fossil.
Ammonites, Ammoniten, fossil.
Helix pomatia, die Weinbergschnecke, le grand escargot, le vigneron.
Helix aspersa, die besprengte Schnecke, le jardinier.
Helix arbustorum, die Baumschnecke, le limaçon des arbres.
Helix nemoralis, die Waldschnecke, la livrée, le limaçon des forêts.
Helix hortensis, die Gartenschnecke, le limaçon des jardins.
Helix ericetorum, die Heideschnecke, le grand ruban.
Helix fruticum, die Strauchschnirkelschnecke, le limaçon des arbustes.
Helix lapicida, der Steinpicker, la lampe, le planorbe terrestre.
Bulimus decollatus, die abgestumpfte Schnirkelnadel, la vis tronquée.
Planorbis corneus, die hornartige Tellerschnecke, le planorbe corné.
Lymnæus stagnalis, das große Spitzhorn, le grand buccin des étangs.
Helix vivipara, die lebendiggebährende Wasserschnecke, la vivipare à bandes.
Mytilus cygneus, die große Teichmuschel, la grande moule d'étang.

Mytilus anatinus, die Entenmießmuschel, la grande moule de rivière.
Mya pictorum, die Mahlermuschel, la moule des peintres.
Mya littoralis, die Ufer-Mahlermuschel, la petite moule des peintres.
Mya margaritifera, die Rhein-Mahlermuschel, la moule du Rhin.
Tellina cornea, die Horntelline, la lame de ruisseaux.

VI. *Annulata.* Ringelthiere. *Annelides.*

Lumbricus terrestris, der Regenwurm, le ver de terre ordinaire.
Hirudo medicinalis, der medizinische Blutegel, la sangsue médicinale.
Hirudo sanguisuga, der Pferdegel, schwarze Egel, la sangsue des chevaux.
Hirudo vulgaris, der achtaugige Egel, la sangsue commune.
Gordius aquaticus, Fadenwurm, Wasserfaden, le dragonneau aquatique.

VII. *Crustacea.* Schalthiere. *Crustacés.*

Cancer astacus (Astacus vulgaris), der gemeine Flußkrebs, l'écrevisse comm.
Oniscus asellus, die Kellerassel, le cloporte ordinaire.
Oniscus armadillo, die Steinassel, le cloporte armadille.
Apus cancriformis, der Kiefenfuß, l'apus cancriforme, le binocle à queue en filet.
Monoculus apus, der lange Kiefenfuß, l'apus prolongé, limule serricaude.
Cancer stagnalis (apus pisciformis), der Sumpfkrebs, le branchipe des étangs.
Monoculus pulex (Daphnia), der Wasserfloh, la daphnie puce, le perroquet d'eau.
Monoculus quadricornis (Cyclops), der Traubenträger, le cyclope quadricorne.
Monoculus pediculus (Cephaloculus), der Muschelfloh, le polyphème pou.

VIII. *Arachnidea.* Arachniden, Spinnen. *Arachnides.*

Aranea domestica, die Hausspinne, Fensterspinne, l'araignée domestique.
Aranea holosericea, die Sammetspinne, l'araignée satinée tapissière.
Aranea aquatica, die Wasserspinne, l'araignée aquatique.
Aranea phalangioïdes, die Weberspinne, l'araignée domest. à longues pattes.
Aranea diadema, die Kreuzspinne, l'araignée porte-croix.
Aranea regia, die Königsspinne, l'araignée royale.
Aranea cicatricosa, die Narbenspinne, d'araignée à cicatrices.
Aranea fimbriata, die gelbgeränderte Spinne, l'araignée bordée.
Aranea scenica, die hüpfende Spinne, Mauerspinne, l'araignée à chevrons, le saltique chevronné.
Phalangium cancroïdes (Chelifer), der Bücherscorpion, la pince crabe, scorpion des livres.
Phalangium opilio, der Weberknecht, le faucheur des murailles.
Trombidium holosericeum, die Sammetmilbe, rothe Erdmilbe, la tique rouge satinée.

Acarus siro, die Käsmilbe, le ciron du fromage.
Acarus farinæ, die Mehlmilbe, le ciron de la farine.
Acarus scabiei, die Krätzmilbe, le ciron de la gale.
Acarus lactis, die Milchmilbe, le ciron du lait.
Acarus dysinteriæ, die Biermilbe, le ciron de la bierre.
Acarus avicularum, die Vögelmilbe, le ciron des oiseaux.
Acarus ricinus (Ixodes), die Zecke, Zäcke, Hundszäcke, la tique, l'ixode ricin.
Acarus reduvius, die Kuhzäcke, Schafstiefe, la tique du bœuf, l'ixode réticulé.
Acarus aquaticus, die rothe Wassermilbe, le ciron d'eau.
Trombidium insectorum, die Insectenmilbe, la mite des insectes.
Acarus telarius, die Spinnmilbe, la mite fileuse.
Acarus gallinæ, die Hühnermilbe, la mite des poules.
Acarus coleoptratorum, die Käfermilbe, la mite des coléoptères.
Acarus lapidum, die Steinmilbe, la mite des pierres.

IX. *Insecta, Entoma.* Insecten. *Insectes.*

1. Vielfüßler. *Myriapodes.*

Oniscus (Glomeris) zonatus, die Gürtelassel, le cloporte à bandes.
Oniscus pustulatus, die Blatterassel, le cloporte à pustules.
Julus sabulosus, der Sandvielfuß, l'iule des sables.
Julus terrestris, der Erdvielfuß, l'iule à 200 pattes.
Julus complanatus, der flache Vielfuß, l'iule applati.
Scolopendra coleoptrata, der geschildete Scolopender, la scolopendre à 28 pattes.
Scolopendra forficata, der Scheerenscolopender, la scolopendre fourchue.
Scolopendra electrica, der electrische Scolopender, la scolop. électrique.

2. Saumschwänzler. *Thysanoures.*

Lepisma saccharina, der Zuckergast, das Zuckerthierchen, la forbicine plate.
Lepisma vittata, der bandirte Zuckergast, la forbicine rubanée.
Podura arborea, die schwarze Baumpodure, der Baumfloh, la podure porte-anneau.

3. Schmarotzer. *Parasites.*

Pediculus humanus corporis, die Leiblaus, le pou humain du corps.
Pediculus humanus capitis, die Kopflaus, le pou humain de la tête.
Pediculus pubis, die Filzlaus, le morpion.
Pediculus suis, die Schweinslaus, le pou des cochons.
Pediculus bubali, die Büffellaus, le pou du buffle.
Ricinus gallinæ, die Hühnerlaus, le pou (ricin) des poules.
Ricinus hirundinis, die Schwalbenlaus, le ricin des hirondelles.
Ricinus columbæ, die Taubenlaus, le pou du pigeon etc.
Nycteribia vespertilionis, die Fledermauslaus, le pou de la chauve-souris.

4. *Suctoria.* Sauger. *Suceurs.*

Pulex irritans, der Floh, la puce commune.

5. Käfer. Coléoptères.

Cicindela campestris, der Feldläufer, la cicindèle champêtre.
Brachynus crepitans, der Bombardierkäfer, le pétard, bombardier.
Lebia crux minor, der kleine Kreuzlaufkäfer, le chevalier rouge.
Siagona lævigata, der geglättete Schlupfkäfer, la siagone lisse.
Harpalus sabulicola, der Sandlaufkäfer, le harpale sabulicole.
Amara vulgaris, der gewöhnl. Laufkäfer, le carabe comm., la bupreste rosette.
Pœcilus cupreus, der kupferfarbige Laufkäfer, le carabe rosette.
Broscus cephalotes, der großköpfige Laufkäfer, le carabe à grosse tête.
Platysma nigrum, der schwarze Laufkäfer, le carabe noir.
Sphodrus planus, der geebnete Laufkäfer, le carabe plat.
Chlenius festivus, der festliche Laufkäfer, le carabe pompeux.
Panagaeus crux major, der große Kreuzlaufkäfer, le chevalier noir.
Calosoma sycophanta, der Puppenräuber, le bupreste carré coul. d'or. Geoffr.
Calos. inquisitor, der Raupenjäger, le bupreste carré couleur de bronze antique. Geoffr.
Procrustes coriaceus, der lederart. Laufkäfer, le bupreste noir chagriné. Geoffr.
Procrustes auronitens, der goldgleissende Laufkäfer, le carabe brillant d'or.
Procrustes nitens, der glänzende Laufkäfer, le carabe bordé d'or.
Carabus auratus, der goldene Laufkäfer, le carabe doré, le jardinier.
Carabus catenulatus, der gekettelte Laufkäfer, le car. caténulé.
Carabus arvensis, der Feldlaufkäfer, le car. des champs.
Carabus granulatus, der körnerichte Laufkäfer, le car. granulé.
Carabus hortensis, der Gartenlaufkäfer, Goldschmidt, le car. des jardins.
Carabus sylvestris, der Waldlaufkäfer, le car. des forêts.
Elaphrus riparius, der Uferstrandläufer, la cicindèle du rivage. Geoffr.
Dytiscus latissimus, der breiteste Wasserkäfer, le grand dytisque large.
Dytiscus marginalis, der gelbgesäumte Wasserkäfer, le dytisque bordé.
Dytiscus sulcatus, der gefurchte Wasserkäfer, le dytisque sillonné.
Colymbites striatus, der gestreifte Wasserkäfer, le dytisque à stries transverses.
Gyrinus natator, der Schwimmkäfer, le tourniquet.
Oxyporus rufus, der rothe Stumpfkäfer, le staphylin jaune et noir. Geoffr.
Staphylinus hirtus, der Bärenräuber, le staph. bourdon.
Staph. murinus, der mäusefarbige Raubkäfer, le staph. velouté.
Staph. olens, der öliche Raubkäfer, le grand staph. noir lisse.
Staph. maxillosus, der Raubkäfer mit großen Kinnladen, le staph. à grandes mandibules.
Staph. erythropterus, der Raubkäfer mit rothen Flügeldecken, le staph. à élytres rouges.
Pæderus riparius, der Ufer-Raubkäfer, le staph. de rivages. Geoffr.
Buprestis rustica, der ländliche Prachtkäfer, le richard doré à stries. Geoffr.
Bupr. viridis, der grüne Prachtkäfer, le rich. vert allongé. Geoffr.
Bupr. mariana, der marianische Prachtkäfer, le rich. brun-doré.
Bupr. salicis, der Weiden-Prachtkäfer, le richard rubis.
Elater ferrugineus, der rothbraune Springkäfer, le taupin rouge.
Elater germanus, der deutsche Springkäfer, le taupin germanique.
Elater castaneus, der kastanienf. Springk., le taupin à corcelet velouté. G.

Elater sanguineus, der blutrothe Springk., le taupin à étuis rouges. Geoffr.
Lycus sanguineus, der blutrothe Brandkäfer, le ver luisant rouge.
Lampyris noctiluca, der nächtliche Leuchtkäfer, Zündwurm, le ver-luisant à femelle sans ailes. Geoffr.
Lamp. splendidula, der glänzende Leuchtkäfer, le ver luisant splendidule.
Cantharis (Telephorus) fusca, der braune Afterleuchtk., la cicindèle brune.
Canth. livida, der bleifärbige Afterleuchtkäfer, la cicind. à corcelet rouge. G.
Canth. melanura, der rothgelbe Afterleuchtkäfer mit schwarzen Flügelspitzen, la cicindèle à ailes tachées de noir. Geoffr.
Dasytes cœruleus, der blaue Brandkäfer, le dasyte bleuâtre.
Malachius æneus, der roth und grüne Warzenkäfer, la cicind. bedeau. G.
Malach. bipustulatus, der zweiblättrige Warzenkäfer, la cicind. vert à points rouges. Geoffr.
Drilus flavescens, der gelbe Federkammkäfer, le panache jaune.
Ptinus fur, der Dieb, Kräuterdieb, Holzverwüster, la bruche à bandes. G.
Ptinus imperialis, der kaiserliche Bohrk., le ptine impérial.
Gibbium scotias, der durchsichtige Bohrk., la bruche sans ailes. Geoffr.
Anobium pertinax, der gemeine Hausk., la vrillette opiniâtre, vrillette des tables. Geoffr.
Anob. tessellatum, der würfelartig gefleckte Hausk., la vrillette damier, vrillette savoyarde. Geoff.
Anob. striatum, der gestreifte Hausk., la vrillette striée.
Anob. boleti, der Löcherpilzen-Hausk., la vrillette des bolets.
Anob. paniceum et minutum, das Brodkäferchen, la vrillette de la farine. G.
Lymexylon dermestoïdes, der speckkäferartige Holzbohrer, lymexylon dermestoïde.
Lymex. navale, der Schiffwerftsk., le lymex. naval.
Tillus elongatus, der Rauchk., le tille allongé.
Clerus apiarius, der Bienenfeind, Bienenwolf, le clairon des ruches, clairon apivore.
Clerus alvearius, der gemeine Bienenzellenk., le clairon à bandes rouges. G.
Clerus mutillarius, der mutillenartige Bienenk., le clairon des bois.
Clerus violaceus, der violetblaue Speckk., der Todtenfreund, le clair. bleu.
Hister unicolor, der einfärbige, schwarze Stutzk., l'escarbot noir.
Hister cruciatus, der schwarze Stutzk. mit rothem Kreuz, l'escarbot à croix rouge.
Hister sinuatus, der zweiblättrige Stutzk., l'escarbot à 2 taches rouges. etc.
Necrophorus germanus, der teutsche Todtengräber, le fossoyeur germanique.
Necroph. humator, der Trauer-Todtengräber, le grand dermeste noir. G.
Necroph. vespillo, der Todtengräber, Aaskäfer, le fossoyeur commun, de dermeste à points d'Hongrie. Geoffr.
Necroph. mortuorum, der herbstische Todtengräber, le fossoyeur des morts.
Silpha quadripunctata, der vierpunktige Aaskäfer, le boucher à 4 points.
Silpha littoralis, der Strandaaskäfer, le bouclier à bosses.
Silpha reticulata et rugosa, der runzliche Aaskäfer, le bouclier raboteux.
Silpha lævigata, der glatte Aaskäfer, le bouclier lisse.
Silpha atrata, der schwarze Aaskäfer, le bouclier noir etc.

Nitidula bipustulata, der zweiblättr. Glanzk., le dermeste à 2 points rouges etc.
Cryptophagus lycoperdi, der Pilzen-Speckk., le dermeste des champignons.
Crypt. cellaris, das Weinkäferchen, le dermeste du vin.
Crypt. fuscatus, der schwarzbraune Speckk., le dermeste noir.
Dermestes lardarius, der Speckkäfer, Bücherfeind, le dermeste du lard.
Derm. pellio, der Pelzk., le derm. des pelleteries, le derm. à 2 points blancs.
Derm. undatus, der wellenförmig gezeichnete Speckkäfer, le derm. ondé.
Derm. murinus (vulpinus), der Mäuse-Speckkäfer, le derm. écusson jaune.
Anthrenus verbasci, der Lichtkerzen-Blüthenk., l'amourette, l'anthrène à bandes.
Anthr. pimpinellæ, der Pimpinell-Blüthenkäfer, l'anthrène à broderie.
Anthr. scrophulariæ, der Braunwurzel-Knollk., l'anthrène à broderie.
Byrrhus pillula, der Pillenkäfer, le byrrhe pillule.
Hydrophilus piceus, der braune Schwimmkäfer, l'hydrophile brun.
Hydroph. caraboïdes, der laufkäferartige Schwimmk., l'hydr. noir piqueté.
Sphæridium scarabæoides, der dungkäferartige Kugelkäfer, l'escarbot d'écailles, sph. à 4 taches.
Gymnopleurus cantharus, der Geoffroysche Dungk., le bousier à couture. G.
Sisyphus schæfferi, das Langbein, der Stelzenk., le bousier araignée. Geoffr.
Copris taurus, der Stierdungkäfer, le bousier taureau.
Copris lunaris, der Zirkelkopf, le bousier capucin.
Copris vacca, das Kühlein, le bousier à 2 cornes.
Copris nuchicornis, der nackenhornige Dungk., le petit bousier noir cornu.
Ateuchus sacer, der heilige Käfer, le bousier sacré.
Ateuchus laticollis, der breithalsige Dungkäfer, le hottentot.
Aphodius fossor, der Gräber, le fossoyeur, la tête armée. Geoffr.
Aph. fimetarius, der gemeine Dungk., l'ateuche du fumier, le scarabée bedeau.
Aph. nigripes, der schwarzfüßige Dungk., le scarabée gaget.
Lethrus cephalotes, der schwarze Kolbenkäfer.
Geotrupes stercorarius, der gemeine Dungk., le grand pillulaire.
Geotr. sylvaticus, der Wald-Dungk., le géotrupe des bois.
Geotr. vernalis, der Frühlings-Dungk., le petit pillulaire.
Geotr. typhæus, der dreigezackte Dungk., le phalangiste.
Trox sabulosus, der Sand-Erdstaubk., le sablier.
Oryctes nasicornis, der Nashornk., le nasicorne, le moine.
Melolontha vulgaris, der gemeine Maikäfer, le hanneton ordinaire.
Mel. fullo, der Walker, Tiger, le foulon.
Mel. villosa, der zottige Maikäfer, le hanneton velu.
Mel. pilosa, der haarige Maikäfer, le hanneton pelu.
Mel. julii, der Julius-Laubk., le hanneton de juillet.
Mel. vitis, der Weinstock-Laubk., le hanneton de la vigne.
Mel. horticola, der Johannisk., le petit hanneton à corcelet vert.
Mel. fruticola, der Saat-Maik., le hanneton du seigle.
Mel. agricola, der Acker-Maik., l'arlequin velu.
Mel. solstitialis, der Brachk., le hanneton de Juin.
Trichius eremita, der Eremitk., la trichie ermite.
Trichius nobilis, der edle Goldk., le verdet.
Trichius fasciatus, der bandirte Schirmblumenk., la trichie rayée.

Cetonia aurata, der gemeine Goldk., l'éméraudine.
Cet. fastuosa, der große Goldk., la cétoine fastueuse.
Cet. marmorata, der marmorirte Goldk., la cétoine marbrée.
Cet. stictica, der Punktk., le drap-mortuai[illegible]
Cet. hirta, das Rauchkäferchen, Bär[illegible] la cétoine velue.
Sinodendrum cylindricum, der walzenf. Baumnager, le cerf volant cylindriq.
Lucanus cervus, der Hirschschröter, le cerf-volant.
Lucanus capreolus, der Damschröter, le lucane chevreuil.
Lucanus parallelepipedus, der Ziegenschröter, la pitite biche.
Blaps gigas, der größte Todtenkäfer, le blaps géant.
Blaps mortisaga, der Todtenprophet, le blaps porte-malheur.
Opatrum sabulosum, der gemeine Sandgräber, l'opatre du sable.
Tenebrio molitor, der gem. Mehlkäfer, Mehlwurm, ténébrion de la farine.
Hypophloeus castaneus, der braune Pechkäfer, l'hypophlée maron.
Hypophl. pini, der Fichtenpechk., l'hypophlée du pin.
Hypophl. boros, der längliche Pechkäfer, l'hypophlée allongé.
Phaleria culinaris, der braune Mehlk., Küchengast, le ténébrion des cuisines.
Lagria hirta, der rauhhaarige Wollk., la cantharide noire à étuis jaunes. Geoffr.
Pyrochroa rubens, der ziegelrothe Feuerk., le pyrochre rouge.
Pyrochroa coccinea, scharlachrothe Feuerk., la cardinale.
Mordella aculeata, der Stachelflohk., la mordelle à tarière.
Serropalpus lævigatus, der glatte Holzbohrer, le serropalpe lisse.
Notoxus mollis, der weichschalige Schildkrötenk., clairon porte-croix.
Mylabris cichorei, der Wegwartenfliegenk., le mylabre de la chicorée.
Meloë proscarabæus, der gemeine Maiwurm, le proscarabée.
Meloë majalis, der vergoldete Maiwurm, le meloë mélangé.
Meloë brevicollis, der kurzbrustige Maiwurm, le meloë à corcelet court.
Lytta vesicatoria, die span. Fliege, der Blasenzieher, la cantharide des boutiques.
Authribus albinus, der weißköpfige Bürstenkäfer, l'authribe.
Bruchus pisi, das Erbsenkäferchen, le bruche du pois.
Bruchus granarius, der Körner-Rüsselkäfer, le bruche des grains.
Rynchites bacchus, der Bachus, der rothe Weinlaub-Afterrüsselk., le becmare doré à étuis rouges. Geoffr. Charanson cramoisi.
Rynchites betuleti, der Birken-Afterrüsselk., der Rebenstícher, le becmare vert. Geoffr. Charanson du bouleau.
Rynch. populi, der Pappel-Afterrüsselk., le becmare doré. Geoffr.
Rynch. cupreus, der kupferrothe Afterrüsselk., le becmare cuivré.
Rynch. æquatus, der schwarzrüssel. Afterrüsselk., le becm. doré à étuis rouges. G.
Attelabus coryli, der Haselstauden-Rollk., la tête écorchée. Geoffr.
Attelabus curculionides, der rüsselkäferartige Rollk., le becmare laque. Geoffr.
Apion frumentarium, der Korn-Afterrüsselk., le charanson du blé.
Curculio viridis, der grüne Rüsselk., le charanson vert à bande jaune.
Curculio incanus, der bestäubte Rüsselk., le charanson gris, strié.
Curc. coryli, der Haselstauden-Rüsselk., le charanson du noisettier.
Curc. nubilus, der chagrinirte Rüsselk., le charanson chagriné.
Curc. pyri, der Birn-Rüsselk., le charanson vert à pattes fauves. Geoffr.
Lixus paraplecticus, der lähmende Rüsselk., le char. de la phellandrie.

Lixus lymexylon, der Borken-Rüsselk., le char. de l'écorce.
Rhynchænus pini, der Fichten-Rüsselk., le char. du sapin.
Rhynch. abietis, der Tannen-Rüsselk., le char. du pin.
Rhynch. lapathi, der Grindwurz-Rüsselk., le char. de l'aune.
Rhynch. violaceus, der violetblaue Rüsselk., le char. violet.
Rhynch. nucum, der Haselnuß-Rüsselk., le char. des noisettes.
Rhynch. cerasi, der Kirschbaum-Rüsselk., le char. du cérisier.
Rhynch. cerasorum, der Kirschen-Rüsselk., le char. des cerises.
Rhynch. vorax, der gefräßige Rüsselk., le char. vorace.
Rhynch. tortrix, der Blattroller, le char. fauve.
Calandra granaria, der schwarze Kornwurm, le char. brun du blé, la licorne, calandre.
Platipus cylindricus, der walzenförmige Borkenk., le bostriche cylindrique.
Hylesinus piniperda, der Fichtenzerstörer, der fliegende schwarze Wurm, le destructeur du pin.
Scolytus destructor, das Kolbenkäferchen, le scolyte. Geoffr.
Bostrichus typographus, der gemeine Borkenkäfer, der schwarze Wurm, le bostriche typographe.
Bostr. laricis, der Lerchenbaum-Borkenk., le bostr. du mélèze.
Bostr. chalcographus, der Kupferstecher-Borkenk., le bostriche chalcographe.
Bostr. polygraphus, der Stadtschreiber-Borkenk., le bostr. polygraphe.
Bostr. muricatus, der zackige Borkenk., le bostr. muriqué.
Bostr. tiliæ, der Lindensplintk., le bostriche du tilleul.
Bostr. dispar, der ungleiche Splintk., le bostr. disparate.
Bostr. capucinus, der Kapuzk., rothe Splintk., le capucin, le bostr. Geoffr.
Bostr. sex dentatus, der rothbraune Splintk., le bostr. à 6 dents.
Tragosita cœrulea, der blaue Kneipk., la chevrette bleue.
Tragosita caraboïdes, der laufkäferartige Kneipk., la chevrette brune.
Latridius fenestralis, der langhörnige Speckk., la latridie à longues cornes.
Spondylis buprestoïdes, der prachtkäferartige Waldk., le spondyle buprestoïde.
Prionus faber, der Zimmerbock, le charpentier.
Prionus scabricornis, das Rauchhorn, le prione rouillé.
Prionus coriarius, der Gerberbock, le prione corroyeur, le prione. Geoffr.
Lamia textor, der Weberbock, la lamie tisserand.
Lamia sutor, der Schusterbock, la lamie cordonnier.
Lamia sartor, der Schneiderbock, la lamie tailleur.
Lamia fuliginator, der Schlotfeger, la lamie cendrée.
Saperda carcharias, der Hundsbock, la saperde chagrinée.
Saperda oculata, der Schildaugenbockkäfer, la saperde oeillée.
Saperda linearis, der gleichbreite Schneckenk., la saperde effilée.
Saperda tremula, der Achtpunkt, la saperde trembleur.
Callichroma alpinum, der Alpenbockk., la rosalie.
Callichroma moschatum, der Bisambock, le callichr. musqué.
Cerambyx heros, der große schwarze Bockk., le grand capricorne.
Cerambyx cerdo, der kleine schwarze Bockk., le petit capricorne noir.
Cerambyx nebulosus, der Tannenbock, le capricorne nébuleux.
Callidium sanguineum, der blutr. Liſtk., la lepture veloutée couleur de feu. G.

Callid. bajulus, der lastragende Lisff., la lept. brune à corcelet rhomboïdale. G.
Clytus arcuatus, der Bogen-Widderk., la lepture aux croissans dorés. Geoffr.
Clytus gazella, der Schafbock-Widderk., la lepture à 3 bandes dorées. Geoffr.
Rhagium mordax, der beißige Zangenbock, le sténocore noir velouté de jaune. G.
Rhag. inquisitor, der Aufpasser.
Rhag. indagator, der Stänkerer.
Leptura meridiana, der Mittagsschmalbock, la lepture méridienne.
(Altica Brassicæ) Orsodacne (Crioceris) suturella, der Kohlflohk., Erdfloh, le scarabé puce.
Crioceris (Lema) merdigera, der Lilienschnurrk., le criocère rouge du lis.
Crioceris (Lema) asparagi, der Spargelschnurrk., le criocère de l'asperge.
Hispa atra, der schwarze Stachelk., la chataigne noire. Geoffr.
Cassida equestris, der Ritter-Schildk., la casside équestre.
Cassida viridis, der grüne Schildk., la casside verte.
Clythra longipes, der langfüßige Sackk., le gribouri à pattes longues.
Clythra quadripunctata, der vierpunktige Sackk., le gribouri quadrille.
Clythra longimana, der langarmige Sägek., le gribouri à pattes longues.
Cryptocephalus coryli, der Haselstauden-Fallkäfer, le gribouri du noisettier.
Crypt. vitis, der Weinreben-Fallk., le gribouri de la vigne, coupe du bois.
Crypt. sericeus, der seidenglänzende Fallk., le gribouri velours vert. Geoffr.
Eumolpus vitis, der Wein-Gleitk., l'eumolpe de la vigne.
Chrysomela tenebricosa, der flügellose Blattk., la chrysomèle à un seul étui. G.
Chrys. populi, der Pappel-Blattk., la grande chrys. rouge à corcelet bleu. G.
Chrys. tremulæ, der Espen-Blattk., la chrys. rouge à corcelet doré. Geoffr.
Chrys. cerealis, der Saatblattk., l'arlequin doré.
Chrys. sanguinolenta, das Bluthähnchen, la chrys. sanguinolente.
Chrys. cochleariæ, der Senf-Flohk., la chrys. de moutarde.
Galleruca alni, der Erlen-Furchtk., la galeruque violette.
Galler. betulæ, der Birken-Furchtk., la galeruque du bouleau.
Galler. calmariensis, der Ulmen-Furchtk., la galeruque de l'orme.
Altica chrysocephala, der Stockrüben-Flohk., l'altise du navet.
Altica helxines, der Buchweitzen-Flohk., le plutus, Geoffr.
Altica oleracea, der gemeine Flohk., Erdfloh, l'altise potagère, chrysomèle sauteuse potagère.
Altica affinis, der schwarzköpfige Flohk., l'altise à tête noire.
Altica hyoscyami, der Bilsenkraut-Flohk., l'altise bleu.
Altica nemorum, der gestreifte Flohk., l'altise à bandes jaunes.
Altica flexuosa, der Brunnkreß-Flohk., l'altise du cresson.
Coccinella 7 punctata, der Siebenpunkt, la coccinelle à 7 points.
Coccinella 2 punctata, der Zweipunkt, la coccinelle à 2 points etc.

6. Gradflügler. *Orthoptères.*

Forficula auricularia, der gemeine Ohrk., große Ohrwurm, le grand perce-oreille.
Forficula minor, der kleine Ohrk., le petite perce-oreille.
Blatta orientalis, die große schwarze Schabe, la blatte orientale, blatte des cuisines.

Blatta lapponica, die lappländische Schabe, la blatte de Laponie.
Mantis religiosa, die grüne Fangheuschrecke, la mante prie-Dieu.
Gryllo-talpa vulgaris, die Maulwurfsgrille, Wärre, la courtilière commune.
Gryllus domesticus, die Hausgrille, das Hausheimchen, le grillon domest.
Gryllus campestris, die Feldgrille, Feldheime, le grillon des champs.
Locusta viridissima, die große grüne Singheuschrecke, la grande sauterelle.
Locusta verrucivora, der Warzenfresser, la sauterelle tachetée.
Locusta ephippiger, die gesattelte Heuschrecke, la sauterelle porte-selle.
Gryllus stridulus, die roth- und schwarzgeflügelte Heuschrecke, le criquet à ailes rouges.
Gr. cærulescens, die blaugeflügelte Schnarrheuschrecke, le criq. à ailes bleues.
Gr. grossus, die dickleibige Grille, le criquet ensanglanté.
Gr. lineatus, die gestrichelte Grille, le criquet strié.
Acrydium bipunctatum, die Grille mit 2 Punkten, le criquet à capuchon.

7. Halbflügler. *Hémiptères.*

Tetyra lineata, die Bänderwanze, la punaise rayée.
Cimex ornatus, die geschmückte Wanze, la punaise rouge des crucifères.
Cimex festivus, die Staatswanze, la pun. pompeuse.
Cimex oleraceus, die Gemüswanze, la pun. du choux.
Cimex cæruleus, die blaue Wanze, la pun. verte bleuâtre.
Cimex biguttatus, die zweigetropfte Wanze, la pun. à 2 points.
Cimex prasinus, die grüne Kohlwanze, la punaise verte.
Coreus marginatus, die geränderte Wanze, la punaise bordée.
Cydnus morio, die ungefleckte Trauerwanze, la punaise morion.
Cydnus tristis, die schwarze Trauerwanze, la punaise noire.
Lygæus equestris, die Ritterwanze, la pun. rouge croix de chevalier.
Lygæus apterus, die ungeflügelte Wanze, la punaise demi-ailée.
Acanthia lectularia, die Bettwanze, la punaise des lits.
Acanth. corticalis, die Rindenwanze, la punaise des écorces.
Reduvius personatus, die maskirte Fliegenwanze, la pun. mouche. Geoffr.
Red. annulatus, die geringelte Fliegenw., la punaise mouche à pattes rousses. G.
Red. cruentus, die blutige Fliegenwanze, la punaise mouche rouge.
Nepa cinerea, die aschgraue Fangwanze, der fliegende Wasserscorpion, la nèpe cendrée, le scorpion aquatique à corps oval.
Ranatra linearis, der Nadelwasserscorpion, le scorpion aquat. à corps allongé.
Naucoris cimicoides, der Wanzenscorpion, gemeine Wasserwanze, la naucore punaise d'eau. Geoffr.
Sigara striata, die gestreifte Wasserwanze, la corise striée.
Notonecta glauca, die graue Wasserwanze, la grande punaise à avirons. G.
Cicada viridis, die grüne Singheuschrecke, la cigale verte.
Fulgora europæa, der kleine europäische Laternenträger, la fulgore europ.
Cedra aurita, die geöhrte Cicade, le grand diable. Geoffr.
Membracis cornuta, die gehörnte Cicade, le petit diable.
Centrotus genistæ, die Ginster-Cicade, le demi-diable.
Cercopis sanguinolenta, die blutrothgefl. Cicade, la cigale à taches rouges. G.
Cercopis spumaria, die Schaum-Cicade, la cigale de l'écume du gramen.
Tettigonia orni, die Manna-Singcicade, la cigale du frêne.

Aphis pruni, die Pflaumenbaum-Blattlaus, le puceron du prunier.
Aphis cerasi, die Kirschbaum-Blattlaus, le puceron du cérisier.
Aphis sambuci, die Hollunder-Blattlaus, le puceron du sureau.
Aphis ribis, die Johannisbeerblattlaus, le puceron du grosseiller.
Aphis mali, die Apfelbaum-Blattlaus, le puceron du pommier.
Aphis rosæ, die Rosen-Blattlaus, le puceron du rosier.
Aphis brassicæ, die Kohl-Blattlaus, le puceron du choux.
Aphis vitis, die Weinreb-Blattlaus, le puceron de la vigne etc.
Aphis quercus, die Eichen-Blattlaus, le puceron du chêne.
Aphis fagi, die Buchen-Blattlaus, le puceron du hêtre.
Aphis (Tinea) proletella, die Schöllkraut-Blattlaus, le puc. du chélidoine.
Coccus hesperidum, die gem. (Treibhaus-) Schildl., la cochenille des serres.
Coccus vitis, die Weinreb-Schildlaus, la cochen. de la vigne.
Coccus mali, die Apfelbaum-Schildlaus, la cochen. du pommier.
Coccus pruni, die Pflaumbaum-Schildlaus, la cochen. du prunier.
Coccus rosæ, die Rosen-Schildlaus, la cochen. du rosier etc.

8. Florflügler (Nervenflügler). *Neuroptères.*

Libellula depressa, die braune breitbauchige Wasserjungfer, la libellule aplatie.
Lib. quadrimaculata, die vierfleckige Wasserjungfer, la françoise. Geoffr.
Lib. ænea, die metallgrüne Wasserjungfer, l'Aminthe. Geoffr.
Aeshna grandis, die große Schmahljungfer, la Julie. Geoffr.
Aeshna forcipata, die Scheer-Schmahljungfer, la Caroline. Geoffr.
Agrion virgo, die Flußnymphe, la demoiselle, l'Ulrique. Geoffr.
Agr. puella, die kleine Wassernymphe, l'Amélie. Geoffr.
Ephemera longicauda, der langgeschwänzte Eintagshaft, l'éphemère à longue queue.
Ephemera vulgaris, der gemeine Haft, Uferaasfliege, l'éphemère commune.
Panorpa communis, die gemeine Scorpionsfliege, la mouche scorpion. G.
Myrmeleon formicarius, der gemeine Ameisenhaft, Ameisenlöwe, le fourmilion ordinaire.
Hemerobius perla, der stink. Perlhaft, l'hémérobe perle, le lion de pucerons.
Hem. albus, der weiße Perlhaft, l'hémérobe blanc.
Semblis lutaria, die Kothfliege, la semblide de la boue.
Raphidia ophiopsis, die Kamelhalsfliege, la raphidie commune.
Psocus pulsatorius, die Papierlaus, Todtenuhr, Holzlaus, le pou du bois.
Perla bicaudata, die zweigeschwänzte Stinkfliege, la perle à longue queue.
Phryganea grandis, die große Frühlingsfliege, la grande frigane.
Phryg. rhombita, die rautenförmige Frühlingsfliege, la frigane à rhombe.

9. Hautflügler, Wespen. *Hymenoptères.*

Cimbex lutea, die große gelbe Blattwespe, le frelon jaune.
Cimbex femorata, die Schenkel-Blattwespe, le frelon noir à échancrure. G.
Hylotoma enodis, die blaue, blauflüglige Blattw., la mouche à scie bleue.
Hylotoma rosæ, die Rosen-Blattwespe, la mouche à scie du rosier.
Tenthredo ribis, die Johannisbeer-Blattwespe, la mouche à scie du groseiller.
Tenthredo viridis, die grüne Blattwespe, la lettre hébraïque verte. Geoffr.
Tenthredo scrophulariæ, die Braunwurz-Blattwespe, la mouche à scie de la scrophulaire.

Sirex gigas, die größte Holzwespe, l'ichneumon-bourdon géant, l'urocère. G.
Sirex spectrum, die schwarze Holzwespe, le spectre.
Fœnus jaculator, die schwarzfüßigte Sichtwespe, l'ichneumon à pattes postérieures grosses. Geoffr.
Ichneumon manifestator, der große schwarze Raupentödter, l'ichneumon à longue queue. Geoffr.
Ichneumon persuasorius, der große schwarze Raupentödter mit geflecktem Leib, l'ichneumon pointillé.
Ichn. extensor, die schwarze Schwanzwespe, l'ichneumon brun en filet. G.
Ophion alvearius, die Blattlaus-Schlupfwespe, l'ichneumon des pucerons.
Ophion luteus, die gelbe Schlupfwespe, l'ichneumon jaune.
Ophion bedeguaris, die Schlafäpfel-Sichelwespe, l'ichneumon des bédéguars.
Bassus denigrator, die schwarze Schlupfwespe mit rothem Unterleib, l'ichneumon noir à ventre couleur de cerise. Geoffr.
Pompilus fuscus, die braune Grabwespe, l'ichneumon brun.
Pompilus viaticus, die rothe Grabwespe, l'ichneumon rouge.
Cynips quercus folii, die Gallwespe auf den Eichenblättern, cynips de la feuille de chêne.
Cynips quercus inferus, die Gallwespe in den rothen Gallen auf der untern Seite der Eichenblätter, le cynips baies-de-chêne.
Cynips quercus terminalis, die Gallwespe in den Gallen an der Spitze der Eichenzweige, le cynips des bouts des branches du chêne.
Cynips quercus petioli, die Gallwespe der Eichen-Blattstiele, le cynips de pétiole de chêne.
Cynips quercus pedunculi, die Gallwespe der Eichen-Blüthenstiele, le cynips du pédoncule de chêne.
Cynips quercus ramuli, die Gallwespe der Eichenäste, le cynips des rameaux du chêne.
Cynips rosæ, die Rosen-Gallwespe, le cynips du bédéguar.
Cynips glechomæ, die Gundelreb-Gallwespe, le cynips de la terrête.
Chalcis sipes, die rundschenklige Schenkelwespe, la guépe déginguandée G.
Chalcis minuta, die kleine Zahnwespe, le chalcide nain.
Chalcis aurata, die Goldgallwespe, le chalcide doré.
Leucospis dorsigera, die Schenkelwespe, le leucospe dorsigère.
Leucospis gigas, die größte Rückenwespe, le leucospe géant.
Chrysis ignita, die gemeine Goldw., la guèpe dorée à corcelet rouge et vert. G.
Chrysis fulgida, die schimmernde Goldw., la guèpe dorée à corcelet vert. G.
Chrysis cyanea, die blaue Goldwespe, la guèpe dorée bleue etc.
Cleptes vitidula, die glänzende Trugwespe, le clepte luisant.
Formica herculanea, die Herkulesameise, Pferdameise, la fourmi hercule, ou rouge bois.
Form. cespitum, die Rasenameise, la fourmi des gazons.
Form. rufa, die rothe Ameise, la fourmi fauve.
Form. nigra, die schwarze Ameise, la fourmi noire.
Form. ferruginea (fuliginosa), die Rostam., Tannenam., la fourmi enfumée.
Form. fusca, die braune Ameise, la fourmi noir-cendrée.
Form. lutea, die gelbe Ameise, la fourmi jaune.

Form. sanguinea, die kleine rothe Ameise, la fourmi sanguine.
Form. cunicularia, die Minirameise, la fourmi mineuse.
Form. rufescens, die röthliche Ameise, la fourmi roussâtre.
Mutilla europæa, die europäische Mutille, la mutille tricolore.
Sphex sabulosa, die Sandafterwespe, le sphex du sable.
Sphex arenaria, die Flugsand-Afterwespe, le sphex du gravier.
Sphex lutaria, die Lehm-Afterwespe, le sphex de la terre glaise.
Sphex spirifex, die Wendel-Afterwespe, le sphex tourneur.
Sphex figulus, die Wand-Afterwespe, le sphex potier.
Bembex rostrata, die geschnabelte wilde Erdbiene, le bembex à bec.
Mellinus arvensis, die U-Horneise, le melline U jaune.
Crabro clypeatus, die Schildhorneise, le crabron à bouclier.
Crabro cribrarius, die vermeinte Siebbiene, le crabron crible.
Crabro fossorius, die unterirdische Horneise, le crabron fossoyeur.
Philanthus ornatus, die geschmückte Blumenwespe, le philanthe orné.
Odynerus muraria, die Mauerwespe, la guèpe maçonne.
Eumenes coarctata, die gemeine Pillenwespe, l'eumène (guèpe) étranglée.
Eumenes pomiformis, die Apfelwespe, l'eumène pomiforme.
Vespa crabro, die Horniß, la guèpe frelon.
Vespa vulgaris, die gemeine Wespe, la guèpe commune.
Vespa germanica, vespa media, die teutsche Wespe, la guèpe moyenne.
Vespa spinipes, die stachelschenklige Wespe, la guèpe épineuse.
Vespa gallica, die französische Wespe, la guèpe des arbustes.
Vespa parietum, die Wander-Wespe, la guèpe des murs.
Hylæus succincta, die Ring-Biene, le hylée glutineux.
Andrena flessae, die flessaische Waldbiene, l'andrène des murs.
Andrena fodiens, die grabende Biene, l'andrène fossoyeur.
Encera longicornis, die langhornige Hornbiene, l'encère longicorne.
Megachile centuncularis, die Lappenb., l'abeille charp., la mégachile du rosier.
Anthidium truncorum, die Stock-Blumenbiene, l'anthidie des troncs.
Xylocopa muraria, die Mauerbiene, la mégachile des murs.
Xylocopa violacea, die violette Biene, l'abeille perce-bois. Geoffr.
Bombus muscorum, die Moosbummel, le bourdon des mousses.
Bombus terrestris, die Erdhummel, le bourdon souterrain.
Bombus cespitum, die Rasenhummel, le bourdon des gazons.
Bombus lapidarius, die Steinhummel, le bourdon des pierres.
Bombus hypnorum, die Astmooshummel, le bourdon des hypnes.
Apis mellifica, die Honigbiene, l'abeille domestique.

10. Schuppenflügler, Schmetterlinge. *Lépidoptères.*

A. Tagfalter. *Diurnes.*

1) Nymphen. Papilions, Nymphales.

Papilio populi, der große Eisvogel, Pappelvogel, pap. du peuplier.
Papilio iris, der Schillervogel, l'iris.
Pap. antiopa, der Trauermantel, le morio.
Pap. atalanta, der Admiral, die Jungfrau, le vulcain.
Pap. jo, der Tagpfau, le paon de jour.
Pap. cardui, der Distelvogel, die schöne Frau, la belle-dame.

Pap. polychloros, der große Fuchs, Kirschenfalter, la grande tortue.
Pap. urticæ, der kleine Fuchs, Wasservogel, la petite tortue.
Pap. C album, der weiße C-Vogel, le gamma, Robert le diable.
Pap. paphia, der Silberstrich, la paphie.
Pap. aglaja, der große Perlenvogel, pap. aglaé, le grand nacré.
Pap. lathonia, der kleine Perlenvogel, le petit nacré.

2) Danaiden. Les Danaïdes, Piérides.

Pap. brassicæ, der große Kohlweißling, le grand papillon blanc du chou.
Pap. rapæ, der kleine Kohlschmetterling, Rübenweißling, le petit pap. blanc du chou.
Pap. napi, der Rübensaatfalter, grün geaderte Weißling, le pap. blanc veiné de vert.
Pap. daplidice, der Waufalter, le pap. blanc marbré de vert.
Pap. sinapis, der Senfweißling, le pap. blanc de lait.
Pap. cardamines, der Kreßweißling, Aurorafalter, le pap. aurore.
Pap. rhamni, der Kreutzdornfalter, Zitronenvogel, le pap. citron.
Pap. hyale, der pomeranzengelbe Heuvogel, le pap. souci.

3) Ritter. Chevaliers.

Pap. machaon, der Schwalbenschwanz, Fenchelfalter, le pap. à queue du fenouil, le grand porte-queue.
Pap. podalirius, der Segelvogel, Mandelfalter, le flambé.

4) Parnassier. Parnassiens.

Pap. apollo, der rothe Augenspiegel, le pap. Apollon.
Pap. aristolochiæ, der Osterlucepf., kleine Fenchelvogel, le pap. de l'aristoloche.
Pap. cratægi, der Baumweißling, Lilienvogel, le gazé.

5) Bauern. Polyommates. (Plebeji rurales. Hesperiæ.)

Pap. alexis, der blaue Argus, le pap. bleu.
Pap. betulæ, der Nierenfleck, Birkenfalter, le pap. du bouleau.
Pap. pruni, der Pflaumenfalter, le pap. du prunier.
Pap. quercus, der Eichenfalter, le pap. du chêne.
Pap. rubi, der Himbeerfalter, le pap. de la ronce, l'argus vert.
Pap. argus, der Stechginsterfalter, l'argus brun.
Pap. virgaureæ, der Goldruthenfalter, le bronzé.

6) Bürger. Héspéries. (Plebeji. Hesperiæ urbicolæ.)

Pap. comma, der Strichfalter, la bande noire.
Pap. malvæ, der Malvenfalter, le plein-chant.
Pap. fritillum, der Kartenfalter, l'hespérie du chardon.

B. Abendschmetterlinge. *Crépusculaires.*

1) Schwärmer, Sphinxe. Sphinx, papillons bourdons.

Sphinx atropos, der Todtenkopfschwärmer, le sphinx à tête de mort.
Sphinx euphorbiæ, der Wolfsmilchschwärmer, le sph. du tithymale.
Sph. nerii, der Oleanderschwärmer, le sph. du laurier-rose.
Sph. celerio, der Weinstockschwärmer, le sph. de la vigne.
Sph. ocellata, der Weidenschwärmer, das Abendpfauenaug, le demi-paon.
Sph. populi, der Pappelschwärmer, le sph. à ailes dentelées.
Sph. quercus, der Eichenschwärmer, le sph. du chêne.

Sph. tiliæ, der Lindenschwärmer, le sph. du tilleul.
Sph. elpenor, der gemeine Weinvogel, le sph. de la vigne.
Sph. convolvuli, der Windenschwärmer, le sph. à corne de bœuf.
Sph. ligustri, der Ligusterschwärmer, le sph. du troëne.
Sph. pinastri, der Fichtenschwärmer, le sph. du pin.
Sph. stellatarum, der Sternkrautschwärmer, Taubenschwanz, le moro-sph.
Sph. fuciformis, der Hummelschwärmer, le sph. vert à ailes transparentes.
Sph. bombyliformis, der Schwebfliegenschwärmer, le sph. bombyliforme.

2) Unächte Schwärmer, Sesien. Sésies.

Sesia apiformis, der Bienenschwärmer, la sésie apiforme
Sesia vespiformis, der Wespenschwärmer, la sésie vespiforme.
Sesia fuciformis, der Hummelschwärmer, la sésie fuciforme.
Sesia culiciformis, der Mückenschwärmer, la sésie culiciforme.
Sesia tenthrediniformis, der Schlupfwespenschwärmer, le sphinx-mouche.

3) Bastardschwärmer. Zygènes, Sphinx-beliers.

Zygæna filipendulæ, der Steinbrechschwärmer, le sphinx-bélier.
Zyg. statices, der Seenelkenschwärmer, Taubenhals, la turquoise.
Zyg. pruni, der Schlehenschwärmer, la zyg. du prunier.
Zyg. onobrychis, der Hahnenkopfschwärmer, la zyg. de l'esparcette.
Zyg. coronillae, der Sichelkleeschwärmer, le sphinx de la luzerne.

C. Nachtschmetterlinge, Spinner. *Nocturnes, Phalènes.*

1) Hepiali. Schmalflüglige Spinner. Hépiales.

Hep. humuli, der Hopfenspinner, die Hopfeneule, la phalène du houblon.
Hep. lupulinus, der Bogenflügel, l'hépiale lupuline.

2) Cossus-Spinner. Cossus.

Cossus ligniperda, der Weidenholzspinner, Holzbohrer, le cosse ronge-bois.
Cossus æsculi, der Roßkastanienspinner, das Blausieb, le cosse du maronnier.
Cossus terebra, der Pappelholzspinner, Pappelbohrer, le cosse du peuplier.

3) Bombyx. Spinner. Bombyces.

Bombyx pavonia major, das große Nachtpfauenauge, der Birnspinner, le grand paon de nuit.
Bomb. pavonia media, das mittlere Nachtpfauenauge, der Schwarzdornspinner, le moyen paon de nuit.
Bomb. pavonia minor, der kleine Nachtpfau, der Hainbuchensp., le petit paon.
Bomb. tau, der Rothbuchenspinner, das Tau, le tau.
Bomb. quercifolia, das Eichenblatt, la feuille morte.
Bomb. pruni, das Pflaumenblatt, le bomb. du prunier.
Bomb. pini, der Fichten-Föhrenspinner, le bomb. du pin.
Bomb. quercus, der Eichenspinner, le minime à bande.
Bomb. rubi, der Brombeerspinner, le bomb. de la ronce.
Bomb. neustria, der Baumringelspinner, die Ringelraupe, la livrée.
Bomb. castrensis, der Krautringelsp., die Lagermotte, la livrée des prés.
Bomb. catax, der graue Wollenträger, le bomb. catax.
Bomb. vinula, der große Hermelinsp., Gabelschwanz, la queue fourchue.
Bomb. lanestris, der Kirschensp., der Wollenafter, le porte-laine.
Bomb. populi, der Pappelspinner, le bomb. du peuplier.

Bomb. processionea, der Processionsspinner, le bomb. processionaire.
Bomb. pythiocampa, der kleine Fichtenspinner, le bomb. du pin.
Bomb. mori, der Maulbeerspinner, die Seidenraupe, le bomb. du mûrier, le ver à soie.
Bomb. dispar, die Stammmotte, der Großkopf, le bomb. disparate, le zig-zag.
Bomb. pudibunda, der Wallnußspinner, Rothschwanz, la patte étendue.
Bomb. bucephala, der Lindenspinner, Mondvogel, la lunule.
Bomb. cœruleocephala, der Mandelspinner, Blaukopf, le double-omega.
Bomb. monacha, der Apfelspinner, die Nonne, le bomb. moine.
Bomb. lubricipeda, der Hollunderspinner, die Tigermotte, la phalène tigre.
Bomb. chrysorhœa, der Weißdornsp., Goldafter, la phal. blanche à cul brun.
Bomb. auriflua, der Gartenbirnspinner, Schwan, le cul doré.
Bomb. russula, der Rothrand, la bordure ensanglantée.
Bomb. caja, die braune Bärenphaläne, der Bär, la marte, l'hérissonne.
Bomb. hera, der Beinwallspinner, die Hausfrau, la phalène chinée.
Bomb. antiqua, der alte Spinner, Sonderling, l'étoilée.
Bomb. fuliginosa, die kleine braune Bärenphaläne, der Rußflügel, bomb. enfumée.

4) Phalæna. Spanner. Phalènes.

Phal. sambucaria, der Hollunderspanner, la souffrée à queue.
Phal. syringaria, der Syringaspanner, la phal. jaspée.
Phal. piniaria, der Fichtenspanner, la phal. du pin.
Phal. wavaria, der Johannisbeersp., la phal. du groseiller.
Phal. betularia, der Birkensp., la phal. du bouleau.
Phal. elinguaria, der Birnsp., la phal. du poirier.
Phal. defoliaria, der Kirschensp., la phal. effeuillante.
Phal. grossulariata, der Stachelbeersp., la mouchetée.
Phal. cratægata, der Weißdornsp., la citronelle rouillée.
Phal. brumata, der Frühbirnsp., la phal. hyémale, du poirier.
Phal. urticata, der Brennnesselsp., la queue jaune.
Phal. farinalis, der Mehlsp., la phal. de la farine.
Phal. secalis, der Roggenspanner, la phal. du seigle.

5) Noctua. Eulen. Noctuelles.

Noctua arundinis, die Schilfeule, la noct. du roseau.
Noctua batis, die Brombeereule, la noct. de la ronce.
Noct. cerasi, die Kirscheneule, la noct. du cerisier.
Noct. sponsa, die Rotheicheneule, la noct. fiancée, la lichénée rouge.
Noct. nupta, die Bachweideneule, la noct. mariée.
Noct. pronuba, die Sauerampfereule, la phalène-hibou.
Noct. pacta, die Baumweideneule, la noct. accordée.
Noct. promissa, die Wolleneicheneule, la noct. promise.
Noct. fraxini, die Escheneule, la lichénée bleue.
Noct. solani, die Kartoffeleule, la noct. des pommes de terre.
Noct. paranympha, die zackenfleckige Eule, noct. paranymphe.
Noct. segetis, die Saateule, la noct. de la semaille.
Noct. libatrix, die Rosenenle, la découpure.

Noct. brassicæ, die Kohleule, la noct. du chou.
Noct. chrysitis, die Hanfneſſeleule, la noct. dorée.
Noct. gamma, die Zuckererbſeneule, la noct. gamma, le lambda.
Noct. meticulosa, die Mangoldeule, la méticuleuse.
Noct.. oo, die Viereichenenle, la noct.. oo
Noct. satellitia, die Frühbirneule, la noct. du groseiller.
Noct. pisi, die Erbſeneule, la noct. des pois.
Noct. brunnea, die Graswurzeleule, la nocte brune.
Noct. absynthii, die Wermutheule, l'iota.
Noct. verbasci, die Wollkrauteule, la noct. du bouillon blanc.
Noct. artemisiæ, die Beifußeule, la nocte de l'armoise.
Noct. atriplicis, die Meldeneule, la noct. de l'arroche, le volant doré.
Noct. pyramidea, die Nußbaumeule, la noct. pyramidale.
Noct. oleracea, die Kopflattigeule, la noct. potagère.
Noct. psi, die Schleheneule, la noct. psi.
Noct. aceris, die Roßkaſtanieneule, la noct. de l'érable.
Noct. persicariæ, die Flohkrauteule, l'omicron géographique.
Noct. tragopoginis, die Bocksbarteule, la noct. du tragopogon.
Noct. acetosellæ, die Sauerampfereule, la noct. de l'acetoselle.
Noct. flavocincta, die Kirſchbaumeule, la noct. à ceinture jaune.
Noct. rumicis, die Ampfereule, la noct. de l'oseille.
Noct. exoleta, die Scharteeule, la noct. exolète.
Noct. lactucæ, die Salateule, la noct. de la salade.
Noct. graminis, die Graseule, la noct. des graminées.

6) Pyralis. Blattwickler. Pyrales.

Pyralis pomana, der Apfelwickler, la pyrale des pommes.
Pyr. prasinana, der Eichenwickler, la chappe verte à bandes.
Pyr. viridana, der Kahneichenwickler, la chappe verte.
Pyr. clorana, der Wollweidenwickler, la pyr. clorane.
Pyr. rosana, der Roſenwickler, la pyr. du rosier.
Pyr. vitana, der Rebenwickler, la pyr. de la vigne.
Pyr. avellana, der Haſelwickler, la pyr. du noisettier.
Pyr. fasciana, der Traubenwickler, la pyr. du raisin.

7) Lithosia. Flechtenmotten. Lithosies.

Lith. quadra, die Pflaumenm., la lith. carrée, la phalène jaune à 4 points.
Lith. irrorata, die Baumflechtenmotte, la lith. arrosée.
Lith. eborina, die Wieſenmotte, la lith. éborine.

8) Tinea. Motten, Schaben. Teignes.

Tin. evonymella, die Spillbaummotte, la teigne du fusain.
Tin. padana, die Vogelkirſchenmotte, la teigne du cérisier.
Tin. heraclella, die Bärenklaumotte, la teigne heraclelle.
Tin. flavifrontella, die Gelbſtirnmotte, la teigne à front jaune.
Tin. punctella, die Apfelmotte, la teigne ponctuée.
Tin. pellionella, die Pelzmotte, la teigne des pelleteries.
Tin. vestianella, die Kleidermotte, la teigne des habits.
Tin. sarcitella, die Futtermotte, la teigne ravaudeuse.

Tin. granella, die Kornmotte, la teigne des grains.
Tin. linneella, die Linneische Motte, la teigne dorée à 4 points d'argent.
Tin. merianella, die merianische Motte, la teigne dorée, à bande d'ar gent.

9) Galleria. Wachsmotten. Galléries.

Gall. cereana, die Bienenmotte, der Bienenwolf, la gall. de la cire.
Gall. alvearia, die Honigmotte, la gall. des ruches.

10) Ypsolophus. Grannenmotten. Ypsolophes.

Ypsol. cylindricus, der walzenförmige Zünsler, l'ypsol. cylindrique.
Ypsol. vittatus, der bandirte Zünsler, l'ypsol. à bandes.

11) Alucita. Minirmotten. Alucites.

Aluc. degeerella, die degeersche Federmotte, la coquille d'or.
Aluc. reaumurella, die reaumursche Federmotte, la teigne noire, bronzée.
Aluc. swammerdamella, die swammerdamsche Federmotte, l'aluc. de Swammerdam.
Aluc. sulzella, die sulzersche Federmotte, l'aluc. de Sulzer.

12) Crambus. Zinslermotten. Crambes.

Cr. pinguinalis, der Schmalzzinsler, die Fettschabe, la phalène de la graisse.
Cr. forficatus, der Meerrettig-Zinsler, la bande esquissée.
Cr. proboscideus, der Rüssel-Schnauzenfalter, le crambe à trompe.
Cr. carneus, der Blutrand, le crambe sanguin.

13) Pterophorus. Federmotten, Geißchen. Ptérophores.

Pteroph. didactylus, die Zweifeder, das Märzwurzgeißchen, le ptér. brun.
Pteroph. tridactylus, die Dreifeder, le ptéroph. tridactyle.
Pteroph. pentadactylus, die Fünffeder, das Schlehengeißchen, le ptéroph. pentadactyle.

II. *Diptera.* (*Antliata.*) Zweiflügler. *Diptères.*

Culex pipiens, die gemeine Schnake, le cousin commun.
Culex nemorosus, die Waldschnacke, le cousin des bois.
Ceratopogon pulicaris, die punktirte Bartmücke, le ceratopogon ponctué.
Psychodia phalænoïdès, die Spanner-Schmetterlingsmücke, bibion à ailes frangées. Geoff.
Limnobia rivosa, die Uferwiesenmücke, la tipule des rives.
Ctenophora atrata, die schwärzliche Kammmücke, la cténophore noirâtre.
Cten. pectinicornis, die federhornige Kammmücke, la cténoph. pectinicorne.
Tipula gigantea, die große Garten-Erdfliege, große Bachmücke, tipule à ailes panachées. Geoffr.
Tipula oleracea, die Gemüs-Erdfliege, la tipule des prés, tipule à bords des ailes bruns. Geoffr.
Sciara Thomæ, die Thomas-Trauermücke, Thomas-Erdfliege, tipule noire à ventre bordé de jaune.
Simulia reptans, die kriechende Kriebelmücke, cousin rampant.
Simulia maculata, die stechende Kriebelmücke, die kolombatscher Mücke, la simulie tachetée.
Scatopse notata, die gezeichnete Dungmücke, le scatopse noir.
Dilophus vulgaris, die gemeine Stralenmücke, le dilophe commun.
Bibio hortulanus, die Garten-Haarmücke, le bibion de St. Marc rouge. G.

Bibio Marci, die ſchwarzrandige Haarmücke, bibion de St. Marc. noir. G.
Bibio pomonæ, die Pomona-Haarmücke, bibion à pattes jaunâtres.
Bibio Johannis, die Johannis-Haarmücke, bibion noir à pattes jaunâtres et point noir.
Rhyphus fuscatus, die braune Pfriemenmücke, le rhyphe brunâtre.
Xylophagus ater, die ſchwarze Holzfliege, le xylophage noir.
Cœnomyia ferruginea, die große roſtfarbige Ziegerfliege, la cœnomye ferrugineuse.
Tabanus bovinus, die Viehbremse, Ochſenbremſe, le taon des bœufs.
Tabanus albipes, die weißfüßige Viehbremſe, le taon brun à jambes blanchâtres.
Tabanus bromius, die gefleckte Viehbremſe, taon tacheté.
Tabanus tropicus, die Pferdebremſe, der Regendeuter, taon des chevaux.
Tab. rusticus, die Dorfbremſe, taon gris à jambes fauves.
Chrysops cœcutiens, die Blindbremſe, le chrysope aveuglant.
Chrys. relictus, die buntaugige Bremſe, le taon brun à côtés du ventre jaunes et ailes tachetées de noir. Geoffr.
Haematopota pluvialis, die Regenbremſe, le taon à ailes brunes piquées de blanc. Geoffr.
Hexatoma bimaculata, die zweigefleckte Bandbremſe, le taon transparent.
Leptis scolopacea, die Schnepfenfliege, la mouche bécasse.
Anthrax hottentota, der Hottentoten-Trauerſchweber, la Hottentote.
Bombylius major, der größere Gemeinſchweber, le bichon.
Bomb. medius, der mittlere Gemeinſchweber, le bichon moyen.
Bomb. minor, der kleinere Gemeinſchweber, le petit bichon.
Dasypogon teutonus, die teutſche Wolfsfliege, asile noir lisse etc.
Laphria gibbosa, die bucklige Mordfliege, la laphrie bossue.
Laphria flava, die gelbröthlichte Mordfliege, la laphrie jaune.
Laphria gilva, die fuchsrothe Mordfliege, l'asile noir à tache fauve. Geoffr.
Asilus crabroniformis, die weſpenartige Raubfliege, l'asile brun, à ventre à deux couleurs. Geoffr.
Asilus forcipatus, die Zangen-Raubfliege, l'asile à pinces.
Asilus germanicus, die große teutſche Raubfliege, l'asile germanique.
Empis pennipes, die federfüßige Schnepfenfliege, Tanzfl., l'empis pennipède.
Empis stercorea, die Miſt-Schnepfenfliege, l'empis stercorée.
Hemerotromia martispa, die fangheuſchreckenartige Fangfliege.
Sargus cuprarius, die kupferfarbige Plattfliege, la mouche dorée à tache brune sur les ailes.
Nemotelus pantherinus, die Panther-Sumpffliege, la némotèle à bande.
Clitellaria ephippium, die Sattelfl., mouche armée à corcelet rouge satiné. G.
Stratiomys chamaeleon, die große gelbgefleckte Waffenfliege, la mouche armée chaméléon.
Strat. strigata, die geſtrichelte Waffenfliege, mouche armée à ventre plat et brun. Geoffr.
Strat. hydroleon, die Waſſerwaffenfliege, mouche armée à ventre vert. G.
Chrysotoxum arcuatum, die Bogenfliege, mouche imitant la guèpe à longues antennes. Geoffr.

Ascia podagrica, die podagrische Schnauzenfliege, mouche à 4 points jaunes carrés. Geoffr.
Xylota pipiens, die Singsägefliege, mouche à grosses cuisses. Geoffr. mouche sifflante.
Xylota segnis, die träge Sägefliege, mouche dorée à ventre brun et noir.
Milesia vespiformis, die wespenartige Moderfliege, milésie vespiforme.
Pipiza noctiluca, die leuchtende Singfliege, mouche luisante.
Rhingia rostrata, die Schnabel-Kegelfliege, rhingie à bec.
Syrphus œstraceus, die Bremsen-Schwebfliege, le syrphe taon.
Syrphus festivus, die gelbgestreifte Schwebfliege, mouche imitant la guèpe. G.
Syrphus pyrastri, die Birn-Schwebfliege, mouche à 6 taches blanches sur le ventre. Geoffr.
Syrphus ribesii, die Johannisbeer-Schwebfliege, le syrphe du groseiller.
Syrphus scriptus, die geschriebene Schwebfliege, le syrphe écrit.
Helophilus pendulus, die hangende Striemenfliege, der Langschwanz, hélophile pendant.
Eristalis tenax, die Kothfliege, mouche apiforme, vers à queue de rat.
Erist. intricarius, die Wirrschlammfliege, mouche embrouillée.
Erist. nemorum, die Waldschlammfliege, éristale des bois.
Erist. arbustorum, die Arboretschlammfliege, érist. des arbustes.
Erist. horticola, die Gartenschlammfliege, érist. des jardins.
Erist. floreus, die Blumenschlammfliege, érist. des fleurs.
Volucella bombylana, die hummelartige Federfliege.
Vol. pellucens, die durchscheinende Federfliege, volucelle à ventre blanc en devant. Geoffr.
Vol. inanis, die Gürtelfederfliege, mouche à zones. Geoffr.
Oestrus bovis, die Kuhbremsenfliege, l'œstre du bœuf.
Oestrus equi, die Pferdbremsenfliege, l'œstre du cheval.
Oestrus ovis, die Schaafbremsenfliege, l'œstre du mouton.
Oestrus hemorrhoidalis, die Hemorrhoidalbremsenfl., l'œstre hemorrhoidal.
Oestrus veterinus, die Nasenbremsenfl., l'œstre du nez, l'œstre vétérinaire.
Tachina grossa, die Riesenfliege, la mouche géante.
Tachina fera, die wilde Fliege, la mouche noire, à ventre jaune.
Tachina ferox, die grausame Fliege, la mouche féroce.
Tachina rotundata, die rundbauchige Fliege, la mouche arrondie.
Ocyptera brassicaria, die Kohlfliege, mouche cylindrique.
Tephritis flava, die gelbe Fliege, la mouche jaune aux yeux noirs.
Tephritis cerasi, die Kirschenfliege, la mouche des cérises, des bigarreaux.
Tephritis cardui, die Distelfliege, la mouche des chardons.
Stomoxus calcitrans, die gemeine Stechfliege, le stomoxe piquant.
Stomoxus irritans, die Viehstechfliege, le stomoxe irritant.
Musca carnaria, die gemeine Fleischfliege, Schmeißfl., la mouche vivipare.
Musca vomitoria, die blaue Brechfliege, la mouche bleue à viande.
Musca cæsar, die metallgrüne Fleischfliege, la mouche dorée.
Musca domestica, die Stubenfliege, la mouche domestique.
Musca larvarum, die Raupenfliege, la mouche des chenilles.
Musca meteorica, die Gewitterfliege, la mouche météorique.

Musca scybalaria, die gelbe haarige Kothfl., la mouche jaune du fumier.
Musca stercoraria, die Kothfliege, la mouche stercoraire.
Musca pluvialis, die Regenfliege, la mouche des pluies.
Musca meridiana, die Mittagsfliege, la mouche méridienne.
Musca cadaverina, die Aasfliege, la mouche des cadavres.
Musca mortuorum, die Todtenfliege, la mouche des morts.
Oscinis frit, die Gerstenfliege, l'oscine frit, mouche de l'orge.
Oscinis pumilionis, die Weizenfliege, la mouche du froment.
Oscinis gibbosa, die Höckerfliege, la mouche bossue.
Oscinis cellaria, die Kellerfliege, l'oscine des celliers.
Thyrcophora cynophila, die Hunds-Aasfl., la thyrc. cynophile.
Hippobosca equina, die fliegende Pferdlaus, l'hippobosque du cheval, mouche à chien.
Hipp. ovina, die Schaaflausfl., l'hipp. des brebis, hipp. commun.
Hipp. avicularia, die Vögellausfl., l'hipp. des oiseaux, hipp. verte.
Hipp. hirundinis, die Schwalbenlausfl., l'hipp. des hirondelles.

X. *Zoophyta.* Zoophyten, Pflanzenthiere. *Zoophytes.*

1. *Entozoa. Vermes intestin.* Eingeweidewürmer. *Intestinaux.*

Trichocephalus dispar, der menschliche Haarschwanz, Haarschwanz, le trichocépale de l'homme, ascaride à queue en fil.
Oxyuris curvula, der Pferds-Haarschwanz, l'oxyure du cheval.
Ascaris lumbricoïdes, der Spulwurm, Rundw., l'ascaris lombrical, lombric des intestins.
Asc. vermicularis, der Kinderw., Springw., Mastdarmw., l'ascaride vermic.
Strongylus gigas, der Riesen-Pallisadenw., le strongle géant.
Strong. armatus, der Pferd-Pallisadenw., le strongle du cheval.
Echinorrhynchus gigas, der Riesenkratzer, Schweinsdarmkletie, l'échinorhinque géant.
Fasciola (distoma) hepatica, Leberegel, Schafegel, Leberdoppelloch, la douve du foie.
Taenia lata, taenia vulgaris, der Bandw., Nestelw., Kettenw., le taenia large.
Taenia solium, taen. cucurbitina, der langgliedrige Bandw., kürbiskernförmige Bandw., le solitaire, taenia à longs anneaux.
Cisticercus (hydatigena) tenuicollis, der kugelf. Blasenw., l'hydatide globuleuse.
Cist. pisiformis, der erbsenf. (Hasen-) Blasenw., l'hydatide pisiforme.
Cist. cellulosae (finna), der Schweinblasen-Bandw., die Finnen, le taenia de la ladrerie.
Cœnurus cerebralis, der Hirnblasen-Bandw., der Schafe, die Hirnblase, le cœnure cérébral.

Verzeichniß

der gedruckten Werke und Handschriften

über

die Topographie, die Statistik, die Naturgeschichte und die Alterthümer des Elsasses;

von Hrn. Breu.

Albrecht, History von Hohenburg oder St. Odiliehberg, in vier kleine Theile verfaßt rc., Schletstatt 1751. 4. mit Kupfern.

Albrecht, Anführung der Wallfahrer auf den heiligen Odilienberg rc. Straßb. 8. mit K.

Alliot et *Schilter*, Descriptio montis Francorum (hohe Donne) et monumentorum ibidem inventorum. Manuscript in Folio.

Almanache und Jahrbücher.

(*Oberlin*), Almanac de Strasb. p. l'année 1780 et 1781. Strasb. 2 Th. 24.

(—), Alm. d'Alsace pour l'année 1782–1789. Strasb. 8 Th. 24.

(—), Alm. du Bas-Rhin pour l'année 1792. Strasb. in-24.

Bottin, Annuaire politique et économique du départem. du B.-Rhin etc. Strasb. an VII-IX. 3 Th. 18.

(Silbermann, Joh. Heinr.), Oekonomisch-belletristischer Taschenkalender des Nieder- und Ober-Rh. Straßb. IX. (1801) 18.

(—), Straßburgisches Taschenb. Straßb. 1803 et 1804. 2 Th. 18.

(Stoeber, Ehrenf.), Alsatisches Taschenbuch für 1806—1808. Straßb. 3 Theile, 18. mit K.

Fargès-Méricourt, Annuaire hist. et statistique du départem. du Bas-Rhin pour l'an XIII-1816. Strasb. 10 Th. 12. mit K.

Ann. du départ. du Bas.-R. pour l'année 1822–1828. Strasb. 7 Th. 12.

Annuaire physico-économique et statistique du départem. du Haut-Rhin pour l'année 1811-1813. 3 Th. 12. mit K.

Annuaire administratif du département du H.-Rhin. Strasb. 1825. in-12.

Étrennes alsaciennes. Strasb. 1825 et 1826. 2 Th. 24. mit K. enthalten einen Ausflug auf den Odilienberg, (von Hrn. Goll, Artillerie-

Offizier); eine Notiz über die Thore von Straßburg, von Hrn. Schweighäuser, Sohn, Professor), und über die elsässischen Reisenden, (von Hrn. Strobel).

Alsace françoise ou nouveau recueil de ce qu'il y a de plus curieux dans la ville de Strasbourg, avec une explication exacte des planches qui le composent. Strasb. 1706. in-fol.

Alsatiæ omniumque fluminum ac torrentum illius descriptio. Urbis Argentinensis et Vosagi montis explanatio. Manuscript in Folio.

Alsatiæ limites. 2 Bände. Manuscript in Folio.

Ansichten vom Elsaß und von Straßburg:

Imagines civitatum, proeliorum et festivitatum Alsatiae.

Eine Sammlung von Kupferstichen in einem Folioband auf der Schöpflinischen Bibliothek.

Meyer, G. J., Iconismi urbium, oppidorum et castrorum Alsatiae. 1671. Zeichnungen in Folio.

Heim lieferte 1775 einen Kupferstich, die Ruinen von Truttenhausen vorstellend.

Walter (Franz), lieferte folgende von ihm gezeichnete und gestochene Ansichten: 1. Exen. 2. Bölchen. 3. Murbach. 4. Kientsheim. 5. Niedermünster. 6. Kronenthal.

Derselbe lithographirte auch eine Ansicht des Krauftthals.

Simon, Kupferstecher, lieferte eine Ansicht von Scharachbergheim, in Bistre.

Helmsdorf, Landschaftsmaler; ihm hat man zwei schön colorirte Ansichten, die eine von Zabern, von der Seite von Munsweiler, die andere von Straßburg, von der Seite des Königshofer Wirthshauses, zu verdanken.

Engelmann gab 34 von Mieg gezeichnete Lithographien heraus, welche die Fabriken des Oberrheins vorstellen.

Ring, Sohn, lieferte eine Lithographie, Thann, im Oberrhein, vorstellend.

Gavard, Lieutenant Ingenieur-Geograph, hat folgende Ansichten lithographirt: die Stadt Zabern, das Innere des Schlosses von Hoh-Barr, eine Ansicht von dem Schlosse von Klein-Geroldseck und die Kirche von Mauersmünster.

Karth (J. N.), Sohn, hat in seinen malerischen Ansichten der Umgegend des Odilienberges (Straßburg bei Heitz), folgende Lithographien geliefert: 1. Der Odilienberg von der Seite von Oberehnheim. 2. Die Sägmühle und das Försterhaus, beim Hagelschloß. 3. Die Gewehrfabrik von Klingenthal. 4. Die Schlösser von Lützelburg und Rathsamhausen. 5. Die Schlösser von Dreystein. 6. Das Niedermünsterthal. 7. Die Engels- oder hangende Kapelle auf dem Odilienberge. 8. Das St. Odilienkloster und Bruchstücke der Heidenmauer. 9. Truttenhausen. 10. Das Landsberger Schloß. 11. Die Stadt Barr. 12. Das Andlauer Schloß, v. der Seite d. Barrer Thals. Diesem Künstler verdankt man noch folgende 3 Ansichten: 1. Die Odilienquelle. 2. Das Odilienkloster. 3. Das Innere d. Odiliencapelle.

Stotz und Fries, Architecten, lieferten einen Plan und zwei Ansichten des neuen Quartiers von Mühlhausen.

Speckel zeichnete eine Ansicht von Straßburg in Folio, welche 1587 durch M. Greuter gestochen wurde.

Van der Heyden lieferte 10 Kupferstiche über die Umgegend Straßburgs, welche er dem XVer, Heinrich Widt, gewidmet hat: 1. Straßburg. 2. Schießrein. 3. Alte Hammerschmidt. 4. Schilckheim. 5. Grünewahrt. 6. Weckhüsel. 7. Hohewardt. 8. Wasserzoll gegen der Reinbrück. 9. Reinbrück von Straßburg nach Keil. 10. Wasserzoll in der Ruprechtsau. 4.

Hollar (Wenzel), gab 4 Ansichten in klein Folio heraus: 1. Ver, stellt den Schießrein (jetzt Contades) vor. 2. Aestas, die gedeckten Brücken. 3. Autumnus, die Gegend beim Kaufhause. 4. Hyems, den Paradeplatz.

Imagines civitatis et Templi Argentoratensis. 1 Band Kupferstiche in Fol. auf der Schöpflinischen Bibliothek.

Sammlung von Abbildung. einzelner Theile der Stadt Straßb. 1 Band Zeichnungen in Folio ebenfalls auf der Schöpflinischen Bibliothek.

Hans, Maler, lieferte 5 Ansichten von Straßburg, nämlich: 1. Das rothe Haus auf dem Paradeplatz. 2. Plünderung des Stadthauses (den 21sten Juli 1789). 3. Ansicht von der Seite des Stadtgrabens, den Thürmen gegenüber. 4. Der Nicolaus-Staden von der Seite des Mühlstegs. 5. Die Feuersbrunst des Schauspielhauses.

Stuntz, Maler, hat zwei große durch Reinermann gestochene Kupferstiche von Straßburg herausgegeben; den ersten von der Seite des Mehlschließens und den andern von der Seite der Neubrücke.

Oberthür lieferte eine kleine Ansicht von Straßburg in 8.

Wissant hat eine durch Vichebois lithographirte Ansicht von Straßburg von Seite der Schiltigheimer Höhe geliefert. 1824.

Goß hat eine Ansicht von einer Waschbank aus, bei der Studenten-Brücke, über einen Arm der Ill, auf den Stein gezeichnet.

Engelmann lieferte eine durch Ammon gezeichnete Ansicht des neuen Straßburger Theaters.

Argentoratum ex ædificiis publicis sacro-profanum. Manuscr. 4.

(Aufschlager), Uebersicht von Straßburg. Straßb. 1820. 12. Französisch unter folgendem Titel:

(*Aufschlager*), Petit tableau de Strasb. ou notice topog. et histor. sur cette ville. 2.e éd. Strasb. 1821. in-16.

Aufschlager, das Elsaß. Neue historische-topographische Beschreibung der beiden Rhein-Departemente. Straßb. 1825–1827. 2 Th. in-8. mit Kupfern und Charten.

Alphabetisches Register u. Anhang zu diesem Werke. Straßb. 1828. in-8.

Dasselbe Werk in französischer Sprache unter folgendem Titel:

Aufschlager, L'Alsace. Nouvelle description historique et topogr. des deux

département. du Rhin. Strasb. 1825–1827. 2 Th. mit Kupf. und Charten.
Table alphabétique et appendice du même ouvrage. Strasb. 1828. in-8.

Aufschlager, Lectures françaises instructives et amusantes. 4.e éd. Strasb. 1826. in-12. Enthaltend einen Blick auf die beiden Rhein-Departem.

Auswahl kleiner Reise-Beschreibungen und anderer statistischen und geographischen Nachrichten. Leipzig 1784–1787. 6 Th. 12. Enthaltend einige Reisen in das Elsaß.

Bäder (mineralische und warme) im Elsaß.

Günther, Commentarius de balneis et aquis medicatis. Arg. 1565. in-12.

Etschenreutter, aller heilsamen Bäder u. Brunnen, Natur, Kräffte, Tugend u. Würckung so in Teutschland bekannt und erfahren rc. Straßb. 1571. 12.

Tabernamontani, New Wasserschatz von heilsamen Bädern. Frankf. 1605. 8.

Glaser, M. Sebisii (Sebitz) Dissertationum de acidulis lectiones duae, in quarum priore agitur de acid. in genere, in posteriore vero de Alsatiae acid. in specie. Arg. 1627. in-4.

Guérin, Diss. chem. medica de fontibus medicatis Alsatiae. Argent. 1769. in-4.

Dictionnaire des eaux minérales, contenant leur histoire naturelle etc. Paris 1775. 2 vol. in-8. Dieses Werk handelt besonders von den mineralischen Bädern des Elsasses.

Patissier, Manuel des eaux minérales de la France etc. Par. 1818. in-8. Dieser Verfasser hat die Gefälligkeit gehabt das Selterswasser aus dem Herzogth. Nassau-Weilb. nach Seltz (im Niederrhein) zu setzen. Mehrere andere Schriftsteller sind in denselben Irrthum verfallen.

Mezius, Vortrab einer Beschreibung des sultzbachers Sawersbronnens. Freyb. 1616. Neue Ausgabe. Freyburg 1631. 12.

Scherbius, Unterricht vom Sawerbrunnen zu Sultzbach im St. Gregorien-Thal. Colm. 1683. 12.

Hausmann, Acidularum Sulzbacensium historia et analysis. Argent. 1764. Diss. in-4.

Schenck, Beschreib. eines mineralischen Sawerbronnen-Wassers zu Sultzmatt. Basel 1617. 12.

Méglin, Analyse des eaux minérales de Sultzmatt en Haute-Alsace etc. Strasb. 1779. in-8.

Bacher, Bericht von dem Wattweiler Mineralwasser. Bas. 1741. 8.

Kürschner, Diss. de Fonte medicato Castinacensi (Kestenholz) Argent. 1760. in-4.

Vollmar, vom Barrer Bade im St. Ulrichs-Thal. Straßb. 1773. 8.

Schurer, Diss. sistens descriptionem balnei Sulzensis etc. Arg. 1726. in-4.

Gerboin, Analyse chim. des eaux min. de Sulzbad etc. Str. 1806. in-8.

Kratz, historia fontis holzensis in Alsatia. Arg. 1757. Diss. in-4.

Reyhingius (Bonaventura), Kurtze Beschreibung des niederbronnischen Wassers. Straßb. 1622. 12.

Reisel, Niederbronner Badesart. Straßb. 1664. 12.

Leuchsenring, Diss. de fonte medicato Niederbronnensi. Arg. 1753. in-4.

Coliny, Traité des qualités, vertus et usages des eaux de Niederbronn. Haguenau 1762. in-8.

Petri, Abhandlung vom Niederbronner Bad. ꝛc. Str. 1779. 12.

Roth, Analyse hist. des eaux min. de Niederb. Strasb. 1783. in-8.

Gérard, Traité anal. et minéral. des eaux minérales et salines de Niederbronn. Strasb. 1787. in-12.

Gerboin und Hecht haben 1809 in die Annalen der Chemie eine Analyse des Niederbronner Wassers einrücken lassen.

Reiner, Considérations génerales sur les établissemens des bains de Niederbronn etc. Strasb. 1826. in-8.

Cunier (D. G. H.), Niederbronn dans la Basse-Alsace. Description topograph. historique et sanitaire de cette commune; analyse et heureux effets de ses eaux minérales-salines etc. Strasb. 1827. in-12.

Balbach de Gastel, fata ducatus Allemanniæ et Sueviæ. Altorf 1634. in-4.

Bebelii antiquitates Germaniæ primæ et in hac Argentoratensis Ecclesiæ Evangelicæ etc. Arg. 1669. in-4. mit K.

Bemerkungen auf einer Reise von Straßb. nach Schaffhausen, in das deutsche Museum eingerückt. 1786. XItes Heft.

Bericht von der Fundation der Klöster und Kirchen in Straßb. und im Elsaß. Manuscript. 4.

Bericht (eigentlicher) von Befestigung der so weit berühmten Stadt Straßburg, auch von deren geistl. und weltl. Gebäuden, Thoren Flüssen, Brücken, Gassen ꝛc., nebst Relation, warum sich die Stadt an die Franzosen ergeben ꝛc. Frankf. am M. 1683. 4.

Bernegger, Forma reipublicae Argent. Arg. 1667. in-4 et 1673. in-24.

(*Bernegger*), Descriptio particulae territorii Arg. Strasb. 1675. in-fol. m. K.

Beschreibung der Vorder-Oestreichischen Länder. Manuscript in Fol. Das Elsaß, wovon in diesem Manuscript die Rede ist, machte einen Theil der östreichischen Vorländer aus.

Beschreibung der Stadt Straßburg. Manuscript. 4.

Beschr. von Straßb. entworfen von einem Ulmer. Manuscript. 8.

Beschr. von Marienthal. Straßb. 1749. in-8.

Beyrlin, Reyßbuch, das ist ein ganz schöne Beschreibung und Wegweiser etlicher Reisen durch ganz Teutschland, Polen, Siebenb., Dännem., Engl., Span., Frankr., Ital. ꝛc. Straßb. 1606. 4.

Bibliothek der besten deutschen Zeitschriften. Pappenh. 1788. 8. Enthält auf verschiedenen Reisen durch das Elsaß gemachte Bemerk. (1778-1779).

(Billing), der elsässische Patriot; eine Wochenschrift zum Unterricht für alle Stände. Straßb. und Colmar 1776—1777. 4 Th. 12. Enthält eine für ihre Zeit gute Topographie des Elsasses.

(Billing), Geschichte und Beschr. des Elsasses und seiner Bewohner von den ältesten bis in die neuesten Zeiten. Bas. 1782. 8. Charte.

Binninger, Diss. sistens oryctographiae agri buxovillani et viciniae specimen. Arg. 1762. in-4.

Bircken, hochfürstl. brandenb. Ulysses oder Verlauf der Länder-Reisen, welche der durchl. Fürst Christ. Ernst, Markgr. zu Brandenb. durch Teutschl., Frankr., Ital. u. die Niederl. verrichtet. Bayr. 1669. in-4.

Björnståhl, Briefe auf seinen ausländischen Reisen rc. Stralf. 1772—1783. 6 Th. 12.

Boulainvilliers, État de la France. Londres 1737. 6 Th. 12.

(*Braun*), Civitates orbis terrarum. Colon. 1572. 6 Th. in Fol. m. K. Dasselbe Werk verteutscht. Cölln 1573. Folio. mit Kupf.

Brede's, Reise durch Teutschl., Frankr. und Holland im Jahr 1806. Göttingen, 1ster Band 1807. 12.

Briefe über das Elsaß in Hinsicht der wissenschaftl. Cultur, der religiösen Aufklär. u. des Patriotismus. (ohne Druckort). 1792. 8.

Buchholtz, Prodomus topographiae medicae Wissemburgensis etc. Argent. an XII (1803) Diss. in-4.

Bürgerfreund (der), eine straßburgische Wochenschrift. Straßb. 1776—1777. 4 Th. 8. mit K. Dieses Journal, welches durch die HH. Oberlin, Meßig, Siegfried, Salzmann (Rudolph) und andere Gelehrte herausgegeben wurde, enthält sehr interessante Beschreibungen von einzelnen Theilen des Elsasses.

Camus, Voyage fait dans les départemens nouvellement réunis et dans les départemens du Bas-Rhin, du Nord, du Pas de Calais. Paris an XI (1803) 2 Th. 18. mit Kupf.

Cathedralkirche oder das Münster in Straßburg.

Frischlin, Carmen de astronomico horologio Argentoratensi scriptum etc. Arg. 1575 in-4.

Dasypodii (Cunradi), Heron mechanicus seu de mechanicis artibus atque disciplinis. Ejusdem horologii astronomici Argentorati in summo templo erecti descriptio. Arg. 1580 in-4.

Dasselbe Werk verteutscht unter folgenden Titel:

Dasypodii (Cunr.), Wahrhaftige Auslegung und Beschreibung des astronom. Uhrwerks zu Straßb., welches er anfänglich erfunden und angegeben hat. Straßb. 1580. 4.

Horologium astronomicum Argentoratense. Eine Abbildung der Münster-Uhr mit einer Beschreibung in 152 lateinischen Versen in Fol.

Schad, Summum templum Argentoratens. etc. Strasb. 1617. in-4. mit K. Sehr seltenes Werk. Israel Mürsel sammelte Materialien zu einer neuen Ausgabe. Zu diesem Zweck ließ er neue Kupferplatten und folgenden Titel stechen: J. M. Verbesserte straßb. Münster-Beschreibung. Allein sein Vorhaben wurde nicht ausgeführt.

Goldmeyer, Straßburgische Chronika astrologisch beschrieben sammt angehengter Beschreibung des Kostbaren und in aller Welt berühmten Münsters daselbst rc. Straßb. 1636. 4. Der Verfasser verfällt in die Albernheiten der Astrologen.

Description de la cathédrale de Strasb. et de sa fameuse tour, traduite de l'allem. par Boehm. Strasb. 1683, 1727 et 1780 in-12. mit K.

Extract eines Manuscripts von dem Hrn. Heckhelern, Werkmeister für das Münster in Straßb. Manuscript. 4.

Behr, Straßburger Münster und Thurm-Büchlein rc. Strb. 1732. Die letzte Ausgabe ist von 1773, 12. mit Kupf. Das Werk ist ohne Werth und mangelhaft.

Descript. de la cathédrale de Strasb. tirée des meilleurs auteurs qui en

ont écrit. Strasb. 1734 in-4. mit K. Unter folgenden Titel ins Teutsche übersetzt:

Beschreibung des Münsters zu Straßb. Straßb. 1737. in 4.

Heckhelern, Summum Argentoratensium templum. Das ist ausführlichere und eigentlichere Beschreibung des viel künstlichen sehr kostbaren und in aller Welt berühmten Münsters zu Straßb. 2c. durch Joh. H. Ned. D. 1736. Manuscript. Folio.

Grandidier, Essais historiques et topographiques sur l'église cathédrale de Strasb. etc. Strasb. 1782. in-12.

(*Schweighaeuser*, Joseph), Summi templi Arg. origo, fabrica et excellentia. Manuscript. 4.

Schuler, das straßb. Münster 2c. Neue Aufl. Straßb. 1817. 8. m. K.

Görres giebt in seiner Analyse des schönen Werks des Hrn. Sulp. Boisserée über das Münster von Cölln, welche in den Heidelberger Jahrbüchern von 1824 No. 60 und ff. enthalten ist, eine historische Beschreibung des Straßburger Münsters.

Cathédrale de Strasbourg dessinée d'après nature et lithographiée par M. Chapuy avec un texte histor. et descriptif par M. J. G. Schweighaeuser, prof. etc. forme les 10.e, 11.e et 12.e liv. des cathédrales françaises, publiées par Engelmann et Comp. Paris 1823. in-4.

Es sind auch Exemplare in Folio abgedruckt worden, um den Antiquités de l'Alsace beigefügt werden zu können.

Herder, Buchhändler in Freiburg, gibt eine Beschreibung der Münster von Freiburg, Straßb. und Thann (Ober-Rhein) heraus. Der Text, in 8, wird von Hrn. Prof. Schreiber besorgt und die Platten in Aiesmanier erscheinen in klein Folio.

Abbildungen des Münsters.

Silbermann (Andreas), Orgelmacher, hat der Stadtbibliothek einen Band in Folio hinterlassen, in welchem er alle alte Abbildungen des Münsters gesammelt hat.

Guttermann hat 1818 eine durch Oberthür gestochene Ansicht des Münsters von außen, und 1827 ein durch Wissant gezeichnetes und durch Oberst gestochenes Innere des Münsters herausgegeben.

Engelmann gab eine Steinzeichnung von Villeneuve heraus, eine unterirdische gothische Kapelle des Münsters vorstellend.

Böhm lieferte 1826 ein durch Kramp auf Stein gezeichnetes Münster.

Grucker und Schmidt haben eine große Ansicht (22 auf 29 1/2 Zoll) des Münsters herausgegeben; die Zeichnung davon ist von Günther und der Stich von Oberthür.

Engelmann, Buchhändler in Heidelberg, gibt 3 von Schnell, Schüler von Haldenwang, gestochene Ansichten des Münsters heraus. Die erste, schon erschienene, ist eine perspectivische Ansicht des Münsters vom Thurme der St. Thomaskirche aus genommen; die zweite wird die westliche Vorderseite und die dritte eine perspectivische Ansicht der Nordseite dieses Gebäudes vorstellen.

Ceremonien und Feste.

(*Marinsehr von Treubach*), das glückhafte Schiff von Zürich, ein Gedicht. Zürich 1576. 4.

Ueber die Reise des Zürcher Breytopfs nach Straßburg vom Jahr 1576. Bayreuth 1787. 8. in diesem Werke sind noch manche andere Aktenstücke und Schriften, diese Begebenheit betreffend, angezeigt.

Maurers Denkmale des Geschmacks der Sitten und Gebräuche der alten Schweitzer. Zurich 1792. 4.

Einige Zürcher, welche einem Freischießen in Straßb. beiwohnen wollten, machten die Reise dahin zu Wasser in einem Tage und brachten dem Magistrat einen zu Zürich zugerichteten und noch warmen Hirsbrei.

Jubilaeum academiae Argent. in honorem et gratam memoriam Lutheri. Argent. 1617. in-4.

Jubilaeum scholae et academiae Argent. 1638 cum appendice chronologico praeceptorum ab A. 1538. Arg. 1641. in-4.

Beschreibung der Ceremonien an dem sogenannten Churmorgen zu Straßb. Manuscript.

Einzug der durchlaucht. Fürstin und Frauen Maria Anna Christina Victoria, weyland des Durchl. Fürsten und H. H. Ferdinandi Mariae etc. hinterlassener Churf. Prinzessin als nunmehr Monseig. le Dauphin Frauen Gemahlin ꝛc. den 11ten und 12. Horn. 1680. Straßb. 4.

La glorieuse et magnifique entrée de Louis le Grand, roi de France et de Navarre, dans sa ville de Strasbourg, le 23 Octobre 1681. Strasb. 1681. in-fol. mit K.

Abbildung und Beschreib. des herrl. und prächt. Einzuges des allerchristl. Königs Ludwig des Großen, Königs in Frankr. und Navarren, so geschehen in Straßb. den 23sten October 1681. Straßb. Folio. mit Kupf.

Eigentliche Vorstellung welchermassen Ludow. XIV. König in Frkr. und Nav. und seine hochw. Gnaden als Bischof zu Straßb. ihren solemnen Einzug in die vor diesem sehr berühmte Reichsstadt Straßb. gehalten ꝛc. Augsb. Eine Abbild. mit der Beschreib. Fol.

La magnifique entrée de S. A. François Egon, évêque et prince de Strasb. etc. dans la ville de Strasb. le 20 Oct. 1681 etc., et la glorieuse réception de S. M. très-chrétienne par M. l'évêque etc. Strasb. 1681. in 4.

Wahrhafter Bericht was es mit eines jeweiligen H. Bischofs von Straßb. öffentlichem Einzug in selbige Stadt für eine Bewandnuß habe. Straßb. 1681. 4.

Protestation des straßburgischen Magistrats bei Gelegenheit des feierlichen Einzugs des Bischofs Egon.

Freudenfest oder kurze Beschreib. auch Abbildungen deren Festivitäten und Freudens-Bezeugungen, welche wegen glücklichster höchst erwünschter und erfreulichster Geburt des königlichen Enkels, Herzogens zu Burgund ꝛc. gehalten und glücklich vollendet worden ꝛc. durch F. W. Schmucken. Straßb. 1682. 4.

Description de la décoration de la fontaine de vin donné au peuple par les magistrats de Strasbourg la nuit du 6 Févr. 1698, dans la place et au-devant de la principale entrée de l'hôtel de cette ville

en rejouissance de la paix conclue entre le roi, l'empereur et l'empire au château de Riswick, le 30 Octobre 1697. in-fol. mit K.

Description des feux d'artifices que le magistrat de la ville de Strasb. fit tirer le 6 Fév. 1688, en réjouissance de la paix. Str. in-fol. mit K.

Dessin de l'illumination préparée le 10 Fév. 1698 au collége royal des Jésuites de Strasb. pour les réjouissances de la paix. Str. in-4. mit K.

Relation en forme de Journal de ce qui s'est passé à Strasb. à l'occasion du mariage du roi très-chrétien avec la princesse de Pologne, fille du roi Stanislas, en 1725. Strasb. in-4.

Relation complète à l'occasion du mariage du roi de France avec la princesse Marie de Pologne et tout ce qui s'est passé depuis la déclaration de son mariage etc. Strasb. 1725. in-4.

Diese Vermählung ist in Straßb. am 15. Aug. 1725 gefeiert worden.

Description du feu d'artifice tiré sur la rivière d'Ill, le 27 Sept. 1739 par ordre du magistrat de la ville de Strasb. à l'occasion de l'auguste mariage de Madame de France, première née, avec l'auguste Infant Don Philippe, grand amiral d'Espagne. Strasb. in-fol.

Relation de ce qui a été observé à Strasb. lors des réjouissances pour la convalescence, l'entrée et la réception du roi, le 5 Oct. 1744 et pendant le séjour de S. M. en cette ville. Strasb. 1744. in-4.

Nachricht von denen Freuden-Bezeugungen welche in Straßb. theils wegen der Wiedergenesung des Königs, theils bei dem Einzug u. Empfang seiner königl. Maj. den 5 Okt. 1744, theils auch bei dero Aufenthalt in dieser Stadt vorgenommen worden. Straßb. 4. mit K.

Relation de ce qui a été observé dans l'église catholique de Strasb. à l'entrée du roi Louis XV en cette ville en 1744. Strasb. in-4.

Représentation des fêtes données par la ville de Strasb. pour la convalescence du roi, à l'arrivée et pendant le séjour de S. M. en cette ville, inventé, dessiné et dirigé par J. Weiss et imprimé par Laurent Aubry à Paris; in-fol.

Ausführliche und richtige Erzählung aller feuerlichen Zurüstungen u. Lustbarkeiten, welche vor und bei der Ankunft auch hohen Anwesenheit Ludwig des XV Königs in Frankr. u. Nav. ꝛc. in der königl freien Stadt Straßb. in den Monaten Sept. u. Okt. 1744 vorgekehret und angestellet worden ꝛc., herausgegeben u. zu finden bei J. Fried. Lichtenberger, Notario publico. Straßb. 4. mit colorirten Kupf.

Précis de la description particulière du cérémoniel observé par le magistrat de Strasb. lors de la réception, séjour etc. de son A. R. Madame la Dauphine en cette ville en 1747. Manuscript.

Représentation et description du feu d'artifice tiré sur la rivière d'Ill devant le palais épiscopal le.... Janv. 1747, par ordre de MM. du magistrat de la ville de Strasb. à l'occasion de l'arrivée de Madame la Dauphine. Eine Abbildung mit ihrer Beschreibung. Folio.

Die bei dem längst erwünschten edlen Frieden gemachte Vorstellung des künstl. Feuerwerks so zu Straßb. auf der Ill den 23sten Feb. 1749 gehalten worden ꝛc. Straßb. 4. m. Kupfern.

Représentation des édifices et décorations élevés et du feu d'artifice exécuté le 23 Févr. 1749 par les ordres du magistrat de Strasb. sur la rivière d'Ill proche l'hôtel du gouvern. à l'occasion de la paix. Eine Abbildung auf groß Folio mit Erklärung.

Représentation du feu d'artifice tiré le 3 Oct. 1751 sur la rivière d'Ill par ordre de MM. du magistrat de la ville de Strasb. à l'occasion de la naissance de Monseign. le duc de Bourgogne. Eine Abbildung. Fol.

Verständliche und zuverlässige Beschreibung aller Solemnitäten u. Ceremonien, welche bei dem Einzug und Beerdigung des weyland hochgeb. u. vortreffl. Hrn. Moritz von Sachsen rc. vorgenommen worden. Straßb. 1751. 4.

Richtige Abbildung des Trauer-Einzugs Ihro Excell. des hochseel. Hrn. Gener. Feld-Marschalls Grafen von Sachsen als dessen einbalsamirter Leichnam den 7ten Hornung 1751 rc. in Straßb. ankam rc. und nach dem Pallast des Hrn. Marschalls von Coigny gebracht worden. Eine Abbildung mit Erklärung. Fol.

Représentation du catafalque dressé à l'occasion des funérailles de son A. Monseign. le comte Maurice de Saxe etc. dans l'église neuve de Strasb. le 8 Fév. 1751. Eine Abbildung. Folio.

Description de la Pompe funèbre qui s'est faite dans l'église cathédr. de Strasb., par ordre du grand chap. de la dite église à l'occasion de la mort de mons. le Dauphin, le 8 Janv. 1766. Str. in Fol. mit K.

Description des fêtes données par la ville de Strasb. à Madame Marie Antoinette, Dauphine de France, lors de son passage en cette ville le 7 Mars 1770. Strasb. in-4.

Représentation des édifices et décorations élevés vis-à-vis le palais épiscopal par ordre du magistrat de la ville de Strasb. à l'occasion de l'arrivée de Madame la Dauphine, le 7 Mars 1770. Ein großer Bogen.

Arc de triomphe élevé à l'entrée de la rue Dauphine par ordre du magistrat de la ville de Strasb. à l'occasion de l'arrivée de Madame la Dauphine etc. Eine Abbildung in Folio.

Plan et élévation de la maison élevée à l'île Dauphine par ordre du magistrat de la ville de Strasb. à l'occasion de l'acte de remise de Madame la Dauphine. Eine Abbildung in Folio.

Relation des réjouissances ordonnées et faites par la ville de Strasb. dans les derniers jours du mois de Sept. 1781 à l'occas. de l'époque séculaire de la soumission de cette ville à la France en 1681. Strasb. 1781. in-4.

Procès-verbal de la confédération de Strasb. Strasb. 1790. in-8.

Beschreibung der Feierlichkeiten bei Einsetzung der Municipalität zu Straßb. Straßb. 1790. 8.

Relation des fêtes données par la ville de Strasb. à LL. MM. II. et RR. les 22 et 23 Janv. 1806 à leur retour d'Allemagne. Strasb. 1806. in Fol. mit Kupf.

Vue de l'arc de triomphe élevé à la gloire de Napoléon le Grand etc. lors de sa rentrée glorieuse en France le 22 Janv. 1806. Abbild. in Fol.

Programme pour la réception de S. M. l'impératrice Marie-Louise d'Autriche, le 17 Mars 1810. Strasb. in-4.

Vue de la fontaine d'Alliance élevée à Strasb. en face du palais impér. lors de l'arrivée de S. M. Marie Louise etc. le 22 Mars 1810 etc. Eine Abbildung in Folio.

Fête donnée par la ville de Strasb. le 27 Janv. 1824, aux régimens revenant de la guerre d'Espagne. Strasb. in-8.

Oraison funèbre de S. M Louis XVIII, roi de France et de Nav., prononcée à Strasb. le 28 Sept. 1824 au Temple-Neuf etc. précédée d'une description de la pompe funèbre qui a eu lieu à la même occasion. Strasb. in-8.

Service funèbre à la mémoire de S. M. Louis XVIII.e du nom de roi de France et de Navarre, célébré dans l'église cons. réformée de Strasbourg, le 30 Sept. 1824. in-8.

(*Rieder*), Relation des funérailles de J. Fréd. Oberlin, Pasteur à Waldbach, célébrées au Ban-de-la-Roche, le 5 Juin 1826. Strb. in-8.

Charten des Elsasses.

Das Reisebuch von Antonin und die theodosianische Charte sind die ersten geographischen Monumente des Elsasses. Schöpflin hat in seiner Als. illustr. das Reisebuch u. die theod. Charte abdrucken lassen.

Alsatia antiqua usque ad saec. V. nach obigen zwei Monumenten gebildet u.

Alsatiae francicae Ducatus in pagos et comitatus suos divisus cum oppidis etc. welche das Elsaß unter den ersten Königen darstellt, sind ebenfalls die Früchte der Gelehrsamkeit des berühmten Schöpflins. Man sehe Alsatia illustrata.

Charte des Elsasses, von Daniel Speckel, Ingenieur und Baumeister der Stadt Straßburg, in 3 Blättern. Sie ist von 1576 und empfiehlt sich durch ihre Reinheit und Pünktlichkeit.

Argentoratensis agri Descriptio. Charte welche dem theatrum beigefügt ist; oder Schawbuch des Erdkreys. (v. Albr. Ortelius). Antorf. 1580. Fol.

Alsatia inferior et superior, befinden sich in folgendem Werke: Germaniæ tabulae geographicae, per Gerard. Mercatorem etc. Duysb. 1583. fol.

Alsatiae Landgraviatus cum Sundgoia et Brisgoia et Alsatia inferiori Zwei Karten, welche sich in der Topographie des Elsasses von Merian befinden. 1633—1644.

Carte de l'Alsace publiée à Paris en 1674 par Sanson.

Dieselbe Charte in Frankfurt nachgestochen von G. H. Walther im Jahr 1675.

Carte générale de la Haute- et Basse-Alsace. Sie erschien 1675 in Paris ohne Name des Verfassers; sie ist M. P. Demonceaux gewidmet und nach der Charte von Speckel gestochen.

Utriusque Alsatiae typus, in Straßburg im Jahr 1678 durch Schmuck herausgegeben.

Charte des Elsasses im Jahr 1677 von C. F. Meyer, in Basel herausgegeben, verbessert im Jahr 1703.

Carte du cours du Rhin publiée à Paris en 1703 en trois feuilles dont

deux comprennent l'Alsace, par le sieur Guill. de l'Isle, géographe de l'acad. royale des sciences.

Carte contenant partie des cercles du Haut-Rhin et notamment l'Alsace mise au jour en 1705 chez Jaillot à Paris.

Carte d'Alsace divisée en ses principales parties, publiée en 1707 et dédiée au roi par le même.

Carte du cours du Rhin en quatre feuilles dont trois pour l'Alsace, donnée au public en 1708 par Baillieu, ingén. géogr. à Paris.

Carte de la Haute- et Basse-Alsace, Sungau, Brisgau et Ortenau etc.

Théâtre de la guerre sur le Haut-Rhin contenant l'Alsace divisée en haute et basse et Sungau. Diese beiden Charten ohne Jahrzahl wurden bei der Gelegenheit des spanischen Successions-Kriegs durch N. de Fer und J. B. Nolin herausgegeben.

Rhenus per tres tabellas delineatus cum finitimis urbibus, arcibus in forma etc. Am Rande befinden sich die Pläne der Städte und Festungen welche längs des Rheins und vorzüglich im Elsaß liegen.

Alsatia superior et inferior tribus tabulis delineata cum finitimis episcopatibus etc., das heißt das Ober- und Nieder-Elsaß. Diese beiden Charten sind durch Jakob von Michal herausgegeben und durch Matth. Seuther in Augsburg gestochen.

Superioris atque inferioris Alsatiae tabula durch Lotter in Augsburg.

Landgraviatus Alsatiae tam sup. quam inferioris etc., durch J. B. Homann in Nürnberg.

Alsatia tam superior quam inferior una cum Sundgovia etc., in zwei Bogen, herausgegeben durch Homanns Erben in Nürnberg.

Carte de la Haute- et Basse-Alsace welche 1727 durch Laguille seiner Geschichte des Elsasses beigefügt wurde.

Carte des pays du cercle du Haut-Rhin cédés à la France etc. in fünfzehn kleinen Blättern, welche zusammen nur eine ausmachen, die durch Scharfenstein seiner in Frankfurt am Main 1734 in 8 herausgegebener Beschreibung des Ober- u. Nieder-Elsasses beigefügt wurde.

Le cours du Rhin depuis Bâle jusqu'à Hert près Philisbourg publié en 1745 à Paris par le sieur Le Rouge enthält in fünf Bogen das Elsaß und den Breisgau.

Diese Charte wurde 1772 durch den Verfasser verbessert u. vermehrt; zu dieser Zeit fiengen die Blätter der großen Charte Frankreichs, welche auf Befehl des Königs geometrisch aufgenommen und durch die Akademie herausgegeben wurden, an zu erscheinen; man braucht acht Blätter um das Elsaß vollständig zu machen.

Carte de la Lorraine publiée à Paris en 1784, par le sieur de la Marche, où l'on a distingué le pays Messin, le Verdunois, le Toulois, le Barrois et l'Alsace.

Départements du Haut- et du Bas-Rhin, decrétés le 13 Janvier 1790 par l'assemblée nationale, zwei Blätter, welche zu dem National-Atlas gehören.

Carte de la province d'Alsace divisée en territoires et seigneuries etc.,

tracée et corrigée sur la grande carte académique publiée en 1745, gravée par J. Mayr à Ratisbonne 1791.

Spezial Charte vom Elsaß und Lothringen von D. F. Sotzmann in 6 Blatt. Berlin 1794.

Spezial-Charte des Rheinlaufes von Straßb. bis Bingen in 4 Blättern. Manheim 1795.

Département du Bas-Rhin; eine von Weis gestochene Charte in 4.

Carte du cours du Rhin dans les environs de Strasb. jointe par le général Dédon à son précis historique des campagnes de l'armée du Rhin et de la Moselle pendant les années IV et V. in-8.

Die Departemente des Ober- und Nieder-Rheins gesetzt von Haas in Basel 1800. 2 Blätter.

Charte der Länder am Rhein von Schaffhausen bis Coblenz, von Mannert. Nürnb. 1801. 3 Blätter.

Carte de la 5.e division militaire comprenant le Haut- et le Bas-Rhin, et faisant partie de l'atlas communal de la France.

Cartes du Haut- et du Bas-Rhin fesant partie du nouvel atlas du royaume de France par J. Aupick et A. M. Perrot. Seconde édit. Paris 1827. in-fol.

Chytraeus Variorum in Europa itinerum deliciae etc. Bremae 1599. in-12.

Collectanea manuscripta de ædificiis publicis Argentinensibus. 2 Th. 4.

Collectanea de ecclesiis Argent. et de monumentis quae in eis extant Manuscript. 4. mit Kupfern.

Coqueugniot, Mémoires historiques sur les anciens monumens militaires de la ville de Strasbourg etc. Strasb. 1822. in-8.

Couédic, Tableau géographique de la puissance industrielle, commerciale, agricole, civile et militaire de la nation française etc. Par. 1791. 2 Th. 8.

Cranz, Bemerkungen auf einer vorzüglich in landwirthschaftlicher Hinsicht durch einen Theil von Schwaben, des Elsaßes ꝛc. angestellten Reise. Leipz. 1805. 2 Th. 8. mit Kupf.

Crollius, Denkmal Carl August Friederichs des Einzigen zu den Gedächtniß- und Grabmahlen des Pfalzgräfl. Hauses der Zweibrück. Veldenz u. Birkenfeldischen Linien hinzugestellt. Als eine Urkunde zur Pfalzgräfl. Geschlechts-Geschichte mit vorläufiger Beschreibung der Kirchen und Gruften, auch der Herrschaft Bischweiler ꝛc. Zweybrücken 1784—1785. 4.

Culmann, Geschichte von Bischweiler, nebst einer statist. Darstellung des heutigen Zustandes dieses Orts ꝛc. nebst einem Plane (und einer Ansicht von Bischw.) Straßb. 1826. in-8.

Daudet, Journal du voyage de M.lle de Clermont de Paris à Strasb. et du voyage de la reine de Strasb. à Paris etc. Châlons. 1725. in-12.

De la Grange, Mémoire sur l'Alsace ou description de cette province, redigée par ordre du roi pour l'instruction du duc de Bourgogne en 1697. Manuscript in Folio.

Dieses Werk ist 1718 und 1780 durch viele Noten vermehrt worden.

Depping, Rem. faites dans un voy. de Par. à Munic etc. Par. 1814 in-12.

Depping, Merveilles et beautés de la nature en France. 5.e éd. Par. 1822 2 Th. 12.

Depping, les jeunes voyageurs en France ou lettres sur les départem. etc. entièrement revu et partie refondu, nouv. édition. Paris 1824. 6 Th. 16. mit K.

Description du mont Jura. Manuscript. 4.

Dibdin, a bibliographical antiquarian and picturesque tour in France, and Germany etc. Lond. 1821. 3 Th. 8. mit K. Der Theil dieses Werkes welcher von Frankreich handelt ist unter folgenden Titel durch Hrn. Licquet übersetzt worden: Voyage bibliographique, archéologiq. et pittor. en France, par Dibdin etc. Paris 1825–1826. 4 Th. 8. mit K.

Dielhelm, Denkwürdiger u. nützlicher rheinischer Antiquarius etc. Frankf. am M. 1744. Neuaufgelegt im Jahr 1766. 8. mit Kupf. Der Verfasser dieses geschätzten Werkes war ein Perrückenmacher in Frankfurt.

(*Dugère*), Voyage de Paris à Strasb. et principalement dans tout le Bas-Rhin etc. publié en l'an IX. in-8.

Dumont, Voyages en France, en Italie, en Allemagne et en Turquie etc. Lahaye 1699. 4 Th. 12. mit K.

(*Dunod*), Lettres à M. l'abbé de B.*** sur les découvertes d'antiquités, qu'on a faites sur le Rhin. 1716. in-16.

Dupin (Charles), forces productives et commerciales de la France. Paris 1827. 2 Th. 4.

Ecclesiae et monasteria Arg. et Alsatiae. Manuscript.

Eckhart, Diss. qua Colmariae, Argentorati aliorumque Alsatiae et Germ. locorum antiquitates quaedam breviter exponuntur. Viceburgi 4.

Eckhart, Diss. de Apolline Granno Mogouno in Als. nuper detecto. Viceb. in-4.

Edel, die Neue-Kirche in Straßb. Nachrichten von ihrer Entstehung, ihren Schicksalen und Merkwürdigkeiten etc. Straßb. 1825. 8. mit K.

Eggers Bemerkungen auf einer Reise durch das südl. Deutschland, das Elsaß und die Schweitz. Koppenh. 1802—1809. 8 Th. 12.

(Ehrmann Th. F.), Briefe eines reisenden Deutschen an seinen Bruder über verschiedene Länder u. Gegenden von Europa. Frankf. u. Leipz. 1r Th. 1798. 8. Beinahe das ganze Buch handelt von Straßb.

(Ehrmann Th. F.), Histor. statist. topogr. Lexicon von Frankreich und dessen sämtlichen Nebenländern etc. Ulm, Stettin, 1795—1807, 4 Th. 8.

Elmers (Wolfg.) von Elm, Beschreibung des Hauses Walcourt (im Elsaß). Zürch 1761. 8.

Elsässische Trachten. S. auch einige derselben in der *Alsace françoise*. Straßburgische Tracht oder Kleidung Mann u. Weibspersonen, erstlich deren vom Adel, demnach Doctores, Kaufleute u. sonst gemeiner Bürgerschaft, Gartner und Bawersvolk, Mann, Weib, Tochter und Mägden gewöhnliche Bekleidung. Auch wie sie zur Hochzeit gehen, sammt wie sie ihre Klag- oder Leid-Kleidung zu tragen pflegen.

51 mit größtem Fleiß gezeichnete und colorirte Abbildungen, welche ohne Text in einem dem Archive der Stadt gehörigen Quartbande enthalten sind, auf welchem sich die Jahrzahl 1596 befindet.

Straßburgische Tracht oder Kleidung, Mann u. Weibspersonen, erstlich deren von Adel, demnach Doktores, Kaufleute u. sonst gemeiner Burgerschaft rc. in Druck geordnet durch Christoffel Reybacker, Maler. Anno 1573. 4. 54 Abbildungen.

Evidens designatio receptissimarum consuetudinum, ornamenta quædam et insignia continens magistratui et academiae Argentinensi a majoribus relicta. Nobilium insuper, patriciorum civium, hortulanorum atque Alsatiae agricolarum et virorum et foeminarum discretiones in habitu cum laeto tum tristi ad singularum ornatum etc. Argent. excudebat Joann. Carolus 1606. Eine Vorrede und 61 Abbild. 8. Bei jeder Abbildung befindet sich ein deutscher Vers.

Straßburger Trachtenbüchlein darinnen von Mann u. Weibspersonen; ausgangen im Jahr 1680. gedruckt bei Peter Aubry. in-12. 55 Abbildungen.

Straßb. Trachtenbüchlein. Petrus Dieterlein delineavit. Mart. Hailler sculpsit. 29 Abbild. 12. Straßburgische Trachten von 1600 bis 1650.

Eigentliche Vorstellung der heutigen straßburgischen Mode u. Kleidertrachten, zu finden bei J. D. Dulsecker rc. Straßb. 1731. 4. 20 Abbildungen.

Schmuck (F. W.), Kupferstecher, lieferte 24 straßburgische Trachten. 4.

Représentation des modes et habillemens de Strasb. chez le Roux etc. gravés par Striedbeck; 1756. 15 Abbild. 24.

In der Collection des costumes du peuple de divers pays, welche in Paris, in 4. mit colorirten Abbild., herauskommt, sind folgende elsässische Trachten vorgestellt: eine Wiedertäuferin aus den Umgegenden Straßburgs, eine straßburger Gärtnerin und zwei elsässische Bäuerinnen aus dem Kochersberge.

Engelhardt (Ch. M.), Wanderungen durch die Vogesen. Straßb. 1821. 8. mit einem Kupfer.

Engelmann, der erneuerte Merian oder Vorzeit u. Gegenwart am Rhein rc. Heidelb. (1826). 8. mit Kupf.

État d'Alsace divisée en bailliages. in Folio.

État des villes et communautés qui composent la province d'Alsace, distinguées par bailliages, seigneuries et prévôtés avec le nombre des seigneurs et le nombre des feux, fait en 1723. Manuscript in Folio.

Expilly, Dictionnaire géograph. hist. et pol. des Gaules et de la France. Paris 1762—1770. 6 Th. in Fol.

Es ist zu bedauren, daß dieses Werk nicht beendigt wurde. Man behauptet, daß der berühmte Schöpflin die das Elsaß betreffenden Artikel verfaßt hat.

Fabri, Dessein de la chorographie de la Haute- et Basse-Alsace. Bâle 1661. in-4.

Fargès-Méricourt, Description de la ville de Strasb. etc. suivie d'un aperçu de statistiq. génér. du départem. du Bas-Rhin. Strasb. 1825. in-12. mit K.

Fiefs de la maison d'Autriche dans l'Alsace et le Brisgau. Manuscr. in Fol.

Flesselles (Mad. de), Les jeunes voyageurs en France. Paris 1822. 4 Th. 18. mit Kupf.

Forbigers (G. S.), Geograph. Beschr. von ganz Frankr. nach seiner jetzigen Eintheilung u. Beschaffenheit mit dem vormal. verglichen. Leipz. 1793. 8. mit einer Charte.

François de Neuf-Château, Rapport fait à la société royale et centrale d'agriculture, sur l'agriculture et la civilisation du Ban-de-la-Roche. Paris 1818. in-8. mit dem Porträt des Pfarrer Oberlins.

Friese, Historische Merkwürdigkeiten des ehem. Elsasses rc. Straßb. XII (1804). 8.

Fructuosi Capucini commentarius de provincia Alsatiae 1748. Manuscript. 8.

Gassen der Stadt Straßburg. Manuscript in Folio.

Gassicourt, Voyage en Autriche, en Moravie et en Bavière etc. Par. 1818 in-8. mit K. Die Beschreibung von Straßburg ist eine elende, gegen dessen Bewohner, gerichtete Schmähschrift.

Gebviler, Gravissimae sacrilegii ac contemptae theosebeae ultionis ethnicorum, hebraeorum et christianorum verissimis comprobatæ exemplis syngramma. Hagenoae 1528. in-12. Enthält eine Beschreibung der Stadt Hagenau.

Gebvileri (Hieron.), Panegyris Carolina cum ejusdem notis in quibus Alsatia et Argentoratum brevi descriptione illustrantur. Argent. 1541, 1641. in-4.

Gerberti, Iter Allemanicum accedit Italicum et Gallicum etc. St.-Blas. 1765. in-8. m. K. Dieses Werk ist ins Deutsche übersetzt und 1767 mit Zusätzen, welche von dem Verfasser dem Uebersetzer geliefert wurden, in Ulm gedruckt worden.

Géographie de la France d'après la division actuelle de son territoire etc. Paris an XI (1802). 2 Th. 8. mit der General-Charte von Frankreich.

Golbéry (de) et (Geofr.) *Schweighaeuser*, Antiquités de l'Alsace ou châteaux, églises et autres monumens des départemens du Haut- et du Bas-Rhin avec un texte historique et descriptif. Strasb. 1826. in Folio. mit K.

Graf (Math.) Uebersicht von Mühlhausen, im oberrh. Dep. enthaltend histor. u. topogr. Notizen über diese Stadt. Straßb. 1827. in-12.

Graffenauer, topographie phys. et médicale de la ville de Strasb. etc. Strasb. 1816. in-8. mit Kupf.

Grandidier, Histoire ecclésiastique, civile et littéraire de la province d'Als. etc. Strasb. 1r Th. 1786. enthält eine Topographie des Elsasses.

Grégoire, Voyage dans les Vosges, (in den Abhandlungen des Instituts).

(Grimm), Bemerkungen eines Reisenden durch Deutschl., Frankr., Engl. u. Holland, in Briefen an seine Freunde. Altenb. 1775. 3 Th. 12.

Guizot (Mad), L'écolier ou Raoul et Victor etc. Paris 1822. in-12. 4 Th. mit K. Siehe das XXVII Cap. betitelt: Le pasteur du Ban-de-la-Roche.

Han, das Seelzagende Elsaß, das ist ausführlich alt und neu Beschr. des altberühm. ꝛc. jetzt fast öden Landgravthums Alsatiae. Nürnb. 1676. 16. mit Kupf. Seltenes Werk.

Halem, Blicke auf einen Theil Deutschl., die Schweitz u. Frankr. bei einer Reise vom J. 1790. Hamb. 1791. 2 Th. 12.

(*Hautemer*), Descript. hist. et topog. de la ville de Strasb. et de tout ce qu'elle contient de plus remarquable. En faveur des étrangers Strasb. 1785. in-12.

Handbuch (neues) für Reisende am Rhein, enthaltend die Nachweisung alles Sehenswerthen im Gebiethe dieses Stroms ꝛc. Elberf. 1823. 12. mit 2 Charten.

Heckheler (Joh.), Celeberrimae Argentinensium Urbis Alsatiae descriptio. Das ist Straßb. Chronica oder ausf. u. eigentl. Beschreib. der in aller weltbekannten freyen königl. elß. Stadt Straßb. ꝛc. 1736. Manuscript in Folio.

Hentzneri (Pauli), J. C. Itinerarium Germaniae, Galliae, Angliae, Ital. cum indice locorum rerum atque verborum commemorabilium etc. Norimb. 1629. in-12.

Herbin, Statistique générale et particulière de la France et de ses colonies etc. Paris an XII (1803). 7 Th. 8. und Atlas in 4.

Hermann, Notices hist., statist. et littéraires sur la ville de Strasb. Strasb. 1817. 2 Th. 8. mit dem Plane der Stadt.

Hertenstein, De ducatu Sueviae et Allemanniae. Arg. 1731. in-4.

Hesseln, Dictionn. universel de la France, contenant la description géogr. et histor. des provinces, villes, bourgs et lieux remarquables de ce royaume. Paris 1771. 6 Th. 12.

Historia Mediani in monte Vosago Monasterii ord. St.-Benedicti. Arg. 1724. in-4. mit Kupf.

Historia S. Crucis Molshemensis. Manusc.

(*Horrer*), Dictionnaire géograph. hist. et polit. de l'Alsace. Strasb. 1787. in-4. Es ist zu bedauern, daß dieses gute Werk nicht ganz im Druck erschien. Es sollte in 12 Quartbänden bestehen und das Msc. war völlig vollendet; unglücklicherweise sind die 11 letzten Theile, in Folge der Revolution abhanden gekommen, aber man behauptet daß sie sich wirklich in einer Bibliothek des Großherzogthums Baden befinden.

(Horst), Versuch einer kurzen Beschreibung des Elsasses oder der beiden Rhein-Departemente. Strasb. 18.

Houssaie (de la), Mémoire sur l'Alsace. Manusc. Unter andern enthält es eine besonders an Hrn. Voisin gerichtete Denkschrift über die Grenzen des Unter-Elsasses.

Huber, Christliche Dank- und Denkpredigt bei glücklich vollbrachter Erweiterung und Verneuerung der Pfarrkirch zu St. Wilhelm ꝛc. neben angehenktem ausführl. Bericht von St. Wilhelmo ꝛc. von dem uralten adelichen Stift zu St. Stephan ꝛc. Straßb. 1657. 4. mit Kupf.

Jaeck, Reise von Bamberg über Paris nach Boulogne. Weimar 1826. in-12.

Jaegle (Joh. J.), der 5te. August 1826, geschildert. Straßb. (1826). 8.

- Bericht über den Wolkenbruch der in Barr und der Umgegend ausgebrochen ist.

Ichtersheim, Gantz new Elsassische Topographia. Regensb. 1710. 4.

Imlin, Vogesische Ruinen und Naturschönheiten mit 14 Abbildung. Straßb. 1821. 8.

Inscriptiones, monumenta et epitaphia in ecclesiis Argent. Manusc. 8.

Journal d'un voyage de Genève à Londres en passant par la Suisse. 1785. in-12.

Journal de la société des sciences, agriculture et arts du département du Bas-Rhin. Strasb. 1824-1827. 8. mit K. Alle Vierteljahre erscheint ein Heft dieser Zeitschrift, unter andern interessanten Artikeln befindet sich in derselben die durch Hrn. Professor Matter aus dem Lateinischen übersetzte Beschreibung der Ruinartischen Reise im Elsaß.

Jouy, l'hermite en province ou observ. sur les mœurs et les usages des Français du XIX.e siècle. Paris 1818-1827. 14 Th. 12. mit K. Der 11te Theil enthält Bemerkungen über die Sitten und Gebräuche der Elsäßer und Lothringer.

Itinéraire complet de la France ou tableau général de toutes les routes et chemins de traverse de ce royaume. Paris 1788. 2 Th. 8. mit 1 Charte.

Karamsin, Briefe eines reisenden Russen, aus dem Russischen übers. von J. Richter, 2te rev. Aufl. Leipz. 1802. 6 Th. 18. mit Kupf.

Kentzinger (de), Maire de Strasbourg, Strasbourg et l'Alsace ou choses mémorables du vieux temps, Strasb. 1824. in-8.

Enthält eine Beschreibung des Straßburger Münsters.

Keyssler, Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweitz, Italien und Lothringen. Hannov. 1776. 2 Th. 4. mit Kupf.

Kindermann's geogr. Handbuch von Frankreich, nach der neuesten Verfass. und Zergliederung dieses Reichs. Grätz. 1791. 8. mit 1 Charte.

(*Klaute*), Diarium Italicum oder Beschreibung derjenigen Reise, welche der durchl. Fürst und Herz. Carl, Landgraff zu Hessen ꝛc., angetreten und fortgesetzt. Cassel 1722. Fol.

Koehler, Fata Ducatus Allemanniae et Sueviae, Diss. in-4.

Kotzebue, Meine Flucht nach Paris. Leipz. 1791. 12.

Krebel, die vornehmsten Reisen durch Frankreich. Hamb. 1789. 8. mit 1 Charte.

— die vorn. europäischen Reisen wie solche durch Deutschl., die Schweitz, die Niederl., Engl., Frankr., Italien ꝛc. auf eine bequeme Weise anzustellen sind. Hamb. 15te. Auflage 1792—1796. 4 Th. 8.

Künast, Beschreibung der Stadt Straßburg. Manusc. 4.

Kuenast, Dodecas anagrammatum, epitaphiorum atque inscriptionum sepulchralium praesertim Argentoratensium. Dissertation in Manusc.

La Mésangère, Géographie historique et littéraire de la France etc. 4.e éd. Paris 1796. 4 Th. 12. Ins Deutsche übersetzt unter den Titel: *La*

Mesangere's, Histor. geogr. Beschreib. v. ganz Frankreich ꝛc. Dresden und Leipz. 1795. 8.

Lamp (J. F.), Précis de géographie moderne suivi d'un abrégé de la géographie ancienne. 3.e édit. entièr. refondue. Str. 1827. 2 Th. 12.

— — Éléments de géographie moderne. 2.e éd. Str. 1826. in-12.

Lancelot, Mémoire sur le nom d'Argentoratum. Manusc.

La Roche (Sophie), Journal einer Reise durch Frankreich. Altenb. 1787. 8.

(*La Roche*, Sophie), Tagebuch einer Reise durch die Schweitz. Altenb. 1787. 8.

La Vallée, Voyage dans les départements de la France : pour le texte; *Brion*, père, pour la partie géographique; *Brion*, fils, pour celle du dessin. Paris 1790–1800. 102 Hefte in 10 Bänden. 8.

Laumond (Préfet), Statistique sur le département du Bas-Rhin, publié par ordre du ministre de l'intérieur. Paris an X. in-8.

Le Rouge, Recueil des fortifications, forts et ports de mer de France, lavé au pinceau. A Paris etc. in-8. Enthält die Pläne der elsässischen Festungen.

Lettre première à M. Jouy sur l'Alsace, par un vieux canonnier de la garde nationale de Strasbourg (par M. Achard). Strasb. 1827. in-8.

Lettre d'un ex-canonnier de la garde nationale de Strasbourg à un vieux canonnier de cette garde (par M. Weigel). Strasb. 1827. in-8.

Lieferant (der), ein neues teutsches Wochenblatt, das tausend Unterhaltungen hat. Straßb. 1785–1786. 2 Th. 12. Eine Tabelle der Bevölkerung Straßburgs enthaltend.

Löwenthal, Skizzen aus dem Tagebuche einer Reise durch Frankreich, Großbrit. und Deutschl. Wien 1825. 2 Th. 8.

Longuerue (de), Description historique et géographique de la France ancienne et moderne. Paris 1719–1722. 2 Th. in 1 Bd. Fol. mit Charten.

Lyra, Historia de antiqua Cruce quae in templo societatis Jesu Molshemii asservatur. Molsh. 1671. in-12.

Mabillonii (Jo.), Iter germanicum befindet sich im 4ten Band seines Werkes, betitelt: Vetera analecta etc. Luteciae Paris. 1685. 4 Th. in-4. 1723. Folio. Hamb. 1717. in-8.

Magazin für Frauenzimmer. Straßb. 1782–1787. 12 Th. 12. m. K. Diese Zeitschrit, herausgegeben durch die HH. Seybold, Schweighäuser u. andere Gelehrte, enthält einige kleine Reisen im Elsaß.

Mannigfaltigkeiten (oberrheinische), eine gemeinnützige Wochenschrift. Basel 1781–1784. 12 Th. 12.

(*Massenet*), Description du Ban-de-la-Roche. Strasb. an VI. in-8. mit K.

Matthisson (Friederich von), Erinnerungen. Zürich 1810–1816. 5 Th. 8. Der zweite Theil enthält einen Artikel über Straßburg.

Meglin, Notice histor. sur l'état ancien de la ville de Sultz, département du Haut-Rhin. Strasb. 1817. in-8.

Meiners, Beschreibung einer Reise nach Stuttgart und Straßburg. Gött. 1803. 12.

(*Merlin*), Promenades alsaciennes. Paris 1824. in-8. mit K.

Mémoire concernant la communication par eau dans la province d'Alsace. Manusc.

Mémoire sur les Vosges, les bourgs et les mines qui s'y trouvent. Manusc. Fol.

Mémoires sur l'état d'Alsace dressés par ordre de M. Colbert de Croissy. 1656 et 1657. Manusc. Folio.

Mémoires sur les limites de la Basse-Alsace, sur la souveraineté du roi de France et autres pièces. 2 Th. Fol. Manusc.

Mémoire abrégé sur l'état présent de l'Alsace (1707). Manusc.

Mémoires de la société des sciences, agriculture et arts de Strasbourg. Strasb. 1811–1823. 2 Th. 8. mit Kupf.

Meyer, Beschreibung der fürnemsten Wasser so umb und durch die Stadt Straßburg fliessen, sampt derselbigen Brücken, Fahr und Fürthen (1699). Manusc. 4.

(Meyer), Briefe eines jungen Reisenden durch Liefland, Kurland u. Deutschl. Erlangen 1777. 2 Th. 12.

(*Mieg*, Mathieu, l'aîné), Relation hist. du progrès de l'industrie commerciale de Mülhouse et ses environs. Mülh. 1823. in-4.

Miscellanea Argentinensia. Manusc. Fol. Enthalten Nachrichten über die Kirchen Straßb.

Moore, Lettres d'un voyageur anglais sur la France, la Suisse, l'Allem. et l'Italie, traduites de l'anglais. Genève 1781–1782. 4 Th. 8.

Monasteria sub regula S. Benedicti quæ adhuc sunt et fuerunt in Alsatia. Manuscr.

Monconys, Journal de ses voyages, publié par le S. de Liergues. Lyon et Paris 1657. 3 Th. 4. mit Kupf. Im 2ten Theile befindet sich eine Beschreibung von Straßburg.

Monumenta montis Dononis. Ein Band Zeichnungen in Folio auf der Schöpflinischen Bibliothek.

Münster Cosmographey, das ist Beschreibung aller Länder, Herrschaften und fürnemsten Stetten des gantzen Erdbodens. Basel 1573. 1598. und andere Ausgaben in Fol. mit Kupf.

Murschel, Flos rei publicæ Argentinensis. Dies ist Regimentsblume oder Abdruck der hochlöbl. und weit berühmten Republic der freyen Reichstadt Straßb. Straßb. 1653. 4.

Naturgeschichte des Elsasses.

Mauge, Histoire naturelle de la province d'Alsace etc. 2 vol. in-fol. Manuscr. Das Manuscr. des Verfassers, General-Inspector der königl. Hospitäler und Ober-Arzt des Elsasses, befand sich vor der Revolution in den Händen seines Neffen Benoit Duvernin, Arzt der Hospitäler in Castres.

Friese, Oekonomische Natur-Geschichte der beiden rheinischen Departemente. Straßb. 1807. 12.

Baldner (Leonhard, Fischer und Hagmeister in Straßb.), Recht natürliche Beschreibung u. Abmahlung der Wasservögel, Fischen, vierfüssigen Thier, Insekten u. Gewirm, so bey Straßb. in den Wassern sind, die ich selber geschossen und die Fisch gefangen auch alles in meiner Hand gehabt. 1666. Manusc. in Querquart.

Dieses kostbare Manuscript, dessen color. Abbildungen zur Zeit durch die berühmten Ornithologen Rajus, Willughby und andere gerühmt wurden, ist durch Andreas Silbermann der Stadt Bibliothek vermacht worden, welcher letztere es von der Familie Hirschel, Nachkommen Baldners, erhalten hatte.

Holtzenberger, (Diss.) de aëre, aquis et locis Argent. Argent. 1758. in-4.

Weiler, Diss. de animalibus nocivis Alsatiae. Arg. 1768. in-4.

Mappi (Marci), Catalogus plantarum horti acad. Argent. Argent. 1691. in-18.

Mappi (Marci), Historia plantarum Alsaticarum posthuma, opera et studio Joh. Christ. Ehrmanni Med. Doct. etc. Arg. 1742. in-4. m. K.

Lindern, Tournefortius Alsaticus cis et transrhenanus etc. Arg. 1735. in-12. mit K.

Lindern, Hortus Alsaticus, Plantas in Alsatia nobili in primis circa Argentinam sponte provenientes etc. Arg. 1747. in-8.

Boeckler (Diss.), de neglecto remediorum vegetabilium circa Argentinam nascentium usu specimen primum. Arg. 1732 et Specim. 2 ibid. 1733. in-4.

Hänle, Kurtze doch wahrhafte u. gründliche Beschreibung derer Früchten u. Getreide auch übriger Feldgewächsen und Pflantzen, welche absonders in der Provinz Elsaß gebauen werden ꝛc. Manusc. in 4. mit colorirten Kupfern.

Hermann, Flora Alsatica juxta species Linnaeani systematis sexualis, adjectis locis natalibus et florescentiae mense etc. Arg. 1760. Msc. in-8.

Guerin, Diss. de vegetabilibus venenatis Alsatiae. Arg. 1766. in-4.

Spielmann, Diss. de vegetabilibus venenatis Alsatiae. Arg. 1766. in-4.
— Olerum Argentin. fasciculus. Arg. 1769–1770. 2 Disput. 4.

(*Spielmann*), Prodromus florae Argentoratensis. Arg. 1766. in-12.

Ist das Verzeichniß der Pflanzen, welche sich zu jener Zeit im botanischen Garten befanden.

Faudel (Frid. Guil.), (Diss.) de viti-cultura richovillana. 1780. Arg. in-4.

Stoltz, Flore des plantes qui croissent dans les départ. du Haut- et Bas-Rhin, formés par la cidev. Alsace. Strasb. an X. (1802). in-8.

Gmelin, Flora Badensis, Alsatiae etc. Carlsr. 1805-1808. 3 Th. 8. m. K.

Villars, Catalogue méthodique des plantes du jardin de l'école de médecine de Strasb. Strasb. 1807. in-8. mit K.

(*Nestler*), Index plantarum, quae in horto acad. Argentinensis anno 1819 viguerunt. Arg. 1818. in-8. Supplem. von 1819. 8.

Gift-Pflanzen (die) des Elsasses, durch einen Lehrer-Verein. Straßb. 1825. 8. mit Kupf.

Dasselbe Werk erschien auch in französischer Sprache.

Mémoire de l'état ancien et moderne des mines d'argent, cuivre et plomb dans les montagnes de Giromagny, le Puix et Auxelle-haut en Haute-Alsace, fait en conséquence de l'arrêt du conseil d'État du roi du 15 Janv. 1741, et du Mémoire que le Ministre a fait rédiger pour les observations nécessaires. Manusc. Fol.

Volcken, Hanawischen Erdbalsams petrolei, oder weichen Agt-Steins-Beschreib., welcher in Lampertsloch gefunden wird. Straßb. 1615. 12.

Hoeffel, Historia balsami mineralis Alsatici seu Petrolei vallis St.–Lamperti, germanice. Der hanauische Erd-balsam, Lampertslocher Oehl- oder Bächel-Brunn. Straßb. 1734. 12.

Beschreibung der Kraft u. Eigenschaft der Oele u. anderer Waaren, welche aus dem Asphalt. im untern Elsaß bei Sultz, la Sablonnière genannt, gezogen werden. 12.

Traité sur l'acier d'Alsaçe. Strasb. 1737. in–8.

Treitlinger, Diss. de Aurilegio praecipue in Rheno. Arg. 1776. in–4.

Sivry, Journal des Observations mineral. faites dans une partie des Vosges et de l'Alsace. Nancy 1782. in–8.

Dietrich (de), Description des gites de minérai des Pyrénées, de l'Alsace et de la Lorraine. Paris 1789. 4 Th. 4. mit Kupf.

Graffenauer, Essai d'une minéral. économico-technique des départem. du Haut- et Bas-Rhin. Strasb. 1806. in–8. Mit einer mineralogischen Charte des Elsasses.

Nemnich, Tagebuch einer der Kultur und Industrie gewidmeten Reise. Tüb. 1809—1811. 8 Th. 12.

Nicolay, de Argentinensium in Rheno navigatione. Arg. 1760. Diss. in–4.

Navigation (de la) du Rhin, mémoire imprimé par ordre du Comité consultatif du commerce de Strasbourg. Strasb. an X. in–4.

Neumayr, des durchl. hochgeb. Fürsten und H. H. Joh. Ernsten des jüngern Hertzogen zu Sachsen rc. Reise in Frankr., Engell. und Niederl. Leipz. 1620. 4. mit Kupf.

Niemeyer (D. A. H.), Beobachtungen auf Reisen in und ausser Deutschland. Halle 1821—1827. 4 Th. 8. mit Kupf. Dieses Werk ist noch nicht vollendet.

Namen der Gassen, Plätze, Thore und Brücken der Stadt Straßb. 8. Das nämliche Verzeichniß auch in französischer Sprache.

Notabilia de ecclesia cathedrali Argentinensi et monumenta St.–Thomæ et varia hinc inde in urbe Arg. existentia. Manusc. Fol.

Obrecht, Dissertation sur l'antiquité de la ville de Strasbourg Manusc. 4.

Oberlin, Museum Schœpflini. Tomus prior Lapides, Marmora, Vasa. Arg. 1773. in–4. mit Kupf. Der zweite Theil ist nicht erschienen.

Oberlin, (H. Gottfr.) Propositions géologiques pour servir d'introduction à un ouvrage sur les éléments de la chorographie avec l'exposé de leur plan et leur application à la description etc. du Ban-de-la-Roche. Strasb. 1806. in–4. et in–8. mit Kupf.

Ossude, Géographie statistique de la France et de ses colonies. Paris 1818. in–8.

Pabst, die Reisenden, oder Länder und Völkerkunde. Nürnb. 1788—1795. 5 Th. 12. mit K. Mehrere Reisen in das Elsaß und eine Beschreibung des Steinthales von Hrn. Prof. Hammer enthaltend.

Pack, Landstraßen und Wege des Ober- und Niederrheinischen Departementes, 2te Ausgabe. Straßb. VI (1798). 12.

Dasselbe Werk unter dem Titel:
Wegweiser durch das Elsaß oder genaue Beschreib. aller Haupt- und Nebenstraßen in den beiden rheinischen Departementen. in-12.

Panorama géographique français ou les mille et une beautés de la géographie de la France etc. orné de 87 cartes et de 86 vues des villes et chefs-lieux de chaque département. Paris 1825. in-8.

Panorama vom Münsterthurm zu Straßb., gezeichnet von Franz Schmidt, 1825 gestochen von J. Scheurmann, herausgegeben von H. Heller. 1826. 4. colorirt.

Pfeffel, Commentarii de limite Galliae. Strasb. 1785. Disput. in 4. betreffen das Elsaß.

Pfeffinger, Hohenburg oder der Odilienberg sammt seinen Umgebungen in topogr. und geschichtl. Hinsicht geschildert. Straßb. 1812. 1ster Band. 8. mit Kupf.

Peltre, la vie de Ste.-Odile, vierge, première abbesse du monastère de Hohenbourg. Strasb. 1699. 1719. in-12. ins Teutsche übersetzt Straßb. 1701. 12. Dieses Werk enthält Notizen über den St. Odilienberg und die sich dort befindlichen Alterthümer.

Peuchet et *Chanlaire*, Description topographique et statistique de la France contenant avec la carte de chaque département la notice histor. de son ancien état, ses divisions territoriale, civile et politique, ses montagnes, rivières, canaux, navigation intérieure, agriculture etc. in-4. Der Niederrhein erschien 1808 und der Oberrhein 1810.

Piganiol de la Force, Nouvelle description de la France etc., 3.e édit. Paris 1753-1754. 13 Th. 12. mit Kupf.

Piganiol de la Force, Nouveau voyage de France etc. Paris 1780. 2 Th. in-12. mit Charten.

Plan du cours du Rhin, des îles de Kembs jusqu'à la redoute de Hombourg. Fol. Manusc.

Pläne der Stadt Straßburg.

Man sehe die Pläne welche in den Werken von Königshoffen, Laguille, Andreas Silbermann, Graffenauer (Topographie) und Hermann enthalten sind.

Plan de la ville de Strasbourg divisé en 12 cantons, dessiné et gravé par Weis en 1790. Folio.

Derselbe in 4 Cantonen, von demselben gestochen.

Plan de Strasbourg avec tous les établissements publics renfermés dans l'enceinte des fortifications réduit par Ch. Rothé sur le plan général dressé en 1821 par M. N. J. Villot, architecte de la ville. 1823. Folio.

Raspieler, Mémoire pour le maire de Strasbourg, appelant contre le maire d'Ostwald intimé. (Strasb.) in-4. Diese Denkschrift betrifft einen wegen dem Eigenthum des, im Ostwalder Banne gelegenen Waldes, anhängig gemachten Prozeß; sie enthält eine kurze Topographie dieses Dorfes.

(*Raspieler*), Mémoire pour le maire de Strasbourg, appelant contre les maires des ville et villages de Barr, Heiligenstein, Goxweiler, Gertweiler et Burgheim intimés. (Strasb. 1825). in-4.

Prozeß zwischen der Stadt Straßburg und der Stadt Barr und Consorten, in Bezug auf das Eigenthum der 2215, in der ehemaligen Herrschaft Barr gelegenen, Acker Wald.

Rautenstrauch (J.), das beglückte Straßburg. Straßburg. 1768. 8. Beschreibung der Stadt Straßburg, in Versen.

Rautenstrauch, (J.) Straßburg nach seiner Verfassung. Colmar 1770. 8. Neue Ausgabe des vorhergehenden Werks.

Ravenstein, das unter Frankreichs Sonne beglückte Straßburg. Straßb. 1737. 4.

(*Reber*, Franç.), Histoire de la vallée de Lièvre extraite de la 3.e livr. des vues pittoresque de l'Alsace, par l'abbé Grandidier. Ste.-Marie aux-mines. 1810. in-12. Unter folgenden Titel ins Teutsche übersetzt:

(Reber, Fr.), Geschichte des Leberthals in einem Auszuge aus den maler. Ansichten des Elsasses, von H. Abbé Grandidier, aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von dem Verleger. Mariak. 1818. 8. mit einer Ansicht von Mariakirch.

Registrum episcopatus et diœcesis Argent. anno 1778 excerptum præcipue ex visitationibus episcopalibus inchoat. A. 1738 et finit. 1763. Argent. 1778. in-fol.

(Reichardt), Vertraute Briefe über Frankreich auf einer Reise im J. 1792 geschrieben. Berlin 1792—1793. 2 B. 8.

Reichardt, Vertraute Briefe aus Paris geschrieben. Hamb. 1804. 3 Bände. 12.

Reichard, Guide des voyageurs en Europe, 8.e édition. Weimar 1818. 4 Th. 12.

Reisebemerkungen (neue) in und über Deutschland. Halle 1786—1791. 6 B. 12.

Reisebeschreibung durch das Elsaß, Lothringen ꝛc., in die Zeitschrift für Teutschland eingerückt, Jahrgang 1785. II. und III. Heft.

(Rein, Wilh.), Tagebuch meiner Reise durch die Schweitz. Leipz. 1811. 8. mit Kupf.

Reise (Lust-), in die Rheingegenden in Briefen. Frankf. und Leipz. 1791. 8.

Rhenani (Beati) Selestadiensis libri tres rerum germanicarum, nov. antiquarum historico-geographicarum. Basil. 1551. in-fol. Argent. 1670. in-4. Ulm 1693. in-4.

Relation de l'incendie du château de Saverne arrivé le 8 Sept. 1779.

Richard, Guide des voyageurs en France, 3.e édit. Paris 1825. in-8. mit Chart.

Rigel, der siebenjährige Kampf auf der pyrenäischen Halbinsel vom Jahr 1807 bis 1814. Rastatt 1819—1821. 3 Th. 8. mit K. Im ersten Theile befinden sich einige Notizen über Straßb. u. dessen Bewohner.

(Röhrich, Christ.), Einige Nachrichten über die Pfarrkirche zu St. Wilhelm in Straßburg 1818. Straßb. 12.

Rösslin, des Elsaß und gegen Lothringen grentzenden wasgawischen Gebirgs, Gelegenheit und Commoditeten in Victualien und Mineralien und dann der Mineralwassern, sonderlich dessen zu Niederbronn ꝛc. Straßb. 1593. 12. mit K. Sehr seltenes Werk.

Rosselange (de), Mémoire sur l'état de la province d'Alsace, dans le

temps que le roi s'en est mis en possession en vertu du traité de Munster. Manusc.

(*Rothenhan*) (le baron Sigismond de), Voyage fait en 1790 dans une partie de la France et de l'Italie. (Strasb.) 1792. in-8.

Ruchen, Beschreibung der Stadt Straßburg. Manusc. Fol.

Ruinarti, Iter in Alsatiam 1696. Manusc. Fol. befindet sich gedruckt im 3ten Band der nachgelassenen Werke des D. J. Mabillon und des D. Th. Ruinart. Paris 1724. 3 Th. 4.

Ruyr, Recherche des sainctes antiquitéz de la Vosge, revues, corrigées et augmentées depuis la 1.re édition. Épinal (1633). in-4.

Saint-Sauveur, Encyclopédie des voyages contenant l'abrégé historique des mœurs, usages, habitudes domestiques de tous les peuples et la collection complète de leurs habillements civils et militaires, gravés avec soin et coloriés à l'aquarelle. (Paris) 1775. in-4.

Man sehe den Artikel von Straßburg und 5 Abbildungen von Kleidertrachten; dieser Artikel ist eben so fehlerhaft als die Abbildungen unrichtig und schlecht ausgeführt sind.

Sander, Beschreibung seiner Reise durch Frankr., die Niederl., Holland, Deutschl. und Italien ꝛc. Leipz. 1780—1784. 2 Th. 8.

(Salzmann, Fried. Rud.), Schrifttasche auf einer neuen Reise durch Teutschland, Frankr., Helvetien und Italien gesammelt. Frankf. und Leipz. 1ster Band 1780. 12.

Sammlung von Inschriften und Siegeln in den Kirchen zu Dorlisheim ꝛc. Manusc. 4.

(*Savinier d'Alquié*), Délices de la France ou description des provinces, villes principales, maisons royales, châteaux et autres lieux remarquables etc. Leide 1728. 3 Th. 12. mit Kupf.

(Scharfenstein), Historische Generalbeschreibung von Ober- und Nieder-Elsaß, sammt dem Sundgau ꝛc. nebst einer Vorrede von J. G. Doppelmeyer. Frankf. und Leipz. 1734. 8. mit 15 Charten.

Schedel (Hartm.), Libri cronicarum orbis universi cum fig. Norimb. 1493 Fol. Unter folgendem Titel ins Teutsche übers.: Das Buch der Cronicken vnd Gedechnusswirdigern Geschihten v. Anbegyn der Werlt bis auf dise unsere Zeit ꝛc. durch Georgium Alten in Teutsch gebracht. Nürnb. 1493. Fol. m. K. Enthält eine sehr kurze Beschreibung und einen Holzstich von Straßburg, vielleicht die erste Abbildung die von dieser Stadt erschienen ist.

Schertz, Monumenta ecclesiastica Argentinensia. Manusc. Fol.

Schertz (Louis), Deux lettres à M. de St.-Cricq, conseiller d'état, président du bureau de commerce, sur la situation du commerce de Strasbourg et de l'Alsace. Strasb. 1826. in-4.

Schlerier, Delineatio Arcis Argentuariae (Horburg) 1655. in offen Folio.

Schoepflin, Alsatia illustrata etc. Colm. 1751-1761. 2 Th. Fol. mit Kupf.

Schneider, Apologia civitatis Colmariensis. Colm. 1645. in-4.

(Schreiber, Aloys), Bemerkungen auf einer Reise von Straßb. bis an die Ostsee. Leipz. 1793—1794. 8. 2 Th. mit Kupf.

Schreiber, Handbuch für Reisende am Rhein von Schaffhausen bis Holland ꝛc. Heidelb. (1826). 8. Dasselbe Werk französisch.

(Schweighäuser, Joseph), Kurzer jedoch getreuer Wegweiser für Fremde und Einheimische die in der königlichen französ. Stadt Straßb., merk- und sehnswürdige Sachen, sowohl inner- als außerhalb derselben anzeigend ꝛc. 1768. 2te Aufl. Straßb. 12.

Schweighaeuser (Joseph), Mémoire abrégé sur l'état de la province d'Alsace avec un tableau chronol. des intendants de la dite province depuis qu'elle est sous la domination de S. M. très-chrétienne. in-4. Manusc.

— — Précis de la province d'Alsace, de l'évêché et de l'église cathédrale de Strasbourg. 1772. in-4. Manusc.

Schweighäuser (J. G.), Erklärung des neuaufgenommenen topographischen Plans der, die Umgebungen des Odilienbergs, im niederrhein. Departement, einschliessenden Heidenmauer und der umliegenden Denkmäler. Eine kurze Beschreibung aller in diesem Plan begriffenen Denkmäler und die Anzeige der zu denselben führenden Wege enthaltend. 8. Dasselbe Werk ist auch in franz. Sprache erschienen.

Schwertz, Beschreibung der Landwirthschaft im Nieder-Elsaß. Berlin 1816. 8.

Schultz, Leitungen des Höchsten nach seinem Rathe auf den Reisen durch Europa, Asia und Afrika. Halle 1771—1775. 5 Th. 8.

Seume, Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802. 3te Aufl. (Leipz.) 1811. 3 Th. 8.

Siebenziger, (Regenstauffensis) Encomium Argentinae. Arg. 1603. in-4.

Silbermann (J. And.), Localgeschichte der Stadt Straßburg. Straßb. 1775. Fol. mit Kupfern.

Silbermann (J. A.), Beschreibung von Hohenburg oder dem Odilienberg mit 20 Kupf. von Weis. Straßb. 1781. 12.

Derselbe hat der Stadtbibliothek seine in 12 Cartons enthaltene Manuscripte hinterlassen; 11 davon enthalten Nachrichten über die alten Schlösser der Vogesen, die Geschichte, die Statistik und die Alterthümer Straßb.; er hat denselben eigene Handzeichn. beigefügt.

(Silbermann, Joh. Heinr.), Malerische Ansichten des ehemaligen Elsaßes in radirten Kupfern von B. Zix, mit einem beschreibenden und historischen Text, 1stes Heft mit 4 Kupf. Straßb. 1805. 2tes Heft (1806). mit 4 Kupf. ohne Text. in quer 4.

Smets (W.) Taschenbuch für Rheinreisende, Historisch-topographisch u. poetisch bearbeitet. Coblenz 1821. 12. mit 1 Charte.

Soirées (les) helvetiennes, alsaciennes et franc-comtoises. Amst. et Paris. 1771. in-12.

Specklini, Collectanea in usum chronici Argent. Manuscr. 2 Bände in Fol. Diese schätzbare Sammlung betrifft vorzüglich die Geschichte und Alterthümer Straßburgs und enthält ebenfalls mehrere wichtige Stellen über das Münster, welche man sonst nirgends findet. Oseas Schad kaufte dieses Manuscript von dem Buchhändler Lazarus Zetzner, für 30 Gulden, und legte es in dem Stadt-Archive nieder; es befindet sich nun auf der Stadtbibliothek, wo sich ebenfalls ein Auszug desselben von Andr. Silbermann in Manusc. in einem Band in Fol. befindet.

Staat (der neueste) von Lothringen, Elsaß, Savoyen, Burgund ꝛc. Frankf. und Leipz. 1722. in-12. mit Kupf. Neue Ausgabe, betitelt: Ausführliche und grundrichtige Beschreibung der Herzogth. Lothr. und Savoyen, des Ober- und Nieder-Elsaßes, der Franche-Comté, Grafschaft Burgund ꝛc. Nürnb. 1726. 12. mit Kupf.

Steinbrenner, Bemerkungen auf einer Reise durch einige teutsche, schweizer und französische Provinzen. Gött. 1792. 3 Th. 8.

Stöber (Ehrenf.), Alsa. Straßb. 1817. 8. Enthält einen Artikel über das Elsaß in der Ur-Welt, von Hrn. Professor Schweighäuser, Sohn.

Storch, Skizzen, Scenen und Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich gesammelt. Heidelb. 1790. 12.

Strobel, Geschichte der Kirche zum alten St. Peter. Straßb. 1824. 12. mit Kupf.

Strobel, Kurzer Abriß der Topographie und Geschichte des Elsasses. Straßb. 1824. 12.

Dasselbe Werkchen ist ins Französische übersetzt (durch Hrn. Bögner) unter folgendem Titel:

Topographie abrégée de l'Alsace, suivie d'un précis de l'histoire de ce pays, par A. G. Strobel. Strasb. (1824) in-8.

Stoltz, Prof. am Gymnasium, hat eine Vergleichungs-Tabelle der Höhen der höchsten Berge des Erdballs herausgegeben, auf welcher die höchsten Berge des Elsasses sich ebenfalls befinden.

Stürme (die großen) und Ueberschwemmungen in Teutschl., England, Frankr., Rußland und andern Ländern Europas im Jahr 1824. Leipz. 1825. 12. Enthält einen Bericht der in einem Theile des Elsasses statt gehabten Ueberschwemmungen.

(Sulzer, Fr. Jos.), Altes und Neues oder literar. Reise durch Siebenbürgen, Ung., Oesterr., Baiern, Schwaben, Schweitz und Elsaß. Ulm 1782. 8.

Thorlacius, Efterretninger om underwiisningens, literaturens og religions vaesenets Tilstand i Franckrige etc. samlede paa en reise i departementerne i aarene 1799. Coppenh. 1801. in-8.

Die Departemente, welche dieser Reisende besucht hat, sind diejenigen der Ober-Saone, der Vogesen, der Meurthe, der Mosel, des Ober- und Niederrheins und des Doubs. Der Verfasser lobt die Reinheit der Sitten und die Industrie der Bewohner dieser Departem.

(*Tourette*), le pasteur Oberlin ou le Ban-de-la-Roche. Souvenir d'Alsace de M.elle Félicie T***, publié par M. Am. T***. Strasb. 1824. in-12. mit einer Lithographie.

Ursenson, Elsaß und Brisgaw aus Joh. Bapt. Melecii, lateinischer Geographie gezogen und nach gegenwärtigem Zustand entworfen sammt dessen neuen Landtaffeln ꝛc. Straßb. 1679. 18. Seltenes Werk.

Walter, Vues pittoresques de l'Alsace, dessinées, gravées et terminées en bistre, accompagnées d'un texte hist. par M. l'abbé Grandidier. Strasb. 1785. in-4.

(Weber, von), Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Stuttg. 1 Band 1826. 2ter Band 1827. 8.

Wimphelingii (Jacobi), Cis Rhenum Germania, recusa post CXLVIII annos, editore Joh. Mich. Moscherosch. Arg. 1649 in-4. Erschien unter folgendem Titel in teutscher Sprache:

Wympfflingers (Jacob), von Slettstatt, Tutschland zu Ere der Statt Strasburg und des Rinstroms. 1648. 4.

Woog, Elsässische Schaubühne oder histor. Beschreib. der Landgrafschaft. Elsaß. Straßb. 1784. 12.

Verzeichniß (alphabet.) der elsässischen Städte und Dörfer. Manusc. 8.

Verzeichniß der Häuser und Straßen mit ihrer Länge in Straßb. Manuscript. Folio.

Wierling, (Franz Heinr.), Beitrag zu der Geschichte der Berg-Schlösser und Lager-Mauern auf dem Voges. Gebirge überhaupt und der Burg Hoh-Andlau ins besondere. Straßb. 1807. 8.

Volkmann, Neueste Reisen durch Frankreich. Leipz. 1787—1788. 3 B. 8. mit Charten.

Voyage de Levant fait par le commandement du Roy en l'année 1621 par le sieur D. C. (Des-Hayes). Paris 1624. in-4. mit Kupf.

Voyage (nouveau) géographique, historique et curieux disposé pour différentes routes à l'usage des étrangers et des François. Paris 1750. in-12. mit K.

Voyages en France depuis 1775 jusqu'en 1817. Par. 1817. 4 Th. 8. mit Kupf.

(*Zeiller*), Topographia Alsatiae completa. Das ist vollkömmliche Beschr. und eigentl. Abbildung der vornehmsten Städte und Oerter im Obern- und Untern-Elsaß auch dem benachbarten Sundgaw, Brisgaw, Graffsch. Mümpelgart und andern Gegenden, an Tag gegeben und verlegt durch Mathäum Merian. Frankf. am M. 1633, 1644. Folio. mit Kupf.

Die zweite Ausgabe ist vollständiger als die erste.

Zeiller, Itinerarium Germaniae. Das ist Reisbuch durch hoch und nider Deutschland. Straßb. 1674. Folio. mit 2 Charten.

Verzeichniß
der vorzüglichsten Werke
über
die Geschichte des Elsasses,
von Hrn. Strobel.

Allgemeine Geschichte dieser Landschaft.

1) 787. Annales breves Francorum, von einem Mönche aus dem Kloster Murbach abgefaßt; sie gehen von 707 bis 787. Sie sind abgedruckt in Grandidier, Histoire d'Alsace, pièces justificat. S. XLVI.

1 b.) 1300. Chronik eines im 13. Jahrhundert lebenden sonst unbekannten Elsässers; von Urstisius, unter dem Titel: *Fragmentum historicum*, in dem 2ten Band seiner Script. rer. germ. eingerückt.

2) 1298. Magni Ellenhardi chronicon, herausgegeben von F. M. Pelzel, Prag, 1777. 8. Der Verfasser, welcher Gottfried von Ensningen, Notharius curiae Argentinensis, heißt, schrieb dieses Geschichtbuch, in welchem viele, zur Geschichte des Elsasses und der Stadt Straßburg gehörige Daten vorkommen, auf Verlangen eines hiesigen Bürgers, Magnus Ellenhard, der Schaffner des Frauenhauses war.

3) Diese Ellenhardische Chronik wurde von einem straßburgischen Priester Fritsch Closner ins Deutsche übersetzt und bis zum Jahr 1362 fortgesetzt. Uebersetzung u. Fortsetzung sind noch beides ungedruckt.

4) 1303. Annales dominicanorum Colmariensium. Sie gehen vom Jahr 1211 bis zum Jahr 1303.

5) 1303. Chronicon dominicanorum Colmariensium, das auch bis zum Jahr 1303 sich erstreckt. Es ist umständlicher als das vorige und bildet dessen zweiten Theil. — Beide Geschichtbücher finden sich in der Sammlung von Urstisius.

6) 1378. *Mathiae de Nuwenburg*, (Canonikus in Lauterbach) Chronicon, geht von 1270 bis 1350, und ist von *Albertus Argentinensis*, Canonikus in Neuweiler, bis 1378 fortgesetzt. Der in der Sammlung von Urstisius abgedruckte Text ist verstümmelt. Die Stadtbibliothek in Bern besitzt das Original.

7) 1386. Jakob von Königshoven, Elsässische und straßburgische Chronik.

1) Davon ist das ursprünglich lateinisch geschriebene und ein größeres deutsches Exemplar, das aber nur biß 1382 geht, noch Manuscript.

2) Ein kleiner Theil derselben wurde (wahrscheinlich um 1474) bei Bämler in Augsb. gedruckt, ohne daß des Verfassers Name genannt ist.

3) Ein Auszug davon, der bis 1568 geht, wurde im Jahr 1698 in Straßburg in 4. von Johann Schilter herausgegeben. mit K.

4) Die hiesige Stadtbibliothek hat zwei Fortsetzungen derselben, wovon die eine, ein Manuscript in einem Folioband, bis 1595; die andere, auch ein Manuscript in 2 Foliob., bis 1599 sich erstreckt.

5) Auch sind noch vorhanden J. Caspar *Bitschii*, Collectanea historica ad complementum chronici Königshovii. Manuscr. 4.

8) 1400. Peter Herrmann von Andelo (Professor der Rechte in Basel), Chronica quaedam. Fol. Ein Manuscript das viele Diplomen und Briefe aus jener Zeit enthält.

9) 1467. *Nicolaus Amberg*, (Abt im Kloster Lützel), Historia rerum memorabilium quae me Abbate in patria acciderunt praesertim in ingressu et regressu Delphini ex Alsatia. Sie geht von 1443 bis 1467. Manusc. Chronicon Dioecesis Basiliensis et superioris Alsatiae. Manusc.

10) 1477. Chronicon. Manusc. 4.

11) 1500. Copie der dunzenheimischen und königshovischen Chronik. Fol. Manusc.

12) 1501. *Jac Wimpheling*, Cis Rhenum Germania. 1501. in-4. Neu herausgegeben 1648 und 1649 von J. M. Moscherosch, lateinisch und deutsch.

13) 1502. *Murner* (Thom.), Nova Germania. — Dieses Buch wurde confiscirt und bis auf 6 Exemplare vernichtet. Es kommt daher nur äußerst selten vor.

14) 1510. Matern Berler von Ruffach, Elsässische Chronik. Manusc. Fol. — Sie hat einige für die Geschichte des Elsasses wichtige Daten, die ihr allein angehören.

15) 1543. Caspar Hedions, Chronik. Straßb. Fol.

16) 1566. Mich. Beuthers Chronik. Straßb. Fol.

17) 1591. Bernh. Herzog, Chronicon Alsatiæ, Edelsasser Chronik. Fol. Beschränkt sich nur auf das Unter-Elsaß.

18) Joh. Franz Ruffelmann, Ober-elsäßische Chronik. Manusc. — Eigentlich mehr Materialien zu einer Chronik des Ober-Elsasses. Der Tod verhinderte den Verfasser an der Ausführung seines Plans.

19) 1529. *Reveil-Matin*: das ist Morgen-Weckerlin von dem traurigen Zustande im Elsasse. 4.

20) 1681. *Ulrici Obrecht*, Prodromus rerum Alsaticarum. Straßb. 4.

21) 1716. Denkwürdige Sachen die sich zugetragen haben in dem Elsasse und der Stadt Straßburg, seit 1615 bis 1716. 2 Bände. Manusc.

22) 1727. *Louis La Guille*, Histoire de la province d'Alsace. Strasb. in-fol. Eine andere Ausgabe erschien ebenfalls 1727. 8 Th. 12.

23) 1738. Recueil d'ordonnances du roi et réglements du conseil souverain d'Alsace. Colmar in-fol.

24) 1743. Arrêts notables du conseil souverain d'Alsace. Colmar. 3 v. in-8. Durch Hrn. von Corberon herausgegeben.

5) 1751. J. D. *Schoepflin*, Alsatia illustrata. Colmar. in-fol. 1r Th. 1761. 2r Theil.

26) 1770. Histoire de Strasbourg et de la province d'Alsace, 4 vol. in-fol. Manuscript von d'*Hautemer.*

27) 1772 und 1775. J. D. *Schoepflin*, Alsatia diplomatica. 2 vol. in-fol. von Lamey und Koch herausgegeben. — Hauptquelle für die Geschichte des Elsasses.

28) 1775. Recueil des édits, déclarations, lettres patentes, arrêts du conseil d'état et du conseil souverain d'Alsace, von Hrn. de *Boug.* 2 Th. Fol.

29) 1784. Elsässische Schaubühne, von Franz Ignaz Woog, 8. Straßb.

30) *Grandidier*, Histoire ecclésiastique, militaire, civile et litéraire de la province d'Alsace. Strasb. in-4. 1 vol. Der frühzeitige Tod des Verfassers ist die Ursache, daß dieß Werk unvollendet blieb.

31) 1790. Questions d'état décisives pour la province d'Alsace. in-8.

32) 1791. Betrachtungen über die dermaligen Verhältnisse im Elsaß insbesondre in Rücksicht auf die zweibrückischen Besitzungen unter königlich französischer Hoheit. Frankfurt am Main, 8.

33) 1791. Die Oberherrschaft und Oberlehnherrlichkeit Kaiser und Reichs über Elsaß und Lothringen. 1791. 4. nebst einer großen Karte vom Elsaß.

34) 1792. Briefe über das Elsaß in religiöser und politischer Hinsicht. 8.

35) Bemerkungen eines vaterländischgesinnten Elsässers über die von Stupffel herausgegebene Broschure: Considérations sur les droits particuliers et le véritable intérêt de la province d'Alsace. in-8.

36) 1825. Résumé de l'histoire d'Alsace (von *Vinaty*). in-12 Paris.

37) Elsässische Chronik. Manuscript auf der Stadtbibliothek von Straßb.

Werke welche einzelne Epochen der elsässischen Geschichte behandlen.

1) Fränkische Epoche.

38) *Vignier*, la véritable origine des maisons de l'Alsace, de Lorraine... Paris 1649. in-fol.

39) J. Heinr. *Schminck*, Dissertatio de Adalrico s. Athico duce Alsatiae. Marb. 1720. in-4.

40) J. Dan. Olenschlager, Untersuchung des wahren Ursprungs Herzogs Athici von dem fränkisch. Majordomo Erchibaldo. Fol. 1747.

41) *Berain*, Mémoire sur le règne des trois Dagoberts. Str. in-8. 1717.

42) Jod. *Coccius*, Dagobertus rex, Argentinensis Ecclesiae fundator praevius. Molsh. in-4.

2) Deutsche Epoche.

1) Herzogthum.

1717. Lud. Barth. *Hertenstein*, de ducatu Sueviae et Allemanniae. Arg. in-4.

1734. J. J. *Balbach de Gastel*, Fata ducatus Alemanniae et Sueviae Altorf in-4.

1734. J. D. *Köhler*, Fata ducatus Alemanniae et Sueviae. Alt. in-4.

2) Landgrafschaft.

1675. Von Ursprung und Succession der Landgrafen im Elsaß, von M. J. Huber. 4.

J. Henr. *Debus*, Diss. de Landgraviatu inferioris Alsatiae.

3) Geroldseckischer Krieg.

1263. *Petrus Argentinensis*, de bello Waltheri Episcopi Argentinensis. Manuscript.

4) Armen Gecken-Krieg.

Joh. Georg *Lairiz*, Exercitatio historica de Armeniacis vulgo Armen Gecken. Bar. 1677. 4.

5) Bauern-Krieg.

Artikel der Bauerschaft von welchen sie sich beschwert vermeinen. ohne Jahrzahl.

1525. Abrede und Vertrag mit den Bauern in der Ortenau.

1525. Bellum Rustico-Alsaticum, en langue allemande. in-fol. Manuscript.

1526. L'histoire et recueil de la triumphante et glorieuse victoire obtenue contre les seduycts et abuses luthériens mescreans du pays d'Aulsays, par *Nicole Volzyre de Seronville*. Paris in-fol.

1548. *Laurentius Pilladius* ou *Pillardius*, Rusticias. Libri IV. Metis. Von diesem äußerst seltenen Buche hat die Schöpflin. Bibl. eine Abschrift.

6) Krieg wegen dem Bistum.

1610. Relatio historica von dem Kriege im Bisthumb Straßb. Straßb. 4.

1610 und 1611. Kugler, der Krieg im Elsaß. 4. Manuscript.

7) Dreißigjähriger Krieg.

1648. Declaratio legatorum statuum imperii super translatione landgraviatus Alsatiae ad regem Galliae. in-fol.

1654. Alsatia Philippo IV vindicata. Antw. in-fol.

8) Feldzüge des Marschalls Turenne im Elsaß. Folio.

1674. Relatio von dem Treffen bei Ensisheim. Fol.

1674. Véritable relation du combat d'Ensisheim. in-4.

1734. Mémoires des deux dernières campagnes de M. de Turenne en Allemagne. Strasb. in-8.

9) Nachherige Begebenheiten.

1676. Véritable relation en forme de lettre écrite à un ami à Paris du camp de l'armée de S. M. T. C. de St.-Jean-des-Choux près de Saverne qui contient tout ce qui s'est passé entre les deux armées. (Bataille près de Saverne en Juin 1676). in-4.

1708. Nullitas iniquitasque reunionis Alsaticae. in-4.

1744. Journal de ce qui s'est passé depuis l'arrivée des troupes en Alsace jusqu'en 1744. Francf. in-4.

Werke die sich hauptsächlich auf die Geschichte der Stadt Straßburg beziehen.

Sechzehntes Jahrhundert.

1505. Straßburger Chronik. Manuscr. Fol.

1508. Jac. *Wimpheling*, Catalogus episcoporum Argentinensium. in-4. cum supplementis et notis J. M. Moscherosch. 1651. Arg. 4. Straßb. 1660.

1530. Lukas Hackfurt, der Stadt Straßburg Freiheiten.

1578. Balthasar Kogmann (Schaffner des Capitels zum alten St. Peter.) Chronik. 3 Th. Fol. Manuscr.

1586. Sebald Bühler, Straßburgische Chronik. 2 Th. Fol. Manuscr.

1588. Joh. Balthasar Ruch, Wahrhafte und gründliche Beschreibung der weltberühmten und weitherumb um in aller Welt bekannten freyen Reichsstadt Straßburg. Fol. Manuscr. enthält viele gute Notizen.

1596. Ulrich Spach, Chronik von Straßburg, von Carl Müg und Sebastian Müg fortgesetzt.

Clussrath et aliorum registratorum Collectanea, ordine alphabetico. Manuscr. Enthält Notizen die bis gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts gehen.

Lorenz Fritsch, Straßburgische Chronik. Fol. Manuscr.

Jakob Meyer, Straßburgische Chronik. Fol. Manuscr. mit Fortsetzungen.

Eine Chronik von Straßburg. Mit einem von Günther gezeichneten Plan der Stadt Straßburg.

Daniel Speckle, 2 Th. Fol. Manuscr. das Collektaneen zur Geschichte der Stadt Straßburg enthält.

Siebenzehntes Jahrhundert.

Oseas Schadäus, Chronik von Straßb. Fol. Manuscr.

1608. Franc. *Guillimannus*, de episcopis Argentinensibus. Freiburg im Breisgau. 4.

1610. J. Georg Saladin (Apotheker), Straßburgische Chronik. Folio. Manuscr. mit einer Fortsetzung bis 1621. Sie ist niedlich geschrieben und mit Wappen der straßburgischen Bischöfe und Ammeister geziert, die von dem geschickten Brendel gemalt sind.

1610. Straßburgische Chronik, vom Luxhöf. Folio. Manuscr.

1618. J. Stedel, Chronik der Stadt Straßburg und der Bischöfe. Sie bildet den dritten Theil eines saubergeschriebenen Manuscripts, dessen 1ster Theil die heilige Geschichte, der zweite die Profangeschichte enthält. — Das Werk ist unvollendet.

1625. Straßburgische Chronik durch einen Liebhaber der teutschen Poeterey (M. Kleinlawel). 4.

1626. Heinr. Kugler, Straßburgische Chronik. Fol. Manuscr. Nur der 4te Theil hat sich erhalten.

1629. J. Trausch, Straßburgische Chronik. 3 Theile in Folio, mit Fortsetzungen.

1630. Johann Georg Bub, Chronika die sagt von den Bischoffen zu Straßburg und von ettlichen mannhaftigen Dingen die zu Straßburg oder in dem Elsaß und Landen nahe dabei geschehen findt, und nach Christi Geburt bis aufs 1630ste Jahr. Manuscr.

1632. Auszug aus der Straßburgischen Chronik. Folio. Manuscr. — Fängt im Jahr 1333 an.

1634. Andreas Goldmeyer, Astrologische Chronik der Stadt Straßburg. 4.

1640. Straßburgische Chronik. (anonym) Fol. Manuscr.

1676. J. *Walther*, Maler, chronicon Argentoratense, hoc est, Kurtze Beschreibung von Ahnfang, erbaw und erweiterung deß heil. römischen Reichs freyen Statt Straßburg. klein Fol. Manusc. mit einem von Joh. Andreas Silbermann verfertigten Register.

Chronik seit 1220. Manuscr.

Sammlung alter Nachrichten über Straßburg. Fol. Manuscr.

Achtzehntes Jahrhundert.

1702. J. *Wencker*, Collecta Juris publici. Argent. in-4. Enthält viele die Stadt Straßburg betreffende Aktenstücke.

1709. Joh. Wencker und Jak. Wencker, Chronik von Straßburg. Sie beginnt mit dem Jahr 1300, und wurde vom Erstern bis 1659, von dem Letztern bis 1709 fortgeführt; für die Geschichte von Straßburg ist sie eine sehr schätzbare Quelle.

1713. J. *Wencker*, Apparatus et instructus Archivorum. 4. Straßb. Enthält ebenfalls merkwürdige Aktenstücke.

1715. J. *Wencker*, Collecta Archivi et Cancellaria jura. Arg. 4. Hat denselben Werth.

1716. Denkwürdige Sachen die sich zugetragen haben in dem Elsaß und in der Stadt Straßburg von 1615 an. 2 Th. Manuscr.

1735. Annalen von Sebast. Brandt. 2 Th. Fol. Manuscr. Auszug aus den Rathsprotokollen seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts, die von andern bis 1735 fortgesetzt worden sind.

1775. Joh. Andr. Silbermann, Localgeschichte der Stadt Straßb. Fol. Straßb. mit 16 Kupf.

Straßburgische Chronik von J. A. Silbermann. Manuscr. 4.

Auszug aus Specklins Collektaneen von J. A. Silbermann. Fol. Manuscr.

1777. Ph. A. *Grandidier*, Histoire de l'église et des évêques-princes de Strasbourg. Strasb. 1776 et 1777. 2 Th. 4. unvollendet.

1781. Joh. Lor. Blessig, Kleine straßburgische Chronik, nebst Jubelrede; enthält viele brauchbare historische Anmerkungen.

Histoire de la ville de Strasbourg, commençant par le 16.e siècle. Folio. Manuscr.

Neunzehntes Jahrhundert.

1800. Joh. Mich. *Lorenz*, Tabulae historiae Argentinensis ab antiquissimo aevo usque ad annum 1800. Nur ein kleiner Theil dieses gründlich bearbeiteten Werkes ist im Jahr 1789 in Form einer Dissertation unter dem Titel: Urbis Argentoratus brevis historia; sectio I. Arg. 4. gedruckt erschienen, das übrige ist noch Manuscript.

1801. Joh. Friese, Neue vaterländische Geschichte der Stadt Straßburg für die Jugend. 8. Straßb. 1791 bis 1801. 5 Th. mit Kupf.

1817. Jean Fréd. *Hermann*, Notices historiques, statistiques et litéraires sur la ville de Strasbourg. 2 Th. 8.

1818. *De Kentzinger*, Documens tirés des archives de la ville de Strasbourg. 2 Th. 8.

1824. *De Kentzinger*, Strasbourg et l'Alsace. 8.

Werke über einzelne Epochen der Geschichte Straßburgs.

Kriegsgeschichte der Stadt Straßburg. Fol. Manuscr.

Bündnisse und Kriegssachen Straßburgs mit den Schweizern. Folio. Manuscr.

Akten und Gerichtshandlungen zwischen Grafen Philipssen von Hanaw dem Cläger an eynem und Meister und Rath der Statt Straßburg Antwortern am anderen Teyl, den Zug gen Wilstetten und Felix Jchers Gefengnus belangend. Ohne Jahr und Datum. Fol.

1576. Ring, Ueber die Reise des Züricher Breitopfs nach Straßburg. Baireuth. 8.

1588. Beschreibung welcher gestalt das Bündniß zwischen den drei Städten Zürch, Bern und Straßburg im May 1588 erneuert worden ist. Straßb. 4.

1592. Geschichte des Kriegs unter dem Bischof Joh. Georgius. Fol. Manuscr.

1593. Beschreibung des straßburgischen Kriegs von 1592. Fol. Manuscr.

1634. Acta und Händlungen in Sachen Herren Thumbdechan und Capitularen deß Stiffts Straßburg contra Meyster und Rath deß heiligen Reichs freyen Statt Straßburg. Straßb. 4.

1673–1681. Ueber diesen Zeitpunkt sind eine Menge von Flugschriften erschienen, deren einzelne Anziehung aber hier ganz zwecklos wäre.

1707. Libertas Argentoratensium stylo Ryswicensi non expuncta. 4.

1781. Abrégé historique de la ville de Strasbourg, suivi de la relation de sa rédaction, imprimé à l'occasion de la fête séculaire de la capitulation de cette ville. Strasb. 4. Auch deutsch unter dem Titel:

Kurze historische Beschreibung von der Stadt Straßburg und von der Uebergabe an die Krone Frankreich, den 30sten September 1681. 4. Straßb. 1781.

Pièces servant à l'histoire de la révolution de Strasbourg. 6 Th. 8.

Sammlung authentischer Belegschriften zur Revolutionsgeschichte von Straßburg (das sogenannte blaue Buch). 2 Th. Straßb. Ueber diesen Gegenstand finden sich noch eine Menge einzelner Schriften.

1822. *Coqueuignot*, Mémoires historiques sur les anciens monumens militaires de la ville de Strasbourg. 8.

Werke welche andere im Elsaß gelegenen Städte betreffen.

Nach dem Alphabet geordnet.

1. Benfelden.

Laurus Benfeldiana, als von Gustav Horn solche Vestung glücklich erobert worden, durch Joh. Corberum. 1632. Straßb. 4.

2. Bischweiler.

1826. Geschichte von Bischweiler, nebst einer statistischen Darstellung des heutigen Zustandes dieses Ortes, von Fr. W. Culmann. Straßb. 8.

3. Colmar.

1632. Joh. J. Rapp, Beschreibung der Belagerung Colmars von den Schweden. 4. Manuscr.

1633. Dankpredigt in Colmar, als selbige Statt Herrn Gustav Horn übergeben worden, durch D. Joh. Schmidt. Straßb. 4.

1634. Ordentliche Beschreibung aller derjenigen Acta und Schriften so bei der in Anno 1627 von Herren Bischoffen zu Basel ausgewirkten kais. Commission und denselben vorgenommenen Execution, mit gänzlicher Abschaffung deß Exercitii Augspurgischer Confession und außtreibung der Evangelischen Bürgerschaft hinc inde ergangen und gewechselt worden. Colmar. 4.

1645. Apologia civitatis Colmariensis, von Balthasar *Schneider*. Colmar. 4.

1673. Schutzschrift der Stadt Colmar, wegen Uebergabe an Frankreich. 4.

1790. (Lerse), Geschichte der Reformation der ehmaligen Reichsstadt Colmar. Colmar, 1632. 8.

Haussburger, Chronicon Colmariense. Fol. Manuscr.

4. Hagenau.

1647. Summarische Ausführung des heil. römischen Reichs Landvogtei Hagenau. 4.
Ueber die Hagenauische Landvogtei sind noch viele einzelne Schriften erschienen.

1677. Französische Zerstörung der alten Statt Hagenau, welche im Januar 1677 vollzogen worden. 4.

1697. Kurtzer und historischer Unterricht betreffend die zehn Reichsstädte im Elsaß, in Ansehung der Landvogtey zu Hagenau, ins Deutsche aus dem Französischen übersetzt. 4.

1791. Versuch einer aktenmäßigen Geschichte der zehn vereinigten Reichsstädte im Elsaß von ihrem Ursprunge bis auf gegenwärtige Zeiten. Ulm. 8.

1825. Histoire des dix villes jadis libres et impériales de la préfecture de Haguenau, selon Schœpflin. Colmar. 8.

5. Hüningen.

1816. Die Festung Hüningen, eine geschichtliche Darstellung. Basel. kl. 8.

6. Landau.

1702. Akkordspunkten wegen Uebergabe der Stadt Landau an Prinz Louis von Baden. Straßb. 4.

1702. *De Breaude*, Relation sur le siége de Landau. Metz. in-12.

1801. Kurze Geschichte der Stadt Landau. (S. Friese, Band V. S. 443.)

7. Leberthal.

Histoire de la vallée de Lièvre. St.-Marie-aux-mines. 1810. in-12.

8. Molsheim.

Bericht über die Uebergebung der Stadt Molsheim. 1592.

9. Mühlhausen.

1723. Jak. Heinr. Petri (Bürgermeister), Mühlhauser Chronik. Sie geht bis 1617 und ist von Josua Fürstenberger, (einen seiner Nachfolger) bis 1723 fortgesetzt. Manusc.

1816. Mathäus Mieg, der Stadt Mühlhausen Geschichte. Mühlhausen. 2 Th. 4.

1819. Mathäus Graf, Geschichte von Mühlhausen. 3 Th. 8. Mühlh.

1823. Relation historique des progrès de l'industrie commerciale de Mulhouse et de ses environs (par M. Mieg). 4.

10. Münster im Gregorienthal.

1599. *Paulus Leckdeig*, Annotationes mscr. de rebus in urbe Münster gestis.

11. Pfaffenhofen.

1633. Jab. Schaffartus, christliche Danksagungspredigt wegen erhaltenen Viktorien ob Pfaffenhofen. Straßburg. 4.

12. Rappoltstein.

1640. J. J. *Luck*, Annales Rappolsteinenses. Manuscr.

1719. B. *Scheid*, de jure in musicos singulari Dienst und Obrigkeit der Spielleuth, Rappolsteinensi comitatui annexo. Arg. 4.

1745. Radius de comitum Rappolsteinensium origine. Arg. 4.

12. Sennheim.

G. Mich. Haas, christl. Dankpredigt wegen der Victory so Graf Ludwig den 2ten März 1634 zu Sennheim erhalten.

13. Schlettstadt.

M. Joh. Carber, Göttlicher Sieg- und Ehrenfahnen bei der Eroberung von Schlettstadt. 1632. 4.

14. Thann.

Kleine Thanner Chronik oder Jahrbücher. Colmar, 1766. 12.

15. Weissenburg.

1440. Eucharius Artzt, Weissenburger Chronik. 53 Blätter Manuscr.
1677. Französische Plünderung der Stadt Cron-Weissenburg. 4.
1729. Balthasar Böll, Weissenburger Stadtrecht. Manuscr. Nachrichten über diese Stadt.
1729. Balth. Böll, Weissenburger Mundatrecht. Manuscr.
1771. *Papelier*, Diss. de mundato Weissenburgensi. Arg. 4.

16. Zabern.

1677. Zerstörung der bischöfflichen straßburg. Residenz-Stadt Zabern. 4.